Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Rothirnstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

№ 370. **Donnerstag** den 23. Juli 1896. **90. Jahrgang.**

Bestellungen auf
Reiseabonnements
nimmt entgegen und führt für jede beliebige Zeitdauer aus
die Expedition des Leipziger Tageblattes,
Johannisgasse 8.

Die skandinavischen Völker.

(Zur Zusammenkunft des Kaisers mit König Oskar.)

Nachdruck verboten.

≙ In Marstrand, auf norwegischem Boden, trifft unser Kaiser mit dem Könige der beiden skandinavischen Völker zusammen, um eine Freundschaft zu bekräftigen, die wir mit um so wärmerer Sympathie begleiten, als uns keinerlei Interessen-Gegensätze von den Schweden und den Norwegern trennen und wir ihnen aufrichtig eine befriedigende und friedliche Entwickelung ihrer Geschicke wünschen.

Leider ist die Aussicht hierzu gegenwärtig noch sehr unsicher. Allerdings besitzt Norwegen seit Jahresfrist ein aus Mitgliedern der Rechten, Moderaten und Linken gebildetes Coalitions-Ministerium, das die Aufgabe übernommen hat, die unionellen Schwierigkeiten in gemäßigtem Sinne zu lösen. Aber gegen diese Bemühungen arbeitet in Schweden eine starke, von hochmüthiger Verachtung gegen Norwegen erfüllte Kriegspartei, die bis hoch hinauf Fühlung hat, jede Concession zu verweigern entschlossen ist und je eher, desto lieber zu den Waffen greifen würde, während in Norwegen die Linke, deren Erbitterung über den Verlust der Herrschaft sehr groß ist, öffentlich wie unterirdisch einen geradezu fanatischen Kampf gegen die gemäßigten Bestrebungen führt und als die Mehrheitspartei — ihre Mehrheit beträgt allerdings nur vier Stimmen — der Regierung eine Schwierigkeit über die andere bereitet. Der starrsinnige Doctrinarismus dieser Partei wird sich nie der Erkenntniß öffnen, daß nur ein Vergleich zwischen den concurrirenden Interessen eine Beendigung des unionellen Conflictes ermöglichen kann.

Unter diesen Umständen beruht die Hoffnung auf gütliche Beilegung der Schwierigkeiten auf zwei Factoren.

Der eine dieser Factoren ist der König selbst. König Oskar ist ein ruhiger und besonnener Mann, der einzige vielleicht, der während der Krise des Jahres 1895 den Kopf klar behalten, durch sein festes Verhalten, durch die Fähigkeit, abzuwarten, diese Krise überwunden und in der unmöglich erscheinenden Coalition einen Weg ausfindig gemacht hat, der zum Frieden wenigstens führen kann. Die Ansprachen, die er auf seiner gegenwärtigen Reise durch West-Norwegen gehalten hat, zeugen unzweideutig von dem tiefen Antheil und der Ehrlichkeit, die er den norwegischen Angelegenheiten entgegenbringt, und das wird den Norwegern, die sich von ihm vernachlässigt glauben, wohlthun. Bemerkenswerth ist denn auch der überaus herzliche Empfang, den der König überall, selbst in Bergen, dem westländischen Centrum der Linken, gefunden hat; ein Umschwung der Volksstimmung scheint sich hierin anzudeuten.

Und hierin liegt die zweite Hoffnung. Nach unseren Beobachtungen ist es wahrscheinlich, daß in dem norwegischen Parteiwesen, das durch Gehässigkeit und Fanatismus von beiden Seiten auf einen vollkommen todten Strang gerathen ist, eine allmähliche Zersetzung sich vorbereitet, daß von rechts und links die besonneneren Elemente sich mit der Zeit zu einer neuen Partei zusammenfinden werden, die allerdings entschlossen norwegisch-national, aber doch hinlänglich einsichtsvoll und gemäßigt sein dürfte, um verhandlungsfähig zu sein. Ein sehr beachtenswerthes Anzeichen der fortschreitenden Zersetzung der Parteien brachten die letzten Wochen. Mit einer allerdings winzigen Mehrheit hat das Storthing trotz des Tobens der Linken, die von einem „Canossagange" sprach, entsprechend der Proposition der Regierung die Betheiligung Norwegens an der Stockholmer Ausstellung im Jahre 1897 beschlossen. Dies Ergebniß konnte nur dadurch erzielt werden, daß zur Rechten und zu den Moderaten einige Linkenmänner abschwenkten, die sich der Einsicht nicht verschließen konnten, daß das Fernbleiben von der Ausstellung Norwegen wahrscheinlich materiellen Schaden und sicherlich in den Augen Europas eine moralische Niederlage bringen würde. Diese Gruppirung ist nun allerdings ein vereinzelter Fall; aber bei dem Charakter der Norweger ist es doch von Wichtigkeit, daß überhaupt einmal Bresche geschlagen ist. In der That hat sich zwischen den leitenden Organen der Linken, „Verdens Gang" und „Dagbladet", aus der Ausstellungsfrage heraus bereits ein offener Gegensatz gebildet.

Jede nationale norwegische Partei aber würde sicher eine Revision der Unions-Acte fordern. Denn auch von der ganz überwiegenden Masse der Rechten und der Moderaten wird diese Forderung getheilt. Allerdings würde die Unions-Acte auch heute noch ausreichen, wenn sie beiderseits mit gutem Willen gehandhabt würde. Unglücklicher Weise aber hat sich zwischen den beiden Völkern eine steigende Abneigung entwickelt, die zu Mißgriffen geführt hat. Die Schweden haben die Behauptung aufgestellt, daß Norwegen nach den Ereignissen von 1814 und der Folgejahre als ihnen erobertes Land anzusehen sei, — eine Behauptung, die vor einiger Zeit auch Prof. Dietrich Schäfer, der beste Kenner der nordischen Geschichte in Deutschland, als durchaus unberechtigt erwiesen hat. In Norwegen erregte diese Auffassung lebhaften Unwillen und Besorgnisse vor „großschwedischen" Gelüsten, Norwegen zu einer schwedischen Provinz herabzudrücken. Unter diesen Umständen erscheint doch zur Vermeidung ständiger Reibungen und Streitigkeiten eine klare, staatsrechtliche Auseinandersetzung wünschenswerth; einige Zugeständnisse an die Norweger in Bezug auf das Consulatswesen und gewisse Aeußerlichkeiten würden vermuthlich zur Zeit noch genügen. Für uns Deutsche muß bei der Beurtheilung der skandinavischen Angelegenheiten der Gesichtspunct entscheidend sein, daß wir den Frieden auf der Halbinsel wünschen müssen, damit nicht eine andere Macht seine Hand ins Spiel menge.

Deutsches Reich.

‡‡ **Berlin**, 22. Juli. Auffallen wird in dem kürzlich veröffentlichten Bericht über den Finalabschluß der Reichshauptcasse für 1895/96 der Hinweis darauf, daß für das Reichsamt des Innern sich infolge der Steigerung des Reichszuschusses zur Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter eine Mehrausgabe über den Etatsanschlag ergeben hat. Da diese Mehrausgabe nach Gegenrechnung nicht unerheblicher Ersparnisse noch etwa 900 000 ℳ beträgt, so dürfte die Steigerung des Reichszuschusses die Summe von 1 Million überschritten haben und somit einen ganz erklecklichen Posten in der Rechnung des Reichsamts des Innern für das genannte Jahr ausgemacht haben. Es ist das erste Mal, daß die im Etat ausgeworfene Summe für den Reichszuschuß sich in einer solchen Weise als unzulänglich erwiesen hat. In den ersten Jahren wurde sie fast immer im Etat reichlicher bemessen, als die Wirklichkeit es erforderte. Noch im Finalabschluß der Reichshauptcasse für 1893/94 konnte an diesem Posten eine Ersparniß von 1,3 Millionen festgestellt werden. Das nunmehrige Ueberschreiten des Etatsansatzes um die oben angegebene Summe muß die Aufmerksamkeit auf sich lenken. Während man früher vielleicht die Steigerung des im Etat anzusetzenden Reichszuschusses etwas zu stark bemaß, hat man sie von 1894/95 auf 1895/96 wohl an und für sich etwas zu knapp berechnet. Sie betrug nur 1,35 Millionen. Der Reichszuschuß wurde von 13,9 auf 15,3 Millionen erhöht. Das Jahr 1895/96 war dasjenige, in welchem zum ersten Male die Bestimmungen des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes über die Herauszahlung der Beiträge an weibliche Versicherte, die eine Ehe eingehen, sowie an die Hinterbliebenen verstorbener Versicherter praktische Geltung erlangten. Jedoch haben diese auf die Steigerung der zur Bestreitung der Reichszuschüsse verwendeten Summen keinen Einfluß gehabt. Der Etat hatte das neue Moment ganz unberücksichtigt gelassen, das Reich war an demselben aber auch nur wegen des Werthes der Zusatzmarken interessirt und dieser kann unmöglich ins Gewicht gefallen sein. Vielmehr wird der Umstand gewirkt haben, daß die Wartezeit für die Invalidenrente während des Jahres 1895 in Wegfall gekommen war und daß in Folge dessen die Zahl der Invalidenrenten mehr, als man erwartet hatte, zugenommen hat. Hier wird man die vornehmlichste Ursache der beträchtlichen Ueberschreitung des Etatsansatzes zu suchen haben. Uebrigens ist auch mit Rücksicht hierauf bereits der Etatsansatz für 1896/97 bemessen worden. Er hat sich von 15,3 auf 17,9, also fast um das Doppelte der Steigerung von 1894/95 auf 1895/96 erhöht. In dieser Höhe dürfte er für das laufende Jahr ausreichen, so daß ein dem Jahre 1895/96 ähnliches Ergebniß für 1896/97 nicht zu erwarten sein dürfte.

C. H. **Berlin**, 22. Juli. Niederlage auf Niederlage erleidet die Socialdemokratie bei ihren Lohnkämpfen. Vor 8 Tagen noch verkündeten die socialdemokratischen Blätter, der Streik der 800 Hutmacher stehe glänzend, er müsse gewonnen werden, die Fabrikanten seien würbe; und vorgestern haben im „Schweizergarten" die Hutmacher den Streik für beendet erklärt, er sei verloren durch das jämmerliche Verhalten eines Theiles der Streikenden und durch die Tactik der betheiligten Fabrikanten, die kein Mittel der Verleumdung gescheut. Acht Wochen hat der Streik gedauert; im Anfang waren 1500 Personen daran betheiligt, rund 100 000 ℳ hat er gekostet und in zahlreiche Familien namenloses Elend gebracht. Der Streik ist aus denselben Ursachen entstanden, wie der Cottbuser; die Fabrikanten hatten sich zusammengethan, weil sie sich den Terrorismus der Arbeiter, die namentlich in dem Fachverein ihre Stütze fanden, nicht gefallen lassen wollten; es blieb ihnen schließlich nichts weiter übrig, als ihre Fabriken zu schließen. Nun erhob die Socialdemokratie ein mächtiges Geschrei wegen der Maßregelung, der Streik wurde für einen officiellen erklärt, die ganze Socialdemokratie Berlins wurde zu Gunsten der Ausgeschlossenen mobil gemacht; der Erfolg ist, daß 200 bis 300 Hutmacher nicht wieder eingestellt werden. Drei Wochen vor dieser Niederlage hatten bekanntlich die Musikinstrumentenmacher in Berlin capitulirt und kurze Zeit vorher die Textilarbeiter in Cottbus; von beiden Gewerkschaften sind immer noch mehrere Hundert ohne Arbeit. Zwölf Wochen streiken bereits die Metallarbeiter, im Ganzen 400 Mann, sie wurden seiner Zeit wegen der Maifeier für etliche Tage ausgeschlossen und haben dann als Antwort darauf die definitive Freigabe des 1. Mai verlangt. 60 000 ℳ hat der Streik bereits gekostet, und er ist verloren, ebenso wie der der Weber im Eulengebirge, der schon 7 Wochen dauert, und der Stuhlarbeiter in Lauterberg i. H., der noch länger sich hinzieht; die Zahl dieser Streikenden beträgt insgesammt 800 Mann. Eine genaue Feststellung der Summen, welche die socialdemokratischen Streiks in diesem Jahre verschlungen, läßt sich ja nicht geben; man wird aber nicht fehlgehen, wenn man 750 000 ℳ als Minimalsumme ansieht. Da selbstverständlich die Streikenden als Unterstützung nur etwa ein Drittel des sonst verdienten Wochenlohnes erhalten haben (in den letzten Wochen des Streiks wurden nur wenige Mark ausgezahlt), so sind über 2 000 000 ℳ an Arbeitslohn ausgefallen. Ein großes socialdemokratisches Sängerfest, wie Berlin wohl noch keines gesehen, soll die Entäuschten entschädigen. Auf dem Terrain der Brauerei Pichelsdorf werden am 9. August 225 Gesangvereine mit 4500 Sängern sich vernehmen lassen; zum Schluß wird der socialdemokratische Arbeitersängerbund, der das Fest arrangirt, einen Festzug veranstalten. Den durch die Streiks Geschädigten ist also reichliche Gelegenheit zum Geldausgeben geboten. Wird diese Gelegenheit benutzt und tritt der unvermeidliche Katzenjammer ein, so sorgen die Agitatoren dafür, daß der Groll der Mißleiteten nicht gegen die Verführer, sondern gegen den „ausbeuterischen Capitalismus" sich kehrt. Das ist der Grund, aus dem alle die mißlungenen Streiks ohne die rechte Lehre an den Betheiligten vorübergehen.

△ **Berlin**, 22. Juli. Wer bisher auf die durch die Verschiedenheit der Besitzverhältnisse bedingte Ungleichartigkeit der Interessen des Großgrundbesitzerstandes einerseits und der mittleren und kleineren Landwirthe andererseits hinwies und daraus Schlüsse auf die Legitimation des Bundes der Landwirthe, im Namen der „deutschen Landwirthschaft" aufzutreten, zog, der durfte sicher sein, von den Organen des zeusischen Versuches, natürlich Zusammengehöriges zu trennen, bezichtigt zu werden. Aus diesem Grunde ist es erwähnenswerth, daß in zwei Zuschriften an die „Deutsche Tageszeitung" die „Großen" und deren Egoismus nicht ohne Bitterkeit den „Kleinen" gegenübergestellt werden und sogar über Bauernlegen, im Wahlkreise Löwenberg schwebend „Einverleibungen" genannt, geklagt wird. Das Bauernlegen, so sehr der Augenschein dem widersprach, galt bisher auch als eine von „Feinden der Landwirthschaft" ersonnene Fabel.

* **Berlin**, 22. Juli. Während die „Deutsche Tageszeitung" des Bundes der Landwirthe nicht oft genug rufen kann, den Götticher möge der Lucanus holen, und während sie die Gewissenhaftigkeit, Ehrlichkeit und Vaterlandsliebe der Minister in Frage zu stellen fortfährt, ist dieselbe „Deutsche Tagesztg." jetzt genöthigt, eine ganz anders lautende Rede wiederzugeben, die Herr von der Groeben-Arenstein, der ostpreußische Provinzialvorsitzende des Bundes, in Mehlsack gehalten hat. Er betonte, in Ostpreußen bestehe kein Mißtrauen gegen die Minister oder Bundesrathsbevollmächtigten; man sei der festen Ueberzeugung, daß vor Allem dem Minister für Landwirthschaft, aber auch den übrigen maßgebenden Factoren im Bundesrath ein Uebelwollen gegen die Landwirthschaft fern liege. Man sei gewiß, daß diese Herren mit ihren Maßnahmen dem Gedeihen der Landwirthschaft förderlich sein wollten. Als in derselben Versammlung des Bundes zu Mehlsack ein Buchdindermeister Albrecht sich unliebsam mit den Börsengeschäften des Herrn von Plötz beschäftigte, trat aber Herr von der Groeben lebhaft für seinen parlamentarischen Freund ein. Die „Deutsche Tagesztg." ist glücklich, melden zu können:

„Die Versammlung brachte ein begeistertes Hoch auf den ersten Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe Herrn von Plötz aus, welcher nach wie vor das volle und unbeschränkte Vertrauen der Bundesmitglieder und diejenige Hochachtung genieße, die er sich in reichem Maße durch seine muthige und aufopferungsfreudige Haltung in seiner Stellung erworben habe."

Das ging, meint die „Voss. Ztg.", Herrn Stöcker auch so, bis ihm die conservative Partei nahelegte, daß sie „entferntere Beziehungen" zu ihm wünsche.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." hat sich die Mühe genommen, die Unterschriften zu prüfen, die der Aufruf des Herrn Stöcker zur Gründung der kirchlich-socialen Vereinigung gefunden hat. Das Ergebniß ist folgendes: Unterschriften zählen wir überhaupt 585, darunter befinden sich Pastoren, Emeriten, Candidaten ꝛc. zusammen 273, Consistorialräthe 4, Professoren 4, Aerzte 2, Lehrer 9, Post- und Telegraphenbeamte 9, Fabrikanten 16, Kaufleute 12, Schneider 1, Schuhmacher 6, Schlosser 7, Tischler und Drechsler 12, Sattler 3, Buchhändler 3, Buchbinder 3, Klempner 2, Bäcker 3, Mechaniker 3, Uhrmacher 4, Brauer 1, Arbeiter bez. Fabrikarbeiter 6, Oekonomen 2, Schutzmänner 2, Oberkellner 1, Thierausstopfer 1, Schauspieler 1.

— Die hiesige Bäckerinnung „Concordia" hat zum demnächst stattfindenden Central-Verbandstage deutscher Bäckerinnungen folgende Anträge gestellt: 1) Die hohe Staatsregierung zu ersuchen, die Nachtarbeit im Bäckereigewerbe durch gesetzliche Bestimmungen zu verbieten; 2) die seit dem 1. Juli 1896 in Kraft getretene Verordnung des Bundesraths, betr. den Maximal-Arbeitstag im Bäckereibetriebe außer Kraft setzen zu wollen. Es hat sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens herausgestellt, daß die Durchführung derselben unmöglich ist, daß sie nur schädigend wirkt und unzählige Existenzen der Meister, wie der Gesellenschaft zu Grunde richtet. (?)

— Ueber die Abgabe stark wirkender Arzneimittel hat der preußische Cultusminister eine Reihe neuer Bestimmungen getroffen, die am 1. October d. J. in Kraft treten. Nach diesen soll die wiederholte Abgabe von Arzneien der bezeichneten Art zum inneren Gebrauch ohne jedesmal erneute ärztliche oder zahnärztliche Anweisung nur dann gestattet sein, wenn die Wiederholung in der ursprünglichen Anweisung bereits für zulässig erklärt und dabei vermerkt ist, wie oft und bis zu welchem Zeitpuncte sie stattfinden darf oder wenn die Eingabe aus der Anweisung ersichtlich ist und deren Gehalt an den bezeichneten Drogen und Präparaten die vor-

Feuilleton.

Der Leipziger „Aussichtsberg" im Jahre 5000 n. Ch. G.

Nachdruck verboten

Man hätte das Jahr 5000 schreiben können. Ich sage, hätte es thun können, aber man that es nicht und zwar aus zwei Gründen: erstens war die christliche Zeitrechnung schon seit einer geraumen Weile abhanden gekommen, und dann schrieb man überhaupt nicht mehr. Man hatte besonders präparirtes Papier, das sah man scharf an, und die Gedanken schlugen sich darauf in lesbarer Form nieder.

Es gab nur noch Chinesen in der Welt, und ihr Reich zerfiel in eine Reihe von Unterreichen mit Vicekönigen. Deutschland war ein derartiges Unterreich. Seine Hauptstadt lag genau da, wo jetzt Krawinkel bei Eckartsberge in Thüringen liegt, und vor dem Regierungsgebäude daselbst stand eine Doppelstatue, Li-Hung-Tschang und Bismarck darstellend und dem Schiller-Goethe-Denkmal in Weimar nicht unähnlich, nur insofern wesentlich von ihm verschieden, daß nicht die beiden Heroen einander den Lorbeerkranz darreichen, sondern der schlitzäugige Chinese dem germanischen Recken den Kranz halb mit List, halb mit Gewalt vom Kopfe nimmt.

Die Chinesen waren seit anno 3012 die Herren im Westen geworden, nachdem sie das große, westöstliche Doppelreich vernichtet hatten. In dem westöstlichen Doppelreich hatte es keine Germ-, Rom- und andere -anen und -alen mehr gegeben, sie waren vor der herrschenden Rasse im Nichts verschwunden, wie die Indianer Nordamerikas vor den Yankees.

Die Chinesen selbst waren in den letzten 3000 Jahren ganz andere Leute geworden, ihr Geist hatte sich erschlossen unter dem befruchtenden Einfluß preußisch-deutscher Officiere, preußisch-deutscher Kanonen und preußisch-deutscher Kriegsschiffe. Jetzt waren sie dem alten Lehrmeister weit voraus und hatten die alten Lehrmittel weit überholt. Freilich Officiere gab es nicht mehr, Kanonen wurden nur noch zu Freudenschüssen bei festlichen Gelegenheiten verwendet und von Kriegsschiffen war nur noch unter den Gelehrten die Rede, wie etwa heute von den Blitzableitern der alten Egypter, denn es gab keine Kriege und Heere mehr, und merkwürdig, — die Menschheit war unverschämt genug, sich ganz wohl bei diesen, eigentlich unerträglichen, Zuständen zu befinden.

Die Gelehrsamkeit, der die Chinesen stets mit Redlichkeit, wenn auch auf ihre Weise gedient hatten, hatte einen gewaltigen Aufschwung erreicht, und die chinesischen Gelehrten trugen schon lange keinen Zopf mehr, wenigstens keinen sichtbaren, sondern höchstens einen moralisch-innerlichen, wodurch sie sich von ihren heutigen deutschen Collegen freilich sehr zu ihrem Nachtheil unterschieden, bei denen dergleichen bekanntlich überhaupt nirgends und niemals vorkommt.

In der Hauptstadt des das alte Deutschland umfassenden Vicekönigreichs war eine große kaiserlich-vicekönigliche Akademie der Wissenschaften, Sum-i-baro-gni mit Namen. Sie galt für die erste der chinesischen Welt, denn der Einfluß der alten deutschen Akademien, besonders der Berliner, der sich während der vergangenen, westöstlichen Regierung bedeutend gesteigert hatte, lag immer noch in der Luft und prädestinirte gerade die Sum-i-baro-gni-Akademie zu ihrer hohen Stellung.

Da kam eines Tages an besagte Akademie die Botschaft, nicht allzuweit von der Hauptstadt in ost-nord-östlicher Richtung sei ein äußerst merkwürdiges, wesentlich aus prähistorischen Resten bestehendes, niederiges Hügelchen entdeckt worden. Dasselbe liege in einer argen Sumpfgegend in einer Auenwaldung, die man das Knoblauchsthal nenne. In der Nähe hätte man schon öfters Reste von Baulichkeiten gefunden und namentlich sehr merkwürdige Straßenbauten, deren Pflaster an vielen Stellen von im Lauf der Jahrtausende wieder mit Erde ausgefüllten Längsgräben durchzogen sei. Manche Gelehrte hätten ja bekanntlich die Vermuthung ausgesprochen, daß hier ehemals eine Verbrechercolonie bestanden habe, deren Insassen Buß-Springprocessionen durch die Straßen der Stadt hätten abhalten müssen. Besagtes Hügelchen enthalte eine Fülle der merkwürdigsten und seltsamsten Gegenstände.

Die Akademie erwählte aus ihrer Mitte sofort eine Commission, bestehend aus einem Alterthumsforscher, einem Geologen und einem Zoologen, und schickte sie in Begleitung der nothwendigen, in Nachgrabungen erfahrenen Mannschaften nach dem Hügelchen im Knoblauchsthale ab. Bald lief denn auch von der Commission bei der Akademie die Nachricht ein, alle Erwartungen seien weit übertroffen worden, und so etwas sei überhaupt noch gar nicht dagewesen. Darauf folgten auch die ersten Sendungen der ausgegrabenen Gegenstände, deren Bearbeitung der Hauptakademiker, Sing-fang (was auf Deutsch etwa „Jungfrau" heißt), sich, bez. seinen Assistenten, in deren Adern, wie man sagte, noch sehr viel vom Blut aus der Zeit des westöstlichen Reiches fließen sollte, ein vor allemal vorbehielt.

Nach geraumer Zeit legte er einen Bericht über seine, bez. seiner Assistenten Thätigkeiten und Entdeckungen der Akademie in feierlicher Sitzung vor. Dieser Bericht war großartig und trug Sing-fang den Titel eines Ehrendoctors der beiden letzten Universitäten ein, von denen er ihn noch nicht hatte. Das war ihm allerdings sehr gleichgiltig, denn er war durchaus kein eiteler Mann, sondern eine schlichte, aufrichtige, harmlose Gelehrtenseele, die sich um nichts kümmerte, als um das, was sie was anging, nämlich um ihre Wissenschaft, wobei Sing-fang sich wohl und die Menschheit noch wohler befanden.

Dieser illustre Forscher theilte die Funde folgendermaßen ein:

A. Durch den Menschen hergestellte Gegenstände:
1) militairische,
2) bürgerliche,
a. öffentliche,
b. private.

B. Natürliche Gegenstände:
a. aus dem Thierreiche,
b. aus dem Pflanzenreiche,
c. aus dem Mineralreiche.

Man sieht, eine classisch-einfache Eintheilung, auf die ein anderer Gelehrter nun und nimmer verfallen wäre. Ja, so war Sing-fang.

Die meisten der künstlich bearbeiteten Fundstücke gehörten nach Sing-fang zu den militairischen, worüber er bedauernde und entrüstete Worte genug zu machen wußte. Wir können aus dem ganzen Bericht nur einige der wichtigsten Sachen hervorheben. Voranschicken muß ich, daß man die alten Sprachen aus der Zeit des 19. Jahrhunderts durch emsige Untersuchungen und geistreiche Combinationen wohl zu lesen gelernt hatte, besser wie wir Altegyptisch, Assyrisch und Babylonisch. Zunächst legte der Berichterstatter eine sehr merkwürdige Flasche vor, die einer seiner Assistenten aus

SLUB
Wir führen Wissen.

geschriebene Gewichtsmenge nicht überstiegt. Die wiederholte Abgabe von Arzneien zum inneren Gebrauch, die Chloralhydrat, Morphin, Cocain u. s. w. enthalten, darf jedoch nur auf jedesmal erneute, schriftliche, mit Datum und Unterschrift versehene Anweisung eines Arztes oder Zahnarztes erfolgen. Den Arzneien zum inneren Gebrauch im Sinne dieser Vorschriften werden solche Arzneien zugezählt, die zu Augenwässern, Einathmungen, Einspritzungen unter die Haut, Klystieren oder Suppositorien dienen sollen.

— Anknüpfend an eine in Leipzig gehaltene Rede des Professors Sohm äußert sich die „Nordd. Allg. Ztg." über die socialwissenschaftliche Vereinigung in Leipzig wie folgt:

„Wenn dieser Versuch einer Sammlung der für sociales Wissen und Verstehen sich interessirenden Kreise des gebildeten Bürgerthums zum Zweck der Aufklärung und gegenseitigen Verständigung den Erfolg hätte, auch an anderen Orten, wo die Voraussetzungen gegeben sind, zur Begründung ähnlicher Vereinigungen anzuregen, so wäre unseres Erachtens damit das beste Mittel gegeben, um gegen den überwiegend schädlichen und verwirrenden Einfluß der agitatorischen Verbindungen und sogenannten Congresse ein heilsames Gegengewicht zu bilden. Auch müßte es mit Freuden begrüßt werden, wenn in staatswissenschaftlichen und insbesondere in socialpolitischen Dingen die Stimme des gebildeten Bürgerthums, die in den letzten Jahren meist übertäubt war durch den Kurzhandelslärm der Demagogen und ihrer Anhänger, wieder in unmittelbarerer Weise, als dies durch die Presse geschehen kann, sich vernehmbar machen würde."

— Zu der Nachricht, daß die Firma Stantien & Becker in Königsberg beabsichtige, am 1. Januar 1897 ihr Bernsteingewerbe aufzugeben und eine chemische Fabrik zu errichten, wird den „B. N. N." Folgendes mitgetheilt: „Der zwischen der Regierung und der genannten Firma abgeschlossene Vertrag läuft bis zum Jahre 1903, doch ist halbjährliche Kündigung zulässig. Nun hat die Firma Stantien & Becker aus Anlaß des bekannten Processes in der That den Vertrag zum 1. Januar 1897 gekündigt, der Regierung jedoch anheim gestellt, ob sie die Kündigung annehmen will oder nicht."

— Der Verbandstag deutscher Barbiere ꝛc. hat gestern seine Berathungen beendigt. Von Interesse sind die Resolutionen, in denen die Versammlung zu der geplanten Aenderung der Handwerkergesetzgebung Stellung nahm. Die eine derselben fordert, daß, wenn eine Zwangsorganisation des Handwerks stattfinden solle, man den Innungen das Selbstbesteuerungsrecht bezüglich ihrer gewerblichen und geschäftlichen Verhältnisse weiterhin überlassen solle. Ferner fordert der Verbandstag für den Fall der Einrichtung von Handwerkerkammern, daß den Innungen und Innungsverbänden keines ihrer bestehenden Rechte genommen, dagegen die nöthigen Befugnisse zur Hebung und Belebung des Handwerks gesetzlich gewährleistet würden. — Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Dessau bestimmt. Obermeister Wollschläger wurde einstimmig von Neuem zum Bundesvorsitzenden gewählt.

— Die preußischen Forstbeamten haben der Regierung eine Petition betreffs der Schaffung eines staatlichen Forsteinrichtungsinstituts in Preußen, nach dem Vorbilde der in Sachsen bereits seit Jahren bestehenden Anstalt, unterbreitet. Der preußischen Staats-Forstverwaltung ist ferner ein Gesuch zugegangen, den privaten Forstbesitzern geschulte und genügend mit dem Dienste vertraute Hilfskräfte zur Verfügung zu stellen.

* **Schwerz**, 21. Juli. Der von uns mitgetheilten Darstellung des „Gef." über den bekannten Vorfall tritt Herr v. Domaracki mit einer Erklärung entgegen, der zufolge sein Wagen von Unbekannten aufgehalten und er selbst überfallen worden sei. Auf einen von ihm abgegebenen Schreckschuß sei er von hinten am Halse gepackt und zu Boden geworfen worden. Weiter behauptet er:

„Zwei von den Angreifern knieten auf mich hin und schlugen mich auf den Kopf und Gesicht mit harten Gegenständen (anscheinend Steinen). Es gelang mir jedoch, mich loszureißen und gegen die mich festhalten wollenden zwei Schüsse abzugeben. Zwei andere von den Angreifern versuchten vergebens, den Kutscher anzuhalten, da dieser auf das Feld ausbog und laut schreiend nach Bukowitz fuhr, von wo er auch Hilfe brachte. Ich stieg auf meinen Wagen und fuhr sofort zum Gendarmen und bat ihn, mit beizustehen oder doch wenigstens den Thatbestand festzustellen; beides wurde jedoch abgeschlagen. Darauf begab ich mich zu Dr. Hoppe, wo ich über Nacht blieb und meine Wunde wusch. Ich habe selbstverständlich schwere Verwundungen am Kopfe und einen Bruch des Nasenbeins erlitten. Der Besitzer, Herr Nitsan aus Bukowitz, der den Arzt holen sollte, wurde nicht von Polen, sondern von deutschen Schnittern angehalten. Im Roggen waren keine Leute versteckt, die geschossen haben, ich schoß nur allein."

Die gerichtliche Untersuchung wird hoffentlich bald Klarheit über den Vorfall verbreiten.

* **Pleschen**, 21. Juli. Die „Pos. Ztg." berichtet: Als bei einer Feier des polnischen Industrievereins die Versammelten das Lied „Boże coś Polskę" stehend sangen, forderte der Wirth Zboralski, der Führer der hiesigen Polen, den sitzen gebliebenen deutsch-katholischen Lehrer Borns auf, ebenfalls aufzustehen. Dieser aber, welcher die Bedeutung des seit 1863 polizeilich verbotenen Liedes kannte, weigerte sich entschieden und verließ nach einem heftigen Wortstreit mit dem Wirth das Local. Es wäre an der Zeit, daß die Behörden überall gegen das Singen der polnischen Agitationslieder energisch vorgingen.

th. **Göttingen**, 21. Juli. Der Geheime Justizrath Prof. Planck, der in so hervorragender Weise an den Arbeiten für das Bürgerliche Gesetzbuch mitgewirkt hat, ist nunmehr hierher zurückgekehrt. Auf Veranlassung des hiesigen Vorstandes der nationalliberalen Partei fand gestern vor seinem Hause eine Morgenmusik statt, und der Vorsitzende Justizrath Eckels richtete eine Ansprache an ihn, in welcher er seine verdienstvolle und erfolgreiche Thätigkeit hervorhob.

* **Bad Homburg**, 22. Juli. (Telegramm.) Der Prinz von Wales trifft Mitte August zu mehrwöchigem Curaufenthalt hier ein. (Voss. Ztg.)

* **Mainz**, 22. Juli. (Telegramm.) Als Nachfolger Jeeß's haben die Socialdemokraten für die bevorstehende Reichstagsersatzwahl den Redacteur der hiesigen socialdemokratischen „Volksztg." Dr. David in Aussicht genommen.

* **Darmstadt**, 22. Juli. (Telegramm.) Zweite Kammer. Schmitt (Centrum) führt aus, der Staatsvertrag, betreffend die Verstaatlichung der Hessischen Ludwigsbahn, sei eine rücksichtslose Maßregel und laufe auf die Ausnützung der Uebermacht hinaus. Die finanzielle Seite des Vertrages sei nicht verlockend, da Hessen bei Schwankungen des preußischen Eisenbahnetats nichts erhalte, sondern noch zusetzen müsse. Redner beantragt sodann, die Vorlage zurückzuweisen und mit der preußischen Regierung in neue Verhandlungen einzutreten, um günstigere Bedingungen zu erzielen.

* **Aus Baden**, 21. Juli. Das Gerücht von einer bevorstehenden Erhöhung des Großherzogs von Baden zum König, das in Mannheim Verbreitung fand, ist auch in anderen Theilen des badischen Landes aufgetaucht. Seine Entstehung wird von einer Correspondenz der „M. N. N." auf das vor längerer Zeit bei Otto Petters in Heidelberg erschienene, aber in ernsten Kreisen unbeachtet gebliebene Schriftchen eines Dr. Lange zurückgeführt, der als praktischer Arzt in Meckesheim lebt. Der Verfasser macht den Vorschlag, den Großherzog anläßlich seines siebzigsten Geburtstages zum König auszurufen und Elsaß an Baden anzugliedern, während Lothringen mit Preußen verbunden werden solle.

* **Stuttgart**, 21. Juli. Der socialdemokratische Landtagsabgeordnete Menrad Glaser, der seit längerer Zeit leidend war, ist in der hiesigen Diaconissenanstalt gestorben. Glaser, der Katholik war, hat nach dem „Deutsch. Volksbl." alle geistlichen Tröstungen mit dem Hinweis darauf, daß er an keinen Gott glaube, zurückgewiesen. Bei der Wahl am 1. Februar 1895 erhielt der socialistische Candidat 2708, der deutschparteiliche 2120, der volksparteiliche 1907 Stimmen. In der Stichwahl fielen auf den Socialdemokraten 3889, auf den Deutschparteiler 3510 Stimmen.

* **München**, 21. Juli. Der bayerische Cultusminister macht soeben eine beachtenswerthe Erfahrung. Bekanntlich hat er, dem Andrängen der Klerikalen willfahrend, verhindert, daß der Gymnasialprofessor Dr. Nicklas südtirischer Schulrath in München wurde. Die Klerikalen sagten damals: Dr. Nicklas ist Protestant, München aber eine „katholische" Stadt, ergo kann Dr. Nicklas nicht Schulrath für München werden. Der Cultusminister veranlaßte den Professor zur Ablehnung des ihm angetragenen Postens und versprach ihm, er werde dafür Rector werden. Ueber diese Lösung der Angelegenheit ist seiner Zeit viel gesprochen und geschrieben worden. Jetzt ist Dr. Nicklas Rector des neuen Gymnasiums in München geworden, das vorher ausdrücklich schon protestantischer Leitung vorbehalten war. Nun greifen die Klerikalen den Cultusminister wegen dieser Berufung an. Sie sagen, er hätte einen anderen besser qualificirten Professor zum Rector machen sollen. Zugleich wird dem Minister gedroht, man werde die Sache im Landtag vorbringen! Daß der Cultusminister jetzt so hart angefaßt wird, ist um so bemerkenswerther, als den Klerikalen der Cultusminister der liebste von allen Ministern, ja nicht nur der liebste, sondern ein sehr lieber Minister war, auf dessen stille Wirksamkeit sie großes Vertrauen setzten. Allerdings ist inzwischen der Redemptoristenerlaß erfolgt. Ueber ihn giebt es aber sehr getheilte Anschauungen im klerikalen Lager. Ueberwiegend ist die Tendenz, dem Cultusminister daraus keine Ungelegenheiten zu machen. Ein kleinerer Kreis dagegen legt dem Minister den Erlaß schwer zur Last. Daß man ihm nun die Nicklasernennung anscheinend so schwer ankreidet, hat nur den Zweck, ihm einen Ordnungs- und Warnungsruf zu ertheilen. (Frankf. Ztg.)

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 22. Juli. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist heute früh aus Ischl wieder eingetroffen.

Frankreich.

Zarenbesuch; ausländische Medicin-Studirende.

* **Paris**, 22. Juli. (Telegramm.) In hiesigen Regierungskreisen glaubt man nicht an einen Pariser Besuch des Zaren, der blos nach Kopenhagen, Berlin und Wien gehen würde; dagegen hält man für möglich, daß Nicolaus II. mit seiner Yacht Brest anlaufen wird, wenn er, wie geplant wird, um Europa segelnd durch das Mittelländische und Schwarze Meer nach Rußland heimkehrt.

* **Paris**, 22. Juli. (Telegramm.) Das „Journal officiel" veröffentlicht ein ministerielles Rundschreiben, betreffend die Regelung der Lage der ausländischen Studirenden der Medicin. Die Schulen sollen Denen offen stehen, welche zu ihrer weiteren Ausbildung nach Frankreich kommen. Die Studirenden fallen in zwei Arten eingetheilt werden; diejenigen, welche die ärztliche Thätigkeit in Frankreich ausüben wollen, müssen das erste Baccalaureats-Examen bestanden haben oder ein gleichwerthiges Diplom besitzen. Die Uebrigen sollen von dieser Prüfung befreit sein, aber das von ihnen erworbene Diplom soll ihnen nicht das Recht geben, die ärztliche Thätigkeit in Frankreich auszuüben.

Schweiz.

* **Zürich**, 22. Juli. (Telegramm.) Gestern hielt das Directionscomité des Centralbureaus der Preßvereine seine constituirende Sitzung. Gewählt wurden: zum Präsidenten Wilhelm Singer-Wien; zu Vicepräsidenten G. Schweizer-Berlin, Hebrard-Paris, Tevelle-Mailand und Veraza-Madrid, zu Schriftführern Tannay-Paris und Jansen-Schweden; zum Schatzmeister Cauler-Brüssel. Die Wahlen erfolgten einstimmig. Zum Vorsitzenden der Aufnahmecommission wurde Boissevain-Amsterdam gewählt, zu Delegirten für den Berner Congreß zum Schutze des literarischen und artistischen Eigenthums Dr. Osterrieth-Berlin und Albert Bataille-Paris. Auf der Tagesordnung für den nächsten Congreß, welcher in Stockholm stattfindet, steht unter Anderm die Frage der Urheberrechte, das Recht der Presse hinsichtlich der Gesetzgebung der verschiedenen Länder und die Stellung der Presse zu dem Telegraphenwesen. Die nächste Sitzung des Directionscomités findet im Februar statt.

Großbritannien.

* **London**, 22. Juli. (Telegramm.) Anläßlich der heutigen Hochzeitsfeier der Prinzessin Maud mit dem Prinzen Karl von Dänemark sind alle Straßen in der Umgebung von Marlborough-House und Buckingham-Palace, sowie die des Westend festlich geschmückt und durch eine ungeheure Volksmenge belebt.

Orient.

Die türkischen Wirren.

* **Athen**, 22. Juli. (Telegramm.) Meldung der „Agence Havas". Ein Trupp von 180 Mann, welcher in Makedonien eindringen wollte, um bulgarischen Unruhestiftern entgegenzutreten, wurde durch thessalische Behörden aufgelöst. Die Regierung ergreift energische Maßregeln, um ähnliche Vorkommnisse zu verhindern.

* **Konstantinopel**, 22. Juli. (Telegramm.) Meldung des „Wiener k. k. Telegraphen-Correspondenz-Bureaus". Die Meldungen über Umtriebe von Banden in Makedonien werden als zweifellos übertrieben betrachtet, da es sich bisher nur um die gewöhnlichen, alljährlich auftauchenden Räuberbanden handelt, die keinerlei politische Zwecke verfolgen; dies gilt auch von der Bande, die sich kürzlich in den Districten von Seres und Demir-Hissari gezeigt hatte. Nichtsdestoweniger trifft die Pforte alle nothwendigen Vorsichtsmaßregeln. So hat sie in den letzten 10 Tagen aus dem westlichen und nördlichen Corpsbereiche 6500 Mann nach dem im Vorjahr gefährdeten Nayru, der von Kumanova über Schtiplje, Strumitza und Seres bis zur bulgarischen Grenze reicht, entsendet.

* **Paris**, 22. Juli. (Telegramm.) In einer Unterredung mit einem „Figaro"-Mitarbeiter sagte der hiesige griechische Gesandte Delyannis, Bulgariens Ansprüche auf Makedonien seien völlig ungerechtfertigt, da die Provinz mindestens doppelt so viel griechische wie bulgarische Einwohner zähle. Die Behauptung englischer Blätter, nicht alle Kretenser wünschten den Anschluß an Griechenland, erklärte Delyannis für eine Verleumdung. Jeder einzelne Kandiote würde sich für die Vereinigung mit dem hellenischen Königreich tödten lassen trotz höherer Steuerlast und Heeresdienstpflicht in diesem Falle. Dasselbe könne er von den Samioten und Kypriaten sagen. Ebenso verleumderisch sei die Behauptung, daß die Moslemin unterdrückt sein würden, wenn Kreta hellenisch wäre. In Griechenland herrsche unbedingte Glaubensfreiheit und die Regierung habe zwischen Staatsbürgern verschiedener Abstammung nie einen Unterschied gemacht. (Voss. Ztg.)

Afrika.

Der Matabele-Aufstand.

* **London**, 22. Juli. (Telegramm.) Nach Bulawayoer Drahtungen griff General Carrington's 1600 Mann starke Colonne Montag bei Tagesanbruch Bakyan's feste Stellung im Matoppo-Gebirge an. Der Feind wurde mittels Granatenfeuers aus seinen Verschanzungen verdrängt und in die Höhlen an der Quelle des Julisflusses getrieben. Der Kampf war heiß und dauerte bis zwei Uhr Nachmittags. Die Stellung wurde erstürmt, die Kraals der Matabele niedergebrannt. Der Feind vertheidigte die Höhlen hartnäckig. Der feindliche Verlust beträgt 60 Todte, der britische 3 Todte, 10 Schwerverwundete und 3 Leichtverwundete, darunter ein Lieutenant. Das Colonialamt empfing die Bestätigung der Meldung. Es wird jedoch gefürchtet, Carrington's Erfolg sei nicht so groß, wie gehofft wurde, da die Meldungen nicht besagen, ob die Hauptstellung des Feindes in Inugu genommen worden sei. (Voss. Ztg.)

Madagaskar.

* **Paris**, 22. Juli. (Telegramm.) Hiesigen Blättern wird aus Algier gemeldet, Rainilairivony habe kurz vor seinem Tode ein Manifest an das madagassische Volk veröffentlicht, in welchem er dasselbe auffordert, angesichts der neuerdings im Lande hervortretenden Unruhen der französischen Nation, welche er lieben gelernt habe, Freundschaft und Vertrauen zuzuwenden.

Colonial-Nachrichten.

* Von der Ansang Mai über S. Thomé nach Victoria im Kamerungebiete zum Studium der dortigen Plantagenverhältnisse aufgebrochenen Expertise-Expedition der Herren Dr. Zintgraff, Dr. Esser und Victor Hoesch treffen soeben die neuesten Nachrichten in Deutschland ein. Nach eingehenden Beobachtungen und Untersuchungen der einschlägigen Verhältnisse haben die Herren Dr. Esser und Hoesch die Anlagen von Cacao- und Kaffeepflanzungen so verlockend und aussichtsvoll gefunden, daß Herr Dr. Esser die Finanzirung einer größeren Pflanzungs-Gesellschaft in die Hand genommen hat. Diese Gesellschaft, die den Namen „Westafrikanische Pflanzungsgesellschaft Victoria" trägt und wofür bereits 600 000 ℳ gezeichnet sind, soll auf ein auf fünf Jahre zu vertheilendes Betriebscapital von 1½ Millionen Mark gebracht werden. Herr Dr. Esser gedenkt Ende November d. J. wieder in Deutschland einzutreffen, um die Gründung und Gesellschaftsform perfect zu machen. Herr Dr. Zintgraff, der seine reichen Erfahrungen der Gesellschaft zur Verfügung stellt, hat sich bereit erklärt, die Generaldirection der Gesellschaft auf eine Reihe von Jahren zu übernehmen, und sich entschlossen, in Ausübung dieser die nächsten Jahre an Ort und Stelle zu wirken. Das Gebiet der neuen Gesellschaft, unmittelbar bei Victoria, dem Sitze des dortigen Bezirksamtes und am Fuße des Kamerungebirges gelegen, umfaßt über 5000 ha durch Zusammenlegen verschiedener Landgerechtsame. Es besitzt nach den von Herrn Prof. Dr. Wohltmann, dem Leiter der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt zu Poppelsdorf bei Bonn und dem besten Kenner tropischer Böden, mehrfach an Ort und Stelle (1888 und 1896) angestellten Untersuchungen einen der fruchtbarsten Böden der Welt; so beträgt der Stickstoff 0,9 Proc.! Ferner werden die Ländereien von einem mehrere angewerin starke Wasserfälle bildenden Gebirgsbache, dem Limbe, durchflossen und berühren mit ca. 5 km die See. — Ein dicht bei der staatlichen Versuchsplantage sehr günstig gelegener Hafen im Gebiete der Gesellschaft erlaubt den Seeschiffen, sich bis auf wenige Hundert Meter dem Ufer zu nähern. Man hat mit vorbereitenden Pflanzarbeiten bereits begonnen und hofft in nicht allzu ferner Zeit, zumal die Arbeiterfrage recht befriedigend liegt, durch gute Erträgnisse die gewinnbringenden Aussichten des Unternehmens darthun zu können.

Kunst und Wissenschaft.

* **Hammerfest**, 22. Juli. (Telegramm.) Der Dampfer „Lofoden" hat Spitzbergen besucht und ist bis zum 18. d. M. dort geblieben. Auf Spitzbergen herrschte abwechselnd Regenwetter und Sturm, kalt war es jedoch nicht. Andrée wird nunmehr anfangen, seinen Ballon zu füllen, und sofern die Witterung es zuläßt, am 27. d. M. aufsteigen.

* **London**, 22. Juli. (Telegramm.) Der Romandichter Dickens, Charles Dickens' ältester Sohn, ist gestern gestorben.

Universität.

†† **Heidelberg**, 21. Juli. Der außerordentliche Professor Dr. M. Dinkler hat einen Ruf als Oberarzt an ein Krankenhaus erhalten und wird demselben schon in den nächsten Wochen folgen.

†† **Würzburg**, 21. Juli. Wie nunmehr feststeht, wird die feierliche Einweihung des neuen Universitätsgebäudes am Sanderring am 28. October d. J. stattfinden. Der Cultusminister wird der Feier beiwohnen.

Schach.

†† **Eisenach**, 21. Juli. (Deutscher Schachcongreß.) Gestern Vormittag nahmen die Turnierspiele ihren Anfang. Es wurden ein Rundenturnier und Gruppenturniere veranstaltet. Bis heute Mittag sind etwa 3 Partien resp. Runden beendet. Zwischen zwei bedeutenden Meistern, den Professoren Lipke-Halle und Berger-Graz, ist ein Wettkampf zu Stande gekommen. Bei dem Hauptturnier des Thüringer Schachcongresses ringen Pastor Koch-Tröchtelborn und Ehrentraut-Erfurt um den ersten Preis, im Nebenturnier Reiß-Eisenach und Heuser-Gotha. Dem Tombola-Spiel wird eifrigst gehuldigt.

Sport.

* 13. Bundestag des Deutschen Radfahrer-Bundes. Die zum Preisfestzug am Sonntag, den 9. August, unter Mitführung ihrer Banner erscheinenden Radfahrer-Vereine werden durch Verleihung von Bannerschleifen, welche der Hallesche Bicycle-Club stiftet, ausgezeichnet werden. — Der Distanzfahrer Köcher, über dessen Verletzung gelegentlich seiner Dauerfahrt am letzten Sonntag auf der Halleschen Rennbahn übertriebene Gerüchte im Umlauf sein sollen, hat, nachdem er die Nacht vom Sonntag zum Montag im „Bergmannstrost" zugebracht hatte, am letzteren Tage Vormittags sich nach Berlin zurückbegeben können, da seine Beinwunde keinerlei Anlaß zu Bedenken gab. Er hofft bereits gegen Ende dieses Monats mit an der Distanzfahrt Wien-Reichenberg theilnehmen zu können.

400 Meter Seehöhe.
Eggenberg
bei Graz, Steiermark.
Gegründet 1873.
Wasserheilanstalt.
Chefarzt: Dr. Josef Ritter v. Ortynski.
Prospecte auf Verlangen in deutscher, ungarischer, polnischer und russischer Sprache durch die Direction.

Stottern und Stammeln ꝛc. heilt gründlich das Alb. Neumann'sche Sprachheil-Institut in Leipzig, Ferd.-Rhode-Str. 7. Auch Abendcursus! Prosp. gratis.
Anmeldungen für die Feriencurse werden baldigst erbeten.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** vermittelt kaufm. Auskünfte im In- und Ausland. Außer in Leipzig, Lüderstraße 2, unterhält sie zahlreiche Bureaus in Deutschland und Niederlassungen in Amsterdam, Brüssel, London, Paris, Budapest, Wien. In Nordamerika und Australien ist sie vertreten durch The Bradstreet Company. Man verlange Geschäftsplan.

Frauen und Mädchen, welche an Verstopfung leiden und hierdurch über Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Flimmern, Appetitlosigkeit ꝛc. klagen, sollten dem Rath erfahrener Aerzte folgen und nur die von Professoren der Medicin geprüften und empfohlenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen anwenden, welche alle ähnlichen Mittel übertreffen und sich als das angenehmste, zuverlässigste, billigste und unschädlichste Hausmittel seit Jahrzehnten bewährt haben. — Erhältlich nur in Schachteln zu ℳ 1.— in den Apotheken. Die Bestandtheile der echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Abtsunk je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Auer-Glühkörper M. 1,40
Naschmarkt, Alte Börse Tel. I. 448. **H. Hanisch,** Plagw., Friedrichst. 8 Tel. III. 5515.
Fabrik für Gas- und Wasseranlagen.

Stuben- u. Stallfliegen. Dieselben saugen kein Blut, sind nur durch ihre Zudringlichkeit und Beschmutzen aller Gegenstände sehr lästig und besonders den Pferden eine große Plage. Durch die Fußkrallen und eine Feuchtigkeit, welche sie aus den Fußballen ausschwitzen, halten sie sich an glatten Gegenständen fest. Diese Störenfriede, sowie Wanzen und Flöhe werden durch Prehn's transatlantische Pulver-Combination sofort vernichtet. Dieses Pulver beseitigt weiter Vogelmilben, Ameisen, Heimchen. In Packeten à 60 ₰, 1—4 ℳ allein echt bei Oscar Prehn, zur Flora, Grimmaische Strasse 15

einzigen zwanzig Bruchstücken wieder zusammengekittet hatte. Sie bestand aus dunkelgrünem Glas und hatte einen langen, dünnen Hals. Das Merkwürdigste an ihr war aber die Beschaffenheit ihres Bauches, durch die die Flasche zu einer ganz neuen, noch völlig unbekannten, prähistorischen Form gestempelt wurde. Dieser Bauch war nämlich im Querschnitt nicht rund, wie bei den bisher bekannt gewordenen Flaschen aus der Soldatenknopfzeit (so nannten die Chinesen unsere Periode), oder aus dem schweinsknochenarmen, oder endlich aus dem schweinsknochenleeren Zeitalter (das genau der Blüthezeit des westöstlichen Reiches entsprach), sondern ihr Bauch war seitlich zusammengedrückt und abgeflacht. Sing-sang gestand, daß das Wesen und die Bedeutung dieser Flasche ihm viel Kopfschmerzen gemacht habe. Erst habe er vermuthet, sie sei vielleicht ein Theil eines physikalischen Apparates, mit dem die Spiritisten Geister fingen, und habe zur Aufbewahrung eines Geistes gedient. Dann sei ihm der Gedanke gekommen, man habe möglicher Weise eine giftige Flüssigkeit darin aufbewahrt und ihr, um gefährlichen Irrthümern vorzubeugen, jene höchst seltsame Form gegeben. Jetzt sei ihm die Sache klar und über jeden Zweifel erhaben: man habe es hier mit einer Angriffswaffe zu thun. Die Flasche wäre mit giftige Gase entwickelnden Explosivstoffen gefüllt gewesen und sei beim Nahekampf, namentlich bei Erstürmungen von Schanzen unter die Feinde geschleudert worden. (Bravo! ausgezeichnet! bei den Zuhörern).

Darauf demonstrirte er eine vom Rost arg zerfressene Blechbüchse, auf deren Vordertheile, wie ein äußerer seiner Assistenten nach wochenlangem Studium herausbekommen habe, in sehr alterthümlichen Charakteren gestanden habe VAN HAU (Lücke) Caca (Lücke). Hier fügte Sing-sang einen höchst gelehrten Exkurs über die Thatsache ein, daß in jenen weit entlegenen Zeiten zwei Alphabete mit verschiedenen Schriftzeichen, alterthümlicheren, einfacheren und neueren, viel schwerer lesbaren verschnörkelten nebeneinander im Gebrauch gewesen seien. Er vermuthe, daß man es hier mit einer rauch- und knallosen Pulver enthaltenden Patronenhülse zu thun habe. (Großartig! im Auditorium.) Die Sprache selbst, in der die Inschrift abgefaßt sei, habe sehr viel vom Altchinesischen und er glaube, jene Reste wären zum Ausbau einer Grammatik dieser merkwürdigen Sprache völlig ausreichend.

Redner legte noch verschiedene andere Blechbüchsen von theils cylindrischer, theils von eckiger Form vor, die äußerst häufig in jenem Hügelchen gefunden würden, und gab der Ansicht Raum, auch sie gehörten zu den militairischen Dingen; man thäte überhaupt gut, alle Sachen, die aus jenen Hügelchen zu Tage befördert wurden und für die man keine andere Erklärung finde, wenigstens vorläufig dieser Rubrik einzuordnen.

Sing-sang ging darauf auf die bürgerlichen Gegenstände über, zunächst auf die öffentlichen und zwar auf die juristischen. Er legte Reste eines bläulich-grünen Papiers vor, das durch einen günstigen Zufall in eine der Patronenhülsen gerathen und so vor dem Untergange bewahrt war. Am oberen Rand lese man in neuerer Schrift, wie einer seiner Assistenten entziffert habe, „Staatseinkommen", worauf eine nicht zu entziffernde Zahl folge. Etwa 7 cm darunter stände „Klasse" und geschrieben 25. In der Mitte des allerdings sehr arg mitgenommenen Papieres könne man erkennen „kat. d . . . ta. t Lal. z. g". Er steht nicht an, diese Urkunde als ein rechtsgeschichtliches Alterthum von allerhöchstem Werthe anzusprechen. Offenbar sei es ein Urtheil, nach dem eine Person gefoltert werden sollte. Das vorgedruckte Formular wäre jeweilig schriftlich ausgefüllt worden mit einer Zahl, die angab, wie oft dem Delinquenten die Daumenschrauben angezogen werden sollten (nicht enden wollender, frenetischer Jubel bei den Zuhörern; der Vicepräsident der Akademie, Wischi-waschi, eilt auf Sing-sang zu, schließt ihn in die Arme und ruft begeistert, wobei ihm die Thränen über die Wangen rinnen: „das nenn' ich Wissenschaft!") Der Berichterstatter brachte noch einiges zu den öffentlichen Dingen Gehörige vor, auf das wir hier nicht eingehen können, und demonstrirte darauf einige Privatsachen. Zunächst eine runde, aus stark verrostetem Metall bestehende Scheibe von 17 mm Durchmesser, ihre Mitte sei auf der einen Seite eingedrückt, auf der anderen Seite entsprechend gewölbt und von vier im Kreuz stehenden Löchern durchbohrt. Der Rand der concaven Seite enthüllte eine vertiefte Inschrift in der alterthümlichen Art der Schriftzeichen, die sehr gut lesbar sei und folgendermaßen laute — oben: F. A. STARKE, unten: LEIPZIG, dazwischen jederseits ein Sternchen. Er glaube nicht fehlzugreifen, wenn er diesem Gegenstand für den Theil eines Damenschmucks ansprüche, vielleicht sei es auch ein Amulett mit glückbringender Inschrift. (Das Auditorium ist stumm und starr vor Bewunderung.) Nachdem Sing-sang noch eine jener außerordentlich selten, von den Liebhabern als „Alogica" bezeichneten Münzen vorgelegt hatte, die 5 Einheiten galten, als 4 fach bezeichnet wurden und auf deren einen Seite eine 6 geprägt stand (kurz und gut ein Viergroschenstück mit dem Revers „6 einen Thaler"), wandte er sich den natürlichen Gegenständen zu. Auffällig sei es, sagte Redner, wie viel Austernschalen und Reste von Seefischen, besonders Wirbelknochen in jenem Hügelchen angetroffen wurden. Offenbar sei einmal das Meer bis hierher vorgedrungen und habe die Cultur der Menschen aus der Soldatenknopfzeit in der Gegend des Knoblauchthales vernichtet. Diesen Vorgang verlege er um 2543 Jahre zurück, auf den dritten Tag, nachdem die Sonne ihren höchstmöglichen Stand erreicht hatte, punct 10 Uhr 13 Minuten 27 Secunden Vormittags. Er betrachte gerade diese Funde, die außerordentliche Klarheit in das Verständniß der Thiergeographie bringen würden, als sehr wichtig. Sing-sang schloß mit dem Wunsche, seine Zeit möge dem Beispiele jenes uralten Volkes folgen, das mit weitsehendem Blick und mit dem wahren wissenschaftlichen Sinn unterirdische Museen für die späte Nachwelt angelegt habe, deren Schätze nicht vom Feuer zerstört und von unberufenen Händen so leicht weggeschleppt werden könnten. Dafür zu sorgen, sei eine Ehrenpflicht der Akademie; und er schlage vor, zunächst 100 000 ähnliche Hügelchen, wie jenes alte im Knoblauchthale in diesem gegenwärtigen Unterreiche zu errichten. Die Akademie würde sich unsterbliche Verdienste für die Nachwelt dadurch erwerben.

Als Sing-sang geschlossen hatte, nahmen ihn seine Mitakademiker auf die Schultern und trugen ihn im Jubel durch die Stadt. Am nächsten Tage erhielt er vom Vicekönig das Großkreuz des Barolkordens mit der Inschrift (aber auf chinesisch) „doctis perversis" (den Gelehrten, den Verkehrten), was ihm abermals höchst gleichgiltig war, denn darin glich er völlig unseren Koryphäen der Wissenschaft: für die menschliche Schwäche der Eitelkeit war er unnahbar.

A. L.

Patent-Bureau Sack, Leipzig. Bestht seit 1878.
Patent-, Gebrauchsmuster- und Markenschutz in allen Ländern gut und schnell.
Besondere Neuheitsabtheilung zur Einführung geschützter Erfindungen.
Ständig durch größere Neuheitengruppen in der dauernden Gewerbe-Ausstellung vertreten.

Odol-Nasenbäder: höchst erquickend!

Illuminations-Laternen
in neuen Mustern und leuchtenden Farben. Luftballons. Decorat. Placate für Vereins- und Sommerfeste. Scheiben, Wappen, (Oeben), Geschenk-Artikel f. Sommer- u. Schulfeste (Fahnen).
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur 1. Hofe quern.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**) „ 1173
Otto Klemm's Sortiment (**Alfred Hahn**), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes:
Katharinenstr. 14: Amt I 2935. Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr Reliefs-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Neuhoffstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.
Oeffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) ist täglich geöffnet von 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek vom 20. bis 25. Juli geschlossen.
Bibliothek der Handelskammer. Die Bibliothek bleibt bis zum 1. August geschlossen.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Musikbibliothek Peters (Königstraße 20) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien und Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung). Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.
„Volksbureau“. Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Eisenstraße 14, part. l. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Städtische Markthalle, Neuplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr Sonnabends und an Tagen vor Feiertagen bis 9 Uhr geöffnet.
Schweizerheim (Home Suisse), Markt Nr. 10, 3. Etage rechts (Kerzhalle), Treppe A
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz“ (Trinkerrettung), Kurprinzstr. 3, I. (Pomona): freie Versammlungen Sonntags und Mittwochs ½9 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!

Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs. Geschäftsstelle: Petersstraße 17 bei Herrn Hoflieferant Gustav Krieg sowie 30 Auskunftsstellen in allen Theilen der Stadt. Kostenlose Auskunftsertheilung über Leipziger Verhältnisse. Giebt an Fremde gedruckte Führer durch Leipzig gratis ab.
Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Musikhistorisches Museum (Paul de Witt), Thomaskirchhof 16, II. Täglich Vor- und Nachmittags geöffnet.
Grassi-Museum geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½ bis 3 Uhr, Montags von 12 bis 3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10 bis 3 Uhr. Die dem Kunstgewerbe-Museum überlassenen Räume sind außerdem Dienstags und Freitags von 7 bis 9 Uhr Abends geöffnet; der Zeichensaal an allen Wochentagen von 7 bis 9 Uhr Abends. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags, sowie an Wochentagen Abends frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, Montags 1 ℳ. An den Meßsonntagen 25 ₰.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Mittwoch und Sonntag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Adressen und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Perdicaris). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.
Deutsches Buchgewerbe-Museum und Buchgewerbliche Jahres-Ausstellung im Buchhändlerhause, Portal Ecke Gerichtsweg, I. Stock. Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr, bei freiem Eintritt, geöffnet.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)
Panorama, Brühl. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.
Zoologischer Garten. Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das **Zoologische Museum,** Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche in allen Preislagen bei **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„Pietät“** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen.
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 elег. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum eleganteste Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummischläuche in Pa. Qualitäten.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter“,** 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt.

Photographische Apparate
Chr. Harbers, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Gummi-Wasserschläuche
bei **Carl Fischer,** Poststrasse 13.

Prima Gummi-Wasserschläuche,
Garantie-„Kreuz“-Schläuche billigst
bei **Wange & Pflüger,** Leipzig, Ranstädter Steinweg 27.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15,
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb
für **Leder-Treibriemen.**

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Amt I, 1415.

Dannemora Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE
Reinhold's comprim. blanke Transmissions-Wellen
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Neues Theater.

Donnerstag, den 23. Juli 1896:
Anfang 7 Uhr.
(196. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)
Neu einstudirt:
Der jüngste Lieutenant.
Posse mit Gesang in 4 Acten von E. Jacobson.
Musik von G. Lehnhardt.
Regie: Regisseur Prost. — Direction: Musikdirector Meyer.
Personen:

von Alden, Oberst a. D., Rittergutsbesitzer		Hr. Krause.
Majorin von Alden, seine Schwägerin		Frl. Buse.
Hedwig, seine Tochter		Frl. Müller.
Mitscherlich, Bolontair	auf Groß-Zippelsdorf	Hr. Franck.
Trummler, Ober-Inspector	auf Groß-Zippelsdorf	Hr. Kienscherf.
Blanke, Diener	auf Groß-Zippelsdorf	Hr. Seatle.
Schönland, Gutsbesitzer		Hr. Greiner.
Eva, seine Tochter		Frl. Sangeen.
Bernhard, sein Sohn, Avantageur		Frl. Dalldorf.
Traugott Michael, Dorfschullehrer		Hr. Prost.
Bertha, seine Tochter		Frl. Friese.
Strunk, Gastwirth		Hr. Unger.
Ursula, seine Tochter		Frl. Doble.
Carl, Emil, Anna	Schulkinder	Elsa Buchmann, Gretchen Kellermann, Emma Ritter.

Bauern. Schulkinder.

Ort der Handlung: Rittergut Groß-Zippelsdorf.
Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 2. und 3. Act finden längere Pausen statt.
Beurlaubt:
Herr Oberregisseur Goldberg, Herr Balletmeister Golinelli, Herr de Groch, Herr Marian, Herr Merkel, Herr Reidel, Herr Capellmeister Panzner, Herr Capellmeister Porst, Herr Schelper, Herr Strigel, Fr. Bossmann, Frl. Bauer, Frl. Doenges, Frl. Fiebig, Frl. Hraby, Fr. Raschowska, Frl. Krenic, Frl. Osborne, Frl. Tonia.
Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Prosenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Prosenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Prosenium-Logen im III. Rang 1 ℳ
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr (mit Aufgeld von 30 Pfg.). Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Freitag, den 24. Juli: (197. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Waldmeister.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Heute und morgen: **Geschlossen.**
Die Direction des Stadt-Theaters.

Leipziger Saison-Theater.

Donnerstag, den 23. Juli a. c.:
Auftreten des Ballet-Personales vom kaiserl. subv. Stadttheater in Strassburg (Elsass) unter Leitung der Balletmeisterin Maria Pasta.
a. Pas seul, getanzt von Frl. Amely Peters. b. Ungarischer Nationaltanz. c. Fastnachts-Quadrille.
Vorher:
Die Familie Pont-Biquet.
Schwank in 3 Acten von Alexandre Bisson, deutsch von Max Schönau.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Von 7½ Uhr ab **Concert** der **Theatercapelle** bei freiem Entrée im Garten.
Gewöhnliche Preise der Plätze. Tuxendkarten zu ermäßigten Preisen im Theaterbureau und Vorverkaufsstellen.
(Näheres Tagestheil an den Anschlagsäulen.)

Sommer-Theater Drei Linden.

Heute: Die Ehre. Schauspiel von Sudermann.
Auftreten des Ballet-Ensembles (8 Damen).
Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang des Garten-Concertes ½8 Uhr, des Theaters präcis 8 Uhr. Reserv. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰. Bons giltig. Bei schlechtem Wetter im Saal Theater.
Morgen auf Wunsch zum 5. Mal: **Die Ehre.** Schauspiel von Sudermann.
Die Direction.

Buschtěhrader Eisenbahn-Prioritäten.

Convertirung der 5%igen Silber-Prioritäten aller Emissionen gegen 4%ige Kronen-Obligationen für je 100 fl. Nominal 224 Kronen Nominal

von jetzt ab bis 28. dieses Monats,

ferner

Zeichnung auf 20 Millionen Kronen 4%ige Prioritäts-Obligationen zum Course von 99,85%

am 28. dieses Monats

bei der unterzeichneten **officiellen** Conversions- und Zeichnungs-Stelle.

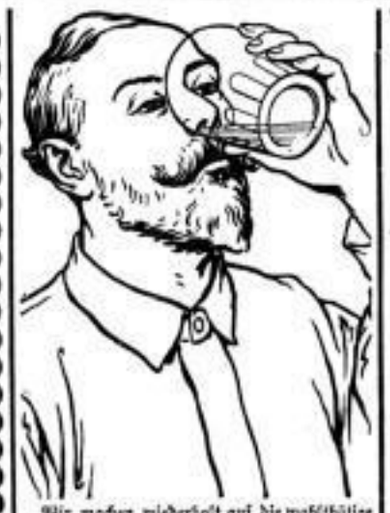
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Umtausch der
Buschtiehrader Silber-Prioritäts-Obligationen.
Behufs **Convertirung** ihrer
5% Silber-Prioritäts-Anleihen von 1868, 1871, 1872
und Einlösung ihrer
4½% Gold-Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1882 u. s. w.
emittirt die **K. K. priv. Buschtiehrader Eisenbahn** eine neue
4% Kronen-Prioritäts-Anleihe
im Nominalbetrage von 136 Millionen Kronen
gemäss des veröffentlichten Prospectes.

Die **Conversion** obiger Prioritäten vermittele ich **spesenfrei** und bitte um baldige Einreichung der Stücke.

Anmeldungen zur Zeichnung auf den jetzt aufgelegten Betrag von
20 Millionen Kronen der neuen 4% Anleihe à 99.85 spesenfrei
werden an meiner Casse entgegengenommen.

Bankgeschäft Alfred Hoffmann,
Leipzig, Neumarkt 29, part.



Wir machen wiederholt auf die wohlthätige Wirkung der Odol-Nasenbäder aufmerksam. Die köstlich erfrischende Nachwirkung auf die Nasen- und Rachenschleimhäute erquickt so, daß jemand, der sich einmal an dieses Odolisiren der Nasengänge gewöhnt hat, dasselbe um keinen Preis wieder lassen mag. Unserer persönlichen Meinung nach sind Odolnasenbäder zum allgemeinen Sichwohlfühlen überhaupt geradezu unentbehrlich. Man wird uns zustimmen, wenn man sich selbst daran gewöhnt haben wird.
Wir laden deshalb alle Odolfreunde ein, jedenfalls einen Versuch zu machen. Jetzt, während des Sommers, ist die beste Zeit dazu. In dem Prospect, der jeder Odolflasche beiliegt, ist genau angegeben wie man zu verfahren hat.

Berend's Teppichlager jetzt Reichsstr. 45, I.

Möbel Colonnadenstr. 14. Jeder Preislage. 8 Ausstellungs-, 8 Fabriksäle. Möbelstoffe. Decorationen. **Bauer**

GDG D
Plättet mit Glühstoff der Deutschen Glühstoff-Gesellschaft Dresden!

Bettwäsche,
Bettbezüge, Couverts, Paradekissen, Inlets, Bettdecken, Steppdecken
empfiehlt in allen Preislagen
Wilhelm Hertzog,
Grimmaische Strasse No. 32.

SLUB
Wir führen Wissen.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrten

Hamburg-Brasilien

via Lissabon

nach **Pernambuco** und **Bahia** jeden zweiten Mittwoch,
„ **Victoria** (Staat Espirito Santo) alle 4 Wochen,
„ **Rio de Janeiro** und **Santos** jeden Mittwoch.

Hamburg-La Plata

via Madeira

nach **Montevideo, Buenos Aires, Rosario** und **San Nicolas** — am 1., 10. u. 20. des Monats, laut Fahrplan.

Nähere Auskunft ertheilt der Schiffsmakler

August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg

sowie die General-Vertretung: **F. W. Graupenstein,** Leipzig, Packhofstr. 11/13.

auch wegen Passage im Bureau der

Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, Hamburg.

Nach England

via **Vlissingen** (Holland) **Queenboro.**

Zweimal täglich (auch Sonntags).

Leipzig Abfahrt 9.12 Nm., **London** Ankunft 9.05 Nm.
„ 11.05 Vm., „ „ **7.46 Vm.**
Preis I. Cl. einf. Mk. 84.30; retour I. Cl. Mk. 119.80
„ II. „ „ „ 59.20; „ II. „ „ 84.—

Vom 8. December 1895 ist der sehr beschleunigte Dienst mittelst der neuen **Rad**-Dampfer **„Koningin Wilhelmina", „Koningin Regentes"** und **„Prins Hendrik"** in Kraft getreten. Diese **Rad**-Dampfer zeichnen sich durch äusserst bequeme Einrichtung, **ruhige** Fahrt und grosse Seetüchtigkeit aus. Wirkliche Seereise auf 2¾ Stunden beschränkt. Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Venlo.

Näheres bei: **Brasch & Rothenstein,** Packhofstrasse 13, **Ernst Strack,** Schützenstrasse 1, vis à vis Hôtel Kaiserhof in **Leipzig.**

Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

England via Hoek van Holland-Harwich.

Täglicher Dienst, auch Sonntags, durch die neuerbauten, unter brittischer Flagge fahrenden Doppelschrauben-Schnelldampfer Vienna, Berlin, Amsterdam und Chelmsford, welche 1745 Tonnengehalt haben und über 5000 Pferdekräfte entwickeln.

25½ Leipzig-London 25½

in Stunden

Einzelreise:		Doppelreise:
I. Cl. M. 82.00	Leipzig (via Hannover-Salzbergen) Abf. 6.35 Vm.	I. Cl. M. 117.00
II. - - 57.80	Hoek van Holland (Quai) . . . Ank. 10.47 Nm.	II. - - 81.70
	do. do. . . . . Abf. 11.10 Nm.	
	Harwich (Parkeston Quai) . . . Abf. 6.30 Vm.	
	London (Liverpool Street Station) . Ank. 8.00 Vm.	
15 Tage giltig.		30 Tage giltig.

Durchgehende Corridor-Wagen Hannover-Hoek van Holland bis an die Dampfer. Express-Züge von Harwich nach London, ebenso nach Nord-England und Schottland direct, ohne London zu berühren. Grosse Zeit- und Kosten-Ersparniss. Directe Gepäckabfertigung nach London; Reisende für alle übrigen Stationen lassen das Gepäck bis Harwich einschreiben. Billets für diese Route sind zu haben: in Leipzig am Magdeburger Bahnhof, sowie bei **Julius Rudert,** Packhofstr. 13, u. **Ernst Strack,** Schützenst. 1.

Fahrplanbücher versendet und weitere Auskunft ertheilt **E. Oswald,** Ober-Inspector der Great Eastern-Eisenbahn, 14 Dombof, Köln a/Rh.

Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein.

Von unserer fünfprocentigen Anleihe sind den Bestimmungen der Schuld- und Pfandverschreibung gemäß

76 Prioritäts-Obligationen à Mk. 300.—

in den Nummern

24 40 120 122 139 158 177 188 206 219 225 287 300 355 459 487 564 574 603 606 625 683 744 747 753 812 858 873 909 921 930 993 997 1001 1048 1105 1139 1152 1161 1164 1187 1203 1207 1219 1235 1290 1297 1338 1381 1429 1460 1463 1493 1502 1524 1555 1576 1594 1610 1611 1646 1686 1709 1712 1738 1755 1772 1816 1836 1837 1877 1879 1906 1937 1947 1985

zur Rückzahlung notariell ausgeloost worden.

Die Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, die Capitalbeträge

am 1. October 1896

gegen Rückgabe der Prioritäts-Schuldscheine und der noch nicht fälligen Coupons bei den Herren

Becker & Co. in Leipzig,
Günther & Rudolph in Dresden,
Kunath & Nieritz in Chemnitz,
oder bei der
Sächsischen Bank zu Dresden,
Vereinsbank zu Zwickau,
Gesellschaftscasse in Gersdorf

in Empfang zu nehmen.

Der Betrag der etwa fehlenden, nicht fälligen Coupons wird bei der Rückzahlung des Capitales abgezogen und werden vom obigen Auszahlungstage ab für die gelosten Schuldscheine Zinsen nicht mehr entrichtet.

Aus früherer Verloosungen sind noch nicht abgehoben **Nr. 1541, zahlbar am 1. October 1894.**

Der Inhaber dieses Schuldscheines wird hiermit wiederholt zur Empfangnahme des Capitalbetrages mit dem Bemerken aufgefordert, daß derselbe aller Ansprüche an uns verlustig geht, wenn die Präsentation des gelosten Schuldscheines nicht innerhalb der gesetzlichen Verjährungsfrist erfolgt.

Gersdorf, den 18. Juli 1896.

Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein.
Der Vorstand.
H. Jobst. E. Kaulfers.

Begründet im Jahre 1883.

Bankgeschäft Paul Kupz & Co.,

Commandit-Gesellschaft,

Telegr.-Adresse: Controlor. **Berlin W., Jäger-Strasse 24, I.** Fernsprecher-Amt I, No. 2418.

Coulante Ausführung **aller Börsenaufträge per Cassa, ultimo.**

Specialität: **Prämiengeschäfte (begrenztes Risico** bei jeder **Speculation),** so bei

	per ult. August ca. M.	Septbr. ca. M.	Octbr. ca. M.
St. 50 Oesterr. Credit-Actien	340	510	680
je M. 15,000 Disconto-Commandit	375	562	750
- - 15,000 Harpen. Bergwerk, Hibernia . .	412	637	900
- - 15,000 Laurahütte, Bochumer Guss . .	375	562	825
Doll. 5000 Canada	250	450	600
St. 50 Franzosen (Oest. Staatsbahn) = M. 20,000	500	750	950
- 50 Schweizerbahn. (Gotth. etc.) = M. 20,000	500	750	950
St. 50 Türkische 400 Frcs.-Loose	200	300	400

Chancenreichste hochverzinsliche Capitalsanlage
offerirt unsere
Berlin W. 56. Minen-Abtheilung London Agency W.C. 29 Woburn Square
in **Gold-, Silber-, Diamant-** und **Kupfer-Shares** in **jedem Betrage** zu festen Coursen **in Mark per Stück.**
Sachgemässe Auskünfte.

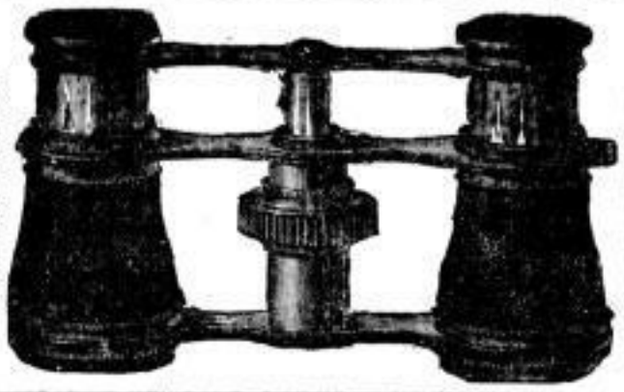
Unser die **umfassendsten Informationen** enthaltender, die muthmassliche Entwickelung der **Tendenz** und **Coursentwickelung streng sachlich** besprechender **„Börsenbeobachter",** sowie unsere **soeben** erschienene Schrift: **„Natur und Wesen der Börsen-Geschäfte",** ebenso **Geschäftsplan gratis u. franco.**

Patent Myrrholin-Seife

D.R.P. Nr 63502

bedeutet einen **der grössten Fortschritte,** welcher in der letzten Zeit auf dem Gebiet der Hygiene (Gesundheitspflege) gemacht wurde, indem sie die einzige **feine Toiletteseife** mit erprobten medicinischen Eigenschaften ist, welche über **2000 deutsche Professoren und Aerzte** als **Specialseife** namentlich für die zarte und empfindliche Haut der **Frauen und Kinder,** sowie bei **Hautaffectionen, spröder, rauher, unreiner, rother Haut, Sonnenbrand, bei Pusteln, Finnen, Schorfbildung, Flechten,** sodann bei **starker Transpiration** etc. wärmstens empfehlen. Zu Abwaschungen nach körperlichen Anstrengungen und starker Schweissbildung wie z. B. bei Touristen, Radfahren, Reiten, Rudern etc. sehr wohlthuend, erfrischend, die Haut nicht reizend. Man lese die Urtheile der Aerzte. Die Patent-Myrrholin-Seife ist überall, auch in den Apotheken das Stück zu 50 Pfennig erhältlich. Feine Cartons zu Geschenken sehr geeignet mit 3 Stück zu Mark 1.50. Man überzeuge sich, dass jedes Stück die Patent-Nummer 63,502 trägt und hüte sich vor Nachahmungen.

Ca. 400 Arbeiter und Vertreter in Fabrik und Gensinburiter.



Versende

Theater-Perspective Nr. 2

(wie nebenstehende Zeichnung) in Chagrinleder-Etui mit Deckel und Schnapper, mit Seide gefüttert, das Stück zu ℳ **10.50** per Nachnahme. Körper mit schwarzem Chagrinleder bezogen, Deckelaufsätze von Messing, gerade Brillen mit 6 Gläsern. Objectivdurchmesser 32 mm. Garantie für gute Optik und elegante Ausführung.

E. W. Engels,
Stahlwaaren- und Waffenfabrik,
Gräfrath b/Solingen.

TRADE MARK. ORE EN LAGOON

Mellin's Nahrung

für **Säuglinge, Kinder jed. Alters, Kranke, Genesende, Magenleidende.**
In ganzen und halben Gläsern.

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, **enthält kein Mehl.**
Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbirt.
Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.
Mellin's Nahrung ist **ausgiebiger** und bekömmlicher als mehlhaltige Nährmittel.
Mellin's Nahrung nach Vorschrift angewendet, bester Ersatz für Muttermilch.
Mellin's Nahrung ist die beste **für Magenkranke.**

General-Depot: **J. C. F. Neumann & Sohn, Berlin W.,**
Hoflieferanten Sr. Maj. des Kaisers und Königs.
Niederlagen in Leipzig in den bekannten **Apotheken und Drogerien.**

Dr. Lahmann's

Pflanzen-Nährsalz-Extract, per Topf ℳ 1,70,

ist ein im äusseren Ansehen und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract aus besonders nährstoffreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so äusserst wichtigen Nährstoffgehalt der Speisen zu erhöhen und dadurch die Fehler der kindesähnlichen Zubereitung zu corrigiren.

Pflanzen-Nährsalz-Cacao, per ½ Kilo ℳ 2.—

Pflanzen-Nährsalz-Chocolade,

per ½ Kilo ℳ 2.— und ℳ 1,60,

sind, weil ohne den bei den gewöhnlichen Cacao's üblichen Zusatz schädlicher Alkalien von mineralischer Abstammung hergestellt, und weil mit Pflanzen-Nährsalz-Extract bereitet, die einzig wahrhaft gesunden Cacao-Präparate und von bedeutend erhöhtem Nährwerth.

Beim Kaiserl. Patentamte unter Nr. 31461 eingetragene Schutzmarke.

Man verlange Gratis-Broschüre von dem alleinigen Fabrikanten **Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.**

Käuflich in allen Apotheken sowie besseren Colonialwaaren-, Delikatessen- und Droguen-Handlungen.

Staatsmedaille 1888.

Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste holländische Kakao ist

Hildebrand's Deutscher Kakao

zum Preise von M. 2,40 das Pfund.

Man versuche und vergleiche!

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, **Berlin.**

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Bergmann's
Pfirsichblüthen-Seife

von prachtv. Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glycerincgehalt eine zarte, geschmeid., blendendweisse Haut. Allein-Verkauf à Pack. enth. 3 St. 40 ₰ in der **Hofapotheke z. w. Adler,** Hainstrasse 9 (Haupt-Niederlage), **Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, Sonnen-, St. Georg-, Kronen- u. Schiller-Apotheke.**

Kohlen für Hausbedarf

liefern in vorzüglicher Qualität billigst

Schultze & Comp.,

Reichsstr. 1, I. Etage. Telephon 2055.

Leipzig, Grimmaische Strasse 3.

Berlin, Ecke Leipziger u. Kommandantenstr. Breslau, Hamburg, Köln, Dresden, Leipzig, München.

Patente Dr. J. Schanz & Co. billig, reell, sorgfältig Vorkenntnisfreie Gutachten kostenfrei v. Erfindungen

---

Sichere Auskünfte

jeder Art, **Ermittelungen** in Vertrauens-, Rechtsangelegenheiten u. s. w. **Ueberwachungen** 2c. s. alle Plätze besorgt exact, discret

Justitut Rudow, Berlin,
W., Leipziger Strasse 12.

Forderungen

treibt mit Erfolg ein
Rechtsconl. **Heller,** Reichsstr. 32, II.

Lackirer und Firmenschreiber

Th. Schween, Maler,

Leipzig, Sidonienstraße 35,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur Anfertigung aller in diesen Fach vorkommenden Arbeiten, sowie **Hausanstriche** in Oel- und Kalkfarbe mittelst Leitergerüst.

Harzer Sauerbrunnen,

Wernigerode i. H., natürliches Mineralwasser, vorzüglichstes Erfrischungsgetränk, im Preise gleich dem künstlichen Mineralwasser.

Heilkräftiges Badesalz.

Gebirgsheidelbeersaft à Pfund 45 ₰.

Reise- und Manöver-Conserven.

Max Probst,

Nürnberger Str. 14. Fernsprecher 1460.

Blasen- u. Harnröhren-Leiden (Ausfluß) heilt schmerzlos **ohne Einspritzung** in wenig. Tagen

Santal

Lehmann.

Jede Kapsel trägt die Initialen **J. L.** als Garantie für die Echtheit.

Preis pro Flacon **1.—**
nur 2 Mark.

Berliner Capsules-Fabrik
Berlin, Poststr.
In Apotheken zu haben

in **Leipzig:** Engelapoth., Salomonisapoth., Löwenapoth., Mohrenapoth., Johannisapoth., Marienapoth., Schillerapoth., Hofapoth. zum weißen Adler.

Sandelholzöl 0,15 pro Kapsel.

In keiner Zusammensetzung bedeut. stärker u. wirksamer, im Preis mindestens die Hälfte billiger **als Odol ist das**

Salol-Mundwasser,

v. vielen Aerzten empf., seit beinahe 10 J. mit best. Erfolg angewend. Vorbeugungsmitt. geg. Halserkrankg. u. auch verg. Conserv.-Mittel der Zähne u. des Zahnfleisch. empf. à Fl. 1.50 in der **Germania-Apotheke,** Prunerstrasse 9.

Frische Lorbeerblätter

empfiehlt **C. Hellmundt,** Windmühlenstraße Nr. 5, nahe der Markthalle.

Zur Stärkung für Kinder, Genesende und ältere Leute empfehle echten

alten Malaga,

à Fl. 2 und 3 Mark.

F. Cassel, Weinhandlung, Ritterstr. 16 22

DER BESTE BUTTER-CAKES

H. C. F. LEIBNIZ HANNOVER

GESETZLICH GESCHÜTZT

Hannoversche Cakes-Fabrik H. BAHLSEN.

Grüne Nüsse

zum Einlegen, sowie Himbeeren, rothe, weiße und auch schwarze Johannisbeeren, Walderdbeeren, Ostheimer Pfirsichen, Kirschen, Aprikosen, Alles zum Einlegen empfiehlt

S. Rolle's Nachf., B. Hillig,
Markthalle, Stand 385.

Hierzu drei Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Einhundert Mark Belohnung.

Am Nachmittage des 18. Juli dss. Js. hat ein unten näher beschriebener Unbekannter, der sich „Richter" nannte, den Polizeioberwachmeister Gäbler auf dem Uferwege nach Connewitz unterhalb der Streitholzbrücke hinterrücks in die Pleiße gestoßen und dem Tode des Ertrinkens nahe gebracht.

Für die Ermittelung des Thäters setzen wir die obige Belohnung fest und bitten, etwaige Wahrnehmungen unverweilt bei unserer Criminalabtheilung, Wächterstraße 5, prt., zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 22. Juli 1896.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider.

Signalement des angeblichen Richter:
Alter: 20—22 Jahre.
Statur: Mittel.
Bart: Anflug eines blonden Schnurrbarts.
Kleidung: Graublaues Jacket, abgetragene englische Lederhose, dunkle Ballonmütze, roth- und blaugestreiftes Halstuch, roth- und weißgestreiftes Barchenthemd.

Bekanntmachung.

Das 19. Stück des diesjährigen Reichsgesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum **13. August d. J.** auf dem Rathhaussaale zur Einsicht öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 2316. Gesetz, betreffend die Pflichten der Kaufleute bei Aufbewahrung fremder Werthpapiere. Vom 5. Juli 1896.

Nr. 2317. Gesetz, wegen Abänderung des Gesetzes vom 22. März 1891 (Reichs-Gesetzbl. S. 55), betreffend die Kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika und des Gesetzes vom 9. Juni 1895 (Reichs-Gesetzbl. S. 258), betreffend die Kaiserlichen Schutztruppen für Südwestafrika und für Kamerun. Vom 7. Juli 1896.

Nr. 2318. Bekanntmachung, betreffend Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe. Vom 14. Juli 1896.

Leipzig, den 18. Juli 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Krumbiegel.

Bekanntmachung.

Wenn auch die Verwendung des Gases zum Kochen und zu anderen hauswirthschaftlichen Zwecken in einer stetigen Zunahme begriffen ist, verweisen wir dennoch von Neuem auf die Vortheile und Annehmlichkeiten, welche besonders in der heißen Jahreszeit mit solcher Verwendung von Gas verbunden sind.

Diese Verwendung ist dadurch, daß der Preis für das Gas zu andern als Beleuchtungszwecken eine Ermäßigung auf 12 ₰ für einen Cubikmeter erfahren hat, wesentlich erleichtert worden.

Durch unsere Ausstellung von Gasverbrauchsgegenständen aller Art (im Markthallen-Eckgebäude an der Brüderstraße) werden zweckmäßige Gas-Kochherde und andere Geräthe für Gasfeuer versuchs- und miethweise, sowie auch käuflich an Abnehmer von Gas aus den städtischen Anstalten abgegeben.

Ebendaselbst werden gewünschte Auskünfte in den Geschäftsstunden von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und von 3 bis 7 Uhr Nachmittags kostenfrei ertheilt und die verschiedenen Geräthe im Gebrauche vorgeführt.

Jeden Mittwoch Nachmittag aber, auf Wunsch auch an anderen Tagen, wird in diesen Ausstellungsräumlichkeiten mittelst Gasfeuers gekocht, gebraten und gebacken, wobei das Pelisen der bereiteten Speisen den Besuchern freisteht.

Leipzig, am 22. Juli 1896.

Die Deputation des Rathes der Stadt Leipzig zu den Gasanstalten.

Bekanntmachung.

Nachdem zufolge unserer Bekanntmachung Ic. $\frac{3383}{860}$ vom 6. Juni 1896 der Plan $\frac{T. V. 533}{R. R. A. 7481}$, der die Straßenfluchtlinien der Eisenbahnstraße zwischen der Lützener Straße und der Demmering-Straße in Leipzig-Lindenau sowie die Verlängerung der Eisenbahnstraße nach Norden zu entlang der Parcellen 645, 669a, 668a des Flurbuchs für Leipzig-Lindenau enthält, vorschriftsmäßig und zwar vom 12. Juni bis zum 9. Juli 1896 öffentlich ausgelegen und Widersprüche nicht erfahren hat, so hat derselbe nunmehr bezüglich der in ihm roth eingezeichneten Fluchtlinien der Eisenbahnstraße und deren Verlängerung entlang der oben bezeichneten Parcellen gemäß § 22 des Regulativs vom 15. November 1867, die neuen städtischen Anbaue und die Regulirung der Straßen betreffend, für rechtskräftig festgestellt zu gelten.

Leipzig, den 18. Juli 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ic. 4525. Dr. Tröndlin. Bts.

Bekanntmachung.

Nachdem zufolge unserer Bekanntmachung Ic. $\frac{3536}{932}$ vom 10. Juni 1896 der Bebauungsplan für zwischen der Lützener Chaussee und der sogenannten alten Salzstraße einerseits und der Leipziger Baumwollspinnerei und der Schönauer Flurgrenze andererseits gelegenes Areal der Leipziger Westendbaugesellschaft $\frac{T. V. Nr. 7605}{R. R. A. Nr. 7317}$ zum Zwecke der Abänderung der Fluchtlinien der Straße B dieses Planes nach Maßgabe der auf ihn gehefteten Tectur vorschriftsmäßig und zwar vom 16. Juni bis zum 14. Juli 1896 öffentlich ausgelegen und Widersprüche nicht erfahren hat, so hat derselbe nunmehr bezüglich der grün eingezeichneten Straßenfluchtlinien der Tectur gemäß § 22 des Regulativs vom 15. November 1867, die neuen städtischen Anbaue und die Regulirung der Straßen betreffend, für rechtskräftig festgestellt zu gelten.

Leipzig, den 18. Juli 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ic. 4526. Dr. Tröndlin. Ass. Bts.

Vermiethungen.

In den nachbezeichneten der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen Grundstücken sind folgende Miethräume gegen viertel- oder halbjährige Kündigung zu vermiethen:

1) **Alte Börse,** — Naschmarkt — Verkaufsgewölbe Nr. 3 b,
2) **Salzgäßchen Nr. 2,** eine Wohnung im 2. Obergeschoß,
3) **Reichsstraße Nr. 1,** eine Wohnung im 3. Obergeschoß, Treppe B,
4) **Grimmaische Straße Nr. 1,** eine Wohnung im 4. Obergeschoß,
5) **Neumarkt Nr. 11,**
   a. eine Wohnung im 2. Obergeschoß H.-H.,
   b. eine dergl. im 4. Obergeschoß H.-H.,
6) **Brühl Nr. 39,** ein Meßstand in der Hausflur rechts,
7) **Reitzenhainer Straße Nr. 134 in Leipzig-Thonberg,** eine Wohnung im 1. Obergeschoß,
8) **Clarastraße Nr. 16 in Leipzig-Neuschönefeld,**
   a. eine Werkstatt im Erdgeschoß,
   b. fünf Kellerabtheilungen,
9) **Gemeindeamtsstraße Nr. 4 in Leipzig-Lindenau,**
   a. eine Niederlage im Erdgeschoß links,
   b. eine dergl. im Erdgeschoß rechts,
10) **Gemeindeamtsstraße Nr. 6 daselbst,** eine Wohnung im 2. Obergeschoß rechts,
11) **Merseburger Straße Nr. 56 daselbst,** eine Wohnung im Erdgeschoß links.

Die Miethräume unter 1, 2, 3, 5, 6, 9 und 10 sind **sofort** und die unter 4, 7 und 11 vom **1. October l. Js.** ab zu vermiethen.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, Zimmer Nr. 9, entgegengenommen.

Leipzig, den 20. Juli 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Worche.

Gesucht

wird der am 16. Februar 1846 in Güldengossa geborene Handarbeiter **Carl Wilhelm Schmidt,** welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 20. Juli 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt.
A.-B. IVa, Nr. 1553. Hentschel. Spr.

Bekanntmachung.

Nachdem die während der diesjährigen Sommerferien vorzunehmenden **Maler- und Anstreicher-Arbeiten in den hiesigen Volksschulen** vergeben worden sind, werden die Anbieter, welche Berücksichtigung nicht finden konnten, hiermit ihrer Angebote entboben.

Leipzig, am 20. Juli 1896.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.
J. V.: Büttner. Redlich.

Steckbrief.

Gegen den am 12. November 1866 in **Neuschönefeld** geborenen Cigarrenmacher **Friedrich Max Bauer,** zuletzt in **Halle a. S.** aufhältlich, welcher flüchtig ist bez. sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen versuchten schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Amtsgerichts-Gefängniß oder anher abzuliefern.

Leipzig, den 18. Juli 1896.

Königliche Staatsanwaltschaft.
St. A. IX. 218/96. J. A.: Helfer, Ass. Schn.

Auf Fol. 2932 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute eingetragen worden, daß Frau Clara Antonie verw. Zacharia geb. Jauck aus der Firma **Bernhard Zacharia** in Leipzig als Mitinhaberin ausgeschieden und Herr Christian Friedrich Ernst Zacharia, Fabrikant in Leipzig, in diese Firma als Mitinhaber eingetreten ist.

Leipzig, am 21. Juli 1896.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Reg. Ib. A. 3612/96. Mohrmann.

Die zum Neubau eines **Körnerspeichers II in Möckern** erforderlichen Arbeiten als

Loos I Erd-, Maurer- und Steinmetzarbeiten,
„ II Asphalt- und Holzcementarbeiten und
„ III Zimmerarbeiten

sollen nach Loosen getrennt öffentlich verdungen werden.

Der Verdingungstermin wird

Montag, den 27. d. Mts.,
Vormittags 10, 10½ und 11 Uhr

im Geschäftszimmer des Garnison-Baubeamten zu Leipzig, **Alexanderstraße 10,** abgehalten, woselbst die Verdingungsunterlagen eingesehen und bezw. gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind versiegelt und portofrei bis zu den oben angeführten Zeitpunkten einzureichen.

Der Königliche Garnison-Baubeamte.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter dieser Rubrik laufende **Sonderartikel:** Saisontheater „Stadt Nürnberg". — Samariterverein zu Leipzig. — Witterungsbericht vom Monat Juni 1896. — Leipziger Thierschutz-Verein. — Das städtische Wasserwerk im Jahre 1895.

Leipzig, 22. Juli. Von der königl. niederländischen Regierung wird die Auffassung vertreten, daß es ihren Behörden gesetzlich nicht gestattet sei, auf Ersuchen deutscher Behörden Gegenstände, welche sich in den Niederlanden befinden und für ein in Deutschland schwebendes Strafverfahren von Bedeutung sind, zu beschlagnahmen. Eine Ausnahme hiervon soll nur dann eintreten, wenn es sich um eine von deutschen Behörden beantragte, in den Niederlanden zur Ausführung zu bringende Auslieferung handelt, und auch dann nur auf Gegenstände sich beschränken, welche an und bei dem Auszuliefernden vorgefunden werden. Infolge dessen wird, wie das königl. sächsische Ministerium des Innern den Kreishauptmannschaften bekannt giebt, für Fälle, in denen königl. niederländische Behörden sich unmittelbar an hierländische Polizeibehörden mit Anträgen auf Beschlagnahme von Gegenständen wenden, bestimmt, daß derartigen Anträgen nur insoweit zu fügen ist, als eine Auslieferung an die Niederlande zur Ausführung gebracht werden soll und die Gegenstände bei der auszuliefernden Person gefunden werden.

-g- **Leipzig,** 22. Juli. Die Frage, ob die Einführung einer Vergnügungsabgabe in Sachsen zur Casse des amtshauptmannschaftlichen Bezirksverbandes zulässig ist, hat neuerdings die Kreishauptmannschaft Zwickau im verneinenden Sinne entschieden. Das königliche Ministerium des Innern hat dieser kreishauptmannschaftlichen Entscheidung beigepflichtet und in der Verordnung dann noch das Folgende bemerkt. Vom Ministerium ist zwar seiner Zeit einigen Gemeinden bez. Armenverbänden der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde mit Rücksicht darauf, daß in anderen Gemeinden des nämlichen amtshauptmannschaftlichen Bezirksvereins eine derartige Einrichtung von früher her schon bestand, zur Einführung einer Abgabe von öffentlichen Tanzmusiken, deren Ertrag zur antheiligen Deckung der mit der Verwaltung einer Bezirksanstalt im Sinne des Gesetzes vom 21. April 1873, nämlich der Bezirks-Armen- und Arbeitsanstalt zu Dippoldiswalde, verbundenen und von den Gemeinden des Bezirks zu übertragenden Generalkosten verwendet werden sollte, bedingungsweise und nur unter der Voraussetzung Genehmigung ertheilt worden, daß diese Abgabe — unbeschadet des Rechts der betreffenden Gemeinde, ihre Erträge zu dem angegebenen Zwecke zu bestimmen und sie demgemäß später an die Casse der erwähnten Bezirksanstalt abzuführen — zur Gemeindecasse erhoben werde. Der Beschluß, eine solche Abgabe zur Casse des Bezirksverbandes abzuführen, würde als außerhalb des Besteuerungsbefugnisses der Bezirksversammlung anzusehen sein.

-g- **Leipzig,** 22. Juli. In Ergänzung der Mittheilung in der Donnerstags-Morgennummer über die Weitergewährung von Lohn an städtische Arbeiter in Krankheitsfällen ist noch das Folgende zu berichten. Die städtischen Arbeiter, die für Niemanden zu sorgen haben, bekommen nur das ihnen zustehende Krankengeld; die Arbeiter aber, die für Jemand zu sorgen haben, erhalten auf Ansuchen 80 Procent ihres Lohnes auf sechs Wochen, bei längerer Krankheitsdauer bleibt die weitere Bewilligung der Entschließung des Rathes überlassen. Arbeiter, die über zehn Jahre in Diensten des Rathes stehen, können außerdem Krankengeld bis zu hundert Procent ihres Lohnes erhalten. Die Arbeiter, die von diesen Benefizien Gebrauch machen, sind gehalten, sich auf Kosten der Stadt ärztlich untersuchen zu lassen.

-g- **Leipzig,** 22. Juli. Mit Rücksicht auf die Verpflichtung der Besitzer an einem öffentlichen Wege liegenden Grundstücke zur Tragung der Kosten für Herstellung von Trottoirs bez. Bordsteinen hat das königliche Ministerium des Innern aus Anlaß einer bei ihm eingegangenen Beschwerde aus Wurzen eine bemerkenswerthe Verordnung erlassen. Nach § 112 der Bauordnung für diese Stadt kann die Baupolizeibehörde an den Häuserfronten Trottoirs auf Kosten der angrenzenden Hausbesitzer legen lassen, sobald es das Verkehrsbedürfniß erfordert. In dem in der Beschwerde berührten Falle waren jedoch die Fußwege nur verändert und die Ersetzung der bereits dort vorhandenen Bordsteine durch neue nothwendig gemacht worden, weil im Interesse des Verkehrs die dort anstehenden Bäume beseitigt werden sollten. Zu den von der Stadtgemeinde vorgenommenen Straßenbesserungsarbeiten können die Anlieger aber weder nach den Bestimmungen der Bauordnung für Wurzen, noch aus sonstigen allgemeinen Grundsätzen des öffentlichen Rechts kostenpflichtig herangezogen werden und der erhobene Anspruch darauf ist sachlich nicht gerechtfertigt.

— Durch eine Bekanntmachung der Deputation zu den Gasanstalten weist der Rath der Stadt im amtlichen Theile unserer Zeitung auf die Vortheile und Annehmlichkeiten der Feuerung mit Gas im Haushalte hin, welche Verwendung dadurch eine wesentliche Erleichterung erfahren hat, daß der Preis des Gases für andere Zwecke als für die Beleuchtung, also für das Kochen, Heizen, geschäftliche und gewerbliche Verrichtungen u. s. w., von 15 ₰ auf 12 ₰ für einen Cubikmeter ermäßigt worden ist. Die Ausstellung der städtischen Gasanstalten im Markthallen-Eckgebäude an der Brüderstraße giebt zweckmäßige Gaskocher, Gasherde und andere hauswirthschaftliche Geräthe versuchs- und miethweise, sowie käuflich ab. Die verschiedenen Geräthe sind dort im Gebrauche zu sehen. Jeden Mittwoch Nachmittag, auf Wunsch auch an anderen Tagen, finden Vorführungen im praktischen Kochen, Braten und Backen auf Gasfeuerherden statt. Die Hausfrauen haben also Gelegenheit, bei einem Besuche der Markthalle die Verrichtungen beim Kochen u. s. w. mit Gasfeuer einer Prüfung zu unterziehen, sowie von den Annehmlichkeiten der Gasverwendung in der Küche und von der Schmackhaftigkeit der bereiteten Speisen sich zu überzeugen.

— Eine Belohnung von 100 Mark setzt durch Bekanntmachung im amtlichen Theile der heutigen Nummer das Polizeiamt der Stadt Leipzig für die Ermittelung des Unbekannten aus, der, wie wir berichteten, am Nachmittage des 18. Juli den Polizeioberwachmeister Gäbler auf dem Uferwege nach Connewitz unterhalb der Streitholzbrücke hinterrücks in die Pleiße gestoßen und dem Tode des Ertrinkens nahe gebracht hat.

G. **Leipzig,** 22. Juli. Bekanntlich genießen nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 17. September 1885, abgedruckt im Band XII, Seite 371 der Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen, die elektrischen Straßenbahnen gleich den Eisenbahnen den Schutz der §§ 315, 316 des Reichsstrafgesetzbuches und es ist auch im „Leipziger Tageblatt" vor Einführung des elektrischen Straßenbahnbetriebes in Leipzig ein entsprechender Hinweis auf diese Entscheidung veröffentlicht worden. Künftigen Freitag wird nun vor der Ferienstrafkammer A des hiesigen königlichen Landgerichts der erste Fall einer Gefährdung des elektrischen Straßenbahnbetriebes aus Fahrlässigkeit in Leipzig zur richterlichen Entscheidung gelangen. Angeklagt ist der Droschkenbesitzer Friedrich Hermann D. aus Eutritzsch.

* **Leipzig,** 22. Juli. Aus Rostock wird uns telegraphisch mitgetheilt, daß der Professor der Ohrenheilkunde Körner, der einen Ruf nach Leipzig erhalten hatte, in seinem Rostocker Lehramte verbleibt.

-g- **Leipzig,** 22. Juli. Zum zweiten Diakonus an der Matthäikirche wurde Herr Pfarrer Lic. D. theol. Wolf in Friedrichswalde i. Schl. gewählt. — Das vom Verein für innere Mission begründete und unterhaltene Lehrlingsdaheim, das in 12 Jahren über 300 allein in der Großstadt dastehenden Lehrlingen gastliche Aufnahme und Verpflegung geboten hat, wird, da die Arbeiten des ersten Leiters, Herrn Pastor Wurlitzer, immer umfangreicher geworden sind, einen ständigen Helfer erhalten. Die dadurch entstehenden Mehrkosten sollen zunächst durch eine freiwillige Sammlung aufgebracht werden.

—m. **Leipzig,** 22. Juli. Max Klinger's Oelgemälde der Pleißenburg, das Se. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann Georg jüngst aus Anlaß seines 25jährigen Regiments-Chefjubiläums von dem Königl. Sächsischen Militairverein 107er als Ehrengeschenk überreicht worden ist, wird vom Donnerstag bis Sonnabend im Schaufenster der Firma Wilh. Mittentzwey, Hoflieferant, Grimmaische Straße Nr. 26, ausgestellt sein. Wir haben schon früher Gelegenheit gefunden, eingehend dieses Werk des berühmten heimischen Künstlers zu besprechen und sowohl auf die glückliche malerische Lösung des Motivs, als auch auf die gelungene Wirkung der diesmal von einem anderen, als dem sonst üblichen Standpunct genommenen architektonischen Perspective hinweisen können. Das Bild selbst ist von einem ungemein reich und schön ornamentirten, kräftig gehaltenen Goldrahmen umschlossen, welchen die hiesige Firma Wilh. Mittentzwey, Hoflieferant, ausgeführt hat.

—r. Wir machen unsere Leser nochmals darauf aufmerksam, daß am Sonnabend, den 25. d. M., Abends 9 Uhr 55 Min. ein Sonderzug zu außergewöhnlich billigen Fahrpreisen vom hiesigen Bayerischen Bahnhofe über Reichenbach i/V.-Hof nach Nürnberg abgelassen wird, welcher das Reiseziel am 26. Juli früh 7 Uhr 35 Min. erreicht. Eine Fahrkarte III. Wagenclasse kostet beispielsweise für Hin- und Rückfahrt von Leipzig nach Nürnberg nur 14,30 ℳ, von Altenburg 12,50 ℳ, von Gößnitz 11,70 ℳ, von Crimmitschau 11,20 ℳ, von Werdau 10,70 ℳ, von Reichenbach i/V., ob. Bahnhof, 9,90 ℳ, von Plauen, ob. Bahnhof, 8,70 ℳ u. s. w. Die Fahrkarten gelten zur Rückfahrt bis einschließlich 3. August d. J. Der Fahrkartenverkauf hat am 22. d. M. bereits begonnen und wird am 24. d. M. Abends 6 Uhr endgültig geschlossen.

§ Der durch seine vorzüglichen Aufführungen rühmlichst bekannte Weltliche Oratorien-Verein zu Leipzig veranstaltete seinem bald scheidenden Führer Herrn Opernsänger Felix Hofmann zu Ehren ein prächtiges Waldfest in der Harth am vergangenen Sonntag. Hierbei überreichten die Mitglieder Herrn Felix Hofmann eine werthvolle goldene Remontoir-Uhr, ein schönes Zeichen des zwischen Mitgliedern und Vorsitzendem bestehenden herzlichen Verhältnisses, bei dem der Erfolg der ausgezeichneten Aufführungen nicht ausbleiben konnte. Herr Felix Hofmann, nunmehr Mitglied des Herzoglichen Hoftheaters zu Coburg, wird seine Kraft auch fernerhin dem Vereine angedeihen lassen, indem er demselben jedesmal seine drei Monate langen Sommerferien widmen wird.

* **Leipzig,** 22. Juli. Durch eine elektrische Entladung wurde heute Nachmittag 3½ Uhr während der Fahrt durchs Rosenthal ein junger Mann von dem Vorderperron eines nach der Stadt fahrenden Motorwagens geschleudert, wobei derselbe, sich überschlagend, ohne Schaden zu nehmen, wieder auf die Füße zu stehen kam. Ueber seine Wahrnehmungen und Empfindungen befragt, äußerte der junge Mann, daß er einen zischenden Feuerstrahl bemerkt und in demselben Augenblick auch das Gefühl gehabt habe, als fasse ihn Jemand an die Füße und schleudere ihn zum Wagen hinaus.

✿ **Leipzig,** 22. Juli. Bei dem Gewitter, das sich heute über unserer Stadt entlud, hat der Blitz mehrfach eingeschlagen; soweit bis jetzt bekannt geworden ist, sind aber nur sogenannte kalte Schläge zu verzeichnen gewesen. So schlug der Blitz in das Dach des Hauses Riebeckstraße 29 ein, in dem sich das Restaurant „Gut Heil" befindet; der Blitz nahm hier den Weg durch den Schornstein, glücklicher Weise ohne zu zünden. Das Dach ist nicht unerheblich beschädigt worden.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Am heutigen Donnerstag gelangt in neuer Einstudirung Jacobson's vieraktige Gesangspoesie „Der jüngste Lieutenant" mit Fräulein Dalldorf in der Titelrolle zur Aufführung. — Morgen, Freitag, wird die Operette „Waldmeister", am Sonnabend werden die Novitäten „Gewitterschauer" und „Liebelei" wiederholt. — Am Sonntag beginnt Fräulein Göhrs im Neuen Theater ihr Gastspiel als „Mamselle Nitouche". — Im Alten Theater geht in neuer Einstudirung zum ersten Male wieder Roderich Benedix' Lustspiel „Die relegirten Studenten" in Scene.

§ Im Leipziger Saison-Theater (Bayerische Straße 8/10) wird bei den am Donnerstag und Freitag stattfindenden Wiederholungen des französischen Schwankes „Familie Pont-Biquet" der artistische Director des Saison-Theaters, Herr Edmund Heinck, die Rolle des Pont-Biquet spielen. Nach Schluß des Stückes tritt das wirklich vorzügliche Ballet-Ensemble des kaiserl. subv. Stadttheaters zu Straßburg (Elsaß) wiederum auf.

§ In dem Sommertheater der „Drei Linden" in Lindenau gelangt heute „Die Ehre", Schauspiel von Sudermann, zur Aufführung.

§ Krystall-Palast. Heute und morgen findet in sämmtlichen unteren Räumen mit anstoßendem Garten das große Sommerfest, bestehend in Specialitäten-Vorstellung, italienischer Nacht und Extra-Concert von der Capelle des königl. sächs. 1. Ulanen Regiments Nr. 17 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Otto Linke statt.

§ Im Etablissement Bonorand findet heute Abend großes Extra-Concert statt, ausgeführt vom Musikcorps des 106. Regiments (Direction: Herr J. H. Wanther) unter Mitwirkung des Leipziger Männerchors (Direction: Herr G. Wohlgemuth).

§ Im Garten des Bayerischen Bahnhofes findet bei günstiger Witterung heute Abend großes Concert statt, ausgeführt von der Capelle des 107. Regiments unter Leitung des königlichen Musikdirectors Herrn C. Walther.

G. Im Variété der Guten Quelle tritt gegenwärtig ein Ensemble auf, das sich der vollsten Sympathie des Publikums erfreut und allabendlich mit lebhaftem Beifall ausgezeichnet wird. Fräulein Rose Clairmont's Josephine von der Heilsarmee ist nachgerade zu einer stündigen Programmnummer geworden, die bei jeder Wiederholung mit gleichem Jubel aufgenommen wird. Auch als Madame Sans Gêne weiß Frl. Clairmont die Hörer für sich einzunehmen. Die Walzersängerin Frl. Lotti Camilla verfügt über eine angenehme Stimme und versteht, ihre Walzer und Couplets gut pointirt vorzutragen, ihr Repertoire enthält neben mancher bekannten Nummer auch verschiedene gefällige Neuheiten, so daß es ihr ebenfalls an Beifall nicht mangelt. Eine feche und schneidige Costümsoubrette besitzt das Ensemble in Frl. Mary Harden, die in erfolgreicher Weise mit ihren Colleginnen in Wettbewerb tritt. Von den zur Zeit in der Quelle engagirten Herren giebt sich Herr Richard Heine als vortrefflicher Komiker, der das Publicum in die heiterste Stimmung zu versetzen weiß. Seinem Humor kann selbst der Schlechtgelaunteste nicht widerstehen, er mag wollen oder nicht, er muß über die drastische Komik lachen, zumal da Herr Heine seine Vorträge durch ausdrucksvollste Mimik unterstützt. Von durchschlagender Wirkung ist das Auftreten des Charakterhumoristen Herrn Arthur Bellmann in französischer Uniform als Vertreter der Grande nation bei seiner Schilderung des deutsch-französischen Krieges in französischer Anschauung. Auch seine übrigen Nummern finden die wohlverdiente Anerkennung. Das Wiener Genre vertritt mit vielem Geschick der Originalhumorist Herr Peppi Augustin. Der spezifisch Wienerische Humor gelangt durch ihn zu packendem Ausdruck und sichert ihm bei seinen Vorträgen den Erfolg. Aus der Reihe derselben verdient namentlich ein Couplet hervorgehoben zu werden, zu dessen Refrain der bekannte Vers: „Auf dem Dache sitzt ein Greis, der sich nicht zu helfen weiß", verwendet worden ist, und welches reich zu einer der wirksamsten Nummern des Wiener Gastes geworden ist. Herr Capellmeister Clemens Schreiber ist bei der Begleitung der einzelnen Vorträge auch in kritischen Momenten allzeit auf dem Posten und verdient im Verein mit Herrn Adolf Ruhle für die Ausführung der Eröffnungsnummern (Jubelouverture 2c.) besondere Anerkennung. Der Aufenthalt im Saale war am Mittwoch trotz der herrschenden tropischen Hitze ein ganz angenehmer, ein Beweis dafür, daß die Ventilationseinrichtung vortrefflich functionirt.

§ Im „Felsenkeller" in Plagwitz findet heute wieder eines der sich stets des größten Zuspruchs erfreuenden Donnerstags-Concerte statt. Dasselbe wird ausgeführt von dem Leipziger Neuen Concert-Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirectors Günther Cobenz. Mit bekannter Sorgfalt werden die Programme hierzu gewählt und es wird dabei allen Geschmacksrichtungen Rechnung getragen.

-s- **Schönefeld,** 21. Juli. Der vorgestern aus dem Leben geschiedene Schulrath Gottlob Franz Baunack war am 25. Januar 1825 in Kreuznitz bei Rötha geboren, auf dem Grimmaer Seminar zum Lehrer vorgebildet und zu Ostern 1844 als Vicar in Glauchau angestellt worden. Ein Jahr später kam er als Lehrer nach Seelingstädt bei Grimma, um nach weiteren 3 Jahren als Lehrer an das Seminar in Waldenburg berufen zu werden. Von 1849—66 war er Cantor in Trebsen, dann wurde er als Cantor hierher versetzt. Seine außerordentliche Lehrgeschicklichkeit und Berufstreue lenkten die Aufmerksamkeit der obersten Schulbehörde auf ihn, die ihn im Jahre 1890 als Bezirksschulinspector hierher berief. Mit ihm scheidet wieder einer jener Lehrerveteranen aus dem Leben, die von unten auf gedient und sich durch eisernen Fleiß und seltene Pflichttreue emporgearbeitet haben. Zwei Söhne des Verstorbenen wirken als Oberlehrer am Nicolaigymnasium in Leipzig.

* * **Lentzsch,** 22. Juli. Eine am Montag Abend im hiesigen „Gasthof" abgehaltene, sehr zahlreich besuchte Einwohner-Versammlung beschäftigte sich mit dem unlängst gefaßten Beschlusse des Gemeinderaths, betreffend die Erhebung einer Umsatzsteuer von Consumvereinen. In Betracht kommt hierbei ausschließlich der große Plagwitzer Consumverein, der hier am Orte 415 Mitglieder zählt. Nach einem von Herrn Fell, dem Geschäftsführer dieses Vereins, gegebenen Referate und nach längerer Debatte, in der sich alle Redner gegen eine solche Steuer erklärten, wurde beschlossen, bei dem Gemeinderathe dahin zu petitioniren, daß derselbe den gefaßten Beschluß nochmals einer Prüfung unterziehen und wieder rückgängig machen möge. Sollte aber der Gemeinderath bei der Besteuerung beharren, so möge er den niedrigsten Steuersatz einstellen. Wenn der vom Gemeinderathe jetzt beschlossene Satz (1 Proc.) aufrecht erhalten bleibt, will man bei der vorgesetzten Verwaltungsbehörde vorstellig werden.

ct. **Markranstädt,** 22. Juli. Bei dem heute Nachmittag unsere Flur streifenden Gewitter wurden fünf Reseda pflückende Kinder in Miltitzer Flur von einem Blitzstrahl getroffen. Eins von ihnen wurde sofort getödtet, die vier anderen wurden nur betäubt.

tt **Witzschdorf,** 22. Juli. Von dem am Sonntag Nachmittag 3 Uhr von hier nach Kirchberg-Wilkau abgelassenen Personenzug entgleiste unterwegs vor Oberschönheide die Locomotive. Es soll von ruchloser Hand eine starke eiserne Schraubenmutter auf eine der Schienen gelegt worden sein, die die Locomotive zum Entgleisen brachte. Ein weiterer Schaden ist zum Glück nicht herbeigeführt worden. Es wurde sofort eine Hilfsmaschine abgesandt, welche den Zug nach Wilkau brachte.

—* **Olbernhau,** 21. Juli. Wie der „Erzgebirgische General-Anzeiger" mittheilt, wurde der Naturheilkundige K. von hier vor einigen Tagen jenseits der Grenze verhaftet. Wie das genannte Blatt vernimmt, soll die Verhaftung erfolgt sein in Folge einer Anzeige, die ein böhmischer Arzt gegen K. erstattet hat, weil Letzterer durch falsche Behandlung den Tod eines Kindes veranlaßt habe, das bei ärztlicher Behandlung aller Wahrscheinlichkeit nach hätte am Leben erhalten werden können. — Am vergangenen Sonnabend schoß der Maschinenführer Baldauf auf Wernsdorfer Jagdrevier einen Fischreiher; derselbe ist ein Prachtexemplar und mißt in der Flugweite 1,64 m.

† **Plauen,** 22. Juli. In Folge einer Pulverexplosion erlitt gestern Vormittag der Handarbeiter Hermann Ebert schwere Brandwunden. Er hatte, beim Bau der Zweiggleislegung für den Bauhof beschäftigt, eben die Zündschnur dreier Sprenglöcher angezündet, als in unmittelbarer Nähe die Pulverexplosion erfolgte. Sie war dadurch hervorgerufen worden, daß vorher eine große Büchse mit Sprengpulver umgeworfen worden war und Ebert an die Stelle, wo dies geschehen, den Zünder geworfen hatte. Er brannte sofort am ganzen Körper. Seine Kameraden rissen ihm das Hemd vom Leibe und erstickten das Feuer. Ebert erlitt Brandwunden an beiden Seiten der Brust, am Arm und im Gesicht. Er sollte demnächst als Landwehrmann zum Militair einrücken.

† **Plauen**, 22. Juli. (Privattelegramm.) Heute Nachmittag hat in der Gegend von Neumark ein überaus heftiger Hagelschlag großen Schaden angerichtet.

Σ. **Dresden**, 22. Juli. Das vaterländische Festspiel „Unser Bismarck", welches gestern Abend in Donath's „Neuer Welt" bei Dresden vor geladenem Publicum erstmalig in Scene ging, erzielte einen durchschlagenden Erfolg. Die Dichtung, von Dr. Eulenburg herrührend, ist bühnengerecht und wirksam gearbeitet, wenn auch hier und da noch Kürzungen vorgenommen werden müssen. Einzelne der 19 verschiedenen lebenden Bilder riefen Beifallsstürme wach, ebenso auch das allerliebste Bild „Abschied vom Kladderadatsch". — Gestern Abend verunglückte in der Nähe von Diskowitz in der Nähe von Meißen ein Mitglied unserer Königlichen Hofbühne, Herr Rob. Köller jun. Derselbe unternahm mit einem hier wohnenden Kaufmann eine Radfahrt nach jener Gegend. Bei abfallendem Terrain ließ derselbe die Pedale ohne Fußhemmung gehen und hierdurch wurde der Unfall herbeigeführt. Der Fahrer kam zum Stürzen und zog sich hierbei schwere Verletzungen am rechten Arm und den beiden Kniescheiben zu. Im Hotel „zum Hirsch" in Meißen fand der Verunglückte die erste Hilfe, von wo aus dann der Transport desselben nach Dresden erfolgte.

Σ. **Dresden**, 22. Juli. Der König unternahm gestern, Dienstag, Nachmittags von Pillnitz aus zu Wagen einen Ausflug nach der Hofewiese. Nach längerem Aufenthalte dortselbst und nachdem derselbe mit Gefolge den Thee dort eingenommen hatte, erfolgte die Rückkehr in die königl. Sommerresidenz Pillnitz.

Das städtische Wasserwerk im Jahre 1895.

id. **Leipzig**, 22. Juli. Das vergangene Jahr ist für das städtische Wasserwerk ein solches fortschreitender Entwickelung gewesen. An erster Stelle ist zu erwähnen, daß der Neubau der zweiten westlichen Naunhofer Betriebsanlage sich in einer Weise vollzog, welche noch vor Jahresschluß die Inbetriebnahme aller Theile derselben ermöglichte. Die Fassung dieser zweiten Anlage besteht aus 94 Stück in Abständen von je 18 m angeordneten Rohrbrunnen. Die damit überspannte Breite von rund 1700 m erschöpft jedoch noch nicht den verfügbaren Besitz, da es nachträglich gelang, einige Grundstücke zu erwerben, welche die Verlängerung der Linie um 300 m ermöglichen.

Die Rohrbrunnen reichen bei 15 m Tiefe durchschnittlich 14 m unter den tiefsten natürlichen Grundwasserspiegel und bestehen, wie bei den älteren Fassungen, aus gußeisernen Futterrohren von 150 mm Lichtweite, an die sich unten ein 5 m hoher Filterkorb anschließt. Jeder Rohrbrunnen ist mit einem kupfernen Saugrohre von 100 mm Lichtweite ausgerüstet, ein in dieses eingehängtes enges Messingrohr ermöglicht Spiegelmessung und Probeentnahme.

Einschließlich der neuen Druckleitung besteht die gesammte Leitungsanlage zwischen den Naunhofer Betriebsanlagen und den Hochbehältern nunmehr aus

5 550 m	Druckrohr der ersten Betriebsanlage,
2 580 „	desgl. der zweiten Betriebsanlage,
2 210 „	Canal Fuchshain-Großpösna,
2 080 „	Doppelrohrleitung Großpösna-Liebertwolkwitz,
3 880 „	Canal Liebertwolkwitz-Meusdorf und
2 960 „	Doppelrohrleitung Meusdorf-Hochbehälter

zus. 23 580 m, nämlich
5 580 m Canal von 1,0—1,5 m Lichtweite und
17 990 „ Gußrohr von 0,8 m Lichtweite.

Die gesammte Leitungsanlage ist geeignet, 60 000 Tagescubikmeter vom Spülbehälter nach den Hochbehältern zu befördern. Bemerkt sei hierzu, daß sich im Berichtsjahre der höchste Tagesverbrauch auf 39 000 cbm, der mittlere Verbrauch auf 24 800 cbm und der kleinste auf 15 200 cbm stellte. Die Leitungsanlage kann somit eine den Höchstverbrauch weit übersteigende Menge befördern.

Der Wasserverbrauch stellte sich im Jahre 1895 wie folgt:

Bestand am 1. Januar 1895 . .	18 219 cbm
Gefördert im Laufe des Jahres .	9 029 443 „
somit verfügbar:	9 047 662 cbm
Verbrauch im Jahre 1895 . . .	9 029 972 „
Bestand am 1. Januar 1896:	17 690 cbm

An der Gesammtförderung waren betheiligt:

Das erste Naunhofer Werk mit . . .	7 199 338 cbm
„ zweite Naunhofer Werk mit. . .	291 524 „
„ Connewitzer Werk mit.	1 538 581 „
Zusammen:	9 029 443 cbm

Von dem Verbrauch entfielen auf das Stadtgebiet 8 971 300 cbm, auf Stötteritz 34 100 cbm und auf Naunhof 24 600 cbm. Der Verbrauch zeigt gegen das Vorjahr ein Wachsthum von 484 300 cbm (= 5,7 Proc.), wogegen das Jahr 1894 gegen das vorhergegangene Jahr nur ein Wachsthum von 42 000 cbm (= 0,5 Proc.) aufwies. Das Jahr 1895 ist somit ein sehr günstiges gewesen.

Was die Wasserabgabe anbelangt, so sei zunächst erwähnt, daß am Schlusse des Berichtsjahres insgesammt 10 754 Wassermesser aufgestellt waren, gegen 10 178 am Schlusse des Vorjahres. An die öffentliche Leitung angeschlossen waren 8917 Grundstücke (Zunahme: 396), von denen 8570 dauernd vom Anschlusse Gebrauch machten (Zunahme: 388, davon 369 in den Vororten). Die Grundstücke vertheilten sich mit 4427 auf Alt-Leipzig und 4143 auf die Vororte.

Von den 8570 veranlagten Grundstücken hatten 2708 nur häuslichen Bedarf, 5157 überwiegend häuslichen und theilweise gewerblichen Bedarf, 527 überwiegend gewerblichen und theilweise häuslichen Bedarf, sowie 178 nur gewerblichen Bedarf aufzuweisen.

Die Zusammenstellung der durch Messung oder auf Grund billigster Schätzung ermittelten Mengen, nach Verbrauchszwecken geordnet, führt zu folgenden Ziffern:

1) Abgabe an Grundstücke:		
in Alt-Leipzig	3 468 000 cbm	4 940 000 cbm
„ den Vororten	1 472 000 „	
2) Vorübergehende Entnahme		67 000 „
3) Abgabe zu öffentlichen Zwecken, für die Vergütung erfolgt:		
Ständer	21 000 cbm	502 000 „
Bedürfnißanstalten	68 000 „	
Straßenbesprengung	339 000 „	
Anlagen	24 000 „	
Schleußenspülung	50 000 „	
4) Aufwand im Feuerlöschwesen		30 000 „
5) Verbrauch der Springbrunnen		367 000 „
6) Selbstverbrauch des Werkes		546 000 „
7) Verlust durch Fehlmessung (30 Procent der ersten drei Beträge)		1 653 000 „
8) Wirklicher Verlust		866 000 „
Summe:		8 971 000 cbm

In die Augen springt hierbei der wesentlich stärkere Verbrauch Alt-Leipzigs. Hier entfiel auf jedes Grundstück ein durchschnittlicher Jahres-Verbrauch von 783 cbm, in den Vororten dagegen nur ein solcher von 355 cbm.

Die Einnahmen aus der Wasserabgabe an Grundstücke stellten sich auf insgesammt 980 333 ℳ, davon 639 905 ℳ aus Alt-Leipzig und 340 428 ℳ aus den Vororten.

Bei einer Berechnung pro Cubikmeter ergiebt sich, daß die Abgabe durchschnittlich in Alt-Leipzig 18,4 ₰, in den Vororten 23,1 ₰ betrug. Der Durchschnitt für ganz Leipzig stelle sich auf rund 20 ₰. Der Unterschied zwischen Alt-Leipzig und den Vororten liegt darin begründet, daß im ersteren Stadttheile bedeutend mehr Grundstücke den auf sie zu berechnenden Mindestverbrauch überschreiten, auf das Mehr dann aber ein erheblich geringerer Preis zu zahlen ist. Auch die neue Berechnungsart (nur nach der Höhe des Verbrauchs mit gewissen Abstufungen im Preise) wird diesen Unterschied nicht völlig verschwinden lassen.

Im Ganzen stellte sich bei der jetzigen Berechnung die Einnahme wie folgt:

	Alt-Leipzig	Vororte
Aus Mindestbeträgen . . .	413 133 ℳ	277 690 ℳ
„ Mehrverbrauch . . .	226 772 „	62 738 „
Zusammen:	639 905 ℳ	340 428 ℳ

oder im ganzen Stadtgebiet: aus Mindestbeträgen 690 823 ℳ, aus Mehrverbrauch 289 510 ℳ, in Summa 980 333 ℳ. Die auf den Mehrverbrauch gewährten Rabatte betrugen 15 500 ℳ (Dieselben sind bei vorstehender Berechnung schon in Abzug gebracht.)

Im Durchschnitt waren bei den Mindestbeträgen 23¾ ₰, bei dem Mehrverbrauchen 14¼ ₰ pro Cubikmeter zu entrichten. Das für öffentliche Zwecke verbrauchte Wasser war mit 11,3 ₰ pro Cubikmeter in Rechnung gestellt worden.

Wir haben uns schließlich nur noch kurz mit dem finanziellen Ergebniß zu beschäftigen. Die Gesammteinnahme betrug 1 088 615 ℳ, die Ausgabe 894 470 ℳ. Es verblieb somit ein Ueberschuß von 194 145 ℳ, der an die Stadtcasse abgeführt worden ist. Gegen das Vorjahr hatte sich der Ueberschuß um 41 603 ℳ erhöht. Das finanzielle Ergebniß ist also ein sehr befriedigendes.

Vermischtes.

— **Berlin**, 21. Juli. Zwei Greisinnen und ein Greis sind gestern und heute in ihren Wohnungen todt aufgefunden worden. Bei der einen, der 71jährigen Almosenempfängerin Elise Gildisch, steht die Todesursache noch nicht fest. Die Leiche ist deshalb zur gerichtsärztlichen Oeffnung von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden. Hand an sich gelegt haben die beiden anderen, und zwar die 70 Jahre alte Wittwe Pauline Mengler, die längere Zeit schon krank und gebrechlich war und daher wohl in einem Anfalle von Verzweiflung gehandelt hat, und der Kutscher Karl Grabow, den vermuthlich geistige Umnachtung in den Tod getrieben hat. Grabow hatte vor einiger Zeit einen Fall erlitten und war seitdem geistig nicht mehr zurechnungsfähig. Nachdem er zwei Monate in einem Krankenhause zugebracht hatte, befand er sich seit drei Wochen wieder in seiner Wohnung; hier fand ihn gestern Mittag eine Flurnachbarin mit seinem Halstuch an einem Bettpfosten hängen.

— **Stettin**, 20. Juli. Berechtigtes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Rendanten der hiesigen St. Jacobikirche, Max Bessert; derselbe bekleidete diese Stelle seit zwei Jahren und erfreute sich allseitigen Vertrauens; daß er desselben nicht würdig war, ergab sich bei einer vorgenommenen Revision der Casse, bei welcher sich ein Fehlbetrag von 16 000 ℳ herausstellte. Bessert gestand, diese Summe unterschlagen zu haben, indem er die von den städtischen Steuerverhebern eingezogene Kirchensteuer aus der Kämmereicasse abhob, ohne dem Gemeindekirchenamt davon Mittheilung zu machen.

n. **Aus Thüringen**, 21. Juli. Für die Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Leipzig ist die in der Nähe von Heberndorf gelegene alterthümliche „Lindenmühle", oberschlächtig und mit einem Mahlgange, erworben worden. Die Mühle soll in einem „Thüringischen Dörfchen" aufgestellt und in Betrieb gesetzt werden. In dem Dorfe Langebach wurde ein Bauernhaus für die Ausstellung erworben.

tt **Aus Thüringen**, 22. Juli. Wie bereits gemeldet worden ist, hat der Brand des Frankschachtes bei Esperstedt einem ganz bedeutenden Schaden verursacht. Binnen einer Stunde waren die Aufzugsgebäude, der Förderthurm, das Maschinenhaus völlig niedergebrannt. Der größte Schaden ist der Gewerkschaft aber durch das Ausbrennen des Förderschachtes, wo auch der Herd des Feuers zu suchen sein dürfte, erwachsen. Derselbe ist bereits zusammengebrochen und nicht wieder zu benutzen. — Zum Bau der Kirche von Steinach hat der Herzog von Meiningen 35 000 ℳ aus seiner Privatschatulle gespendet. Auch die Firma Mohr & Löhrs daselbst hat 1000 ℳ gegeben. Die Kirche wird nunmehr noch in diesem Jahre auf dem Platze, wo die alte Kirche stand, wieder aufgebaut werden. — Dem älteren Zugpersonal der Saalbahn ist von der kgl. preußischen Eisenbahndirection eine unverhoffte Freude zu Theil geworden. Den Schaffnern wurde die Qualification zum Packmeister, den Packmeistern diejenige zum Zugführer verliehen, so daß dieselben ohne Ablegung der vorgeschriebenen Prüfung bei Neubesetzungen in die betreffenden Stellen einrücken werden.

T. **Weimar**, 22. Juli. Die Bemühungen der Großindustriellen, sich mit ihren Arbeitnehmern in ein möglichst freundliches Einvernehmen zu setzen und auf diese Weise die Classengegensätze zu mildern, haben ganz besonders auch in Thüringen je länger je mehr gute Früchte gezeitigt und immer neue Nachahmung gefunden. So sind auch jetzt wieder davon mehrere Fälle mit der ihnen gebührenden Anerkennung zu verzeichnen. In Jena ist das gesammte Personal der Pechsiederei und Vaselinefabrik von C. Netz auf Kosten der Firma nach der Berliner Gewerbe-Ausstellung geschickt und ein Gleiches soll demnächst ebenfalls in Jena mit den 600 Arbeitern des berühmten optischen Institutes C. Zeiß geschehen, welches zu diesem Zweck 15 000 ℳ ausgesetzt hat. Dasselbe begeht in diesem Jahre das 50jährige Jubiläum seines Bestehens.

— **Mysłowitz**, 21. Juli. An der Dreikaiserecke erschoß ein Kosak einen die russische Grenze ohne Paß überschreitenden ostrussischen Bauern. Ein herbeieilender Finanzbeamter wurde angeschossen.

— **Abgestürzt. Bozen**, 21. Juli. Dieser Tage stürzte ein Engländer von der Kranebitterklamm ab, er blieb sofort todt.

— **Ein merkwürdiger Salzstaubsturm** herrschte am Nachmittag des 16. Januar im östlichen Utah und westlichen Wyoming längs der Union-Pacific-Eisenbahn zwischen Ogden in Utah bis Evanston in Wyoming, in der Entfernung von 75 Meilen. Der Regen, den der Sturm mit sich führte, bestand, wie der „Globus" schreibt, aus Salzwasser oder Salzsole (brine). Die Kleidung von Personen, die von dem Regen getroffen waren, hatte nach dem Trockenwerden das Aussehen, als ob sie weiß getüncht worden wäre. Die Fenster in Evanston waren mit einer so dicken Salzkruste überzogen, daß man nicht hindurch sehen konnte. Nach einer Berechnung von Dr. C. T. Gamble wurden im Gebiet der Stadt Almy (Wyoming) allein über 27 t Salzstaub abgelagert. Der Sturm wüthete etwa zwei Stunden lang. Nachdem es zu regnen aufgehört hatte, kam die Sonne zum Vorschein, und jedes Ding, das trocken wurde, nahm eine weiße Färbung an, die sich als Salzüberzug herausstellte. Wagen, Häuser, Bäume, Telegraphenstangen-Isolatoren und Drähte, Alles sah gespensterhaft weiß aus. Im Weber-Canon verwandelte sich der Regen in ein Schneegestöber. Während nun die durch den Canon führenden Telegraphendrähte am Tage, während die Sonne schien, keine Störung zeigten, versagten sie in der Nacht, als Frost eintrat, den Dienst. Die ganze 40 Meilen lange Linie mußte erst durch Waschen von den Salzniederschlägen befreit werden. Auch auf anderen Linien wurde der Betrieb in gleicher Weise gestört. Man nimmt an, daß feiner weißer Salzstaub aus der Umgebung des großen Salzsees in hohe Luftschichten hinaufgeführt, vom Winde weiter getragen und dann in benachbarte Gegenden mit dem Regen wieder niedergeschlagen wurde.

— **Ein Geistlicher und seine Gemeinde. Aus Sydney**, 15. Juni, wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Ein recht vernünftiger Geistlicher scheint der kürzlich zum Vicar der anglikanischen Kirche in der hiesigen Vorstadt Burwood ernannte Reverend H. Bryant zu sein, wie man nach der Einladung schließen darf, welche derselbe soeben in dem Kirchenanzeiger seiner Gemeinde erlassen hat. Darin heißt es nämlich u. A.: „Ich wünsche alle Gemeindemitglieder kennen zu lernen, nicht nur oberflächlich, sondern intim. Zu diesem Zwecke beabsichtige ich Folgendes: Demnächst wird ein Rauch-Concert in der Schule veranstaltet werden, zu dem ich alle männlichen Personen der Gemeinde, alte und junge, reiche und arme, einladen werde. Wohlverstanden: es handelt sich um nichts Anderes als ein Concert, also soll man nicht etwa glauben, daß etwas Anderes dahinter steckt. Halten Sie nur zwei Dinge im Auge: Bringen Sie Ihre Tabakspfeifen mit und ziehen Sie sich nicht Ihren besten Anzug an. Ich werde meinen ältesten Rock anziehen. Allgemeine Einladungen gelten gewöhnlich als keine Einladungen, da ich aber kein anderes Mittel besitze, muß ich sie schon auf diesem Wege erlassen und hoffe, daß man meiner Aufrichtigkeit Vertrauen schenkt. Wir halten in der Pfarre unser Abendgebet um ¼10 Uhr ab, alsdann rauche ich meine Pfeife auf meinem Studirzimmer. Also wer nach ¼10 Uhr zu mir kommen und mit mir eine Pfeife rauchen will, soll herzlich willkommen sein. Betrachten Sie mein Studirzimmer sozusagen als ein Clubzimmer, wo Jeder, einerlei was er ist, jederzeit herzlich willkommen sein wird."

— 8. **Etwas vom Kegelspiel.** Das Kegelspiel ist eine altdeutsche Erfindung; aber feingedrechselte Hölzer und Kugeln aus Maserholz, wie heutzutage, hatte man damals nicht. Die Kegel der alten Deutschen bestanden aus den Unterschenkelknochen von Pferden, die bei den Wodans- oder den Donarsfesten geopfert worden waren. Das Spiel scheint ganz besonders an dem großen Donarsfeste, das auf einem Donnerstag im Frühling fiel, getrieben worden zu sein. Darauf weist die allgemein in Deutschland verbreitete Redensart hin, daß, wenn es donnert, Sanct Petrus Kegel schiebe, eine Redensart, die sich gleichsam als eine mündliche Urkunde aus alter Zeit erhalten hat. Was der heilige Petrus mit dem altdeutschen Donnergott zu schaffen hat? Ganz einfach! Wie bei Einführung des Christenthums der Volksglaube Vieles von der Göttermutter Freya (Frigg) auf die Himmelskönigin Maria übertrug, so wurde vom Gewittergott Donar allerlei auf den Himmelspförtner Petrus übertragen. Donar's Hammer öffnet den Himmel, wie Petri Schlüssel. Wie dem Donar, so wurde auch dem heiligen Petrus ein rother Bart (Anspielung auf die Feuerfarbe des Blitzes) zugeschrieben. Die meisten der Berge, auf denen Donar verehrt wurde (Donnersberge) wurden in Petersberge umgetauft. Solcher Berge giebt es eine ganze Menge: bei Halle, bei Erfurt, bei Eisenach, bei Königswinter (Siebengebirge), bei Coblenz, bei Neumark in Bayern u. s. w. u. s. w. — Die Zahl der Kegel war ursprünglich nicht neun, sondern drei: die in fast allen alten Religionen vorkommende heilige Zahl, die auch fast für das ganze Mittelalter maßgebend blieb, denn erst aus einer Aeußerung Luther's geht hervor, daß auch die Neunzahl (als Quadrat von drei) ebenfalls als heilige Zahl Eingang gefunden hatte, neben welcher aber die Dreizahl immer noch eine Zeit lang bestehen blieb. Die ersten ausführlichen Nachrichten über das Kegelspiel rühren aus dem 13. Jahrhundert her. Man nannte es Bötzel- oder Boßspiel, die Bahn hieß Boßleich. Es gab zwei Arten des Spiels. Man warf nach den Kegeln durch die Luft: wahrscheinlich die altgermanische Art, da man in der ältesten Zeit schwerlich Bahnen hatte und auch nicht die Kunst verstand, Kegeln zu drechseln; andererseits rollte man nach den Kegeln auf Bahnen. Ersteres hieß boßen, letzteres walen (walzen, wälzen), doch kommen auch die Ausdrücke „umbschießen" (also umschleudern, umwerfen) und „umbschieben" vor. Die Form der Kegel war damals eine pyramiden- oder vielmehr eine obeliskenförmige, denn bei größerer Grundfläche würde das Umwerfen zu viele Schwierigkeiten verursacht haben. Schon damals kegelte man um Geld, anfangs um kleine Sätze, bald aber um so hohe, daß die Obrigkeiten sich veranlaßt sahen, Verbote dagegen zu erlassen, nachdem vorher die Geistlichkeit von den Kanzeln dagegen geeifert hatte. Beides, Predigt und Verbot, blieb, wie in der Regel bei solchen Gelegenheiten, ohne Erfolg. Die Aufschreitungen beim Einsetzen müssen in der That schlimm gewesen sein, da der bekannte Satiriker Sebastian Brant in seiner 1494 herausgegebenen Schrift „Das Narrenschiff" das Kegelspiel „des Teufels Gradwal" nennt. Auf den Jahrmärkten und bei den Volksfesten gab es besondere Kegelstände, wo man sein Glück probiren, d. h. sein Geld verlieren konnte. Neben dem Kegeln um Geld trieb man auch schon das Preiskegeln, wobei man sich bis zum Ochsen verstieg, wie z. B. im Jahre 1518 zu Breslau. Neuerdings wird auch noch hin und wieder um hohe Einsätze gekegelt; so sind uns Fälle aus ländlichen Kreisen zu Ohren gekommen, wobei um einen Thaler das Holz gekegelt wurde. Das Preiskegeln ist auch jetzt noch sehr beliebt, doch versteigt man sich dabei nicht bis zum Ochsen, sondern bleibt hübsch bei der Gans, dem Hasen, dem Schweinchen, dem Kalb. — In Thüringen soll man im Mittelalter, als man dort der Sage nach noch viel Gold fand, mit goldenen Kugeln gekegelt haben. Es hängt diese Sage wahrscheinlich mit dem Volksglauben zusammen, daß die Kobolde und Zwerge, die ja als Besitzer der unterirdischen Schätze gedacht werden, jeden Sonntag um Mitternacht mit goldenen Kugeln und goldenen Hölzern kegeln. Glück im Kegelspiel soll man erlangen, wenn man in der Johannismitternacht unter einer Brücke, über welche schon Hochzeits- und Leichenzüge gegangen sind, aus einem Stück Holz neun kleine Kegel nebst einer Kugel schnitzt. So viele Kegel man schieben will, so viel nimmt man von diesen kleinen Kegeln in die linke Hand. Es kommt auf die Probe an! — Es kann nicht die Aufgabe dieser kleinen Plauderei sein, näher auf das Kegelspiel selbst einzugehen. Es erübrigt nur, darauf hinzuweisen, daß mit dem Hereinbeziehen des Kegelspiels in das Vereinswesen ein solider Geist und geordnete Verhältnisse dabei Einkehr gehalten haben, während andererseits hinsichtlich der Technik und der Bequemlichkeiten große Vervollkommnungen eingetreten sind. Wer den Zustand der Kegelbahnen vor vierzig Jahren gekannt hat, wird dies zu würdigen wissen. Wer nicht in der Lage ist, der besuche einmal eine Kegelbahn in einem unverfälschten Gebirgsdorfe. Wie man da jetzt kegelt, so kegelten einst unsere Väter und Großväter in der Stadt. Ob sie sich dabei aber weniger belustigt haben wie ihre Söhne und Enkel? . . . Jedenfalls kommt es auf ein Bischen mehr oder weniger Comfort, auf elektrische Zeigerwerke, welche den seither für unentbehrlich gehaltenen Kegeljungen ersetzen sollen, auf elektrische Beleuchtung, Marmorbelag und dergleichen mehr nicht an. Die Hauptsache bleibt immer der gute Corpsgeist im Verein und der fröhliche Humor auf der Bahn. Wo diese Eigenschaften den Charakter des Kegelspieles ausmachen, erfüllt es auch seinen gesellschaftlichen Zweck, während man sonst versucht wäre, mit dem Famulus Wagner in Goethe's „Faust" auszurufen:

„— — das Kegelschieben
Ist mir ein gar verhaßter Klang."

Dann wird auch die freundliche Hausfrau nicht schmählen, wenn der Herr Gemahl, dem Kegelschub fröhnend, sie einmal etwas länger als gewöhnlich hat warten lassen; denn gelegentlich wird sie ja auch selbst mit auf die Bahn genommen, und sie weiß, daß es da mit richtigen Dingen zugeht und Alles fein im Geleise bleibt. Hat sich doch auch schon eine gute Zahl des schönen Geschlechtes selbst dem Kegelschieben zugewendet, und zwar nicht nur gelegentlich in scherzhafter Weise, sondern mit ernstlicher Beflissenheit. Es können sich also die Kegelbrüder nöthigenfalls auf die Kegelschwestern berufen.

Literatur.

* **Für alle Welt.** Mit dem vorliegenden ersten Hefte tritt diese beliebte Familienzeitschrift in einen neuen Jahrgang ein. Schon die beiden dem ersten Hefte als Extrakunstbeilagen eingefügten Aquarell-Farbendrucke sind äußerst originell. „Klapperstorch Musterlager" ist jenes Gemälde von Georg Schöbel, welches auf der diesjährigen Berliner Kunstausstellung so allgemeines Aufsehen erregt, da er die als Muster aufgehängten Babys in humorvollster Weise nach ihrem künftigen Stande charakterisirt. Das andere, „Wettreiten in Bokwien" von Georges Scott, fesselt durch die farbenglühende Wiedergabe eines eigenartigen Vorganges in einer uns so wenig bekannten Gegend. Die neu begonnenen Romane „Rose Bifkoria" von Hanna Brandenfels und „Die Borchardts" von Oskar Walther setzen sich ein und erzeugen schon in den ersten Capiteln eine Spannung. Daneben finden wir eine packende und mit vielen Illustrationen ausgestattete Abhandlung „Wunderliche Heilige", in welcher die blutige Selbstquälerei verschiedener Secten aus allen Welttheilen, wie Fakire, Aissaoua, Hospodaks ꝛc. sachlich und wissenschaftlich besprochen wird. Nicht minder interessant ist ein Artikel aus der Praxis eines Berliner Polizeilieutenants, „Die Gewehre des Kronprinzen", die Besprechung neuer deutscher Erfindungen von Georg Buß, sowie mit Abbildungen versehene Artikel über „Unsere Colonien", über den „Ruderapparat des deutschen Kaisers" ꝛc. ꝛc.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† **Das Fahrrad** ist das vortheilhafteste Fahrzeug im geschäftlichen Verkehr und das moderne für den Sport. In unserem Leipzig ist das Letztere wohl zur Genüge anerkannt, wenn auch in mancher anderen Großstadt dem Sport noch mehr gehuldigt wird. Was aber das Fahrrad für den geschäftlichen Gebrauch anbelangt, so wird in der großen Handelsstadt Leipzig dieses wichtige und aufdringende Verkehrsmittel im Vergleich zu anderen Städten fast ganz vernachlässigt. Einen überraschenden Eindruck auf uns Leipziger macht in dieser Beziehung Berlin. Alle Straßen werden mit Geschäftsrädern befahren, ein ganz anderes Straßenbild bietet sich uns. Vor Allem bemerken wir die Angestellten des Dienstmanns-Instituts, welch letzteres neu eingerichtet ist. In allen verkehrsreichen Straßen fliegen gleich Droschken geräuschlos oder besser lockte Pneumatic-Dreiräder. Dieselben sind modernster Construction, stark gebaut, mit einem Gepäck versehen, das zur Aufnahme von Gepäck bestimmt ist; der Dienstmann dabei erwartet, in einem kleidsamen grauen Anzug mit Gamaschen und mit Lackledermütze angethan, die Aufträge, die stets mit überraschender Schnelligkeit und Pünktlichkeit erledigt werden. Große Geschäfte, wie Rud. Hertzog, Gerber, die Privatpost, bis herab zu den kleinsten Geschäften lassen sich die Vortheile des Fahrrades nicht entgehen. Bald sieht man eine Bäckerei, eine Fleischerei, eine Schuhmacherei ihre Erzeugnisse per Treirad befördern, selbst in der Nacht lassen Restaurateure, Conditoren und Bäcker u. s. w. ihre geschäftlichen Besorgungen per Rad erledigen. Auch die Feuerwehr bei Essenbränden u. s. w., ferner die Polizei und das Militair findet man nicht selten auf dem Fahrrade dienstlich thätig. In ähnlicher Verwendung findet man das Fahrrad in den meisten anderen großen Städten, besonders in Hamburg, und nur Leipzig macht eine Ausnahme. Der Grund dazu scheint darin zu liegen, daß früher, als das Fahrrad noch unvollkommen war, als man die Pneumatics noch nicht kannte, als die Straßen unserer Stadt sich noch nicht in dem guten Zustande wie jetzt befanden, die Versuche mit Fahrrädern für den geschäftlichen Gebrauch nicht ganz zur Zufriedenheit ausfielen, und daß man sich seitdem nicht recht wieder zur Anschaffung entschließen wollte. Daß aber das Fahrrad jetzt etwas ganz anderes darstellt als früher und das es in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu der jetzigen Vollkommenheit ausgearbeitet wurde, ist eine erfreuliche Thatsache, den besten Beweis für die Brauchbarkeit und Nützlichkeit derselben geben eben die vielen anderen großen Städte. Die hiesige Firma Bruno Zirrgiebel, Leipzig-R., hält Zwei- und Dreiräder, die besonders zu geschäftlichen Zwecken geeignet sind, in überaus großer Auswahl am Lager und ist zu jeder Auskunft, Einrichtung ꝛc. jederzeit gern erbötig. Es wäre zu verwundern, wenn die Leipziger Geschäftswelt, die sonst jedes wirklich praktische, einen Fortschritt bedeutendes Mittel gern acceptirt, auch fernerhin das schnelle, zeitsparende Fahrrad sich nicht dienstbar machte.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Stellungen nicht verantwortlich zu machen.

□ **Berlin**, 22. Juli. (Privattelegramm.) Der **19. deutsche Fleischer-Verbandstag** wird am 4. und 5. August in Mannheim abgehalten, gleichzeitig soll eine Ausstellung von Maschinen, Werkzeugen und Geräthen für das Fleischer- und Wurstmachergewerbe stattfinden. Dem Fleischerverband gehören fast sämmtliche Fleischerinnungen Deutschlands an.

* **Paris**, 22. Juli. Nach officiellen Verlautbarungen sind sind die Beschädigungen an dem Kriegsschiff „Magenta" bedeutungslos, man hofft, dasselbe werde an den Manövern theilnehmen können.

* **Rom**, 22. Juli. Der König empfing heute den deutschen Botschafter v. Bülow in längerer Audienz.

* **London**, 22. Juli. (Unterhaus.) Bei der Specialdebatte der irischen Bodengesetz-Novelle stellte Esmonde zu Art. 24 einen Unterantrag, nach welchem der Kaufschilling für die Pachtgüter wie bisher in Landbonds, nicht wie der Artikel vorschlägt, baar bezahlt werden soll. Gerald Balfour bekämpft den Unterantrag, da bei dem hohen Marktpreise der Landbonds die Verkäufer des Pachtgutes eine 10 proc. Prämie erhielten. Der Antrag Esmonde wurde mit 99 gegen 86 Stimmen angenommen. (Ironische Rufe: Demissionirt.) Arthur Balfour erhob sich lächelnd und erklärte, daß die Regierung den Art. 24 zurückziehe, sich aber vorbehalte, die Frage in einem späteren Stadium der Vorlage wieder zu erörtern.

* **London**, 22. Juli. Der Hochzeitszug des Prinzen Karl von Dänemark, welchen seine Brüder Prinz Christian und Harald von Dänemark begleiteten, verließ Marlborough-House um 11½ Uhr. Die auf dem Wege aufgestellten Truppen salutirten. Die am St. James-Park aufgestellte Musik spielte die Nationalhymne.

* **Molde**, 22. Juli. Die „Hohenzollern" blieb heute hier vor Anker; Se. Majestät der Kaiser nahm Vorträge entgegen. Das Wetter ist trübe und regnerisch, so daß die geplanten Landpartien voraussichtlich aufgegeben werden müssen. Morgen findet die Zusammenkunft mit König Oscar statt, welcher um 9 Uhr auf der „Hohenzollern" zum Frühstück erwartet wird. Der König wird vom norwegischen Hofstaat begleitet sein.

W. **Petersburg**, 22. Juli. (Privattelegramm.) Der General der Infanterie von Obrosimow, welcher sich im letzten russisch-türkischen Kriege rühmlichst hervorgethan hat, ist heute gestorben. — Hiesigen Blättern zufolge trifft der Sohn des Königs von Korea in Kurzem zum Besuch des Zaren hier ein.

Bekanntmachung.

Zum 1. October d. J. ist in dem hiesigen städtischen Krankenhause die Stelle eines Assistenz-Arztes neu zu besetzen.

Der Angestellende hat sich auf ein Jahr zu verpflichten. Während dieser Zeit steht dem Magistrate, nach deren Ablauf aber beiden Theilen jederzeit dreimonatliche Kündigung frei.

Neben freier Station wird ein Gehalt von jährlich 750 ℳ gewährt. Außerdem ist die Abhaltung von Sprechstunden im Krankenhause gegen Honorar gestattet, während die Ausübung von Privatpraxis außerhalb des Hauses ausgeschlossen ist. Bacteriologische Schulung ist besonders erwünscht. Anstellungsbedingungen und Dienst-Anweisungen können in unserer Registratur eingesehen, auch gegen Abschreibe-Gebühr abschriftlich von uns bezogen werden.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind bis zum **15. August d. Js.** an unseren Stadtarzt, Herrn Sanitätsrath Dr. **Wittmeyer**, einzureichen.

Nordhausen, den 17. Juli 1896.

Der Magistrat.
Lemcke.

Nachlass-Auction.

Freitag, den 24. Juli u. c., von früh **9 Uhr** an soll Leipzig, Schenkendorfstr. 25, part., der **Kwiatkowsky**'sche Nachlaß, darunter 2 Sopha, 3 Kleiderschränke, 2 Commoden, Tische, Betten, Küchengeräthe, Wäsche u. a. m., desgl. aus einer **Concursmasse** 1 Faß mit Butter, rande und l. deutsche Käse, bester Schweizerkäse in ℔. u. großen Posten, sowie 2 Stück Räder. Handwagen mit Federn, einer zu Buttergeschäft passend, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Trummlitz, Localrichter.

Fischwaaren-Auction.

Heute Donnerstag Vormittag 10 Uhr sollen **30 Fäßchen russ. Sardinen, 20 Posen Schellfisch, gr. Posten Roth- u. Weißwein, Liköre** und **Cigarren** in der

Leipziger Auctionshallen
9 Centralstraße 9

meistbietend versteigert werden.

Ed. Albrecht, Auct. u. Tax.

Grosse Auction.

Morgen Freitag v. früh 10 Uhr ab soll 1 ganzer Nachlaß, als: **Schränke, Bettstellen** mit **Matratzen, 4 Gebett rothe Betten, Tisch-, Bett- u. Leibwäsche, Hausgeräthe** und **Punct 11 Uhr** kommen

1 seidene, hochf. Salongarnitur,

Ottomane, Sophas und Versch. meistbietend zur Versteigerung

Windmühlenstr. 14—16, Saal zur Flora,

Caesar Pohle, Auctionator u. Taxator.

Gr. Jacket- und Mäntel-Auction.

Morgen Freitag Vormittag 10 Uhr versteigere ein. gr. Posten **Damen- u. Mädchen-Jackets, Mantelettes, Regenmäntel** ꝛc. in den **Leipziger Auctionshallen, 9 Centralstraße 9.**

Ed. Albrecht, Auct. u. Tax.

Konkurs-Ausverkauf.

In Rathenspiel's Konkurs findet fortgesetzter Ausverkauf des Seidenwaarenlagers zu herabgesetzten Preisen Petersstraße Nr. 6 statt.

Die Konkursverwaltung.

Verdingung.

Die Herstellung des Bahnkörpers für den Bau der Eisenbahn **Rippach Plagwitz Poserna Lindenau —Markranstädt** und zwar:

Loos I enthaltend rund 85,000 cbm Bodenbewegung, 2200 cbm Mauerwerk.

Loos II enthaltend rund 20,000 cbm Bodenbewegung, 380 cbm Mauerwerk, 12,000 qm Wegebefestigung, 5400 qm Pflaster.

Loos III enthaltend rund 32,000 cbm Bodenbewegung, 262 ar Böschungsflächen, 620 cbm Mauerwerk, 30,000 qm Wegebefestigung, 3500 qm Pflaster,

sollen einschließlich Lieferung der Materialien vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bureau der Bau-Abtheilung zu Leipzig vom 25. Juli d. J. ab zur Einsichtnahme aus.

Abdrücke der Bedingungen können von demselben Zeitpuncte ab gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 2 ℳ für das Stück und Loos von der genannten Bau-Abtheilung bezogen werden.

Angebote sind für jedes Loos besonders versiegelt unter der Aufschrift:

„Angebot auf Ausführung des Bahnkörpers der Neubaulinie Rippach-Plagwitz-Markranstädt Loos . . . .“

bis zum 14. August d. J. an die Bau-Abtheilung Leipzig porto- und bestellgeldfrei einzusenden, woselbst am genannten Tage die Eröffnung der Angebote und zwar für Loos I Vormittags 10 Uhr, für Loos II Vormittags 10½ Uhr und für Loos III Vormittags 11 Uhr erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Erfurt, den 17. Juli 1896.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Barbarossahöhle.

Größte Höhle Deutschlands! Durch ihre prächtigen hohen Räume, klaren Wasser und eigenartigen Deckengebilde **einzig** in ihrer Art.

Die Höhle ist vom Kriegerdenkmal auf dem Kyffhäuser in 1½ Stunden, von der Eisenbahnstation Frankenhausen in 1 Stunde Wegs zu erreichen und ist täglich von Morgens bis Abends elektrisch erleuchtet. Sonntags Ausnahmepreise (à Person 50 ₰).

Bei Benutzung der Bahnstationen-Benennungen, Kohla oder Berga-Kelbra, empfiehlt sich zur Bequemlichkeit die Rückfahrt von der nahen Station Frankenhausen aus. Bei Rückfahrkarten wird der nicht ausgenutzte Theilbetrag der Strecke Berga-Kelbra, Kohla- bezw. Benungen-Sangerhausen nach Bescheinigung durch den Bahnvorsteher in Frankenhausen von der Bahnverwaltung auf Reclamation zurückerstattet.

Die Höhlenverwaltung.

Wo wohnt man gut und billig in Annaberg i. S.?

Hôtel „Kronprinz“.

Dr. med. Paul am Ende,
Zeitzer Straße 35, I.,
von der Reise zurück.

Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank in München

gegründet im Jahre 1835.

Die Versicherungsabtheilung

übernimmt:

Lebensversicherungen auf den Todesfall auch mit Betheiligung der Versicherten am Geschäftsgewinn im Verhältniß der Summe der bezahlten Prämien, wodurch eine fortwährende Verminderung der Prämienzahlung bewirkt wird.

Prämienfreie Kriegsversicherung für Alle, welche lediglich in Erfüllung der gesetzlichen Wehrpflicht Militairdienst leisten, ohne Unterschied der Charge; nur Berufssoldaten haben mäßige Extraprämien zu zahlen;

Sparversicherung für Kinder zu Aussteuer-, Militairdienst- oder Studien-Zwecken;

Leibrentenversicherungen aller Art auf das Leben einer oder mehrerer Personen, sofort beginnende und aufgeschobene Leibrenten (Pensionsversicherung) — letztere mit einmaliger Capitalseinzahlung oder gegen jährliche Prämien mit oder ohne Rückgewähr —, Erziehungsrenten u. dgl.

Die sofort beginnenden Leibrenten betragen beispielsweise bei einem Beitrittsalter von

45 Jahren	50 Jahren	60 Jahren	70 Jahren
6.79 %	7.49 %	9.63 %	12.81 %

des eingelegten Capitals.

Feuerversicherungen mit Einschluß der Blitz- und Explosionsgefahr, der Löschungs- und Rettungsschäden.

Nähere Auskünfte werden direct von der Bank in München, von der Generalagentur in **Dresden**, Grunerstraße 11, II. (Herr **W. Bühme**) für Lebens- und Leibrentenversicherungen, in **Leipzig**, Poniatowskistraße 10 (Herr **August Seidt**) für Feuerversicherung, oder von deren Agenten kostenlos ertheilt. Ebenso werden die Tarife, Grundbestimmungen und Prospecte gratis abgegeben.

Tüchtige Inspectoren und Agenten finden lohnendes Engagement.

Die Direction.

Sommerfrische Grimma-Großbothen,

Villa Tom Have, schöne Lage im Walde, schöne Veranda, Salon u. Speisesaal, Badez., **Pension 75 ℳ** Auskunft ertheilt **F. Bosse, Leipzig**, Inselstraße Nr. 11.

NB. Verehrte Dame u. Fräulein, welch' letztere mich am Dienstag dieserhalb besuchte, bitte ich um Angabe w. Adresse oder w. Besuch.

Ostseebad Fulgen

bei **Brunshaupten i. M.**, 1850 gegründet, rch. Landaufenthalt, K. Gut, comfort. eingerichtet, unmittelbar an der Küste in hübscher Landschaft gelegen, empfiehlt sich zur Aufnahme von Badegästen. Volle Pension, kalte Bäder und Logis. Keine Taxtage. Vom 10. Juli bis 15. August à Person 4 bis 5 ℳ In der Vor- und Nachsaison 3,50 ℳ bis 4 ℳ Kinder billiger, nach Anforderung.

Wittholz.

Dresden, Hôtel de Saxe,

Johann-Georgen-Allee 39,

direct am neuen **Ausstellungs-Gebäude** und dem **Kgl. Großen Garten**, wird dem geehrten reisenden Publicum empfohlen.

Hochachtungsvoll **Louis Hagenow.**

Sichere Vorbereitung zur Einj.-Freiw.-Prüfung.

Neue Curse 15. August 1896 für die Frühjahrs-Prüfung.

Anmeldung baldigst.

Langebrück, im Juni 1896.

Pache, Dir.,
Cand. d. h. Schulamtes.

Tanz-Unterricht von G. Preller.

Hierdurch zur ergebenen Anzeige, daß ich meine größeren Curse

am 4. August einen **Wochentags-Cursus** | **am 9. August** einen **Sonntags-Cursus**

eröffne. **Honorar** für **Damen 10**, für **Herren 15 ℳ**

Privatstunden jederzeit. **Walzer**-Lehre in einigen Stunden gründlich.

Unterrichtssaal: Königsstr. 7, Tr. C, 1. Etg.

Anmeldezeit: Wochentags Abends von 7—10, Sonntags von 2—8 Uhr.

Wohnung: Grimmaische Str. 22. Anmeldezeit von 11—4 Uhr.

MÉLANOGÈNE DICQUEMARE

Apotheker in ROUEN

Unschädlicher Pflanzenstoff

Zur Färbung der **Haare** und des **Bartes**

in SCHWARZ, BRAUN, KASTANIEN, DUNKELBLOND

Färbtnicht die Haut.

Zu haben: Bei den tadelnden Coiffeurs und Parfumeurs.

Immer wieder

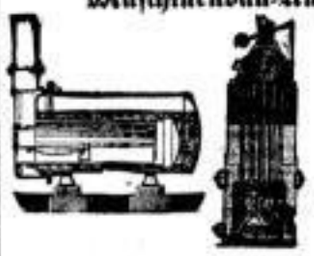
gebe ich den Hausfrauen den guten Rath, bei der Bereitung des Kaffeegetränkes Weber's Carlsbader Kaffeegewürz

zu verwenden.

Weber's Prima Feigenkaffee
Ein Feinschmecker.

Jul. Soeding & v. d. Heyde, Hoerde i/W.

Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.



Liegende Ausziehkessel und **stehende Röhrenkessel** bis 30 qm Heizfläche auf Lager. Größere Röhrenkessel u. Kessel anderer Bauart in kurzer Zeit lieferbar. Preislisten unentgeltlich.

Die anerkannt besten Nähmaschinen sind die

Pfaff-Näh-Maschinen,

welche in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit und Leistungsfähigkeit unerreicht dastehen.

Reichhaltiges Lager bei

Joh. Friedr. Osterland, Markt 4, Eckhaus Katharinenstr. Gegründet 1812.

Dr. med. Stimmel

verreist bis Mitte August.

Dr. chir. dent. Wienecke,

in Amerika approb.

Zahnarzt.

An der Pleiße 10, Dorotheenhof.

Künstl. Zähne

w. schmerzlos eingesetzt von 3 ℳ an.

Gebrüder Ludewig,
L.-Neustadt,
Eisenbahnstr. 51, I., und
Nürnberger Str. 2, I.,
Ecke Johannisplatz.

Dr. med. Schwarzkopf,

in Prag approbirt, f. Haut- u. Geschlechtskr.
Spr. 10—2 u. 5—8 Abds. Windmühlenstr. 18, I.

Dr. med. G. Vogel, Spec. f. Haut- u. Geschlechtskr.
Spr. 11—1½, 3—4, Sbg. 9—11 Reichsstr. 25.

Gicht

und Rheumatismus, rheumat. Nerven- und Muskelschmerzen werden mit ausgezeichneten Erfolg geheilt durch

Elektricität.

Elektrotherapeutische Anstalt W. Kühn, Kurprinzstr. 20.

Zu sprechen 9—1, 4—8, Sonnt. 10—1.

Lungen-,

Magen-, Nerven-, Nierenleiden; Gicht, Rheumat., Lähmungen; Geschlechts-, Haut-, Augenkrankheit. — Frauenleiden heilen auch bei schweren Fällen nur Kräuter, **Heilmagnetismus** u. Wasser. Thalstr. 1, II. Sprechz. 8-1. Autw. brieflich. **Th. Paczkowski**, approb. u. prakt. Arzt, Augenarzt, Chirurg und Geburtshelfer.

R. Neugebauer, akad. gebildeter Praktiker der

Homöopathie u. Naturheilmethode

früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. langj. Erf. gründlich **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden. Rheumat., Bleichsucht** ꝛc. **Grimm. Str. 21, II.** Sprechst. 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr; n. autw. brieflich.

Schumann für **Geschlechts-, Unterleibs-, Haut- und Haarkrankheiten, Schuppen, freiwill. Kahlheit**, auch **Entwöhnungen**, bewährte **Entfettungscur** bei **Fettleibigkeit. Flechten Nervenleiden, nervös. Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnh., Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadernentzünd., Blasenleiden ohne Berufsstörung** und **ohne Quecksilber.** 11—1 u. 6—9, Sonntags 11—1 Uhr. Ausführl. Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Autw. auch brieflich.

Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.

Rauschstädter Steinweg 5.

Damm.

Spec. Behandlung aller männl. u. weibl. Geschlechtskrankheit., Unterleibs-, Hals-, Harn- und Hautkrankheiten, chronische Harnröhrenleiden. Sprechstunden 10—1, 3—4 u. 6—9 Uhr. **Universitätsstraße 2.**

Rackow,

Universitätsstraße 4.

Schreiben, Handelswissensch., Sprachen. Auskunft u. Prosp. kostenlos.

Nachhilfe in allen Gymnas.- u. Realfch. bei energ., bestens pl. Lehrer, Stunde 60 ₰ **Jahlonowskystraße 3, I.**

Engl. b. gebor. **Engländerin.** E. C. 6 postl.

Engländer erth. Engl. Offu. X. Fil., Königstr. 7.

Club français „Sans gêne“

beginnt unter Leitung von **Adrien Wagnon**, docteur ès lettres,

Uebungen für Anfänger

Uebungen für Fortgeschrittene

in den Räumen der „Handels-Akademie“, — **Johannisplatz 3—5** — Abends 8—10 U. Eintritt **jederzeit.** — Anmeld. mündlich. Dr. **Adrien Wagnon, Johannispl. 3 5.**

Clavierunterricht ertheilt feingeb., gewissenh. Herr (Conservat. in Köln u. Paris); neue, sehr angen. u. leicht. Meth. Große Erfolge erzielt schon in 1 Monat. Zeitungs- u. Privatpreis. Lection ℳ 1,25. **Jahlonowskystr. 3, I.**

Tanz-Unterricht J. Horsch,

Saal u. Wohnung Johannisplatz 4/5. Sonntags-, Wochentags- und Abend. Curse. Hon. v. **10 ℳ** an. Privatstund. (Walzer) zu jed. Tageszeit. Anmeld. erb.

J. Vogel, Windmühlenstraße 17.
Heute Schlachtfest.
Gute Schweinsknochen, Pökelrippchen, fr. Wurst 50—70 ₰.

Neues Sauerkraut,

Neue sauere Gurken,

Stück 6 ₰, schockweise billigst,

Isländer Fett-Heringe,

Stück 15 ₰,

Neue Voll-Heringe,

Stück 8 ₰, 6 Stück 45 ₰, empfiehlt

Theodor Glitzner, Katharinenstrasse 4.

Ab Bayerischem Bahnhof sind täglich

200—300 Liter Milch

von einem Gute ohne Brennerei abzugeben. Offerten unter Z. 4381 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Molkerei Bassum,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,

Bassum, Provinz Hannover,

empfiehlt ihre anerkannt feinste

Tafelbutter

in Postkisten von 8½ Pfund netto zu angemessenen Tagespreisen unter Nachnahme, oder bei regelmäßiger Abnahme unter näher zu vereinbarenden Bedingungen.

Echter Steinhäger!

Die Steinhäger-Brennerei von

H. C. König in **Steinhagen i. Westfalen**

empfiehlt ihren auf **60 Ausstellungen** des In- und Auslandes prämiirten echten, besten, doppelten Steinhäger — Weltausstellung Chicago 1893:

Höchster Preis.

Engros-Niederlage bei General-Vertreter

Wilh. Heinrich Franke, Leipzig-N., Eisenbahnstr. 53.

Sterilisirte Prof. Dr. Gärtner'sche Fettmilch (D. R. P.),

ein der Muttermilch gleiches Product aus Kuhmilch. Bester Ersatz derselben in den ersten Monaten des **Säuglings**, besonders auch für **Kinder mit schwachem Magen**, oder **solche**, die an **Durchfall** und **häufigem Erbrechen leiden**, sehr zu empfehlen, da in vielen Fällen bereits mit gutem Erfolge erprobt.

Sterilisirte Vollmilch,

vollkommenste und bewährteste Nahrung im weiteren Alter des Kindes, offerirt

Max Töpfer, Rittergut Posterstein.

Verkaufsstellen:

Andreas-Apotheke, Eutritzscher Straße 1.
Mohren-Apotheke, Hallesche Straße 12.
Rauchstädter Apotheke, Rauch. Steinweg 27.
Carola-Apotheke, L.-Lindenau, Lpz. Str. 34.
Reichel, Albin, L.-Gohlis, Hauptstraße 23.
Flora-Apotheke, L.-Lindenau, Erdmannstraße 22.
Sonnen-Apotheke, Eilpzig 1.
Hof-Apotheke z. weißen Adler, Hainstr. 9.
Sophien-Apotheke, L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 65.
Löwen-Apotheke, Grimmaische Straße 22.
Schiller-Apotheke, L.-Gohlis, Aeußere Halleische Straße 70.
Marien-Apotheke, Georgenstraße 2.

30 große lebende

Tafelkrebse

franco incl. 4,50 ℳ

H. E. Henschel, Leipzig.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt **Königsplatz 2, I.**, früher „Bankhütte“. An- u. Verk. v. **Immobil.**, Besorg. v. **Hypothek. Bauartikel.** Fernspr. 3498. IV.

Ein großes Bauareal

in sehr guter Lage Alt-Leipzigs, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres nur an Selbstkäufer unt. **J. 327** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

In bester Wohnlage Alt-Leipzigs weiß ich 2 Bauplätze unter günstigen Bedingungen, das □Meter für 45 ℳ, verkaufen. Käufer wollen Adressen unter **N. 4053** an **Rud. Mosse, Leipzig**, senden.

Bauplatz in Lindenau, Lützner Straße, wird billigst. Näh. Bayerische Str. 77, I. Lad.

Bauplatz Lindenau, Lützner Str. 28, n. günst. Geb. z. z. Näh. L. Kolennadstr. 34, II.

Gr. Gartenareal

mit N. **Haus** in Vorort zu verk. Adr. u. G. H. 2 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Garten m. 2 Straßenfr., 3750 qm, 2215 qm an der Zweim. Str. vk. Thekl. Brüderstr. 19, I.

Hochherrschaftliches Rittergut mit Vorwerk

im Regb. Breslau, 20 Minuten vom Bahnhof gelegen, 1500 Morgen groß und zwar 900 Morgen Rüben- und Gerstenboden, 300 Morgen Roggenboden, 162 Morgen Wiesen, 160 Morgen Wald, zu verkaufen. Jagd ausgezeichnet, Gebäude gut, Wohnhaus mit 18 Zimmern im 16 Morgen großen Park. Inventar **sehr gut** und reichlich. Grund: Erbtheilung. Seit 30 Jahren im Besitz. Preis 95 Thlr. pr. Morgen. Off. unter **Z. 4387** an die Exped. d. Bl. erb.

Rittergüter,

große und kleine Landgüter empfiehlt zum Verkauf **Reinhold Knof, Mügeln** b. Oschatz.

Ein Scholtiseigut

in der Nähe einer Kreisstadt Mittelschlesiens, an der Chaussee, ca. 210 Morgen resp. ca. 53 ha Rüben- u. Weizenboden incl. 25 Morg. vortreffl. Wiese, Acker sämmtlich unmittelbar am Dorfe, Gebäude sämmtlich massiv und in bestem Zustande (Geb. u. Inv. mit 90,000 ℳ versichert), bed. Schweinezucht, mit reichl. leb. u. todten Inv., vorzügl. Ernte, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort preiswerth zu verkaufen. Offerten erbeten an **F. Schola** in **Jerschendorf**, p. **Ober-Moio**, Bez. **Breslau.** Anzahlung 7—10,000 Thlr.

! Zwei !

der schönsten Villen in **Plagwitz** u. **Gohlis** sind billig zu verkaufen. Anerbietungen sub **D. D. 563 „Invalidendank“**, Dresden.

Villen-Grundstücke

in vornehmster Wohnungslage, **Waldpark Blasewitz** mit herrlicher Aussicht nach dem Elbgelände, mit sehr gut angelegten großen Gärten, sowie **ein fürstlich ausgestattetes Villengrundstück** mit sehr großem Garten im **Schweizerviertel Dresden-Altstadt** gelegen, will ich preiswerth verkaufen.

Selbstkäufer bitte werthe Offerten unter **K. Z. 2186** an **Rudolf Mosse, Dresden**, einzusenden.

Villa-Verkauf.

Verhältnisse halber sofort billig zu verk. schönes, behagl. u. solides Landhaus (Villa) mit gr. herrl. Garten, Villenort b. Dresden, gesundeste Luft, herrl. Lage des Elbthales. Off. u. F. R. ⅊ 90 Postamt Weinböhla.

Villa in Dürrenberg

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **Friedr. M. Kunth** in **Merseburg.**

Geschäftshaus-Verkauf in guter Lage Neu-Leipzigs, mit einer Hypothek, für 18,000 ℳ; nehme größere Hypothek in Zahl. Ich gleiche diese Hypothek in Baar aus. Näh. unter H. 18 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Sichere und vortheilhafte Capital-Anlage.

In allerbester Geschäftslage Leipzigs ist ein großes, schönes **Geschäftshaus** zu verkaufen. Nur zahlungsfähige Herren Selbstkäufer erhalten specielle Auskunft durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, unter **V. 294.**

An der **Frankfurter Str.** ist ein solid gebautes **Haus** mit großen Hof- und Niederlagsräumen zu verkaufen.

A. Uhlemann, Parkstraße 7, II.

Ein schönes **Eckgrundstück** im Westviertel, in welchem sich Bäckerei einrichten läßt, ist preiswerth zu verkaufen. Off. unter **1001** in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Haus mit Einfahrt, groß. Hof, bedeut. Werkerei, zwei große helle Arbeitsräume oder Niederlagen in sehr gutem Zustande Nähe des Südplatzes b. zu verkaufen. W. Nr. unter A. F. 180 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Für den Preis von 200 000 ℳ bei einem Ertrage von 11,000 ℳ ist an der

Nürnberger Str. ein Geschäftshaus,

wovauf eine Hypothek von 160,000 ℳ zu 3½ %, lastet, unter günstigen Bedingungen zu verk.

A. Uhlemann, Parkstraße 7, II.

Zeitzer Straße

ist **ein größeres Haus mit schönen Läden** zu verkaufen.

Näheres nur an Selbstkäufer unter **W. 295** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erbeten.

Nähe Markthalle in Leipzig,

denkbar beste Lage, verkaufe ich mein Wohnhaus mit mittl. Restaurant und nur 1 Hypothek, ca. 8000 ℳ Ertrag, für 125,000 ℳ, und nehme eine größere sichere Hypothek mit an. Offerten erbeten unter T. 32 an die Expedition dieses Blattes.

An der

Hohen Straße, Leipzig,

Nähe Bayer. Bahnhof, verkaufe ich mein N. **Haus mit Garten** u. nur einer Hypothek, ca. 3600 ℳ Ertrag, für 58 000 ℳ bei nur 6000 ℳ Anzahlung. Offerten unter T. 33 an die Expedition d. Blattes.

Solid gebautes Grundstück in der inneren Vorstadt, mit Einfahrt, Zins- und Geschäftshaus zu verkaufen. Nr. unter **T. 155** d. die Exped. d. Bl. erbeten.

Im Ostviertel

gelegene, gut verzinsl. Hausgrundstücke in allen Preislagen sind zu verkaufen durch den Hausbes.-Ver., Reudnitz, Rathhausstraße 24.

1 Grundstück (Ostvorst.), über 6 %, Verz., erbtheilungshalber zu verkaufen.

1 Grundstück (Ostvorst.) **mit Kottgeh. Prod.-Geschäft**, über 7½ % Verz., altersh. z. vk.

2 Bäckereigrundstücke billig zu verkaufen.

mehrere Rest.-Grundst. m. u. ohne Garten bei guter Verzinsung baldigst zu verkaufen. Offerten unter **T. 128** in die Exped. d. Bl.

Fabrikbauplätze mit Gleisverbindung

in nächster Nähe der Kammgarnspinnerei **Stöhr & Co.**, an der Brauestraße, Gießer-, Markranstädter und Wachsmuth-Straße, in Plagwitz und Kleinzschocher gelegen, sind in allen Größen zu verkaufen. Pläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Grundstücks-Verkauf.

Das an der Ecke der Stift- und Reichenbacher Straße gelegene Grundstück **Stiftstraße Nr. 7** ist wie Alles steht u. liegt unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres ist zu erfragen im Contor **Kreuzstraße 17, parterre.**

Agent z. Verkauf meines Grundstücks, feinste Wohnlage Leipzigs, gegen hohe Provision ges. Offerten unter Z. 131 Naschmarkt 3 erbeten.

Geschäftshaus-Verkauf.

In dem belebten Orte **Ciran i S.** (Station der Chemnitz-Rieser Eisenbahn) ist ein in **bester** Geschäftslage befindl., solid gebautes Wohnhaus mit Verkaufsladen, welcher sich zu **jedem** Detailgeschäft vorzüglich eignet, für den festen Preis von 13 500 ℳ bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Im genannten Orte ist die Errichtung eines

Ofen-, Porzellan-, Topf- und Thonwaaren-Geschäfts

sehr erwünscht, so daß ein solches Geschäft sichere Aussicht auf eine gute Existenz bieten würde.
Reflectanten wollen ihre Adressen unter **M. F. 374** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln,** senden.

Bei nur ca. 4000 Mark verkaufe mein Grundstück in Lindenau mit gr. gewerbl. Räumen, an Pferdebahn gelegen, event. nehme Bauplatz oder auch conv. Waaren mit in Zahlung. Agenten verbeten. Offerten u. S. 341 Fil. d. Bl., Königsplatz 7. erbeten.

Ein schönes **Haus** bei **Pöchau**—Mochern mit flott. Productengeschäft, Scheune, Stallg., groß. Garten ist sofort zu verkaufen. Preis 3000 Thlr., Anzahl. 1000 Thlr. Näheres Volkmarsdorf, Kirchstr. 56, H. I., **O. Schilling.**

Herrschaftliches Haus in Weimar,

nahe am Park, feine ruhige Lage, der Neuzeit entspr. eingerichtet, mit großem schatt. Garten, ist Verhältnisse halber **billig** zu verkaufen. Flächeninhalt **2000 qm,** Miethertrag **über** 3000 ℳ. Dasselbe hat 3 Familienwohnungen, je mit Balcon. Off. unter **„Herrschaftliches Haus" Postamt Weimar** erbeten.

Ein solides **Grundstück** mit flott gehender **Fleischerei** ist sofort zu verkaufen. Anzahlung 10,000 ℳ. Offerten unter T. 135 in die Expedition dieses Blattes.

Eckhaus

mit altem Colonialw.-Gesch. in L.-Reudnitz, vorz. Wohn- u. Geschäftslage, altershalber zu verk. Off. u. T. 132 Expedition dieses Blattes.

Ein solides **Grundstück** mit eingerichtetem **Flaschenbiergeschäft** ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter T. 141 in die Expedition dieses Blattes.

Badeanstalt (Curbad),

neu erbaut, mit allem Comfort und den Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Dampfmaschinen-Anlage, Centralheizung, elektrische Beleuchtung, eigene Wasserbeschaffung, großes heizbares Schwimmbassin, Douchen-, Brausen-, Wannen-, Dampf-, Kneipp- und medicinische Bäder, elegante Wohn- und Empfangsräume, Garten 2c., in reizender frequenter Lage und im flotten Betriebe befindlich, in einer lebhaften Stadt von 43,000 Einw. u. bedeutender Garnison, ist zu verkaufen. Näheres sub **W. A. 424** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S. W. 19.**

Gasthöfe

mit und ohne Feld, Restaurationen mit und ohne Geschäfte empfiehlt zum Verkauf
Reinhold Knof, Mügeln b. Oschatz.

Veränderungsh. vk. isf. m. prachtv. geleg., guttg. **Landgasthof,** in derselben b. Leipz., Pr. 38 000 ℳ Anz. 10 000 ℳ Off. u. T. 127 Expedition d. Bl.

Rent. Gasth. in Sachs. mit Ballf., gr. Gart. u. Feld, beliebt, vielbes. Ausflugsort, 36 J. in e. Hand, neu geb., sof. bei 10—15 000 ℳ Anz. zu verk. Edonienstraße 38, II., **Fuchs.**

Veränderungshalber verkaufe ich sofort mein gangbares

Restaurant u. Speisehaus

mit vollständigem Inventar. Jährl. Bierumsatz 800 hl, kein Bierzwang, ganz bedeutender Küchenumsatz. Jungen, tüchtigen Wirthen ist hier die beste Gelegenheit geboten, sich sichere Existenz zu verschaffen, da äußerst günstig gelegen ist. Anzahl. 20,000 ℳ Briefe erbitte unter Z. W. 800 postlag. Plauen i. V.

Verk. m. gutg. **Restaurant** m. schön. Gef.-Zimmer, Pr. 3800 ℳ Br.-Unterst. gew. Agent. verb. Gef. Off. an Hrn. B. Locke, Zeitzer Str. 49.

Fl. **Restaurant** mit Wohng., 800 ℳ Miethe, wegen dauernder Krankheit der Frau preiswerth **zu verkf.** Offerten unter **H. O. 1963** bef. **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Restaurant.

Ein nachw. gutes Restaurant, 1200 Hektol. Bierumsatz, Anz. 10,000 ℳ, zu verkaufen.
Richard Berends, Gera-Reuß.

Restauration, beste Lage Leipzigs, Haltestelle der elektrischen Bahn, Preis 3500 ℳ, veränderungshalber zu verkaufen.
J. Hunger, Friedrich-Liststr. 12, p.

Verkaufe mein gutgeh. Restaurant sofort, da meine Frau krank ist und ich bis auf Weiteres nichts übernehmen kann. Zu erfragen Reichsstraße 43, im Restaurant.

Speisehaus b. B. Leipz., 70 Pers. tägl. zu Tisch, sof. zu verk. Pr. 1200 ℳ Miethe 700 ℳ **J. Hunger,** Friedrich Liststraße 12, part.

Eine **flotte Bäckerei und Conditorei** mit massiv. Wohnhaus, in einer Garnison — Provinzialstadt in Sachs. gelegen, Brandc. 16,000 ℳ, Miethertrag 1000 ℳ, Forderung 45,000 ℳ, Anzahlung 6000 ℳ, soll verkauft werden.
Näheres ertheilt **Moritz Wagner in Oschatz.**

Zu verkaufen

flottgehende **Flaschenbierhandlung.** Offerten erbeten unter R. 40 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14.

Eine **flottgehende Landbäckerei** mit Materialw.-Hdlg., etwas Landwirthschaft, die Woche 3—4 Mal weiße Waare und täglich 4—5 Mal Brod. Zur Uebernahme sind ca. 6000 ℳ nöthig. Näheres ertheilt
Moritz Wagner in Oschatz.

Verkaufe meine sehr gute Fleischerei

in **bester** Geschäftslage Leipzigs, wie es geht und steht, billig, m. Pferd u. Wagen sofort. Z. Uebernahme sind 2000 ℳ erforderl.; poll. l. Anfänger. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres sub **T. 69** d. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein fl. **Productengeschäft** mit Branntweinschank u. Schlachten ist wegen Uebers. eines Hausgrundstückes sofort billig zu verk. Näh. L.-Volkmarsdorf, am Markt, Deutsches Haus.

Colonialwaaren- u. Productengesch. wegen Krankheit zu verkaufen. Großer Umsatz, billige Miethe. Adr. unter S. F. S. an **Volkmar Küster,** Zeitzer Str. 35, erb.

Wegen Uebernahme einer Fabrik beabsichtige ich mein hier am Platze, feine Lage, gut gehendes solides **Colonialwaaren- u. Conserven-Detailgeschäft** sofort zu verkaufen. Off. nur von Selbstreflect. unter T. 129 in die Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Verkauf.

Erkrankungshalber beabsichtige mein im Braunschweigischen gelegenes **Tüngemittel- u. Fettwaaren-Geschäft** zu verkaufen. Dasselbe wirft für rührigen Geschäftsmann einen Nutzen von ca. 10,000 ℳ pro anno ab u. eignet sich auch für Nichtkaufmann, Landwirth 2c. Zur Uebernahme sind 30,000 ℳ erforderlich. Reflect. belieben Adr. unt. T. 28 in die Expedition dieses Blattes zu senden.

Eingeführtes Agenturgeschäft der Textilwarenbranche mit Contoreinrichtung sofort billig zu verkaufen. Offerten unter N. 200 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, niederzulegen.

Eine renomm. **Landschmiede,** die einzige im Orte, mit 4½ Acker Feld, in Mögelner Gegend gelegen, steht preiswr. zu verkaufen und kann nach Uebereinkommen mit 4000 ℳ übernommen werden. Näheres ertheilt
Moritz Wagner in Oschatz.

Tischlerei mit 11 Hobelbänken zu **verkaufen.** Offerten erbeten unter B. Annoncen-Exp., Teuchner Straße 2, Cigarrengeschäft.

Barbiergeschäft wegzugh. s. b. zu verk. Zu erfr. Nürnberger Str. 5, im Barbiergesch.

Für eine **Eisenconstructions-Fabrik,** deren lucrativer Betrieb von Jahr zu Jahr rapid gestiegen, jetzt durch Neubauten und Geschäftsanlagen bedeutend vergrößert, mit Aufträgen von **Kipplowries 2c.** überhäuft, wird zu noch besserer Ausnutzung eine kaufmännische Kraft mit
80—100,000 Mark Einlage als Theilnehmer
gesucht. Zweitgrößte Stadt der benachbarten Provinz. **Sehr vortheilhafte Capitalanlage.** Off. u. G. P. ‖ 23 d. Annonc.-Bur. **Eugen Fort, Leipzig,** Nicolaistraße 51.

Ein rentables Patent

der elektrotechnischen Branche ist an einen tüchtigen Fachmann zu verkaufen; event. Betheiligung des Patentinhabers nicht ausgeschlossen. Offerten erbeten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter S. 291.

Fleischermeister,

der vorzügliches in **Thüringer Wurstwaaren** leistet, wird zur Betheiligung an einem neuen, großartigen Unternehmen von einem Kaufmann gesucht. 10,000 ℳ einzulegen. Näheres unter Chiffre R. R. 300 Postamt Schöneberg bei Berlin.

Capitalist

zur Errichtung ein. Fabrikation v. mechanischen Musikwerken mit auswechselbaren Notenscheiben v. einem **tüchtigen, langjährigen Fachmann gesucht.** Muster vorhanden. Offerten erbeten unter **H. 5** an Hertel's Annoncen-Annahme, Katharinenstraße 21.

Stiller Theilhaber

wegen Geschäftsverlegung u. Vergrößerung mit succ. 15 000 ℳ gesucht. Gef. Anerb. unter O. 99 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Zur Verwerthung

meines **Rohmaterials zu gesuchtem Handelsproduct,** an dem 200% verdient werden, wird **Theilnehmer** mit **15** bis **20 Mille** gesucht.
Offerten unter C. S. 536 an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Photogr. Apparat „Mars", 9×12, Fabr. **Winsche,** zu verk. Offerten u. S. 48 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35, erb.

Seltenheit.

Reichhalt. Sammlung **brasil. u. argentin. Schmetterlinge** ist billig zu verkaufen **Gutritzsch,** Delitzscher Straße 96, III. r.

Pianinos 450—1200 ℳ, **Flügel** 1100 bis 1500 ℳ, **Orgel-Harmoniums** 80 bis 2500 ℳ. Größte Auswahl, nur beste Fabrikate. **Gebrauchte Instrumente** billigst. **Ital. Geigen, Violinputz, Piano-Tessel. R. Buchrodt Nachf.,** Pfeffendorfer Str. 3.

Gelegenheitskauf. Wegen plötzl. Abreise ist ein vorzüglich. **Pianino** (renomm. Fabrik) billig zu verkaufen Emilienstraße 1, III. r.

Seltene Gelegenheit. Pianino billigst Markt 9, II.

Hochf. Pianino verkauft unter Garantie **Königsstr. 15, part.**

Pianino, s. g. gehit., bill. Weststr. 52, I. lks

Th. Orth & Co.
(P. Gerhardt),

Dresdner Straße 12.

Fahrräder von 200 Mk. an.

Alleinverkauf

von „Columbia", „Styria", „Neckarsulmer Pfeil" und „Kronenräder".

Große Reparaturwerkstatt.

Versch. Musikwerke Kühn, Brühl 23, Passage

Gelegenheitskauf.

Waschechte Kipse u. Mousseline 50 ₰ p. Mtr. bei **W. J. Silberberg, Nicolaistr. 43.**

Fünfviertel Dutzend gute **Oberhemden,** Kragenweite 42, billig zu verkaufen. Zu erfr. Dorotheenstr. 9, III., zw. 12 u. 2 U. Mittags.

1 Dtzd. weiße gestr. **Schürzen,** für Kellnerin passend, billig zu verkaufen Georgenstr. 14, H. I.

Roth. Geb. Ausstattungsbetten für 16 ℳ zu verkaufen Gartenstraße 14, III. r.

Neue

Familien-Messerputz-Maschinen, Teppichkehr-Maschinen, Parquetbodenbürsten, Wirthschafts-Waagen, Reibmaschinen, Fleischmühlen, Kaffeemühlen und eiserne Plättglocken mit Schmiedestählen empfiehlt mit 10% Rabatt auf Ladenpreis **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,

neue u. gebrauchte, Federbetten empf. billig **G. Brüttigam,** Hartestr. 8, p., Nähe Marktth.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Riefergasse 5.

Wo kauft man **Möbel, Spiegel und Polsterwaar.,** sowie ganze **Ausstattungen** v. Einf. bis Feinsten z. I. Hand? Zu d. **Leipziger Möbelhallen, A. Breitschädel, Tauch. Str. 32** (Bettenb.).

Verk. meine **Möbel,** alle eleg. u. tadellos, nur 4 Monate im Gebrauch. Besichtig. zu jeder Zeit **Färberstraße 16, part. links.**

Versch. hocheleg. u. einf. Möbel spottbillig zu verkaufen Gartenstraße 21, I.

Möbel billigst, solid gearbeitet, Moritzstr. 3, p.

Gart.-Möbel b. z. vk. Rl. Fleischerg. 25, I. l.

Zwei herrsch. Zimmer-Einrichtungen, so gut wie neu, billig zu verkaufen Georgenstraße 35, 1.

Eisschränke in allen Größen u. Ausführungen halten stets auf Lager **C. Kilburich & Co.,** Eisschrankfabrik, **L.-Reudnitz,** Eisenbahnstr. 9. Tel. 1580.

Neue Glasschränke, eiserne Gartenmöbel, eiserne Bettstellen, sowie **Holzroll-Schutzwände** empfiehlt billigst **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Kleiderschr., Bettst. mit Matr., Spiegel, Ottom., Stühle bill. zu vk. Turnerstr. 1, II. l.

Diplomatenschreibtische
Neu! mit drehbaren Seitenschränkchen. Neu!
Herrenschreibtische, Doppelschreibtische, vollst. **Herrenzimmer,** sow. **Contor- und Bureau-Einricht.** empf. in **ganz bedeut. Ausw.**

Gebrüder Gabriel,
15 Neumarkt Neumarkt 15.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe nachstehendes Inventar: als Tische, Stühle, Sophas, Eis- und Weinschränke, Schilder, reine Weine und Weinflaschen. Näheres Nicolaistraße 18, I. links.

Ein großer Zuschneidetisch billig zu verkaufen **Brühl 60, I.**

Umzugsh. billig zu verk. **ff. rothe Plüsch-Garnitur, Bettstelle mit Matr., Waschtisch, Hängelampe, Ampel, 4flammiger Petroleumkocher 2c.** Alexanderstr. 43, III.

Plüschgarnitur, rothbr., b. z. vk. Täubchenw. 47, p. r.

Sopha, Bettst., Matr., Schrk., Bert., Waschst., Spieg., Ged. Betten u. a. S. Johannisg. 28, I.

Bettstelle zu verk. Windmühlenstraße 44, II.

Eine noch gut erhalt. saubere **franz. Bettstelle mit Matr.** z. vk. Berliner Str. 34, II. l.

Bettst., Matr., Vorsaalschr., Küchenschr., Com.-Pfeilerspieg. b. z. vk. Rl. Fleischerg. 25, I. l.

Gr. zweith., gut erh. Cassaschrank billig zu verkaufen. Zu besichtigen Brühl 17, Friseur-Geschäft.

Ein Geldschrank, durchaus Eisen, billig zu verk. Brühl 60, I.

Geldschränke, neu, in div. Gr., vyl. Fabr., sehr bill. z. Verk. b. G. Schleußig, Sophienstr. 49.

Pulte, vierfitzig, dopp. u. einf., Schreibtische, Tessel, Ladentafel, Fach- u. Kastenreg., Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Ldnt., Pulte, SS., Fach- u. Kstrg. b. Sternast. 47, H.

Zwei große Laden-Regale billig zu verkaufen Brühl 60, I.

Naturheilanstalt.

Die vollständig neue **Badeeinrichtung** der **Naturheilanstalt** in

Olbernhau i. Erzg.

ist sofort für ca. ℳ 1000 zu **verkaufen** und die Anstalt selbst zu vermiethen.
Offerten an Kaufmann **Carl Müller** in Olbernhau erbeten.

Dampfkessel,

jede practische Combination von Wasserrohr- und Cornwall-Kessel, **45¾ qm Heizfläche, 10 Atm. Ueberdruck,** wegen Aufstellung eines größeren mit allem Zubehör
zu verkaufen.
Böttcher & Bongartz,
Leipzig, Thalstraße.

Dampfkessel von Kupfer,

3 m lang, mit 28 kupf. Flammenrohren u. 17 cm weitem messingenen Schieberhahn, zu verkaufen. Offerten unter **D. F. 568** an den **„Invalidendank",** hier, erbeten.

Gasmotor, 1-Pf., wie neu, Bassin u. Pumpwerk, billig zu verkaufen
Leipzig-Volkmarsdorf, Ludwigstraße 81.

Zu verk. eine Drehbank mit Support u. eine Handdrehbank Naundörfchen 21 i. Hofe r. p.

Wenig gebrauchter, neu hergerichteter dreitheiliger **Aufwaschapparat** steht billig zu verkaufen
Tischlerei Humboldtstraße 28.

Neue

Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen empfiehlt mit 10% Rab. auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Sortiertapparat zur Milchsterilisirung, fast neu, billig zu verk. Nicolaistr. 18, IV. rechts.

1 Posten Körbe, Kartons, Kisten verkauft billig **Theodor Rösner,** Grimmaische Straße 19.

Eine Partie gebr. **Roth- und Weißweinflaschen** sind bill. zu vk. Reudn., Rathsstr. 7, p.

Ausstellungshalle,

Concertsaal, neu, schön, vornehm, mit Vorhalle, 14×22 m groß, Holzfachwerk, auch für andere Zwecke zu benutzen, überall aufzubauen, billig per Octbr. zu verkaufen, ev. franco geliefert und aufgebaut. Näh. **Rob. Baer,** Schöneberg, Berlin, Brandtdstr. 1/2.

Abbruch.

Neumarkt, Kl. Feuerkugel, u. Reichsstraße 20 i. Hofe billig zu verkaufen: Rahmen, Säulen, Bretter, Thüren, Fenster, Oefen u. Kochmaschinen ohne Fliesen, 1 Waschkessel, 1 Gasgebläse, 1 Flammofen, Feuerholz 2c.

5 Eichenkästen mit Gestellen sof. billig zu verkaufen Blücherstraße 5, Conditorei.

Massen alten wie neuen **Feld- u. Wiesenheues** billigst auf Rittergut u. Baumschule **Zöchichen** (Merk.-Leipz. Chaussee).

Eleg. Glas- u. Lederlandauer, Haldchaisen, Doppelsitz., Break, Pontonwagen, 1-u. 2sp. Geschirr, Zucker-Geschirr verk. Reuß. Halleische Str. 2c.

Ein Kohlenwagen billig zu **verkaufen.** Näheres **Körnerstraße 45 im Contor.**

13 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

1 leicht. 2rdr. Handwagen m. Kast. Hohe Str. 52, H.

Rover, Gebrauchte, Rover.
Kissen und Pneumatic.
von **Mk. 75** an,
sowie einige neue zurückgesetzte **Pneumatics für Damen und Herren** offeriren zu sehr billigen Preisen bei reeller Waare u. Garantie
Paul Focke & Co.,
Dorotheenstraße 10.

Fahrräder-Gelegenheitskauf! Wegen sofortiger Räumung spottbill. gute Marke weit unter Fabrikpreis Ritterstraße 19, I. rechts.

Opel-Pneum.-Rover, sowie **zwei Radf.-Anzüge** sofort billig zu verkaufen Matthäikirchhof 2, II.

Sehr g. erh. **Pneum.-Rover,** best. Fabr., 115 ℳ Jahlenowskistr. 1, p. r., N. Marktth.

Elegante **Pneumatic** unter Garantie zum Fabrikpreis Sattlerei Promenadenstraße 24.

E. Riffenrover, 1 Rn.-Dreirad billig zu verkaufen Frankfurter Straße 1.

Elg. **Pneum.-Rover** b. z. verk. Gellertstr. 9, I.

1 Pn.-Rover (Halbrover) bill. Rochstr. 5, p. l.

Reitpferd.

Selten schöne **Fuchsstute** ist zu verkaufen, 6 Jahre, 1,74 m hoch, tadellos geritten, lammfromm, fehlerfrei, trägt jedes Gewicht. Preis 3000 ℳ. Anfragen unter **Z. 4376** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reit- u. Wagenpferde.
Felix Walther,
Brandvorwerkstr. 48.

Ein noch sehr gutes **Reitpferd** ist aus Privathand billig zu verkaufen
Sebastian-Bachstr. 11, I. rechts.

Starkes Arbeitspferd,
187 cm groß (größtes Pferd Leipzigs), schwerer Zieher, **zu verkaufen.**
Felix Walther, Brandvorwerkstraße 48.

1 **Paar Apfelschimmel,** 5- u. 6j., Ostpr., 165 cm, i. l. u. schw. Zug, 1-u. 2sp. geh., fromm, mit Garantie zu vk. Wöhling, Fregestr., N. Waldstr.

1 frommes **Pferd, 2 Halbch.,** Bock zum vorgetreten, **Doppelsitz., Breaks, Hinterl., Geschäftswag.** m. Verdeck, **Gigs, Klappwag., ff. 2spännige Kutschgeschirre verk. billig L.-Volkmarsd., Gwaldstr. 28, Sattlerei.**

Mittwoch, den 22. Juli, traf ein Transport frischmilchender und tragender **Kühe und Kalben** (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Eutritzscher Straße Nr. 5.
L. Kaseler & Horn.

Heute trifft ein Transport **Tefauer vormilchender Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Jungenberg's Gut. **Gebrüder Heyn,** Viehhändler.

Donnerstag, den 23. Juli, Vorm. 8 Uhr trifft ein Transport Deß. vormilchender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler aus Scholitz bei Dessau, Gerberstraße 33, Schwarzes Roß.

Ca. 100 St. fette Schafe,

den Centner 26 ℳ verkauft
Rittergut Sylda,
Bahnst. Aschersleben.

Ein r. **Hündchen,** fl. Rasse, schwarz u. br. Terrier, Täubchenweg 12, 3. Etage links.

Jagdhund, br., 2 J. a., g. im Feld, ist Umstd. halber sehr billig z. verk. Uferstr. 4, III., **Weber.**

Empfehle in ausgezeichneten Exemplaren **Rassehunde,** braune u. schwarze Dackel, Pinscher, Malteser Seidenpudel, echte Affenpinscher, engl. Zwergpinscher (Toy terrier) sehr preiswerth. **G. Bode Nachf.,** Thier- und Vogelfutterhandlung, Dorotheenstraße 1.

1 Vogel m. K., 2 wß. Kldr. Täubchenweg 12, III. l.

Gr. Auswahl **Papageien, Lachtauben, Meerschweinchen, Schildkröt., Schlangen, Eidechsen 2c., Laubfr., Nachtigallen, Harz-Canarien,** f. Sänger v. 10 ℳ an, Hechtweibch. Alle Heckutensilien. **Vogel- u. Vogelfutterhandl. Bode Nachf.,** Dorotheenstr. 1.

Sprechender Papagei zu verkaufen in L.-Gohlis, Kirchplatz 7, I. l.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Auf ein Grundstück von über 300,000 ℳ Taxwerth wird eine

erste Hypothek

in Höhe von **160,000 ℳ gesucht.**

Unvermittelte Offerten von Capitalisten unter **E. 4397** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

In lebhafter Provinzstadt mit Garnison wird auf ein Grundstück in vorzüglichster Lage, mit hohem Miethertrag u. 125 000 ℳ Brandcasse eine 2. Hypothek von 50 oder 70 000 ℳ, 10 000 ℳ über die Brandcasse, möglichst bald gesucht. Offerten unt. Chiffre **Z. 4380** an die Expedition dieses Blattes.

Eine gut eingeführte **Lackfabrik** sucht behufs Vergrößerung ein

Capital von circa 30,000 Mark

gegen **gute Zinsen** und **Gewinnantheil.** Offerten unter **K. C. 205** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gute Hypothek

von ℳ **8000** zu 4½% zu cediren gesucht. Offerten unter **T. 130** in die Exped. d. Bl.

5—10,000 Mk.

werden aus Privathand zur Vergrößerung einer seit 25 Jahren bestehenden gediegenen gewerblichen Zeitung gegen gute Zinsen von jungem Verleger gesucht.
Offerten sub H. 37122a an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

5000 ℳ gegen 6fache Sicherheit (auch Hypothek) auf einige Jahre unkündbar gesucht. Off. sub T. 145 Exped. d. Bl. erb.

Suche auf einige Jahre **5000 Mark** gegen absolute hyp. Sicherheit, 5% Zinsen u. 500 ℳ Extravergütung bei der Rückzahl., auf mein Alt-Leipz. Grundst. zu leihen. Selbstdarleiher werden gebeten, Adr. u. **B. S. 19** in d. Annonc.-Exped. Naschmarkt 3 niederg.

Beamtenwittwe sucht ein Darlehn von **200 Mark** gegen Sicherheit auf ein Jahr. Adressen unter **„Darlehn"** Ann.-Exped. Rauftädter Steinweg 9.

Wittwe in guten Verhältnissen, mit 900 Thaler Einkommen, sucht unverzinsliche Umstände halber ein
Darlehn von 75—100 Thalern
gegen Sicherheit und gute Zinsen für die Dauer eines Jahres zu leihen. Offerten unt. T. 125 an die Expedition dieses Blattes.

Anst. Wittwe in gr. Noth bittet Ebeld. herzl. um ein Darlehn von 150 ℳ geg. Verpfänd. ihrer schönen Wirthsch. Adr. unt. U. H. 10 an Hertel's Ann.-Exp., Katharinenstr. 21, erb.

Dame bittet um 50 ℳ Darl. geg. Rückz. Off. unter L. S. 90 hauptpostlagernd.

Wer leiht ein Dame 40 ℳ geg. dopp. Sichh.? Off. u. R. 22 Scheit's Annonc.-Exp., L.-Reudnitz.

Ein strebs. j. Mann, nahe vorm Abitur., bittet eingetretener Vermögensverh. halber ebeld. Seele um ein **Darlehn** gegen spätere Rückzahlung. W. Offerten unter Z. 775 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Welcher Edeldenkende würde anständigem Mädchen behilflich sein, sich e. **sichere Existenz** zu gründen. Werthe Offerten unter **T. 152** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Creditsuchende

finden (ohne Vermittler) direct anständige Geldgeber in neuer **sensationeller Brochure, Preis Mk. 1,10 franco. Buchhandlung Berlin, Kanonierstraße 29.**

Hypothekengelder

unter günst. Beding. auszuleihen d. Generalagent **Hugo Rösch,** Markt 8, Tr. B, II.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sof. zu vergeben. Adresse: D. E. A. Berlin 43.

Geld auf **gute** Sicherheit verm. **Heller,** Reichsstr. 32, II.

650,000 ℳ 3½% | **Lassen-, Mündel-,**
425,000 „ 3¾% „ | **Stiftungs-, Bank-**
900,000 „ 4 „ | **und Privatgelder**
sollen baldmöglichst durch uns gegen gute 1. Hypotheken **langjährig unkündbar** verliehen werden.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

9—10 000 ℳ a. g. II. Hypoth., 4½—5% sofort **auszuleihen.** Adr. unter **„112"** an **E. Klemm,** L.-Reudnitz, Eisenbahnstr. 49, p.

Kaufgesuche.

Suche 1—2 gering belastete **Bauplätze,** wenn mein Haus in Lindenau an Straßenbahn mit event. nur einer Hypothek als Anzahlung genügt. Offerten u. F. 120 Fil., Königsplatz 7. Vermitt. verbeten.

Ein großes Bauareal Alt-Leipzigs wird baar zu kaufen gesucht, auch Grundstück im Centrum auf Abbr. Offerten u. **O. 4056** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein solider Tausch

mit hies. Zinshäusern wird auf eine gering belastete Villa, Bauplatz oder Landgut u. s. w. zu unternehmen gesucht. Gef. Offerten sub **K. 4008** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Ein Hausgrundstück

zu kaufen gesucht in lebhafter Geschäftslage. Bedingung: Keine Hypothek oder nur eine kleine. Vororte ausgeschlossen. Offerten unter **D. C. 559 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ein 6% **Grundstück** Nordv. gesucht, wenn auf Baarzahl. ein kl. Haus hier angen. wird. Off. **C. R. 535 „Invalidendank",** hier, erb.

Grundstück, mögl. mit Hintergeb., zu kaufen gesucht. Nur ausf. Off. find. Berücksicht. unter S. 27 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Kaufe ein kl. Haus innere Vorstadt, 30—35,000 ℳ. Anerb. sub **D. E. 564** an den **„Invalidendank",** hier.

Zu kaufen gesucht für tüchtigen Fachmann ein gutrenommirtes rentabl. Hôtel bei 50 000 Mk. Anzahlung durch John Spiering, Kiel.

Restaurant ohne Bierzwang gegen Baar zu kaufen gesucht. Off. unter T. 117 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Colonialwaaren-Geschäft,

gut und solid, zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben bitte unter T. 115 in der Exped. d. Bl. niederzul. Verschwiegenheit zugesich.

Suche für mich ein **fl. Product.-Geschäft** z. kauf. Ag. verb. Off. u. **L.** Naschmarkt 3.

Ein zahlungsfähiger **Kaufmann**

sucht ein Geschäft,

gleichviel welcher Branche, **zu kaufen** od. **zu pachten.** Angebote u. **R. b. 52043** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Conversations-Lexika

von Brockhaus oder Meyer

werden jederzeit gekauft von
Gustav Fock, Antiquariat,
Leipzig, Magazingasse 4.

Bücher kauft stets das Antiquariat **Markt 3, Koch's Hof.**

Pianino.

Ein noch in jeder Beziehung gutes **Pianino** wird sofort zu kaufen gesucht. Werthe Adressen beliebe man unter **„Forte-Piano" Z. 4389** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Allerhöchste Taxe!

für gestr. Garderobe und Uniformen zahlt E. Schmerel, Gr. Fleischg. 7

Möbel, Wirthsch., Federbetten, Cont.- und Ladeneinrichtungen kauft **Brüttigam,** Hartestr. 8, p., Nähe Marktth.

Kleiderschränke all. Art kauft Nürnb. Str. 16, I.

Gebr. **Bildhauerbank** zu kaufen gesucht **Berger,** Brühl 25, I.

Gebr. Brunnen gesucht Münzgasse 18, II. links.

Ein Speisen-Aufzug

für Restauration zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 147 in die Expedition d. Bl. erb.

Eine Million Mauersteine

in ratenweiser Abnahme gegen Casse u. Accept zu kaufen gesucht. Off. unter **C. U. 538 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Geschäftswagen, zweirädrig, verschließbar, gebr., aber gut erhalten, **gesucht.** Offerten mit Angabe der Größe und Preis erbeten an an **F. V.** postlagernd **Gutritzsch.**

Ehe.

Junge kinderlose Wittwe, Inhaberin eines seinen rentablen Geschäftes, wirthschaftlich und geschäftlich gleich tüchtig und erfahren, wünscht sich wieder zu verheirathen und wollen durchaus respectable, vermögende Herren, nicht unter 35—40 Jahre alt, denen an gebildeter, pflichttreuer Lebensgefährtin, an traulichem Heim und Thätigkeit gelegen ist, behufs vorläufiger Correspondenz werthe Briefe unt. Z. 4388 an die Exped. d. Bl. zur Weiterbeförderung einsenden.

Ein gut situirter Wittmann,

30 Jahre, ohne Kinder (Restaurateur) in ein. größeren Stadt Thür. wünscht mit ein. Wittwe, Fräulein nicht ausgeschlossen, möglichst vermögend, in Verbindung zu treten **behufs Verheirathung.** Derselbe wäre auch nicht abgeneigt, falls es der Umstand verlangt, in eine andere Branche einzuheirathen oder sein Domicil zu verändern. Nur reelle Off. sind unter Chiffre Z. 4390 in die Expedition dieses Blattes zu senden.

Junger selbstst. Restaurateur wünscht die Bekanntsch. einer Dame mit einigen Tausend Mark Verm. behufs bald. Verheirathung zu machen. Off. bitte unter Chiffre H. T. 19 bei Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35, niederzul.

Heiraths-Gesuch.

Junger Gastwirth, welcher gutes Geschäft hat, wünscht sich mit einer Dame, welche Lust zum Geschäft hat, zu verheir. 10,000 ℳ Vermögen erwünscht. Gefl. Offerten u. **D. A. 556 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Saisontheater der Stadt Nürnberg.

Leipzig, 22. Juli. Unsere Freude, der „Familie Pont-Biquet" wieder zu begegnen, war nicht allzu groß; wir hatten schon im Alten Theater ihre Bekanntschaft gemacht bei Gelegenheit eines Gastspiels und waren gestern genöthigt, den nicht sehr lesbaren Familienroman gleichsam noch einmal aufzuschlagen. Das muß man freilich dem französischen Autoren lassen: sie bleiben gewandt auch im Verwegensten und kommen nach den kühnsten Purzelbäumen immer wieder auf die Füße zu stehen. Freilich, sie dürfen ihrem Publicum auch etwas zumuthen; ein deutscher Autor hätte nicht die Courage, so cynisch und schlüpfrig zu sein, er würde auch mit solchen Stücken von den Theaterdirectoren ohne Weiteres bei Seite geschoben werden; aber jede Waare, die den Pariser Stempel trägt, findet Absatz bei den deutschen Bühnen. Das Stück hat in Paris gefallen; das Stück gefällt in Berlin und die andern deutschen Bühnen brauchen nur zuzugreifen. Das sind freilich keine normalen und noch weniger beifallswürdigen Zustände, doch sie bestehen einmal. Mindestens kann man den Unterschied zwischen dem deutschen und französischen Nationalcharakter in derartigen Stücken studiren. Der geschlechtliche Cynismus ist seit alten Zeiten in Frankreich heimisch; unser Publicum staunt ein wenig über die starken Dosen desselben, welche in Paris verabreicht werden; doch an den deutschen Specialitätenbühnen hat man sich auch bereits daran gewöhnt.

Wir wollen hier nicht den Knäuel der Verwicklungen entwirren, den Bissen mit Gewandtheit und Keckheit zusammengerollt hat; es würde da allerlei zur Sprache kommen müssen, was in anständigen Blättern nur beim Bericht über Strafproceße des Weiteren ausgeführt wird. Die nächtlichen Abenteuer im Hotel spielen hinter der Scene. Die Hauptsache ist, daß ein junger Bräutigam von einer früheren Geliebten gerettet wird, die seine Verlobung und künftige Ehe bedroht. Der Retter ist Herr La Reynette, der Schwiegersohn Pont-Biquet's, ein junger Untersuchungsrichter, der sich für seinen Freund, den Bräutigam seiner Schwägerin, in die Höhle des Löwen wagt und dort allerlei merkwürdige Abenteuer besteht. Dieser La Reynette ist, was man in Deutschland im familiären Ton einen verteufelten Kerl nennt, der mit allen Hunden gehetzt ist. Es sind das die Rollen, in denen am Berliner Residenztheater Herr Alexandre glänzt. Herr Otto Rembe stattete seinen La Reynette mit großer Gewandtheit und Unverfrorenheit aus, er wußte sich, wenn er einmal ausglitt, immer wieder aufrecht zu erhalten und behielt seinen überlegenen Ton auch in der peinlichsten Situation bei. Am meisten gelangen ihm die Scene nach seiner Rückkehr aus dem Hotel, wo der Kellner als unangenehmer Ankläger ihm gegenübertritt, und die Scene mit der Schwiegermutter, wo er von Hause aus Oberwasser hat, der er eine gründliche Demüthigung bereitet. Auch in der unwahrscheinlichen Gerichtsscene mit dem vertrauten Motiv des aus dem vertraulichen Ton plötzlich in den gestrengen amtlichen übergehenden Beamten wirkte er komisch. Frau Pont-Biquet, die zweite Hauptrolle des Stückes, wurde von Lina Waßmann mit ihrer gealterten Koketterie und Verliebtheit und der Verzweiflung bei den niederschmetternden Enthüllungen gut dargestellt. Gleiches Lob kann man dem Herrn Pont-Biquet des Herrn Tyrkowski nicht ertheilen; das Charakterbild war fleißig und sauber ausgeführt, aber zu sehr im Stile der Berliner Weißbierhelden; es fehlte die französische Retouche und die Pointen der Rolle treten nicht scharf genug hervor. Auch Herr Gärtner als Dagobert zeigte zwar die Selbstverherrlichung des gefeierten Artisten; aber es war zu wenig Bumbum in seiner Renommage, und seiner Erscheinung fehlte zu sehr das excentrisch Pomphafte. Herr Anatole Rembe (Dubois) unterstützte den La Reynette ganz jovial bei der Verspottung der Schwiegermama. Der Toupance des Herrn Mebes war in den Liebesscenen mit Frau Pont-Biquet nicht ohne Feuer, doch muß der Charakter noch mehr einen Stich ins Komische haben. Ganz grotesk war der Bauer Bouzu des Herrn Engelke. Die Mathilde der Clody Saldern war eine elegante Dame, klüger als die andern, entschieden beim Verhör ihres Gatten und leidenschaftlich in ihren eifersüchtigen Anwandlungen. Elsa Tillmann (Gabrielle) war eine anmuthende Naive, nur muß sie noch mehr Abwechselung in die Köpfe ihres Märchenalbums zu bringen suchen. Martha Körner (Frau Gobard) und Helene Schumann (Frau Dumesnil) suchten ihre Statistinnenrollen in der Eröffnungsscene möglichst zu beleben. Lilly Schirmer (Julie) hielt den Einschüchterungsversuchen ihres Herrn und Gebieters mannhaft Stand.

Das Straßburger Balletpersonal fand mit seinen Vorführungen wieder vielen Beifall, besonders Amelie Peters mit ihrem Pas-seul, eine Tänzerin, die etwas Blumenhaftes in ihrer Erscheinung hat und die flotte, bacchantische Festmahls-Quadrille dieser Primadonna und der Damen Anna Hörnlein, Sophie Jarosch und Bertha Glöckner.

Rudolf von Gottschall.

Samariterverein zu Leipzig.

Im Monat Juni wurden der Geschäftsstelle 762 Hilfeleistungen bei 687 Unfällen und 47 plötzlichen Erkrankungen zur Kenntniß gebracht. 28 Fälle mußten als zur ersten Hilfe nicht gehörig zurückgewiesen werden. Die Hilfeleistungen vertheilen sich wie folgt:

Die I. Sanitätswache (Hainstraße 14) gewährte 270 Personen (209 am Tage und 61 in der Nacht) ihre Hilfe. Hiervon wurden 236 Erwachsene und 34 Kinder in 263 Fällen auf der Wache und in 7 Fällen außerhalb derselben behandelt. In 247 Fällen lagen äußere, in 12 innere Erkrankungen vor. In 2 Fällen trat der Tod sofort ein. Nicht behandelt wurde 1 Person, welche eine Behandlung ablehnte. Als zur ersten Hilfe nicht gehörig zurückgewiesen wurden 8 Fälle. Verletzungen im Betriebe erlitten 107, in Folge Trunkenheit 5 und in Folge entstandenem Streites 16 Personen.

Die Hilfe der II. Sanitätswache (Petersteinweg 17) wurde von 201 Personen (177 am Tage und 24 in der Nacht) in Anspruch genommen. Darunter waren 173 Erwachsene und 28 Kinder, welche in 186 Fällen in und in 15 Fällen außerhalb der Wache wegen 163 äußerer und 13 innerer Erkrankungen behandelt wurden. Geburtshilfe wurde in 2 Fällen geleistet. In 3 Fällen wurde die angebotene Hilfe verweigert. 19 Fälle mußten, als zur ersten Hilfe nicht gehörig, zurückgewiesen werden. Betriebsunfälle kamen 82, Verletzungen in Folge Trunkenheit 2 und in Folge Streites 5 vor.

Die III. Sanitätswache (Dresdner Straße Nr. 29) wurde von 135 Personen (111 am Tage und 24 in der Nacht) aufgesucht. Von diesen 108 Erwachsenen und 33 Kindern wurden 128 auf der Wache und 7 außerhalb derselben wegen 128 äußerer und 5 innerer Erkrankungen behandelt. In einem Falle wurde der Tod constatirt. Zurückgewiesen wurde 1 älterer Krankheitsfall. 40 Personen zogen sich ihre Verletzungen im Betriebe, 2 in der Trunkenheit und 9 im Streite zu.

Von den drei Sanitätswachen wurden auf Verlangen für Polizei, Gerichte u. s. w. 12 Befundscheine ausgestellt, 8 Krankentransporte durch die eigenen Fahrzeuge des Vereins ausgeführt und außerdem in 3 Fällen ein Krankenhauswagen requirirt.

Im Vieh- und Schlachthof haben die als Nothhelfer ausgebildeten städtischen Beamten in 55 Fällen und in der Markthalle in 4 Fällen bei äußeren Erkrankungen die erste Hilfe geleistet.

Auf den Straßen und an öffentlichen Vergnügungsorten griffen die freiwilligen Hilfsmannschaften bei 18 Unfällen und 12 Schutzleute bei 12 Unfällen und 1 Feuerwehrmann in einem Falle hilfreich ein.

Auf der im Schützenhofe während der Zeit vom 7. bis 14. Juni errichteten Sanitätswache erhielten zusammen 66 Personen, zum größten Theil wegen äußerer (darunter auch einiger schwerer) Verletzungen erste Hilfe.

Besonders hervorzuheben sind von äußeren Verletzungen: 16 Knochenbrüche (darunter 2 offene), 5 Verrenkungen, 9 Verstauchungen, 4 bedeutende Quetschungen, 34 ausgedehnte Weichtheilwunden (darunter 3 Schlagaderblutungen), 1 Krampfaderblutung, 1 gefährliche Bißwunde, 4 Stichwunden, 1 Schußwunde, 2 Blutvergiftungen, 5 Fremdkörper im Auge, 2 im Ohr, 1 in der Nase, 1 in der Speiseröhre, 20 in Weichtheilen, 8 ausgedehnte Verbrennungen und 1 eingeklemmter Leistenbruch; von inneren Erkrankungen: 4 Fälle schwerer Bewußtlosigkeit, 2 Krampfanfälle, 1 Fall Delirium, 2 Erkrankungen des Magens und Darmes, 3 Fälle Kolik, 2 innere Blutungen, 1 Fall Diphtherie und 3 Fälle Masern.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

* Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 5. bis 11. Juli cr. von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 18,7, in Breslau 25,2, in Königsberg 24,2, in Köln 25,2, in Frankfurt a/M. 17,9, in Wiesbaden 13,1, in Hannover 18,1, in Cassel 20,7, in Magdeburg 21,4, in Stettin 39,8, in Altona 20,2, in Straßburg ?, in Metz 17,4, in München 26,1, in Nürnberg 22,4, in Augsburg 21,7, in Dresden 17,9, in Leipzig 22,6, in Stuttgart 13,2, in Karlsruhe ?, in Braunschweig 20,6, in Hamburg 17,2, in Wien 21,6, in Pest 28,8, in Prag 25,0, in Triest 24,1, in Krakau ?, in Amsterdam 22,8, in Brüssel 18,0, in Paris 19,5, in Lyon 19,8, in London 20,9, in Glasgow 20,9, in Liverpool 23,2, in Dublin 25,4, in Edinburg 17,5, in Kopenhagen 13,9, in Stockholm 12,8, in Christiania 22,2, in Petersburg 32,3, in Moskau 57,8, in Odessa 26,3, in Warschau 25,1, in Rom 17,6, in Turin ?, in Alexandrien ?, in New York 23,1. — Ferner in der Zeit vom 14. bis 20. Juni cr.: in Philadelphia 21,9, in Brooklyn 23,5, in Kalkutta 34,1, in Bombay 28,1, in Madras 37,8.

Während der Berichtswoche blieb der Gesundheitsstand in den meisten europäischen Großstädten im Allgemeinen ein günstiger und auch die Sterblichkeit war eine der Vorwoche ähnliche, nur in den süd- und westdeutschen Städten zeigte sie vielfach eine kleine Steigerung. In großer Zahl kamen auch in dieser Woche acute Darmkrankheiten als Todesursachen zum Vorschein, und wenn auch in vielen Orten, wie in Aachen, Berlin, Breslau, Danzig, Königsberg, Prag u. a. O. die Zahl der durch sie bedingten Opfer eine kleinere wurde, oder wie in Augsburg, Frankfurt a. M., Hannover, Kopenhagen, Odessa, Wien, die gleichgroße wie in der Vorwoche blieb, so stieg sie doch in anderen, wie in Barmen, Dresden, Düsseldorf, Köln, Königsberg, Mannheim, München, Nürnberg, Pest, London, Moskau, Petersburg, Warschau u. a. zum Theil recht erheblich. Die Betheiligung des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit blieb in den deutschen Städten im Allgemeinen die gleiche wie in der Vorwoche; von je 10 000 Lebenden starben, aufs Jahr berechnet, in Berlin 73, in Leipzig 86, in München 109 Säuglinge. Dagegen haben acute Entzündungen der Athmungsorgane fast allgemein weniger Todesfälle veranlaßt; auch Erkrankungen und Sterbefälle an Grippe wurden seltener gemeldet; mehrfache Todesfälle an Grippe gelangten nur aus London (7) zur Berichterstattung. Einer sehr geringen Sterblichkeit von noch nicht 15,0 pro Mille und Jahr erfreuten sich Charlottenburg, Dessau, Mainz, Kaiserslautern, Schöneberg, Stuttgart, Wiesbaden, Kopenhagen, Potsdam. Günstig (unter 20,0 pro Mille) war die Sterblichkeit in Barmen, Berlin, Bremen, Dresden, Elberfeld, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Cassel, Metz, Edinburg, Lyon, Paris u. a. und blieb auch in Aachen, Altona, Augsburg, Braunschweig, Danzig, Leipzig, Magdeburg, Nürnberg, Amsterdam, Christiania, London u. a. eine mäßig hohe (etwas über 20,0 pro Mille).

Die Choleraepidemie in Egypten forderte in Alexandrien vom 25. bis 30. Juni 11, in Kairo (24. bis 29. Juni) 22 Opfer, auch in Ghizeh, Fuah, Damiette, Zagazig, Beni Soueif, Mehallet Kebir, im Bezirk Dessouk, Semanoud und in der Stadt Ajuun herrschte die Seuche noch zu Ende Juni. In Calcutta erlagen derselben vom 31. Mai bis 6. Juni 49 Personen. In Rio Janeiro hat das Gelbfieber zu Ende Mai erheblich abgenommen; doch kamen täglich immer noch einige Krankheits- und Todesfälle an Gelbfieber vor. — Von den anderen Infectionskrankheiten kamen Sterbefälle an Diphtherie, Keuchhusten und Pocken seltener, an Masern, Scharlach und Unterleibstyphus häufiger als in der Vorwoche zur Anzeige. So waren Todesfälle an Masern in Altona, Berlin, Magdeburg, Leipzig, Moskau, Warschau gesteigert, in Breslau, Hamburg, Köln, London, Wien vermindert, in Paris und Petersburg in fast gleich großer Zahl wie in der Vorwoche. Erkrankungen gelangten aus Berlin, Breslau, Hamburg, Lübeck, Pest, Edinburg, Petersburg, Wien und in den Regierungsbezirken Aachen, Arnsberg, Düsseldorf, Posen, Stettin, Schleswig und Wiesbaden sehr zahlreich. — Sterbefälle an Scharlach waren in Berlin, Moskau, Odessa vermehrt, in Pest, Wien und London vermindert, in Petersburg und Warschau in gleicher Zahl wie in der Vorwoche. Erkrankungen kamen aus Berlin, Pest, Edinburg, Kopenhagen, London, Paris, Petersburg, Wien in großer Zahl zur Meldung. — Die Sterblichkeit an Unterleibstyphus war in Pest, Paris, Prag etwas gesteigert, in London und Petersburg vermindert; Erkrankungen waren jedoch in Petersburg noch immer sehr zahlreich. — An Flecktyphus kamen aus Odessa 2, an Genickstarre aus New York 4 Todesfälle zur Meldung. — Sterbefälle an Pocken gelangten aus Warschau 2, aus Odessa 3, aus Petersburg 5, Erkrankungen aus Petersburg 7, aus Paris 9, aus London 11 zur Mittheilung.

Witterungsbericht vom Monat Juni 1896.

Mittheilung des Königl. Sächs. Meteorolog. Instituts.

Der Juni 1896 war warm und meist naß. Das Landesmittel der Temperatur betrug 16,0° C., war mithin um 1,6° zu hoch. Die Monatsmittel der einzelnen Stationen lagen zwischen 10,0° (Fichtelberg) und 18,7° (Leipzig). Der Wärmeüberschuß war in den Niederungen (Leipzig + 2,7°) größer als im Gebirge (Fichtelberg + 0,6°). Die Nachmittagstemperaturen stiegen bis zu 30,2° (Schneeberg am 15.), die Nachttemperaturen sanken bis zu 0,4° (Reitzenhain am 1.). Nachtfrost scheint nicht aufgetreten zu sein.

Die Sättigung der Luft mit Wasserdampf war in Chemnitz 73 %, was 2 % zu viel bedeutet.

Die Bewölkung betrug im Landesdurchschnitt 61 %, und war normal. Die stärkste Bewölkung hatte der Fichtelberg (76 %), die geringste Bautzen (46 %).

Das Landesmittel des Niederschlages war 109 mm. Der Fichtelberg hatte 178 mm, Zittau aber nur 74 mm Monatssumme des Niederschlags. Die größte Tagesmenge (51 mm) hatte Dresden und zwar am 14. Juni. Starker Ueberschuß fiel im Gebirge und im Westen des Landes, während die Menge im Osten und Norden unter normal war. Die Zahl der Tage mit meßbarem Regen schwankte zwischen 14 und 21 (Schneeberg). Nahe Gewitter wurden an 1 bis 9 und ferne an 2 bis 13 Tagen beobachtet. Von der ganzen Zeit des Monates kamen 17 Proc. auf sonniges, 36 Proc. auf heiteres und trockenes, 22 Proc. auf trübes und trockenes Wetter, auf Regenwetter in seinen verschiedenen Arten aber 25 Proc.

Die mittlere Windstärke war 2,8 Stärkegrade oder 5,3 m in der Secunde. Der Fichtelberg meldete an 8 Tagen Sturm.

Nach Flußgebieten geordnet ergeben sich folgende mittlere Niederschlagsmengen, wobei die in Klammern beigefügten Werthe mit + den Ueberschuß, mit — den Fehlbetrag gegen die Normalwerthe bedeuten: Gebiet der Elster: 117 (+ 34), der Zwickauer Mulde: 139 (+ 49), der Lichnau: 121 (+ 26), der Freiberger und vereinigten Mulde: 95 (+ 11), der Elbgebiete: 98 (+ 11), der Elbe in Sachsen: 66 (—11), der Röder und Pulsnitz: 55 (—21) und der Lausitzer Flußläufe: 74 (—6) mm oder Liter pro Quadratmeter.

Chemnitz, den 20. Juli 1896.

Vermischtes.

‡‡ **Gera**, 21. Juli. Die Schießstände des neuen Schützenplatzes, welche durch das diesjährige Mitteldeutsche Bundesschießen eingeweiht werden, sind nach Leipziger Muster eingerichtet. In langer Reihe dehnen sich die vorhandenen 28 Schießstände aus. Jeder Stand ist anderthalb Meter breit und tief und auf seiner Vorderseite durch einen Verblender gegen die Einwirkung der Sonne geschützt. Hinter den Ständen liegt ihrer ganzen Ausdehnung nach ein acht Meter tiefer Raum, auf dem sich Hunderte von Personen zwanglos bewegen können. Die Sicherung des vor bezw. hinter den Scheibenständen, die in allmählich steigender Linie liegen, befindlichen Geländes ist die denkbar umfassendste. Die Scheibenstände sind in das Gebirge der waldbestandenen südlichen Hainbergwand hineingetrieben. Der mühevollen Arbeit zweier Jahre hat es bedurft, um die Hunderttausende von Cubikmetern an Erde und Fels aus dem Bergrücken herauszuschneiden und zu sprengen. In Entfernung von 35 m von den Schießständen ab liegen 3 Scheibenstände zum Pistolenschießen. An diese schließt sich noch rechts hin ein Jagdscheibenstand auf 60 m Entfernung an mit einem Wildschwein als Zielobject. Eine Uhr zeigt den Herd des Treffers (1—12) an. Auf die Jagdscheibe folgen 10 Feldscheiben auf 300 m und zum Schluß 14 Feldscheiben auf 175 m Entfernung. Jeder dieser Scheibenstände hat wieder seine besonderen umfassenden Deckungen. In beiden Seiten der ganzen Anlage aber sind außer hohen Erdwällen doppelte in den Zwischenräumen mit eingerammtem Erdreich ausgefüllte Verpallisadirungen aus Bohlen aufgeführt. — Eine Präsenzliste giebt es noch nicht; doch gelang es als vertreten festzustellen die Orte Badeborn, Berlin, Borna, Braunschweig, Burgwerben, Chemnitz, Cuba bei Gera, Debschnitz, Dresden, Eylitsch, Eisleben, Erfurt, Frankenberg i. S., Freiberg i. S., Giebichenstein, Glauchau, Grimma, Grüna, Habelschwerdt, Hannover, Harthau, Jena, Lentenberg, Liegnitz, Löbau, Magdeburg, Mecklenburg b. Gist., Meiningen, Mühlhausen i. Th., Mülsen, Naumburg a. S., Oschatz, Penig, Plauen, Prag, Querfurt, Reichenstein, Reinwasser, Rostock, Rothenkirchen, Rudla, Salzwedel, Schweinfurt, Seehausen, Schleiz, Stuttgart, Zeitz, Zella St. Blasien, Zeschwitz, Zwenkau, Weimar.

— **Wien**, 18. Juli. Unter der Theilnahme einflußreicher Männer aus den wohlhabenden Gesellschaftsclassen hat sich hier ein Verein gebildet, der der Wohnungsnoth der breiten Bevölkerungsschichten steuern will. Die Wohnungsverhältnisse Wiens sind, wie die letzte Volkszählung ergeben hat, schlimmer als in den übrigen Großstädten Mittel- und West-Europas. Es sind hier etwa 100 000 Personen in überfüllten Wohnungen zusammengedrängt, mehr als 180 000 Menschen wohnen als Aftermiether oder Bettgeher in fremden Wohnungen, und ein Drittel aller Haushaltungen ist mit solchen fremden Elementen durchsetzt. Vergebens hat bisher der oberste Sanitätsrath darauf hingewiesen, daß die in Wien ohnedies erschreckend hohe Sterblichkeitsziffer im Verhältniß zur Besetzung der Wohnungsräume ansteigt. Den Grundstock zu dem Vermögen des Vereins, der im Jahre 1898 unter dem Namen „Franz Josef I.-Jubiläums-Stiftung für Volkswohnungen und Wohlfahrtseinrichtungen" in Wirksamkeit treten soll, bildet ein Beitrag des Stadterweiterungsfonds in der Höhe von 250 000 fl. Es ist dies das erste Mal, daß dieser öffentliche Fonds, der aus dem Verkauf der alten Festungsglacis hervorging, für das materielle Wohl des Volks sich erschließt. Bisher ist er nur für die Prachtbauten der neuen Ringstraße (Hofburg, Museen ꝛc.) verwendet worden. Bedenkt man, daß diese Bauten ungeheure Summen gekostet haben, in das Burgtheater allein sind 16 Millionen verbaut worden, so ist der Beitrag für die Volkswohnungen nicht unmäßig zu nennen, besonders da dieser Beitrag durch die Miethen der kleinen Leute zu verzinsen ist. Weiter haben sich die erste österreichische Sparcasse mit 250 000 fl., die niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer mit 20 000 fl. und der niederösterreichische Gewerbeverein mit 10 000 fl. an der Stiftung betheiligt, die vorerst über 600 000 fl. verfügt. Als fortlaufende Einnahmen werden ihr drei Viertheile der Einkünfte zufließen, die aus der Ueberlassung des städtischen Kursvergartens an den Kunst- und Sportverein „Olympion" erzielt werden. Der Stiftungszweck soll durch die Erbauung eigener Häuser und die Verwaltung fremder Häuser erreicht werden. Durch die Schaffung eines geeigneten Verwaltungsapparates, der auch anderen Hauseigenthümern zur Verfügung stehen wird, soll das Großcapital, das bisher wegen der Schwierigkeit der Verwaltung diese Art der finanziellen Anlage gescheut hat, herangezogen werden. Die Miethzinse werden so angesetzt, daß das Erträgniß einer billigen Verzinsung des Anlagecapitals entspricht. Insoweit ist das Unternehmen also keine Wohlfahrtseinrichtung, sondern ein Actienunternehmen zum Zwecke der Herstellung einer gemeinsamen, sicheren und billigen Hans-„Administration". Aber die Stiftung verspricht auch Wohlfahrtseinrichtungen: sie will in der Verwaltung auf die Hygiene bedacht sein, sie will Gartenanlagen, Kindergärten, Spielplätze, Lesezimmer, Bäder ꝛc. beistellen und Specialfonds für unverschuldet in Noth gerathene Miether einrichten. (Voss. Ztg.)

— **Eine lustige Athletengeschichte** erzählt der „Alkemany" aus dem ungarischen kampfesmuthigen Provinzstädtchen B. Dort wird die Kraftproduction am höchsten geschätzt unter allen Arten der Kunst und das Werfen von Gewichten, besonders aber das Wettringen geradezu mit Leidenschaft betrieben. In dieses Städtchen ist eine Komödiantentruppe gekommen, die allerlei Wettspiele veranstaltete; aber die Vorstellungen waren nicht interessant genug und die Einnahmen blieben mit besorgnißerregender Beständigkeit mager. Da gab ein Menschenfreund dem Director den Rath, ein Wettringen zu veranstalten, das werde ihm eine glänzende Einnahme machen. Der Director war gefehrig und eines Tages lasen die kampfesmuthigen Einwohner von B. an allen Straßenecken auf riesigen Placaten: „!!! Magyaren!!! Der Deutsche kommt! Jetzt oder nie! Da macht er sich breit unter uns und verspricht Demjenigen 100 Gulden, der ihn wirft! Hans Spritzer heißt dieser Mann — er ist ein Fiaker aus Wien. Man kann als sicher annehmen, daß die Wiener Camarilla ihn uns auf den Hals geschickt hat. Deshalb auf die Füße, Magyaren!" So lautete — natürlich in ungarischer Sprache — das Placat, und die Leute, die es gelesen hatten, gingen nur noch mit geballten Fäusten über die Straße. Wer unter den Männern nur irgendwie seiner Kraft vertrauen durfte, meldete sich beim Director zum Ringkampfe. Am Abend war die „Ungarische National-Arena" gepfropft voll. „Wo ist der Schwob? Er soll sich zeigen!" rief das ungeduldige Publicum. Endlich kam der „Schwob". Eine mächtige Gestalt trat vor den Vorhang und verneigte sich tief. Diese Höflichkeit wurde von einem Fleischergesellen mit einem Spottliede quittirt, worauf das ganze liebenswürdige Publicum in den Refrain einstimmte. Er lautete so ähnlich, wie etwa: „Warte, Deutscher, Du wirst es noch bereuen!" Spritzer, ein urgemüthlicher Wiener Fiaker und Athlet, lächelte dankbar zu dieser Ovation und verneigte sich abermals. Auf ein gegebenes Zeichen begann der Ringkampf — doch war das Resultat für die ungarischen Wettkämpfer sehr kläglich. So viele sich auch herauswagten, sie wurden „sine ira et studio" in den Staub gestreckt. „Betrug!" ertönte es von allen Seiten. „Der Deutsche läßt sich nicht anfassen!" Die Frauen drehten mit Sonnenschirmen, die Männer mit Stöcken und Fäusten. Und abermals wurde das Spottlied gesungen. Als dies verklungen war, stand statt des Athleten der Director in der Manège. Er brachte dem hochverehrungswürdigen Publicum zur Kenntniß, daß soeben ein Pester Fiaker und Athlet eingetroffen sei, Namens Sandor Rombanyi, der so fürchterlich stark sei, daß er die zwei stärksten Russen der Welt, drei chinesische Riesen und die berühmtesten deutschen Athleten besiegt habe. Rombanyi wird ohne Zweifel auch Spritzer in den Sand legen, vorher möge man aber gemeinst für die Personen noch ein Extraentrée von 10 Kreuzern bezahlen. Die schon im Voraus von Rombanyi enthusiasmirten Zuschauer waren gern bereit — wenn nöthig auch noch mehr — zu bezahlen. Die Primadonna war alsbald an der Arbeit, das Extraentrée einzusammeln und als das besorgt war, erschien endlich Rombanyi. Man konnte ihn für eben so stark halten wie Spritzer, nur hatte er einen schwarzen aufgewichsten Schnurrbart. „Eljen Rombanyi! Der Deutsche soll kommen!" So tönte es aus Hunderten von Kehlen. Da sprang ein Komödiant mit verstörter Miene in die Arena und meldete dem Director: „Herr Spritzer ist nicht zu finden. Er ist vor Rombanyi so erschrocken, daß er durchgegangen ist." Das Publicum klatschte und brüllte vor Vergnügen und ließ den Rombanyi hoch leben, der in Ermangelung eines Rivalen Gewichte und Tische auf seiner Nase balancirte. — Tags darauf ist es an den Tag gekommen, daß Spritzer und Rombanyi eine und dieselbe Person waren. Etwas Bartwichs und Schminke und ein Kamm hatten aus dem Wiener Athleten den Pester Athleten gemacht. Dafür haben die empörten kampfesmuthigen Männer von B. die „Ungarische National-Arena" so gründlich demolirt, daß kein Stein auf dem andern blieb.

— **Ernst Curtius über den Frieden.** Der Pariser „Figaro" veröffentlicht einen Brief, den der soeben verstorbene Ernst Curtius an eine hochgestellte Persönlichkeit in Frankreich unter dem 24. Juni 1895 gerichtet hat. Er lautet: „Geehrter Herr! Sie fragen mich, was ich über die Zukunft des Friedens und die Umstände denke, unter denen Europa dieses Jahrhundert beendigen wird. Ich bin Geschichtsforscher und Archäologe und könnte Sie besser über die Vergangenheit als über die Zukunft belehren. Den Kindern sagt man immer: „Gott allein kennt die Zukunft", und doch fühlen wir uns stets versucht, dies zu vergessen, obgleich uns die häufigen Dementi auf unsere Prophezeiungen daran erinnern müßten. Ich glaube fest an den Frieden. Selbst die Völker, deren Herz am meisten blutet, würden nicht den Krieg entfesseln wollen. Der Krieg, wenn er nicht die Folge von Umständen ist, die Niemand zu verhindern vermöchte und die Niemand ändern kann, ist nicht zu entschuldigen, und ich sehe Niemanden in Europa, der die Verantwortung für denselben auf sich nehmen wollte. Es ist das nicht allein der Schrecken vor dem Zusammensteß, es ist das ebenso das Widerstreben, die Civilisation auch nur für einige Monate aufzuhalten und zwischen den Nationen jene Abgründe von Haß zu schaffen, die allen civilisirten Menschen die Schamröthe ins Gesicht treiben müssen. Warum sich Völker mehr als Individuen hassen? Weil sie in Rasse, Genie, Sprache und Cultur verschieden sind? Aber diese Verschiedenheit existirt überall, sie ist normal: Ein Blatt gleicht nicht einem anderen Blatt, ein Gesicht, ein Charakter nicht einem anderen. Wo sind denn Die, die sich verständigen könnten, wenn sie dazu ganz und gar gleich sein müßten. Ich habe aus der Geschichte gelernt, daß die Contraste und Verschiedenheiten, weit entfernt, der Harmonie zu schaden, sie im Gegentheil verbreiten. Muß es uns nicht genügen, Menschen zu sein, um uns gegenseitig zu ertragen und zu helfen, damit wir uns verständigen? Muß man hassen, um zu lieben? Ich habe niemals die geringste Fähigkeit gefühlt, Frankreich zu hassen, und doch liebe ich Deutschland leidenschaftlich. Frankreich könnte nicht verschwinden, ohne daß etwas, ja sehr viel, der integralen Menschheit fehlte. Ich bin glücklich, Ihnen zum Schluß das sagen zu können. Genehmigen Sie u. s. w. E. Curtius."

— **Li-Hung-Tschang in Paris.** Man schreibt den „M. N. N." aus Paris, 19. Juli: Der Vicekönig von Petschili besuchte gestern Vormittag das Gebäude des Credit Lyonnais am Boulevard des Italiens, wo er von dem Director und dem Verwaltungsrathe des großen Creditinstituts empfangen und durch alle Räume des Palastes geleitet wurde. Er interessirte sich ganz besonders für die eisernen Geldschränke, die im Keller untergebracht und gegen Einbruch sorgsamst geschützt sind. Besonders befriedigte ihn die Mittheilung, daß der Keller im Falle einer Gefahr sofort unter Wasser gesetzt werden könnte. Als Herr Mascrat, der Director des Credit Lyonnais, dem Vicekönig in der Depotabtheilung den ersten Titel der chinesischen Anleihe zeigte, betrachtete Li-Hung-Tschang mit sichtlichem Interesse das Papier, wendete und drehte es nach allen Seiten und bat endlich um die Erlaubniß, es — — einstecken und als „Andenken" an den Besuch im Credit Lyonnais behalten zu dürfen! Die Finanzier sahen einander verblüfft an und schienen sagen zu wollen: „Der Chinese kann uns noch etwas vorgeben!" Li-Hung-Tschang trennte sich etwas enttäuscht von dem Titel, den er natürlich nicht bekam, und setzte seine Inspection fort.

— **Brüssel**, 19. Juli. Auf Anweisung des belgischen Justizministers ist in den Gefängnissen und Zuchthäusern des Landes eine sorgsame Untersuchung darüber angestellt worden, in welchem Verhältnisse die Alkoholvergiftung zu den Verbrechen steht. Zwei Fragen waren gestellt: War das Individuum betrunken, als es das Verbrechen begangen hat? Ist der Verbrecher ein gewohnheitsmäßiger Branntweinsäufer? Die Untersuchung, die auf die Zeit von 1874 bis 1895 erstreckt wurde, ergab folgende Gesammtergebnisse: In den Gefängnissen wurden 2826 Personen daraufhin geprüft, von 238 Sträflingen konnte nichts Sicheres ermittelt werden. Unter den übrigen 2588 Personen wurden 1157 als Trunkenbolde festgestellt. Bei den Zuchthäuslern wurden 235 Sträflinge untersucht, über 19 war nichts zu ermitteln, von den 216 übrigen erwiesen sich 118 als Trunkenbolde. Von 1872 bis 1895 sind 218 Personen zum Tode verurtheilt worden. Ueber 16 Personen konnte nichts ermittelt werden, unter den übrigen 202 Verurtheilten wurden 121 als Branntweinsäufer festgestellt. Diese Statistik erweist eine aufreizende wechselseitige Beziehung zwischen der Schwere des Verbrechens und der verhältnißmäßigen Zahl Branntweinsäufer unter den Verbrechern.

— **London**, 21. Juli. Ein aufregender Vorfall hat sich dieser Tage in dem kleinen Seebadeorte Broadstairs unweit Ramsgate zugetragen. Ein Mann stürzte plötzlich unter die am Hafendamm umherlungernden Bootsleute und erklärte, es seien drei Kinder unten am Fuße der Uferfelsen ganz von der steigenden Fluth eingeschlossen. Da die See zu stürmisch und die Brandung gerade dort zu heftig war, konnte an Rettung durch ein Boot nicht gedacht werden. Mehrere Männer eilten daher mit einem langen Seil die oberen Uferfelsen entlang und einer — er hieß James Croom — erbot sich hinunter zu gehen. Man ließ ihn hinab und er brachte glücklich zuerst einen Knaben zwischen acht und neun Jahren in Sicherheit und rettete dann auch einen zweiten. Er wollte zum dritten Mal hinuntergehen, hatte aber inzwischen an den Uferfelsen beim Hinaufziehen und Hinablassen seine Hände so übel zugerichtet, daß die Sache bedenklich erschien. So wurde denn sein Sohn hinabgelassen, der auch glücklich den dritten Kleinen rettete. Mittlerweile war ein dritter wackerer Mann Namens Tom Horton aus einiger Entfernung aus einem Riß in den Uferfelsen unter großer Gefahr herbeigeschwommen. Er rettete nun auch noch einen kleinen Hund, den die Knaben mitgebracht hatten, und wurde ebenfalls glücklich zu der Uferhöhe hinaufgehißt. Eine Masse Volkes hatte sich dort angesammelt, das in großer Erregung der Rettung zuschaute und die drei Männer mit stürmischem Beifall begrüßte.

SLUB
Wir führen Wissen.

Heirath. 260 reiche Partien jede sofort. Offerten Journal Charlottenburg 2 (Berlin).

Selbstständ., geb. Fräulein, alleinsteh., Anf. 30er, sucht beh. Verheir. Bekanntschaft mit geb. Herrn in sicherer, w. auch bescheid. Stellung. **Kaufmann oder Beamter** bevorzugt. Gef. Offerten unter S. R. 67 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Ansehnl. geb. Frl., 25 J., intell. u. geschäftstüchtig, s. Bekanntsch. beh. Heir. m. wohlh. solid. ält. Herrn, d. K. Capit. v. 3—5000 ℳ einlegen könnte. Adr. unt. „Hoffnung" Zeitzer Str. 35, **Volkmar Küster**, erbeten.

Zwei gutsituirte alleinstehende Damen wünschen sich mit nur besseren Geschäftsherren möglichst bald zu verheirathen. Nähere Auskunft Härtelstraße 13, 3 Tr. links.

Damen in bekr. Verhältn. s. frdl. u. bill. Aufnahme bei Frau **Zimmer, Hebamme, Möckern.**

Ein Kind wird von kinderlosem Ehepaar mit Entschädigung an Kindesstatt angenommen. Gef. Off. unter Z. 781 in die Expedition dieses Blattes erb. Discretion Ehrensache.

Kinder lose Ehep. will bisher. geb. Kind adopt. gegen einm. Entschäd. Briefe b. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera, R.**, unter R. 828 erbeten.

Edeld. Ehepaar w. gebeten, ein **Mädchen**, 3 Monate alt, an Kindesstatt anzunehmen. Gütiger Bescheid erbeten unter **W. 128** an die Expedition dieses Blattes.

Fächerfalten-Plissé, ganze Rockl., Aufjacken an Kleidern, Kragen 2c., Reparatur an Nähmaschinen. **W. Gundelach, Reichsstr. 21.**

Tücht. Schneiderin sucht Arbeit in od. außer dem Hause, per Tag 1,50 ℳ. Gef. Offerten Albertstr. 31, im Milchladen.

Junges anst. **Mädchen**, geübt in Schneidern u. Plätten, sucht noch Beschäftigung in Familien. Gef. Adr. Bilderstraße 14, I. rechts.

Agenturen.

Ein Allgäuer Buttergeschäft sucht einen tüchtigen Vertreter, der auch kleinere Kundschaft besucht. Gefl. Offerten unter 8. 4668 an **Rudolf Mosse, München.**

Eine am hiesigen Platze sehr gut eingeführte **Pappen- und Cartonnagenfabrik** sucht für sofort einen tüchtigen, branchekundigen **Vertreter.** Schriftliche Offerten unter T. 144 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine leistungsfähige **Nordhäuser Kornbranntwein-Brennerei** sucht für **Leipzig** und Umgegend einen geeigneten, tücht. **Vertreter.** Offerten unter **D. Q. 147** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nordhausen.**

Tüchtiger Vertreter für Leipzig und Umgegend von leistungsfähiger **Seifenfabrik** gesucht. Offerten mit genauen Angaben: **S. Brand, Radebeul-Dresden**, Marienstraße 24.

Bei höchster Provision tücht. **Vertreter** für **Glasversicherung** ges. durch Generalagent **H. Thiele**, Zeitzer Str. 31.

Platzinspector, tücht. Acquisiteur, wird für eine gut eingeführte Lebensversi.-Gesellschaft gegen Gehalt u. Provision **gesucht.** Gefl. Offerten unter W. 127 an die Expedition d. Blattes.

Platzinspector für Leipzig u. Umgeg. von einer groß. Versicherungs-Gesellsch. (Militairdienstfrei. Ausländerversicherung 2c.) **gesucht. Auch werden Agenten und stille Vermittler angestellt. Gute Localkenntniß erforderlich.** Adressen unter T. 67 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lebensstellung. Von einer alten deutschen, vorzüglich eingeführten **Lebens- und Unfall-Versicherungsgesellschaft** wird ein tüchtiger **Reise-Inspector** gesucht. Thatkräftige, im persönlichen Verkehr gewandte und solide Herren, die Lust zum Versicherungsfach haben und sich eine Lebensstellung gründen wollen, werden gebeten, ihre Offerten mit Referenzen unter Chiffre **P. R. 3465** einzureichen an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Leichter Nebenverdienst. Von e. I. **Hamburg. Cigarren**-Firma w. allerorts Agenten f. d. Verk. e. Gastw. u. Priv. ges. g. **hohe Provis.** u. ev. **Fixum.** Bew. u. D. 1822 a. Heinr. Eisler, Hamburg.

Baubranche. In Baukreisen bestens eingeführter Kaufmann übernimmt **Vertretungen.** Off. erbeten unt. G. 4049 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Paris. Tüchtiger Kaufmann mit sehr Verbindungen in Frankreich wünscht festen Posten für Paris, am liebsten als **Filialleiter.** Müller, 50 Rue St. Sébastien, Paris.

Brauerei-Director.

Durch freiwilligen Abgang unseres jetzigen kaufmännischen Directors kommt dessen Stelle demnächst zu anderweiter Besetzung. Bewerber wollen ihre Gesuche **bis zum 10. August a. c.** an den Unterzeichneten unter Beifügung ihrer Zeugnisse richten. Solche, die Brauereien bereits mit Erfolg selbstständig geleitet haben, werden bevorzugt. Die Anstellungs-Bedingungen unterliegen besonderer Vereinbarung.

Zwickau i. Sa.

Der Aufsichtsrath der Actienbierbrauerei Zwickau vormals Pölbitz.
Heinrich Heitzig, Vorsitzender.

Per 1. September oder früher suche für den **Kurzwaaren-, Band- u. Besatz-Rayon** meines Detailgeschäftes einen **tüchtigen strebsamen jungen Mann.**
M. Ph. Seisser, Würzburg.

Filiale in Leipzig. Ein verheiratheter, cautionsfähiger Kaufmann sucht die Filiale einer leistungsfähigen Firma zu übernehmen. Gefl. Offerten unter H. B. 5138 an **Rudolf Mosse, Erfurt,** erbeten.

Agentur für Russland. Junger Deutscher, Kfm., j. mehr. Jahren in St. Petersburg, wünscht Agent. renomm. Fabr. zu übernehmen. Verf. ist bei seiner demnächst. Anwesenh. in Deutschl. a. Wunsch zu persönl. Rücksprr. bereit. Gef. Offert. zu richten sub **S. G. 2183** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Offene Stellen.

Kostenfreie **Stellenvermittelung** vom **Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.** Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Hauptstelle: Leipzig, Harkortstrasse 3. Fernsprecher: Amt IV, No. 3566.

Stellung erhält Jeder schnell überall hin. Fordere per Postkarte Stellenverzeichn. **Courier, Berlin-Westend.**

Approbirten Vertreter auf vier Wochen für sofort wünscht **Zweenfau bei Leipzig.** Dr. med. Schmidt.

Masseur, nachm. grpe. und tüchtig, mögl. praktischer Vertreter der Naturheilmethode, gesucht. Off. unter T. 146 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein tücht. **Bautechniker,** w. im Zeichnen u. Buchführung erfahren ist, wird aufs Land in ein Baugeschäft z. baldigen Antritt gesucht. Off. mit Ang. des Alters u. Gehaltsanspruch unter T. 113 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Zur Leitung des kaufmännischen Faches einer **mechanischen Bindfadenfabrik** wird eine tüchtige junge **Kraft** gesucht, die der doppelten Buchführung (Abschluß inbegriffen) vollkommen mächtig und in der Correspondenz gut bewandert ist. Solche, die einen ähnlichen Posten in einer Bindfadenfabrik oder Jutespinnerei bereits inne hatten, erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugnißabschrift u. Gehaltsansprüchen unter **B. 4044** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Nähmaschinen-Reisende, in besserer Kundschaft eingeführt, bei hoher Provision gesucht. Cautionsfähige bevorzugt. Offerten sub T. 40 an die Expedition dieses Blattes.

Reisender für ein älteres, leistungsfähiges Haus der **Leinen-, Säcke- u. Baumwoll-Waarenbranche** gesucht. Nur tüchtige, gut eingeführte Kraft mit guten Zeugnissen wird gebeten, Offerten unter **T. 149** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gemeinsame Ortskrankenkasse für Markranstädt u. Umg. Ein tüchtiger, gut empfohlener **Cassirer,** welcher mit den Kranken-, Inv.- u. Alters-Vers.-Gesetze vollständig vertraut ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt ℳ 1200, Caution ℳ 500. Bewerbungsschreiben sind bis zum 28. Juli a. c. an den Unterzeichneten einzureichen. Markranstädt, am 21. Juli 1896. **Gemeins. Ortskrankenkasse zu Markranstädt. Der Vorstand.** A. Dege.

Buchhalter gesucht. Selbstständiger, flotter Arbeiter, auch für Correspondenz. **Erfahrung im Annoncenwesen erforderlich.** Ausführliche Offerten mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. unter **B. U. 429 „Invalidendank", Leipzig.**

Jg. Mann für einf. **Buchführung** ges. L.-Sellerh., Schützenstr., Frähauf & Lippmann.

Ein tüchtiger, älterer **Buchhalter,** Kaufmann der Wollenbranche, wird auf 2—3 Stunden täglich gesucht. Adr. unter H. F. in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ein junger Mann, perfect in Buchführung, wird **sofort** in **dauernde Stellung** gesucht. Offerten unter **9808** an die Ann.-Exp. **„Globus",** Grimmaische Steinweg 22.

Für mein Galanterie-, Leder- u. Luxuswaaren-Detailgeschäft suche einen **jungen Mann,** welcher die **Comptoir-Arbeiten,** sowie Schaufenster- und Lager-Decorationen **selbstständig** auszuführen hat, per ersten October zu engagiren. **Nur branchekundige, leistungsfähige** junge Leute wollen Offerten unter **Angabe der Gehaltsansprüche** sub E. 470 an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** gelangen lassen.

Zum sofortigen Antritt wird ein **jüngerer Contorist** gesucht und werden Reflectanten, welche in der Manufacturwaaren-Branche schon thätig waren, bevorzugt. Offerten mit Zeugnißkopien, Gehaltsansprüchen und Photographie an **M. Schneider,** Plauen, Vogtl., Manufactur- u. Modewaaren.

Für ein Colonialwaaren-Geschäft en gros et en détail wird ein tüchtiger, nur gut empfohlener **Detaillist** gesucht. Bewerber mit nur schöner Handschrift, in der Buchführung firm, wollen gef. Off. sub **C. J. 490 „Invalidendank", Leipzig,** richten.

Erster Verkäufer. Für mein Seiden-, Leinen-, Manufacturwaaren- und Confectionsgeschäft suche ich zum 1. October oder früher einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen **ersten Verkäufer u. Decorateur.** Nur solche Bewerber, die bestens empfohlen, militairfrei und mit obengenannten Branchen vertraut sind, wollen sich unter Beifügung der Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche melden bei **Freiberg i. Sachsen.** Carl Seidel, Königl. Sächs. Hoflief.

Tüchtiger, branchekundiger Verkäufer für **Möbelstoff- und Teppich-Specialhaus** gesucht. Bewerber, hervorragend wenn schon **Möbel- und Teppichverkaufskundschaft** in Thüringen, Prov. Sachsen und Anhalt mit Erfolg besucht. Off. mit Angabe der Gehaltsansprr. erb. u. **K. L. 52082** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Ein junger Mann, der bereits in der Möbelbranche thätig gewesen, findet in einem besseren Möbelmagazin per sofort oder später dauernde Stellung als **Verkäufer und Comptoir.** Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter A. K. 21 durch die Annoncen-Expedition von **Alwin Kless, Magdeburg,** erbeten.

2 bis 3 **Adressenschreiber** sucht **sofort** zur Aushilfe Kunstanstalt **Grimme & Hempel,** Act.-Ges.

Stuckateure für Werkstatt, **Anzieher** - Bau, **Gipsgießer, Gipsbildhauer** per sofort gesucht von **G. Adler Nachf., Eutritzsch.**

Modelleur und Stuckateure sucht **Toussaint, Glauchau.**

Xylographen, welche in **Genre** oder **Landschaft** Tüchtiges leisten, finden in unseren erweiterten hiesigen Ateliers dauernd angenehme und lohnende Beschäftigung. Offerten unter Beifügung von Schnittproben erbitten **A. Fallscheer & Liedermann,** Xylographische Kunstanstalt, **München,** Goethestr. 19.

Junger Zeichner per sofort gesucht. **Pritzschow & Täpfer,** Thierienstraße 10.

Lithographen. Nach Schweden sofort oder später gesucht **1 Schrift- und Zeichenlithograph, 1 Schriftlithograph für engl. Schrift, 1 Chromolithogr. f. Placate, Etiqu.** Nur tüchtige, selbstständig arbeitende und in Entwerfen gewandte Personen wollen sich melden. Gef. Off. mit Angabe des Alters, der bisherigen Thätigkeit, sowie Gehaltsansprüche unter T. 123 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Chromolithogr.** f. Feder u. Kreide sof. ges. **Kautzsch,** L.-Anger, Zweinaundorf. Str. 50, I.

Tüchtiger Umdrucker sof. gesucht Steindruckerei Blumengasse 1, II.

Steindrucker. Nach Schweden sofort oder später gesucht **1 erster Maschinenmeister, 1 Maschinenmeister für Blechdruck, 1 sehr guter Umdrucker, 1 Lackirer.** Nur erste Kräfte wollen sich melden. Off. mit Angabe des Alters, bisheriger Stellung und Gehaltsansprüchen unter T. 124 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. Accidenzsetzer gesucht Buchdruckerei, Katharinenstraße 12.

1 geübt. Anleg. f. Buchdruckfch. gl. Gemeindestr. 3

Gelbgießer sofort gesucht. Zu melden den Abends 7/9 Uhr Anger, Sellerhäuser Straße 7, I. rechts.

Tüchtigen Mechaniker für **Bogenlampenreparaturen** suchen **Richard Seifert & Co.,** Elektrotechn. Werkstatt, **Hamburg.**

Mechaniker-Gehilfen sucht **Franz Hugershoff,** Albertstraße 28.

Tüchtige solide Schlosser sucht eine Motorenfabrik auswärts. Solche, die bereits auf Gasmotoren gearbeitet, bevorzugt. Für Verheirathete werden Umzugskosten einstweilen verlegt. Dauernde Arbeit wird tüchtigen, soliden Leuten zugesichert. Anmeldungen nimmt entgegen Donnerstag, den 23. Juli, Vormittags 9 bis 12 Uhr **H. Schlag,** Fleischerplatz 4.

Einen tüchtigen, auf Thürgriffe eingerichteten **Metall-Dreher** sucht **D. Stern Jr., L.-Plagwitz.**

2 Eisendreher, sowie **2 Fahrrad-Reparateure** sofort gesucht. **Arthur Klarner, Wächterstr. 10.**

Einen tüchtigen **Metall-Polirer** sucht **D. Stern Jr., L.-Plagwitz.**

Steinschleifer, im Klemen geübt, suchen sofort **Meltzer & Maas,** Reudnitz, Hohenz.-Str. 11.

Tüchtiger kräft. **Holzdrechsler** auf Bauarbeit wird sofort gesucht Antonstraße Nr. 9.

Tüchtiger Holzbildhauer gesucht **Eisenbahnstraße 47.**

Werkführer (Tischler und Zeichner) 25—35 Jahre alt, sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüchen unter **J. 4051** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Bautischler gesucht Merseburger Straße 83.

Tücht. **Tischler** werden gesucht Lange Str. 27.

Bautischler gesucht Volkmarsdorf, Eweldstraße 9.

Tischler auf pol. Arb. ges. Dufourstr. 25, II r.

Tüchtige Bautischler sucht **L.-Neustadt, Jaenichen.**

Tischler, gut. Pol., a. Ubergeb. Universitätsstr. 12.

2 **Tischler** u. 1 **Tapezierer** ges. Südstr. 23.

Ein junger Böttchergehilfe wird zum sofortigen Antritt gesucht. **F. Arnheim,** Farbenfabrik, Reichsstr. 30.

Zwei Glasergesellen mit Handwerkszeug sucht **Gohlis,** Breitenfelder Str. 20.

Zwei Glasergesellen sucht **R. Meebold, L.-Volkmarsdorf.**

Gipsbildhauer sofort gesucht von O. Damm & A. Liegert, Moltkestr. 24.

Eine auswärtige mittelgroße **Cementwaaren-Fabrik** sucht einen energischen **Vorarbeiter,** der mit allen Zweigen der Fabrikation vertraut ist. Adressen unter T. 142 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Erfahrene **Cementarbeiter** für Bauwerkstücke finden dauernde Beschäftigung im Hydrosteinheimwerk L.-Lindenau.

Tüchtigen Barbiergehilfen sucht **Thierbach,** Nordstraße.

Barbiergehilfe ges. Nürnberger Straße 60.

2 tüchtige Rockarbeiter und 1 Tagschneider ges. Weißflog & Leistner, Wintergartenstr. 11.

Tagschneider, welcher eine gute Hose macht, sucht Emilienstraße 46, Laden.

Ein **Schuhmacherg.,** Mittelarb., w. bei dau. Arb. a. Wochenl. sof. ges. Sidonienstr. 43, H. r. I.

T. Schuhmacher f. Knabe, **Grimm. Str. 24, III.**

Schuhmacher, Mittel-Arbeiter, außerm Hause Harkortstraße 15. **Schaak.**

Zuverlässige Schuhmacher außer d. H. gesucht Windmühlenstraße 18, H. part. l.

Junger Conditorgehilfe gesucht. Antritt 1. August. Cönnern a/S., C. Arzt's Conditorei. Auch kann ein **Volontair** eingestellt werden.

Ges. 2 Köche, 3 Rest.-Kellner, 1 j. Kellner a. Riche. ohne Cant., 2 Zimmer- u. 1 Saalkellner, 6 j. Kellner u. 4 Hausbursch. **Brandt,** Haupt-Central-Bur., Marktkirchhof 18.

Ein **Kellermeister** oder **Kellerarbeiter,** der den Wein zu behandeln versteht u. schon in einem Weingeschäft thätig war, wird sofort gesucht. Offerten sub **E. 323 Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipz., erb.

Bierzapfer, 45 ℳ, 1. Aug. ges. Burgstr. 13, III.

Buffetier sucht Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

1 **Oberkellner,** 2 **t. Hotelkellner,** j. **Buffetier** a. H. für Hotel sucht per 1. Aug. **Bureau Saxonia,** Marktkirchhof 26.

Einen flotten Kellner sucht sofort **Mane's Gesellschaftsstube, Neumarkt 3.**

10 Kellner u. **Kellnerb.,** 15—23 J., sof. **3 Köche, 3 Hausburschen, 2 Zapfer** ges. **Kirsch,** Burgstr. 16, III.

Café-Kellner gesucht Klostergasse 16, 2. Et.

Gesucht j. **Kellner, 3 Hausburschen** b. **J. Nagel,** Markthallenstraße 14, 1. Etage.

Ein j. ausgel. **Kellner** w. s. 1 Bayer. Bierst. b. hoh. Lohn sof. ges. Ale. Kl. Fleischerg. 25, I. r.

Kellner, 16-18 J., f. f. Hot. u. Rst. Nicolaistr. 18, I. r.

3 j. Kellner, 2 Kellnerb., 2 Buffet-, 3 Hausburschen sucht sofort **Jährig,** Burgstraße 9.

Für mein seit über 50 Jahre bestehendes **Tragen- u. Colonialwaarengeschäft** suche ich zu **Michaelis** einen **Lehrling** und findet ein gewecker, mit guten Schulkenntnissen versehener Knabe gute Aufnahme. Besuch der Handelsschule Bedingung. Gefl. Offerten werden unter **Z. 4392** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Als Lehrling für das kaufmännische Bureau meines Etablissements suche ich 1 j. Mann mit guter Schulbildung. **Gottl. Heerbrandt, Raguhn, Anh.**

Für mein **Cigarrenfabrik- u. Colonialwaaren-Detail-Geschäft** suche sofort oder 1. October a. c. einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen. **Weißenfels a. S. F. G. Matthias.**

In meiner **Bau- u. Maschinenschlosserei** ist eine **Lehrlingsstelle** offen. **R. Palm,** Querstraße 2.

Hausirer gesucht für leicht verkäufliche Artikel Reudnitz, Lutherstraße 9, I. links. Zu melden Vormittags von 7—9 Uhr.

Abonnentensamml. bei hoh. Prov. u. auch fest f. H. Leonhard Bhdl., Königstr. 7, Tr. C.

Tüchtigen, soliden Colporteur stellt ein Buchhandlung, Emilienstraße 12, I.

Tüchtiger, besserer Colporteur gesucht **Fr. Foerster,** Querstraße 19.

Ein j. Mann v. 14—16 J. f. **Austragen von Zeitungen** findet dauernde Beschäftigung Kaufhalle Steinweg 14, III.

Herrschaftl. Diener, durchaus perfect, unverheirathet, für eine Villa in Leipzig zum 1. Oct. ges. Auswärtige, d. Militair ged. bevorzugt. Offerten mit Zeugniß-Abschriften unter Chiffre S. 211 an die Exped. d. Bl.

Herrschaftsdiener f. 1a.-Häuser hier u. ausw. ges. d. Loff's Bur., Klosterg. 16, II.

Hausdiener (18—20 J. alt), w. m. Pferd. umg. t., f. Gasthof ges. Bur., Klosterg. 16, II.

Hausdiener und **Hausburschen** sucht **Fredberg,** Gr. Fleischergasse 21.

Marktheifer-Gesuch. Für schwere Arbeit wird ein kräftiger, solider **Marktheifer** mögl. per sofort gesucht. Adressen mit Abschriften von Zeugnissen unter T. 134 an die Expedition dieses Blattes.

Zwei mit den nöthigen Arbeiten vertraute **Marktheifer** bei freier Station gesucht. Destillation **Oscar Kurth,** Querstr. 1.

Ein Mann in gesetzt. Jahren, welcher stadtkundig ist, mit Pferd. umzug. weiß, 150 ℳ Caution stell. kann oder beste Referenzen, resp. Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sich meld. Leipzig-Eutritzsch, Delitzscher Straße Nr. 154. **Dampf-Getreiderösterei, C. A. Eichner.**

Einen **unverheir. Kutscher,** welcher Stadtkenntnisse besitzt, sucht **Bierhandlung, Ritterstraße 4.**

Lad. Kutscher (städt.) ges. Klosterg. 16, II.

Gesucht 1 Kutscher. Reudnitz, Kapellenstraße 9.

Geschäftskutsch. sucht Frohberg, Gr. Fischerg. 21

Gesucht ein zuverlässiger **Geschirrführer.** L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 61.

Bauarbeiter gesucht Dresdner Bahnhof, Eingang gegenüber Magdeburger Bahnhof.

Handarbeiter finden Beschäftigung am Neubau der Kraftstation Flußplatz 3/5.

Erdarbeiter nach Danzig gesucht Spinnereibau, Rittergutsbau.

Ernte-Arbeiter gesucht. Näheres Destillation **Paul Slps,** Brühl 41.

Comptoirbursche mit gut. Handschrift u. **Arbeitsburschen** nicht über 16 Jahre gesucht von **Zierow & Meusch,** Seeburgstraße 42.

Bursche f. Buchhandl. ges. Klostergasse 16, II.

Bursche z. Brodholen ges. Klostergasse 16, II.

Ein fleiß., anst. **Arbeitsbursche** b. ℳ 7,50 Anfangslohn ges. H. Zweiniger, Gellertstr. 16.

Ges. 3 Kellnerbursch. f. Bachh. Nicolaistr. 6, II.

Gesucht sofort e. **Hausburschen,** welcher m. Gäste bedienen kann Restaurant Zeitzer Str. 30.

Ges. 4 Haus- u. Buffetbursch., 20—30 ℳ u. viel Trinkgeld Preußergässch. 14, II.

Ein tüchtiger Hausbursche wird für sofort gesucht **Herm. Winkler,** Markthallen-Gastwirth.

Haus- u. Kellnerb. ges. Klostergasse 16, II.

Gesucht ein Hausbursche, welcher schon im Restaurant war, schulfrei, Reudnitz, Grenzstraße 38, Seifert.

Ein 14—16jähr. **Laufbursche** f. Wäschegeschäft bei wöchentlich 6 ℳ Lohn sogleich A. Antritt **gesucht** Bur. Klostergasse 16, 2. Et.

Laufbursche, im Buchhandel bekannt, ges. bei **C. W. Löwe,** Fichtestraße 30 d.

Ein ehrlicher, gut erzogener **Laufbursche** findet Stellung. Reflectanten wollen Adressen Weststraße 32, Cigarren-Geschäft, abgeben.

Laufbursche gesucht. Zu melden v. 11 bis 12 Uhr Reudnitz, Leipz. Str. 22, H. Steinberger.

Laufbursche, bis 17 Jahre alt, findet bei ca. 10—12 ℳ Lohn dauernde Stellung Windmühlenstraße 45, Hof links.

Laufbursche im Alter von 14—16 Jahren, kräftig u. zuverlässig, wird für ein Wäschegeschäft gesucht. Adressen unter **L. M. 80** in der Zil. d. Bl., Universitätsstraße 3, niederzulegen.

Placir.-Inst. für Dam. gebild. Stände (Frau Sander), Härtelstr. 8, I., sucht Filialleit., Stütz., empf. Reisebegl., Cassir.

1. Oct. u. 1. Jan. Ausbildg. v. **Pflegerinnen u. Helferinnen** i. d. königl. Sächs. Heil-, Pflege- u. Erziehungsanstalten. Feste Staatsanstellung m. gutem Gehalt und Pensionsberechtig. Christl. Sinn, kräftige Gesundheit u. Arbeitsfreudigkeit erforderl. Alter 18—35 Jahre. Aufnahmebedingungen w. versandt. Hubertusburg b. Wermsdorf. **Die Königliche Pflegerhausleitung.** Pastor Naumann.

Junges **Mädchen,** welches Lust hat, **Sängerin** zu werden, sofort gesucht Brüderstraße 11, Hof II., Riehter.

Für eine große **Färberei** und **chemische Waschanstalt** wird zur **Führung einer Filiale** eine **tüchtige Vertreterin gesucht.** Off. mit Alter, Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüchen, möglichst mit Photographie, unter **T. 46** an die Expedition dieses Blattes erb.

Eine tüchtige Verkäuferin, welche in der Corsetbranche vertraut ist, zur Leitung einer Filiale p. 1. August gesucht. Offerten erbeten unter **N. 4055 Rud. Mosse, Leipzig.**

Gewandte Cassirerin für Kottes Detailgeschäft **zum baldigen Antritt gesucht.** Offerten unter Chiffre **E. G. 54948** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Für das Comptoir einer Conservenfabrik wird eine **junge Dame** gesucht, die mit sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut ist und womöglich Branchekenntnisse besitzt. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig, u. **G. 325.**

Für **Contor u. Casse e. Vergnügungs-Etablissements** wird eine junge Dame mit **flotter Handschrift** und ansehnlicher Figur, die die Fortbildungsschule besucht hat und sich in Contoracbeiten praktisch ausbilden will, **gesucht.** Offerten mit genauer Angabe der Anspr. und Verhältnisse werden unter Chiffre R. 324 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Junge Dame, der **Stenographie** mächtig, **findet Stellung** in größerem Geschäft. Off. sub **K. F. 208** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Comptoir. Tüchtiges jg. **Mädchen,** möglichst aus der Tüll- u. Spitzenbranche, mit guter Schrift u. Kenntniß der Stenographie sofort ges. Off. unter T. 126 in die Expedition d. Bl. erb.

2 gewandte Verkäuferinnen, die in der Posamenten-, Woll-, Weißwaarenbranche vollständig firm, finden Engagement. **Gustav Lewinsohn, Gera-R.**

Suche 2 Verkäuferinnen f. Material, 3 Verkäufrn. f. Delicateß u. Butter, 2 Verkfrn. für Putz, 4 Verkäufrn. f. Posam., Woll- u. Weißw., 3 Verkfrn. f. Pelzwaaren (gelernte Putzm. bevorz.), 2 Verkfrn. f. Schuhw., 5 Verkfrn. für Galant.- u. Papierw. Binoweis, Gr. Märkerstr. 9, Halle a/S., Stellenvermittl. all. Br., gegr. 1860, handelsger. eingetr.

Tüchtige Verkäuferin, Abtheilung Damen-Confection, sowie **erste Verkäuferin** für Manufacturwaaren bei hohem Gehalt per 1./9. **gesucht.** Offerten mit Zeugnißabschriften und Photographie unter **R. v. 52066** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Für größ. Materialgeschäft, branchek., tücht. Verkäuferin f. gute St. ges. Sidonienstr. 38, II. Fuchs.

Gesucht wird eine **tüchtige Verkäuferin,** welche schon in **Bäckerei** thätig war, Thomasiusstraße 5.

Ein älteres **Mädchen** wird für ein Producten- und Grünwaaren-Geschäft sofort gesucht. Gute Zeugnisse u. Kenntnisse erforderlich. Näheres Moltkestraße 44, Laden.

Für mein Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft suche für sofort eine gewandte, ehrliche **Verkäuferin,** welche in der Branche bereits thätig gewesen ist. **Bruno Stelzer,** L.-Gohlis, Hallesche Straße 62.

Suche per 1. August für mein **Modewaarengeschäft** ein **Lehrmädchen.** **Borna,** Bez. Leipzig. **D. Ritzewoller.**

Costüme-Directrice, welcher beste Empfehlungen zur Seite stehen, per 1. September **gesucht.** Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter **C. f. 52067** befördert **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Putz. Eine tüchtige erste **Directrice,** welche mittleren und besseren Putz arbeiten u. die Leitung eines größeren Ateliers zu übernehmen im Stande ist, suche für mein Waarenhaus per sofort oder 1. August bei sehr hohem Salair. **Gute Zeugnisse** und Referenzen erforderlich. **Hermann Tietz, München.**

Geübte Zuarbeiterin d. Damenschneiderei sucht Humboldtstraße 29, II.

Oberhemdenarbeiterinnen finden Arbeit und können sich mit Probearbeit melden bei **W. Kretschmar, Markt 9.**

Tüchtige Blousenarbeiterinnen werden außer dem Hause sofort gesucht. Zu erfahren **Petersstraße 37,** Treppe C, 1. Etage.

Maschinen-Näherin für Barchent und Schürzenarbeit gesucht **Eisenbahnstraße 33, IV. l.**

Mädchenheim, Vermittelungs-Institut für besseres Dienstpersonal, Contor Reichsstr. 37, sucht **dringend Köchinnen f. Ritterg., Mamsells f. Restaur. u. Hot., Köchinnen, Stubenmdch., Kinderm., Haus- u. Küchenmdch.** f. hier u. ausw.

Etliche junge, fleißige **Mädchen,** die im Knopf-Musternähen bewandert sind, **werden** sofort gesucht. **Pocher & Danker,** Katharinenstr. 26.

Plätterinnende werden gesucht von **A. Sauer,** Eisenbahnstr. 11, Plätterei.

Tüchtige Anlegerin für **Steindruckschnellpresse** sofort gesucht. **Adolph Lösche,** Querstraße 12.

Arbeiterin zum Anlernen gesucht — Wochenlohn 6 ℳ — **Gutenberg-Druckerei,** Friedrich-Auguststraße 11 (R.).

Bündehefterinnen
sucht **H. Sperling,** Täubchenweg 3.

Arbeiterinnen
sucht **Leipziger Papierwaaren-Fabrik Friedr. Proesdorf,** Arndtstr. 25, 2. Hof.

Mädchen, welche im Musterkleben geübt sind, finden Beschäftigung Brühl 4, I.

Jüngere lernende **Arbeitsmädchen** gegen guten Stücklohn sucht **August Müller,** Johannisgasse 16.

Junges Mädchen zum Wegegehen gesucht. Geschw. Gröber, Ecke Dorotheen-Straße.

Vertrauensstellung.
Ein Fräulein aus bess. Familie wird nach einem Vorort von Dresden als
Wirthschafterin
zum 1./8. gesucht. Suchender ist Inhaber eines Uhren- u. Goldwaarengeschäfts u. muß selbige sich gleichzeitig zum Verkauf abgeben. Artikel eignen. Frl., die in der Lage sind, Caution zu stellen, wollen geehrte Offerten mit Zeugnißabschriften u. Photographie nach Colonnadenstr. 25 an **M. Zenker,** Leipzig, send.

Suche für 1. August **3 tüchtige Wirthschafterinnen und 2 perfecte Jungfern.** Damen mit g. Zeugn. wollen sich melden Lindenstraße 2, I., **Marienheim.** (Sehr g. Bed.

Eine **Wirthschafterin,** gut empfohlen, findet auf ein Rittergut hies. Gegend bei gutem Lohn und guter Behandlung per 1. October, und eine **perfecte Köchin** findet dauernde gute Stell. zu einer größeren Herrschaft nach Chemnitz. Abschr. der Zeugnisse bittet man an **Moritz Wagner** in **Oschatz** einzusenden.

Einf. Wirthsch. od. perf. Köchin bei 70 Thlr. zu einz. Dame ges. Gohlis, Gartenstr. 9b, Böck.

Stadt- u. Landwirthschafterinnen in selbstst. gute Stell. ges. Sidonienstraße 38, II. Fuchs.

Eine in **Küche und Butterwirthschaft** perfecte, durchaus zuverlässige
Oekonomie-Mamsell
wird zum möglichst sofortigen Antritt gesucht **Rittergut Roßbach bei Weißenfels a/S.**

Eine brauchbare, tüchtige
Kaffeemamsell
wird per 1. September gesucht. Offerten sub **C. Z. 543 „Invalidendank",** Leipzig, erbeten.

Bekanntmachung.
Die Stelle der zweiten Köchin an der **Provinzial-Irrenanstalt Nietleben bei Halle a. S.** ist bei **264 Mk. Lohn** u. **freier Station** (außerdem **1 Dienstkleid p. Jahr**) sofort zu besetzen. Bewerberinnen mit guten Zeugnissen (besonders auch bezüglich des Kochens) wollen sich schleunigst **persönlich vorstellen.**

Für Villa auf dem Lande suche ich 1) eine tüchtige
Köchin oder Wirthschafterin,
die selbstständig gut kocht, peinlich sauber und zuverlässig ist, 2) ein
Stubenmädchen,
das nähen und plätten kann und die Aufsicht über ein 7 Jahre altes Töchterchen zu übernehmen hat, 3) ein
Hausmädchen
für die Hausarbeit und Wäsche. Bewerberinnen mit nur guten Zeugnissen wollen ges. Offerten sub **Z. 4391** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine perfecte Köchin,
nicht über 30 Jahre alt, wird per 1. oder 15. September zu engagiren gesucht. Dieselbe muß, da keine Frau vorhanden ist, selbstständig arbeiten und der **Hotelküche** vorstehen können. Bei gegenseitiger Neigung ist **Verheirathung** nicht ausgeschlossen. Es wird weniger auf Vermögen als auf guten Charakter und angenehme Erscheinung gesehen. Selbstgeschriebene Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Photographie unter **Z. 4371** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum 15. August werden eine **saubere Köchin,** ein **einfaches Stubenmädchen,** welches Zimmerreinigen und das Plätten gründlich versteht, und ein **junges Hausmädchen** gesucht. Mit Buch zu melden Schwägrichenstr. 28.

☞ **Köchin** in großen Haushalt sucht **Nicolaistraße 15, II., Hahnefeld.**

Ges. Köchin, Hotel u. Rest., 30—60 ℳ, Zim.-, viele Küch.-, Haus- u. Aufwaschmdch., bei Frau **Kiessling,** Reichsstraße 5, Durchgang.

Tücht. Köchin f. Rest.-Herd-, Haus- u. Küchenmädchen f. **J. Nagel,** Markthallenstraße 14, I.

Eine perfecte Köchin, welche auch etwas Handarbeiten mit zu übernehmen hat, wird per 1. August gesucht **Löhrstraße 15, p. r.**

Gesucht perf. Köchin, gräfl. Haus, Mon. 30 ℳ, Mädch., selbstst., bess. Küchen- u. Hausmädchen, **Ritterg., Reichsstr. 5, Durchgang,** Seifengesch.

F. 1. Aug. suche e. perf. Köch., e. Stubenmädchen, w. plätten kann u. e. j. Mädchen, 14—16 J., f. l. Dienst. A. Aßmann, Golzg. 3, I.

2 Köchinnen, 4 h. Kellner, 2 Kellnerlehrlinge, 2 Hausburschen sucht Gerberstraße 56, Hirsch.

Ges. zu 2 Personen bess. Mädch., w. die feine Küche verst., 60—70 Thlr., Löhrstr. 22, I. r.

Küchenmädch. sucht sofort Knebel, Katharinenstr. 27, p.

Gesucht w. ein ält. **Mädchen,** d. einf. koch. f. u. Handarb. besorgt, Theaterpassage, Rentsch.

Sofort oder 1. August saub. Mädchen, selbstständig in der gut bürgerl. Küche, und für Hausarbeit gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene, die in besseren Familien gedient haben, mögen sich mit Buch meld. Plagwitz, Zschochersche Str. 65, III. l.

Gesucht 1. September ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann u. Hausarb. übernimmt, zu einz. Leuten Elsterstr. 13, I.

☞ Suche z. ein. jung. Ehepaar ein nettes **Mädch.,** w. etw. kochen kann, z. 1. od. 15. Aug. u. nochmehr. Mädch. v. 18—20 J. f. Küche u. Haus Burgstraße 4, II., Hempel, jetzt Fr. Pätzold.

Küchenmädch. sucht stets b. hoh. Lohn, 18—20 ℳ, Stelle 1,50—2 ℳ Nicolaistr. 6, II.

Gesucht wird z. 1. August für einen bess. Haushalt ein ordentl., zuverläss. **Mädchen,** welches in der Küche, sowie in fein. Handarbeiten etwas erfahren ist u. mehrjähr. gute Zeugnisse besitzt. Zu melden Vorm. 10—12 oder Nachm. 2—4 Uhr Moritzstraße 1, I. r.

Ein **Mädchen** für Küche sofort gesucht, Lohn 150 ℳ und Trinkgelder, Frau **Schönefeld,** Schuhmacherg. 6.

Ein saub. tücht. **Mädchen,** welches gut bürg. kochen kann, wird für Officiers-Haush. zum 1. September gesucht. Guter Lohn. **L.-Gutritzsch,** Eisenstraße 2b, Villa.

Suche für 15. August ein bescheidenes, in Küche und Haushalt erfahrenes **Mädchen** **L.-Gohlis,** Wilhelmstraße 17, I.

Ges. z. 1. Aug. ein erf. **Mädchen** für Küche und Haus L.-Reudnitz, Grenzstr. 38, Seifert.

Gesucht wird z. 1. Aug. ein ehrl., fleiß. und ordentliches **Mädchen** für Küche und Haus **Kohlenstraße 2,** parterre.

Gesucht sofort ein **Mädchen** für Küche u. häusl. Arbeit Restaurant Zeitzer Straße 30.

Zu j. Ehepaar ein Mädch. ges. f. Küche u. Hs., 2. bis 50 Thlr., f. Wäsche, Rosenthalg. 5, II. l.

Gesucht per 1. August ein sauberes, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus in größerem Haushalt bei hohem Lohn. Kochen erwünscht. Zu melden Waldstraße 4, I.

Ges. 1. Kö. u. Hs. zu 2 L. 1 Mdch., f. bess. St., n. Weibn., 50—60 Thlr., f. Wä. i. H. Löhrstr. 26, II.

Ges. zu ält. Leut. 1 ordtl. Mädch. f. Küche u. H. 50 Thlr. L., jez. heir. 33 b Alexanderstr. 17, III. r.

Ein in Küche und Handarbeit erfahrenes, gut empfohlenes **Mädchen** wird für 15. August zu einzelnen Leuten bei gutem Lohn gesucht Mendelssohnstraße 3, 1. Etage.

Gesucht 1 kräft. **Mädchen** für Küche u. Haus b. hoh. Lohn in g. Dienst Eisenstraße 4, 1 Tr. l.

Gesucht zu 3 Pers. 1 Mädchen für bürg. Küche u. Haus, gute Behandlung, Windmühlenstr. 5, III., Hellmundt.

Gesucht z. 1. Sept. ein bess., saub., sol., nicht zu junges **Mädchen** für Küche u. Handarbeit Rosenthalgasse 2, I. links.

Gesucht zum 1. Sept. ein ält., erfahrenes **Mädchen** für Küche und Haus zu einzelner Dame Lampestraße 1, I. rechts.

Gesucht, möglichst vom Lande, ein kräft. **Mädchen** für Küche und Haus **Gustav-Adolphstraße 53, p. r.**

Ein junges Mädchen aus guter Familie zur Erlernung der **kalten Küche** gesucht. Persönliche Vorstellung von früh 10 bis 3 Uhr Nachmittags **Krystall-Palast-Küche.**

Kochlernende kann sofort antreten **Johannisgasse Nr. 9.**

Ges. Zimmer-, Kaffee-, Küchen- u. Waschmädch. b. hoh. Lohn Preußergäßch. 14, II.

Stubenmädchen, perf. im Plätt., Serv. und feineren Handarbeiten, **zu kinderloser Herrschaft nach Halle ges.** per 1. oder 15. August. Näheres Schletterstr. 3, I. r.

Ein tüchtiges Zimmermädchen
wird für sofort gesucht. Lohn: ℳ 120. **Hotel goldener Löwe,** Gräfenthal i. Thür.

Suche tücht. Hausmdch. bei 50 Thlr. Geh. m. in f. Haus ausw. Nürnb. Str. 34, II., Greichen.

Kräftiges Mädchen für Haus und Kinder zum 1. August ges. **Cramer,** Grassistraße 34, part. rechts.

Suche ein hübsches **Hausmädchen** für Gasthof. Selbiges muß auch Gäste bedienen können, Familienanschluß, gute Behandlung, guter Lohn. Zu erfragen bei **Fritzsche,** Gohlis, Gartenstraße.

☞ Suche 6 Haus- u. Küchenmädchen in sehr gute Stell., h. Lohn, Nicolaistraße 22, III.

Gesucht anständ. Mädchen f. Haus u. Küche zu 2 älteren Leuten Königsplatz 6, I. links.

Hausmädchen, mit Gäste bedienen, sucht **J. Nagel,** Markthallenstraße 14, 1. Etage.

Ein anständiges **Mädchen,** 15—16 Jahre, wird zur häuslichen Arbeit gesucht. Zu erfragen Sellerhausen, Eisenbahnstraße Nr. 127, Schnittgeschäft von **Baum.**

Ges. fleiß. kräft. Dienstmädchen f. Haus u. Küche zu 3 Pers., Geh. 45—50 Thlr., **Emilienstr. 44, I. r.**

Gesucht für sofort oder bald ein tüchtiges **Hausmädchen** in gesetzten Jahren, **Gehalt** 15 Mark monatlich. **Hoffmann's Hôtel,** Wintergartenstr. 14.

1 junges Mädchen sucht für leichte Arbeit Zirrgiebel, Kurprinzstraße 2.

Ges. j. Mädchen zu 2 Leut. Nürnb. Str. 5, I. l.

Junge Eheleute suchen ein freundliches **Mädchen,** 14—16 J. Näh. Weststr. 4, p. r.

Zu ält. Leuten ein **Mädch.** ges., nicht unter 18 J., Koch. nicht erford. Lange Str. 43, II. M.

Gesucht ein ord. ä. Mädchen v. Lande zu einzelnen Leuten Weststraße 29, Vordh. I. r.

Ein ehrliches kräft. **Mädchen,** nicht f. alt, mit guten Zeugnissen, wird krankheitshalber per 1. oder 15. August gesucht. Näheres Lindenau, Markt 16, bei **H. Busch.**

Ein j. fleiß. Mädchen wird gesucht Fleischerei, Sophienstraße 2.

Ein j., hübsches, anst. **Mädchen,** 19 bis 22 J., **welches die Gäste mit bedienen muß,** sucht sofort **Hôtel Stadt Berlin, am Markt, Bitterfeld.**

Gesucht sofort ordentl., fleißiges **Dienstmädchen,** welches auch zeitweise Gäste zu bedienen hat Tauchaer Straße 24, 1. Etage.

Jüngeres **Dienstmädchen** findet gute Stelle Steinstraße 51, II. links.

Ein sauberes kräftiges **Mädchen** findet guten Dienst Katharinenstraße 21, Hausstand.

☞ **Dienstmädchen in sehr gute St. sucht Frau Modes, Poststr. 16, Hof II.**

J. Dienstm., 40 u. 60 Thlr., Alt., f. Nicolaistr. 18, I. r.

Ges. wird ein ordl. j. **Dienstmädchen** bei g. Behandlung Leipzig, Kochstraße 14, I. lks.

Ein mit guten Zeugn. vers. Dienstmädchen, 18—20 J., zum 1. August gesucht Großzschocher, Hauptstr. 124.

Suche f. fr. Dienstmädchen. **Fr. Kassler, Kurprinzstr. Nr. 11, III.**

Ein ehrliches, fleißiges **Dienstmädchen** im Alter von 15—20 Jahren, das sich keiner Arbeit scheut, wird für ein Materialwaarengeschäft auf dem Lande zum mögl. sofortigen Antritt gesucht. Zu melden bei **Frau Bergmann,** Schloßgasse 14, II.

Ein ordentl. **Dienstmädchen,** welches bei besserer Familie gedient hat, wird p. 1. August zu jungem Ehepaare gesucht. Mit Buch zu melden von 10 Uhr ab **Nordstraße 24, II., M.**

1. Aug. j. einf. Dienstmädch. ges. Sophienstr. 1, p.

2 Buffetmamsl. f. Bahnhof ges. Burgstr. 16, II.

Buffetfräul. ges. Brandt, Matthäikirchhof 18.

Eine tüchtige Kellnerin
mit guter Handschrift und Garderobe, die Bier auf Rechnung nimmt und gut serviren kann, **wird für sofort gesucht.** Stellung gut und dauernd. Photographie nebst Zeugnissen verlangt. **Hotel goldener Löwe,** Gräfenthal i. Thür.

☞ Viele flotte **Kellnerinn.** f. hier u. auswärts, vorzügl. Stellen, sof. ges.; sehr f. auch Wohn. haben, **Haueh,** Matthäikirchhof 4, I.

Viele Kellnerinnen **sucht** Preußergäßch. 14, II.

Kellnerinnen z. Schützenf. i. Mühlgasse 2, III.

Kellnerinn. n. Eisenach, Meiningen, Ruhla i. Wald, **Schuhmacherg. 4, III.**

Tücht. **Kellnerinnen** m. f. Gard. f. nur f. Stell. n. ausw. d. Meß, Thomaskirchhof 9, III.

Kindermädchen baldigst gesucht **Johannisgasse Nr. 9.**

Ges. 1 ord. jung. **Mädchen** f. Kinder u. Haus. Zu erfr. Schönefeld, Leipziger Str. 124 I. Laden.

Eine ältere unabh. **Frau** zu 2 Kindern sofort oder 1. August gesucht. Adr. unter Z. 19 an die Filiale dss. Bl., Königsplatz 7.

Bei gutem Lohn
suchen wir ein **älteres, sauberes und zuverlässiges Mädchen** in gute Stellung zu unseren Kindern Königsplatz 17, I. links.

Ein 14—16jähriges saub., zuverl. **Mädchen** von auswärts wird für Kinder u. häusliche Arbeit gesucht Moritzstraße 13, III. links.

1 jg. **Mädch.** z. 1 1/4 j. Kind in kl. Wirthsch. 15. Aug. ges. Bayerische Straße 12, Hutgeschäft.

Amme.
Eine zweitstillende Amme wird sofort gesucht Reichsstraße 13, 1. Etage.

Mägde erhalten bei 5 ℳ Miethgeld kostenfrei Stelle Gerberstraße 20, I. l.

Saub., ehrl. **Waschfrau** sof. ges. Bessler's Wasch- u. Plättanstalt, Schletterstr. 16.

Zuverlässige **Aufw.** gesucht. Von 10 Uhr an zu melden Humboldtstr. 29, **Thierbach.**

J. M. z. **Aufw.** Vorm. Berliner Str. 24, I. l.

Eine Aufwartung für die Zeit von 10 bis 2 Uhr gesucht Härtelstraße 9, I. rechts.

Stellegesuche.

Oekonomie-Inspector,
Mitte 30er, welcher großes Gut selbstständig bewirthschaftet hat, auch in Handelssachen, sowie im Umgang mit der Locomobile erfahren ist, sucht irgend eine seinen Kenntnissen entsprechende Stellung, sei es auch als Magazinverwalter, Aufseher u. s. w. Gef. Off. erb. an Herrn **J. Thiele,** Hospitalstr. 7.

Ein tüchtiger, erfahrener Mann mit großem Bekanntenkreis, Anfang 30er, verheirathet, mit feinst. Empfehlungen, bisheriger langjähriger Geschäftsinhaber, sucht wegen Aufgabe desselben pr. 1. Oct. eine möglichst selbstständ. Stellung als Geschäftsführer, Leiter einer Filiale oder lohnende Vertretung einer guten Firma. Gef. Offerten unter T. 336 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Jg. verh. Kaufmann, lange Jahre in **Mexico,** in der Eisen-, Kurz-, Gal.-, Papier- u. Glaswaaren-Branche thätig, Fachmann, praktisch englisch, sucht sofort Stellung als
Reisender nach Uebersee oder Einkäufer.
Ia Referenzen und Zeugnisse. Offerten sub H. H. 43 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Reisender,
in Deutschland u. im Ausland bei der Kundschaft der Galanterie-, Luxus-, Holzwaaren-, Küchenartikel-Branche bestens eingeführt, wünscht sich zu verändern. Sprachkenntnisse, Prima-Referenzen. Offerten sub **T. 131** Expedition dieses Blattes erbeten.

Verheiratheter **Buchhalter,** mit der Maschinen-, Installations- u. Beleuchtungsbranche vollständig vertraut, firm in **einfacher** und **doppelter Buchführung,** sucht per 1. Oct. od. auch früher dauernde Vertrauensstellung in Leipzig od. außerh. Gef. Off. R. 197 Exp. d. Bl.

Ein verheir. **Mann,** welcher im Uebertragen von **Hauptbüchern und Abschlüssen** vollst. erfahren ist, sucht per 1. October **verbesserungshalber** neue Stellung. Off. u. T. 138 in die Expedition dieses Blattes erb.

Kaufmännischer Leiter und Disponent
einer grösseren Fabrik, repräsentable, energ. Persönlichkeit (30 J. alt), welcher seine Leistungsfähigkeit an der Hand von Thatsachen beweisen kann, sucht Umstände halber einen anderen Wirkungskreis. Es wird nur auf Unternehmen grösseren Stils reflectirt, in welchem Suchender ein seinen Fähigkeiten entsprechendes Arbeitsfeld findet. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe sub **J. L. 5843** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** erbeten.

J. Kaufmann, 18 J., welch. in Colonialwaarengeschäft gelernt, bis jetzt auf Braunkohlenwerk thätig, **sucht anderw. Engagement auf Contor oder Lager.** Gef. Off. sub **J. F. 7 „Invalidendank", Altenburg, S.-A.,** erbeten.

Militairfreier **Kaufmann, 22 Jahre,** jahrelang in der **Kohlenbranche** thätig und im Besitze bester Zeugnisse, sucht per **1./10.** a. c. anderweit Stellung. Gefl. Off. unt. **S. s. 52078** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.,** erb.

Gut empf. j. Mann m. Vorf. i. Engl. u. Französ., Stenogr., im Besitz des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses, i. Drogen, Möbelenf., Commiss.-Gesch. u. Agenturen bewandert, f. p. 1. Sept. Stell. als Contorist, Verk. od. Lagerist. G. Refer. stehen z. Seite. Gef. Off. sub **S. 241** Exped. d. Bl. erb.

Colorist, der auch bereits versch. Jahre in Lithograph. Anstalt als **Drucker** gearbeitet hat, sucht Stell. W. Off. u. Chiffre **E. B.** an **H. Ludw. Fischer,** hier, Neumarkt (Kramerhaus).

Ein jung. Mann (Buchbinder), militairfrei, wünscht in einem Geschäft möglichst bald Vertrauensstellung. Derselbe könnte auch Caution stellen. Offerten unter T. 35 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Maschinist.
J. Mann, verheir., mit der Führung von Dampfmaschinen vollständig betraut, in Elektrotechnik erfahren, sucht, gestützt auf langjährige gute Zeugn., sofort oder später Stellung als **Maschinenführer** oder vers. **Heizer.** Gef. Offerten unter **D. B. 557 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Ein Maurer sucht Arb. b. Bauuntern. od. Putzmaurer, bei besch. Lohn. Offerten unt. G. H. 18 im Burgkeller erbeten.

Damenschneider,
1. Kraft, verh., ca. 8 J. selbstst., sucht Stell. als Zuschneider u. Leiter eines Ateliers für feine Costüme in größ. Conf.-Gesch. Off. erb. unter **C. 321** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Zuschneider. Jung. Mann, 21 Jahre alt, 2 Jahre praktisch thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort od. später in bess. Maßgeschäft unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten erbeten unter **S. 4037** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Conditor.
Zwei Conditorgeh., ein jüng. und ein ält., welche tüchtig und selbstständig im Backgeschäft arbeiten, suchen, gestützt auf gute Zeugnisse, bis 1. oder 15. August anderw. Stellungen. Off. u. T. 121 Expedition dieses Blattes erb.

Köche, Ober-, Zimmer-, Zahl-, Saal-, Rechn.-, Rest.-Kellner u. Kellnerburschen empfiehlt stets **Jühring,** Burgstraße 9, 1. Et.

Buffetier,
verheirathet, kinderlos, beide Theile durchaus tüchtig, sucht Stellung. Feinste Empfehlung. Off. unter T. 148 in der Expedition d. Bl.

Jüngerer Oberkellner,
29 Jahre, mit Ia.-Zeugnissen sucht sofort **Stellung in Hotel.** Off. an **Fr. Grosse, Halle a/Saale,** Leipzigerstr. 29. I.

In einer **elektrotechnischen** Fabrik wird für jungen Mann Unterk. gesucht. Gef. Off. bittet man Weidestr. 5, Kasserich., niederzul.

Ein ordentlicher, gebild. verheir. Mann, 30 J. alt, **sucht Stelle als Cassenbote, Lagerhalter, Comptoirdiener od. dergl.** Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Werthe Offerten unter Z. 4385 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebildete kinderl. L. (Mauerpolier) such. zum 1. October a. c. besseren Hausmannsposten. Off. sub D. L. 20 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Gew., fleiß. Leute o. Kind. f. e. **Hausmannsp.** Gef. Off. u. P. 9806 „Globus", Grimm. Stw. 22.

Jung. verh. Mann o. Kind. sucht Stell. a. Hausmann od. Portier. Gef. Adr. an F. Scherzer, Borna i. S., Königsplatz 272.

Jung. unverh. Mann, gegenwärtig noch bei **bess.** Herrschaft in Stellung, **sucht per 1. August** Stellung als **Diener** od. **Hausm.** in **Villa oder besserem Hause.** Off. unter S. 124 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein perfecter Diener mit Prima-Zeugn. und Caution sucht Stellung als **Diener, Cassenbote** oder **Bureaudiener. W. Jahrmatter** bei Caspari, Sophienpl. 9.

Junger verheir. Mann sucht stunden- oder tageweise Beschäftigung. Offerten H. W. 8 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Markthelfer, Kutscher, Burschen empf. kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Junger Mann, ledig, militairfrei, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Stellung sofort oder später als Ausgeher od. Markthelfer für Apotheke, Droguerie oder sonst welche Branche, auch Privat. Gef. Off. u. Z. 4374 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Junger Mann, 19 Jahre, sucht Stellung als **herrschaftlicher Kutscher.** Derselbe ist sicherer Fahrer u. guter Pferdewärter. Näh. durch **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21.

Tücht. Kutscher, Bierl., Kellerarbeiter, Markth. rc. empf. kostfr. A. Loß, Klosterg. 16, II.

Ein zuverl., verh., herrschaftl. Kutscher, ein Kind, mit Prima-Zeugn. über tüchtige Leistungen aus ersten Häusern sucht sof. od. 1. September veränderungsh. dauernde Stelle hier od. ausw. Gef. Off. u. T. 151 Exped. d. Bl.

Erfahrene Kindergärtnerin, welche mehrere Jahre die Erziehung von 5 Kindern leitete, sucht sofort oder 1. Aug. Stell. Off. erb. postl. u. H. 110 Giebichenstein b. Halle a. S.

Demoiselle française,
parlant aussi l'Anglais désire trouver une place de gouvernante ou de dame de compagnie dans une bonne famille allemande. On peut produire de bons certificats. S'adresser sous **F. 4048** à **Rud. Mosse,** Leipsic.

Eine **geb. Bürgerstochter** sucht Stellung in feiner Familie zur Unterhaltung 1 oder 2 Kinder. Werthe Offerten erbeten unter W. 524 Filiale dss. Blattes, Königsplatz 7.

Suche für j., anst. Mädchen v. angenehm. Aeuß. Stellung als **Verkäuferin,** gleichviel welcher Branche, unter besch. Anspr. Off. u. M. 126 Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Empf. gew. f. **Verk.** für Aufschnitt, Fleisch u. Wild- u. Geflügelh., Kessler, Kurprinzstr. 11, III. l.

J. **Mädchen** sucht Beschäft. im Schreib. Off. u. W. M. 28 Lessingstraße 29, Seitengeb. II.

E. j. Frau sucht Beschäftigung. Adr. unter A. S. 122 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein anständ., ält. **Mädchen,** das selbstst. kochen k., Wäsche verst., auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle als Wirthschafterin 1. Aug. oder später Matthäikirchhof 34, II.

Ein älteres, tücht. **Mädchen,** welches im Kochen u. allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stelle als **Wirthschafterin.** Adr. u. F. 385 Fil., Königsplatz 7, niederzulegen.

Wirthschafterin, Ende 30er Jahre, sucht anderweit Stellung; perfect im **Kochen** und in allen häuslichen Arbeiten bewandert. Offerten niederzulegen unter A. S. Wochenblatt-Expedition, **Gößnitz S.-A.**

Stütze.
Junges **Mädchen** (20 Jahre) aus guter Familie sucht per sofort oder später Stellung als Stütze der Hausfrau in feinem Hause. Offerten erbeten unter T. 122 Expedition dieses Blattes.

Empf. perf. **Kaffeemamsell,** war nur in fein. Häusern. Frau Kießling, Reichsstr. 5, Durchg.

Empf. 1 perf. **Hot.- u. Rest.-Köch.,** pr. Jan., 1 perf. **Priv.-Köchin** u. 1 für gut. bürgl. K., vorzügl. Zeugn. **Brandt,** Matthäikirchhof 18.

Eine **Köchin,** w. g. bürg. kocht, sucht St. in bess. Hause, am liebst. bei Herrsch. ohne Kinder. Adr. u. G. 125 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein ält., anständ. **Mädchen,** das gut kocht, wäscht, alle Hausarb. versteht, sucht Stelle z. 1. August Matthäikirchhof 34, II.

Ein ord. **Mädchen** v. Lande, d. Kochen gelernt hat, sucht Stell. Plagwitz, Weißenfelser Str. 58, pt.

Ein anständ. **Mädchen sucht 1. August Stelle** für Küche und Haus. Gute Behdl. Hauptbedingung. Zu erfragen Gohliser Straße 1, 3 Tr., Mittellogis.

Saub. kräft. Mädch. von ausw. s. Stell. f. Küche und Haus **Rosenthalgasse 5, II. l.**

Tücht. **Mädchen** mit sehr g. Zeugn. sucht Stelle für Küche u. Haus Hohe Str. 24, I.

Kräft. 20 j. Mädch. m. g. Zgn. f. 1. Aug. St. f. Kü. u. Hs. in Priv. Von 10 U. ab Nürnb. Str. 34, II. l.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus Weststraße 29, Vorderhaus I. rechts.

☞ Empf. 1 anst. stark. Mädch. v. 17 J. aus Thür. m. g. Z. f. Küche u. H., w. sich f. Arb. sch. J. spr. v. 1/2 4 U. Burgstr. 4, II., Hempel, j. Fr. Pätzold.

Ein junges Mädchen aus Thüringen wünscht in besserem Hotel oder größerem Restaurant **das Kochen gründlich zu erlernen.** Off. unter M. 100 postlagernd L.-Volkmarsdorf.

Empf. 1 Jungf. od. als erstes Stubenmädchen, gute Zeugn., perf. im Schneid. u. Plätten, Windmühlenstr. 5, III. lks.

T. Zimmermädch., sowie mehr. saub. Mädch. f. K. u. Hs. empf. sof. **A. Stock, Matthäikirchh. 34, II.**

J. **Mädchen** sucht St. bei einz. Dame oder ält. Leuten; selb. ist in weibl. Handarbeiten erfahren und hat Putz und Kochen erlernt. Gef. Off. u. T. 116 in die Exp. d. Bl. erb.

Empf. tücht. junge Mädchen für alle häusl. Arbeiten und Kinder Nicolaistraße 6, II.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle f. Haus und Küche Königsplatz 6, I. links.

Tücht. Mädch. mit langj. Zgn., das sich j. Arb. will unterz., f. Stell. Z. spr. 4 Uhr Löhrstr. 2b, II.

Bess. Mädchen sucht Stell. per sofort bei ält. Leuten. Zu erfragen Südstraße 62, 1. Et.

Fleiß., recht saub. **Mädchen** mit g. Buch sucht Stellung z. 1. August Emilienstr. 44, I. rechts.

Ein anständiges Mädchen
sucht 15. August Stelle bei einzelnen Leuten. Offerten bitte abzugeben bei Kaufmann **Hoffmann,** Ecke Simson- und Hardtstraße.

Ein anst., f. kräft. will. **Mädchen** sucht z. 1. August Stelle **Brühl Nr. 10, II.**

Bess. Mädchen f. Stelle od. tagew. Besch. i. Reinem., Wasch., a. a. Aufw. Schuhmachg. 2, II.

Ordentl. **Mädchen** vom Lande f. Stelle, mögl. bei einz. Leuten. Adr. erb. sub **A. K.** Pfaffendorfer Straße 8, Cigarren-Geschäft.

J. Mädchen v. Lande sucht St. Waldstr. 46, IV. l.

Ein jung., geb. **Mädchen** sucht Stelle als **Buffetfräulein,** am liebsten Bahnhof oder Café. Gute Empf. zur Seite. Gef. Off. mit Gehaltsangaben erbeten bis z. 28. d. M. unt. K. S. 100 hauptpostlagernd.

Zwei junge Mädchen suchen p. 15. August am Buffet Stelle. Offerten bitte unter F. 38 **postlagernd Gößnitz** niederzulegen.

Empf. f. Kellnerinn. zum Schützenfest in f. St. **Frau Anterak,** Matthäikirchhof 37, I.

Empfehle flotte j. Kellnerinn. in feine Stell. u. f. Schützenfeste. B. Hölzig, Preußergäßch. 11, I.

Junges anständ. Mädchen sucht Stellung als **Kellnerin** Hohe Straße 42, 4. Etage links.

Ein **Mädchen** vom Lande, welches das Schneidern gelernt hat, sucht Stellung für Kinder oder häusliche Arbeit zum 1. oder 15. August. Zu erfragen bei **Herrn Koller,** Nürnberger Straße Nr. 57, 1 Treppe.

Eine anständ. Fr. f. Stell. in besserem Hause als Kinderfrau Eberhardstraße 11, 2. Et. r.

Ein erfahrenes, älteres **Mädchen,** das längere Zeit bei Kindern war, sucht ebensolche Stelle in feinerem Hause. Näheres Humboldtstraße 29, 4. Etage links.

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle Körnerstraße 34, part.

Kräft. **Mädchen** (Thüring.) sucht Beschäft. im Waschen u. Reinem. Tauch. Str. 15, IV., M.-G.

E. o. Fr. f. **Aufwart.** in Frühstd. Friedrichstr. 7, I.

1 Frau sucht Aufwart. Thomasiusstr. 7, Milchgsch.

Miethgesuche.

Laden in guter Geschäftslage sofort oder später zu miethen gesucht. Off. unt. T. 120 in die Expedition dieses Blattes.

Helle und trockene Arbeitsräume,
ca. 250—300 qm, möglichst mit Kraftanschluß, zum 1. Octbr. cr. gesucht. Gef. Offerten **Sidonienstraße 63, I.,** erbeten.

Größerer Weinkeller
in **Westvorstadt Leipzigs** zu miethen gesucht. Off. mit **Preis** u. T. 150 Exp. d. Bl.

Wohnung, 5—6 Zimmer,
Nähe der Eisenbahn- u. Tauchaer Str., per 1. Octbr. gesucht. Off. u. C. W. 541 „Invalidendank", hier, erbeten.

Logis gesucht nahe dem Bayer. Bahnhof
im Preise von ca. 400 ℳ. Offerten u. **C. T. 537** an die Expedition des **„Invalidendank",** hier.

Eine ält. alleinstehende Dame sucht im **West- oder Nordviertel eine kleine, aus 2 Stuben, Kammer und Küche** bestehende **Wohnung,** parterre oder 1. Etage. W. Off. u. L. M. 811 hauptpostlagernd **mit Angabe des Preises** erbeten.

Gesucht zum 1. October oder später eine **herrschaftl. Wohnung** v. 8—10 Zimmern mit **Garten,** ganze Villa bevorzugt, in Leipzig oder Umgebung. Off. u. T. 154 in die **Expedition dieses Blattes erbeten.**

Per **sofort** zu miethen gesucht **Wohnung** mit 2—3 Zimmern und Zubehör in oder bei Leipzig. Zu richten an **J. Möbius,** Plagwitzer Straße Nr. 45, im Laden.

In ruh. Lage, auch Vorort, größ. Wohn., mind. 7 Zimmer u. reichl. Zub., bis 1200 ℳ ges. Off. sub T. 136 an die Exped. d. Bl.

Suche in **Gohlis** Nähe der Kirche u. Aeuß. Halle'sche Str. Part. bis 2. Et. zum 1. August **Wohnung.** Off. unter T. 117 Exp. d. Bl.

Sofort oder 1. Aug. **kl. Logis** ges., 150 bis 180 ℳ Adr. Sternwartenstr. 18, b. Hauter.

Fabl. u. saub. **Garçonlogis** v. 1. H. ges. Monatl. bis 12 ℳ Geb. Bachstr. od. Davidstr. erwünscht. Adr. u. A. S. Davidstr. 9, IV. l.

Möblirtes Zimmer mit Küche, Nähe der Eisenbahnstraße oder Tauchaer Straße, auf 8 Wochen zu miethen gesucht. Off. u. **C. V. 540 „Invalidendank",** hier, erb.

Eine leere Stube, mögl. im Westv. z. mieth. ges. Off. mit Pr. u. A. 423 Fil. Königsplatz 7.

Ein jg. Bankbeamter sucht in gesunder, freier Lage gute Pension. Offerten mit Preisang. unt. Ho. 2559a an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Vermiethungen.

Möbel-Leih-Anstalt C. Aug. Beyer, Reichsstr. 33,
vermiethet auf jede beliebige Zeit ganze Einrichtungen, sow. einz. Gegenstände u. Bettstücke. Zu Festlichkeiten Tafeln, Stühle, Garderoben rc.

Pianinos billig zu verm. Pfaffendorfer Str. 3.

Verm., verk. b. g. **Pianinos** Erdmannstr. 1, I. r.

Lagerplatz,
annähernd 240 qm groß, inneres Südviertel, zu vermiethen. Gegeb. Falls ist Eigenthümer bereit, auf demf. Werkstellen zu bauen. R. Körnerstr. 32, I. r.

Ein sehr frequentes, äußlich gelegenes
Restaurant
in Alt-Leipzig, an elektr. Bahn, billig Todesfalls halber zu verpachten, ev. zu verkaufen. Näheres durch **Rich. Goldhahn,** Petersstraße 37, Hirsch.

Geschäftslocal!
Am Ranstädter Steinweg
Ecke Jacobstr., sind die jetzt an Herren W. & K. Göbel vermietheten Parterre-Locale (groß. **Laden mit drei Schaufenstern,** größerer **Hinterstube u. groß. Niederlage im Sout.,** die durch Fahrstuhl mit dem Laden verbunden) per 1. Oct. 1896 für ℳ 2000 resp. ℳ 1800 zu **vermiethen.** Näh. durch Hausm., Jacobstr. 1.

Part.-Geschäftslocal, 270 □Meter, sofort oder später zu vermiethen Johannisplatz Nr. 4/5.

Gerberstr. 7, I., sofort oder später als **Geschäftslocal** oder **Wohnung.**

Elegantes **Zwischenstock,** 550 qm, sofort oder später **zu vermiethen** Johannisplatz 4/5.

Schön. Gewölbe bill. Näh. Hdm. Kaufhalle.

Kurprinzstraße 1
ist der große **Eckladen** für 3500 ℳ p. a. vom 1. October 1896 ab zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Laden, für Fleischerei pass.,
mit kl. Logis, ℳ 750, Berliner Str. 22.

Ein großer Laden
sofort oder 1. October zu vermiethen. Näheres bei dem Besitzer Täubchenweg 1, I.

Schützenstraße 5
Laden mit Hinterraum und großem Schaufenster zu vermiethen.

Laden Johannisplatz 4/5 sofort oder später zu vermiethen.

Markthallennähe, Brüderstr. 19, ein Laden, Lagerkeller, Wohnung, Compt. sofort zu verm.

Anger, Wurzener Straße 4,
Läden mit 2 gr. Schaufenstern, mit u. ohne **Logis,** per 1. October zu verm. Näheres **part. im Gasthof zum Löwen.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Die seither von Herrn Oscar Schlüse innegehabten Räume

Brühl No. 27

1. Etage mit vielen Nebenräumen, ca. 790 □m, 2 Waarenaufzügen, elektr. Beleucht., Böden 2c., sind zum 1. April 1896 eventuell früher zu vermiethen.
Rechtsanw. Dr. A. Engel, Katharinenstraße 19.

Ecklocal

Westplatz, Ecke Colonnadenstr. 34, mit 2 Eingängen u. 3 Schaufenst., ev. kann d. Nebenladen noch dazu kommen, frequente Lage, in welchem über 6 Jahre ein fl. Delicatessengeschäft mit Weinhdl. betrieben wurde, per October zu vermiethen. Näheres beim Besitzer 2. Etage.

Geräumiger Laden

Sternwartenstrasse 4, unmittelbar am Roßplatz, mit großem Schaufenster, auch zu **Contorzwecken** passend, ist zu vermiethen.
Näheres daselbst bei **August Heyne.**

Südstraße 28 sind **schöne, hohe Verkaufsläden** mit und ohne Wohnung **sofort** oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst Seitengebäude rechts, Hausmann **Albrecht.**

Nürnberger Straße 3

sind in der 1. Etage sehr schöne u. helle Comptoirräume zu Michaelis zu vermiethen. Näh. das. pt.

Berliner Straße 24

sind sofort oder später große Fabrik- und Niederlagsräume zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Mozartstr. 5, gegenüber dem **Concerthaus, Hochparterre** mit 5 Zimmern, Veranda, Bad 2c., für 1050 ℳ Michaelis miethfrei.

Ecke Rabensteinplatz und Täubchenweg

ist eine **hochherrschaftlich eingerichtete erste Etage** mit schöner Aussicht in sonniger Lage vom 1. October ab zu vermiethen. Die Wohnung enthält zwölf Zimmer, Bad und reichliches Zubehör an Kammern, Boden und Kellerräumen.
Besichtigung von 12—1 Uhr. Näheres bei dem Besitzer 1 Täubchenweg 1.

Aeuss. Pfaffendorfer Str. 48, 1. Etage,

freie Aussi. nach d. Rosenthal, 5 Stub., Kamm., Bad u. Zub., d. Neuzeit entspr., per 1. Oct. zu verm. Besicht. 10—12 u. 3—5 Uhr. Näh. das. 2. Etage rechts.

Zeitzer Str. 49, I. 1 Salon mit Erker, 1 großes Speisezim., 4 zweifenstrige, 1 einfenstriges Zimmer, **Bad 2c., für 1200 Mark per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst.**

Sidonienstraße 55, am Flossplatz, in seinem Hause, 1. Etage rechts, 5 Zimmer, reichl. Zub., Garten, ist für 1000 ℳ per 1. Oct. zu verm. Näh. das.

Pfaffendorfer Straße 19 ist die 2. Etage,
5 Zimmer, Balcon u. reichliches Zubehör, sofort od. 1. Octbr. zu vermiethen. Näh. parterre.

Promenadenstr. 5, 1/2 **2. Etage,** 4 Zimmer, Badez. u. reichl. Zubehör, zu verm., wird renovirt. Etw. Wünsche werden berücksichtigt. Näh. b. Hausm. part. l.

Blücherstraße 17, nahe der **Promenade, schöne geräum. 2. halbe** Etage für ℳ 800 **sofort** zu vermiethen.

Kurprinzstraße 11 größere Hälfte der 2. Etage, neu vorgerichtet, per 1. October oder früher zu verm. Näheres beim Hausm.

Promenadenstrasse 43, II.,

nahe Johannespark und Westplatz, **sofort** oder später zu vermiethen 5 sonnige Zimmer, K., K., 2 K., Wassercloset im Verschluß. Näheres daselbst 4 Etage rechts.

Kurprinzstraße Nr. 6 **2. Etage,** bestehend aus 5 Zimmern, Salon, Badezimmer und Zubehör, zu verm. **Wird neu vorgerichtet.** Näheres beim Hausmann, 4 Tr.

Braustraße, Ecke Schleußiger Weg, **schöne sonnige Wohnungen,** 5 und 4 Zimmer, Balcon, Zubehör, 700, 600, 400 ℳ, sofort oder später frdl. Wohnungen zu 250 ℳ z. 1. Octbr. Näheres Braustraße 1, III.

Haydnstrasse 10.

Herrschaftliche Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, Gas und elektr. Licht, Loggia, per October zu vermiethen. Näheres durch Herrn Architekt **Riedel,** Grassistraße 27, oder beim Portier daselbst.

Hochherrschaftliche Wohnungen,

Concertviertel, Neubau Ecke Ferd.-Rhode- u. Robert-Schumannstr., im Preise von 1350—1650 ℳ p. 1. Oct. zu verm., könn. jedoch auch etwas früher bezogen w. Näh. das. b. Hrn.

Schmuckplatz, gegenüber Andreaskirche,

sind gr. Wohnungen, welche jetzt als solche eingerichtet werden, mit Bad, Gas, elektr. Klingeln, Doppelfenstern, Jalousien 2c., preiswerth zu vermiethen. Offerten u. **B. K. 190 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Nähe Kaiser-Wilhelmstraße

sind für 1. October **2 herrschaftliche Wohnungen** in 2 Villen, zu einer Wohnung schöner Garten geh., preiswerth zu vermiethen. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14.

Gottschedstraße 10 sind schöne **Wohnungen,** eventuell mit **Garten,** per 1. October 1896 event. früher zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts bei Herrn **Lorenz.**

Hardenbergstraße und Nähe,

unweit der **Kaiser-Wilhelmstraße,** in freier ruhiger Lage, Aussicht auf Wald u. Wiese, sind größere **Wohnungen,** welche jetzt eingerichtet werden, mit Jalousien, Doppelfenstern, Bad 2c., preiswerth zu vermiethen.
Näheres **Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 14.**

Herrschaftliche Wohnung,

bestehend aus 6 Zimmern, 2 großen Glasveranden, Badezimmer und Zubehör, zum 1. October zu vermiethen Hauptmannstraße Nr. 10, I.

Anger, Wurzener Straße 4, 6, 8,

Logis, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, im Preise von 200—525 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres im **Gasthof zum Löwen,** Wurzener Straße 4.

Leipzig-Neustadt, Marktstraße 20, I.

Schöne Wohnungen, ganze Etagen, per 1. Octbr. zu verm., Preis 550, 460 und 440 ℳ **Aussicht Concertgarten.** Näheres beim Besitzer daselbst.

Herrschaftliche Wohnungen

in **Gohlis, Turnerstraße** und **Sedanstraße,** nächste Nähe des **Rosenthals** und der **elektrischen Bahn,** ganze Etagen, 6—8 heizbare Zimmer, Bad, Veranda, Garten, reichliches Zubehör, Preis ℳ 1600—2000, sind sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann, Sedanstraße 7.

Halle a/S., gr. Ulrichstraße, beste Geschäftslage, **Eckladen,** in welchem seit Jahren ein altrenommirt. **Cigarrengeschäft** mit gut. Erfolg betr. w., welch. sich jedoch auch zu jed. and. Geschäft eignet, ev. mit Wohnung 1. Oct. zu beziehen. Näh. d. **Brauchwitz, Halle a/S.,** Geiststr. 42.

Poststraße 7,

vis-à-vis dem **Hauptpostneubau,** in erster Etage 60 □m großer, schöner, heller **Saal** mit etlichen Nebenräumen und besonderem Aufgang, passend für

Rechtsanwälte, Engros-Geschäfte etc.

zu vermiethen. Zu erfr. beim Hausmann.

Separ., **helles, nettes Arbeits- oder Geschäftslocal** 1. Etage, 45 qm, zu verm. Neudnitz, Gemeindestraße 11, 2 Tr. l.

Werkst. od. Fabrik., groß u. hell, 1. Oct. zu vermiethen Weststraße 40, I.

Lindenau, Marienstr. 15

Pferdestall mit Kutscherstube und Wagenremise und Futterboden, sowie eine **Werkstelle** billig zu vermiethen. Näheres bei **C. Reichenbach u. F. Herm. Schobess,** Humboldtstraße 31.

Als

Fabrikraum

sind **geräumige Localitäten,** auch für **Spediteure** passend, mit **großen Kellereien** im inneren Westviertel, event. mit **Dampfbetrieb u. elektrischem Licht,** ab 1. October zu vermiethen.
Gef. Offerten nimmt die Annoncen-Exp. „Globus", Grimmaische Steinweg 22, I., unter **P. 9799** entgegen.

Keller Johannisplatz 4/5, 150 qm, sofort oder später zu vermiethen.

Kronprinzstraße Nr. 21

Pferdest. für 3 Pf., auch geth., zu verm. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14.

Stallung für 1—2 Pferde mit Zubehör, mit auch ohne Wohnung, sofort oder später zu verm. Naunhöfder Steinweg 30, **H. Uhle.**

Lange Straße 13/15,

Nähe der Dresdner Straße, ist der Neuzeit entsprechend eingerichtete Parterre-Wohnung, 5 Stuben, Küche und reichl. Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Preis 650 ℳ

Flossplatz 31

ist das **herrschaftlich** eingerichtete

Hochparterre

mit großem Garten per 1. October 1896 zu vermiethen. Besichtigungszeit 11—1 Uhr u. 4—6 Uhr.
Justizrath Dr. **Frenkel,** Katharinenstr. 27.

Elsterstraße 48

ist per 1. October 1896 die Part.-Wohnung nach der Frankf. Str., bestehend aus 5 großen Zimmern, reichl. Zubeh. u. kl. Garten, a. für Bureau oder Geschäftszwecke zu verm. Preis 1000 ℳ Näh. das. beim Besitzer part. r.

1/2 Parterre,

bestehend aus 6 Zimmern u. Zubehör, helle hohe Räume, welches sich auch zu Geschäftszwecken eignet, ist per 1. Juli cr. preiswerth zu vermiethen. Näheres
Emilienstraße 7/9, parterre.

Lortzingstrasse 6

ist per 1. October 1896 eine Part.-Wohnung für 900 ℳ zu vermiethen
Justizrath **J. Berger,** Nicolaistr. 6, II.

Am Rosenthal, Fürbertraße Nr. 18, Parterre, 3 Zimmer u. Zubehör, 1. October zu vermiethen. Preis 570 ℳ
Näheres parterre links.

Elsässer Strasse 4.

Parterre, 4 Zimmer, reichl. Zubehör, sowie Garten, p. 1. October c. für 620 ℳ zu verm. Näheres beim Hausmann Elsässerstraße 6. **R. H. Freiberg,** Ferdinand-Rhodestr. 15.

In d. herrschaftl. Hause **Sidonienstraße 52,** Ecke Lampestr., Sonnens., ist d. **Parterre** rechts f. 600 ℳ p. 1. 10. z. verm. d. **E. Schubert,** An d. Pleiße 7, I.

Südviertel, **Brandvorwerkstr. 8,** per October zu verm.: Parterre mit Veranda u. Gart. f. Pr. v. 900 ℳ, 1/2 Et., 400, 500 ℳ Näh. das., 1. Et. lks.

Eberhardstr. 10 frdl. Part.-Wohn. z. v. Kj., K., K. u. Zb. 500 ℳ, b. 1. 10.

Auenstr. 54 schön. hoh. Part. f. 420 ℳ p. sof. od. sp. u. 1/2 2. Et. f. 435 ℳ p. 1. Oct. Näh. 2. Et. rechts.

Bahnhofstraße 6B,

1. Etage links, schönste Lage innerer Stadt, ist eine herrschaftliche Wohnung, Salon, 4 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche und Badestube nebst Zubehör, für 2500 ℳ per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres daselbst im Entresol. Besichtigung 10—12 und 2—4 Uhr.

Thomasiusstr. 13,

1. Etage links, ist sofort oder später **frdl. Wohnung** für 780 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre rechts.

Elsterstr. 61

1. Etage, frei gelegen, ganz neu hergerichtet, ist sof. oder später für 1450 ℳ zu vermiethen.

Waldstraße 36, 1. Etage, 6 Fenster Front und Zubehör, aufs Feinste vorgerichtet, mit Balcon, auf Wunsch großer schöner Garten, mit Wasserleitung.

Lindenstr. 4 halbe kleinere 1. Et. (1 St., Kamm., Küche) 1. Oct. an einzelne Leute ab. als Contor zu verm. Näheres part. r.

Sternwartenstrasse 43
1/2 **1. Etage,** 3 zweif., 1 einf. St., 3 K. u. Zub. 1. Oct., 650 ℳ Näheres daselbst.

Nähe Johannapark, Wiesenstr. 20,
Sonnenseite, sehr freundl. 2. Et., 4 zweif., 1 einf. Zimmer, Mädch., Speisek., Küche, Keller, Boden (Waschk., Trockenboden i. H.), 750 ℳ, sofort oder per 1. Oct. zu verm. Auf Wunsch Gärtchen. Zu erfr. Comptoir, Weststr. 45, Hof.

Salomonstr. 10

für 1. Oct. oder früher II. Stock, 11 Zim., Zubehör, Bad, Garten. Auskunft I. Stock oder Stephanstraße 16, im Geschäft.

Querstrasse No. 32

ist die **2. Etage** vom 1. October d. Js. ab zu vermiethen durch
Justizrath **Märwinkel,** Brühl 23.

Kurprinzstraße 3

ist die **2. Etage links** per 1./10. 96 — ev. früher — für 950 ℳ Jahreszins zu verm.
Justizrath **Berger,** Nicolaistraße 6, II.

Wegzugshalber per 1. October schönes frdl. Logis **Auenstr. 39, II.** bis April 98 zu 700 ℳ — anstatt 800 ℳ — abzugeben. Aussicht auf Rosenthal, Parquet, Bad, Gas 2c.
Bunge, Schulstraße 4, I.

Verhältnisshalber

halbe 2. od. halbe 1. Etage rechts per 1. October billig zu vermiethen. Näh. parterre bei R. Blüthe, Brüderstr. 6.

Plagwitzer Str. 45 eine frdl. 1/2 2. Et. (2 St., 2 Ka., Küche 2c.) per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres das. 1. Etage rechts.

Westst. 75 2. Et., 4 Zimm., Glasveranda u. Zub., pr. 1. Oct. **Parterre,** dies. Räume m. Gart. sof. od. sp. je 1000 ℳ z. vm.

Schöne geräumige **2. Etage** per 1. Oct. zu vermiethen, Preis 650 ℳ
Tauchaer Straße 24.

2. Etage, 5 heizb. Zimmer mit reichlich. Zubehör, zum 1. Oct. zu verm. Näh. Zeitzer Str. 9, I. links.

Sternwartenstrasse 43
1/2 **2. Etage,** 3 zweif. St., 3 K. u. Zub., 1. Oct., 540 ℳ Näheres 1. Etage rechts.

Südstraße 20 eine 1/2 2. Et. p. 1. Oct. zu vermiethen. Näheres 1. Etage rechts.

Zu Gerberstraße Nr. 5,

kleiner Palmbaum, ist per 1. October a. c. eine **3. Etage** im Seitengebäude, mit Aussicht auf Garten und Hof, 4 Stuben, 4 Kammern und Zubehör, mit 500 Mark per Jahr zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann.

Schletterstraße 3

zu vermiethen sofort oder später **Wohnung,** 3. Etage, mit Aussicht n. Schletterplatz, enth. 5 Zimmer u. Zubehör, für 700 ℳ Näheres daselbst 1. Etage, Mitte, bei dem Besitzer.

Nicolaistrasse 18 ist die 3. Etage vornheraus und 1 gedielte Niederlage Parterre Michaelis frei. **Ziegler,** 2 Treppen.

Nicolaistraße 16 3. Etage
sofort oder später billigst zu vermiethen. Die Wohnung hat zwei Eingänge und wird neu vorgerichtet.

Zu verm. halbe **3. Et.,** 8 Stuben u. Zub., 420 ℳ, halbe **4. Et.,** 2 Stuben u. Zubehör, 240 ℳ Näheres Sidonienstr. 9, 1. rechts.

Lessingstr. 11 halbe 3. Et. 1. Oct. zu vm. Näh. Lessingstr. 16, Laden.

Elsterstr. 61 Wohnung in 3. Et., 600 ℳ, 1./10. oder 1./1. 97 zu verm.

Zeitzer Straße 35

halbe 4. Etage, 560 ℳ, per sof. od. später zu verm. Näh. im Cigarrengeschäft daselbst.

Nürnberger Str. 3 ist eine kleine Wohnung zu 240 ℳ in der 4. Etage sofort oder später zu vermiethen. Alles Nähere daselbst part.

Grimmaische Straße 26 ist der größere Theil der sehr geräumigen 4. Etage sofort zu vermiethen. Preis 750 ℳ

Braustraße 25 sind **zwei halbe 4. Etagen** für je 360 ℳ zu vermieth. Näheres daselbst 2. Etage rechts.

Lange Straße 43/47 und Neudnitzer Straße 21
sind **Wohnungen** im Preise von **300** bis **450 ℳ, sofort od. 1. Oct. zu vermiethen.** Näheres **Etablissement Battenberg,** Tauchaer Straße.

Fichtestrasse 31D

sind sofort oder später **Wohnungen** im Preise von 260—300 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Berliner Straße 24

sind **Wohnungen** im Preise von 180 ℳ bis 600 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Lützowstrasse 10 16
versch. kl. Wohn. im Pr. v. 240—425 ℳ Näh. beim Hausm. Lützowstr. 12 und b. R.-Anw. Dr. Schiller, Peterstr. 37, II.

Eine schöne Wohnung in feinem Hause, bestehend aus 2 zweif. u. 2 einf. Zimm., Kamm., Küche u. Zub., ist für **630 ℳ wegzugshalb. 1. October zu verm. Fürstenstr. 8, III. r.**

Sternwartenstr. 25 kl. Wohnung zum Preise von 200 ℳ per 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres Turnerstraße 5, im Restaurant.

Carolinenstraße 23
ist ein Logis für 600 ℳ per 1. October zu vermiethen. Zu erfragen H. part. rechts.

Südstraße 4 Logis für 600 ℳ 1. Oct. zu beziehen. Näheres 2. Etage.

Westst. 40 frdl. Logis, 320 ℳ, 1. Octbr. zu verm. Näheres 1. Etage.

480 ℳ, 4 Zim. (1 zweifst., 3 ger. 1fst.), gr. Küche 2c., ev. Garten Sidonienstr. 36, I. l.

Löhrstr. 13, Gartengeb. m. Veranda, 650,—, 500,— und 460 ℳ für 1./10. 96. Wolfshalestr. 6, Hof, 2 St., K., Kch. 300 ℳ, 1. Oct.

Wohnungen u. **Geschäftslocale** in jeder Preisl. u. Größe l. sof. od. spät. werd. kostenl. nachgew. im Vermieth.-Bureau d. Hausbes.-Vereins L.-Reudn., Gemeindestr. 32.

Elsastraße Nr. 4, L.-Reudnitz,
ist per 1. October eine schöne **Parterrewohnung** zu vermiethen. Preis 390 ℳ
Näheres parterre rechts, beim Hausmann.

1. October zu verm. **freundliches Logis** für 200 und 250 ℳ
L.-Reudnitz, Leipziger Straße 11, I. l.

360 ℳ eleg. **1. Etage,** 3 St., K. u. Zub., per 1. October zu vermiethen Leipzig-Reudnitz, Gemeindestraße 30, parterre.

Kapellenstr. 5 große eleg. Wohn., 4 St., K., K., Zubeh., 500 ℳ, sof. od. spät. Näh. das. I. r.

Eilenburger Str. 2 frdl. Part.-Wohnung, einschl. Hausord. 300 ℳ, z. 1. Oct. Näh. 1 Tr. r.

Eine freundliche sonnenf. Wohnung 320 ℳ L.-Reudnitz, Rathhausstraße 41.

Ludwig- u. Eisertstraßen-Ecke,
L.-Neustadt, sind im Neubau mehrere frdl. **Wohnungen** per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst.

Logis zu 196 und 246 ℳ zum October L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 67, 1. Et. lks.

Freundl., größere **Logis** sind für 1. Oct. noch zu vermiethen **L.-Volkmarsdorf, Ludwigstraße 101, Neubau.**

1 Parterre, 4 Stub., Kam., Küche 2c., 1 **halbe 2. Et.** p. 1./10., ev. m. **Garten** zu verm. Blumenstr. 104 in L.-Gohlis.

Gohlis, Untere Blumenstraße 22,
1/2 2. Etage, 2 Stuben, 2 K., K., K., Boden, mit Garten, 1. October für 430 ℳ zu verm.

L.-Eutritzsch,

Petzschauer Str. 7, p., hell. Wohn., Pr. 550 ℳ, Salon, 1 Wohnz., 2 Schlafz., Badez., Garten, Waschk., Bodenkammer, Keller, zu verm.

Plagwitz, Weißenfelser Str. 6, II. halbe Etage, 420 ℳ, per 1./10. zu vermiethen. Näh. parterre.

In dem herrschaftl. Hause Lindenstraße 15 in Liebertwolkwitz sind Wohnungen
mit oder ohne **Stallung** zu verm. d. **E. Schubert,** An der Pleiße 7, I.

Sommerlogis,

schönste Lage Grimma's. Näheres Schneider's Backhdl., Sternwartenstr. 51.

In Bad Kösen

ist eine größere **möblirte Wohnung,** erste Etage, schönste Lage, direct am Walde, an d. Saline u. Saale, 5 Zimmer, Küche, Kammern, Balcon u. Veranda, vom 15. August ab billigst zu vermiethen. Näh. u. **U. K.** postlag. **Kösen.**

Für Sommerfrischler.
Bergschlößchen Nossen, mitten in Laub- u. Fichtenwaldung gelegen, sind noch einige **Logis** abzugeben. **O. Richter.**

Garçonlogis zu vermiethen Naundörfer Steinweg 33, Gartengeb. 1 Tr., Mitte.

Garçonl., fr. möbl., gr. Herrenschreibt., frei Bett, zu verm. Westst. 40, I.

Garçonl., hocheleg., preisw., auch tagew., Johannisg. 4, III., a. Augustusbl.

Bess. Garçonlogis sof. od. spät. zu verm. Alexanderstr. 9, II. r.

f. Garçonlogis, 26 Mk. separ., Rosenthalg. 7, II.

Frdl. Garçonlogis billig Sidonienstr. 16, II. r.

Freis. Garçonl. zu verm. Alexanderstr. 10, p. r.

Frdl. Garçonl. bill. Westst. 39, IV. r.

Nah. f. Garçonl., 12 ℳ, Emilienstr. 44, II. r.

Eleg. Garçonlogis Brüderstraße 21, p. r.

Besser möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, günstig gelegen, sofort oder später zu vermiethen Gottschedstraße Nr. 12, 3. Etage.

Möbl. Stb. m. Cab., sh., Täubchenweg 12, III. l.

Ein freundl. möbl. **Zimmer,** mit oder ohne Schlafcab., in d. Nähe des königlich. Amts- und Reichsgerichts, ist zu vermiethen, auf Wunsch auch Mittagstisch, **Münzgasse 3, 2. Etage.**

Schletterstr. 3 zu verm. 1 leere Stube, p. Monat ℳ 6, u. 1 leere Stube, p. Monat ℳ 8, an alleinsteh. Pers. Näh. bei 1. Et., Mitte, bei dem Besitzer.

Ein kleineres freundliches Zimmer mit guter Pension zu vermiethen
Elsterstraße 10, parterre.

Eine frdl. möbl. **Stube** ist an 1 od. 2 anst. Herren 1. August zu verm. Lessingstr. 3, I. lks.

Eleg. möbl. Zimmer, fr. Lage, mit o. ohne Pension Nürnberger Str. 48, II.

Eleg. möbl. Zimmer Promenadenstr. 24, 1. Et. l.

Kramerstr. 3, I. r., gut möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Z. an 1 Herrn zu ver. Körnerstr. 19, IV. l.

Einf. möbl. **Stübch.** f. H. Thomasiusstr. 16, Hof l.

Fr. möbl. Stube f. H. od. D. Katharinenstr. 3, II. r.

Möbl. Zimmer zu verm. Blücherstr. 43, III. r.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., Hallesche Str. 16, IV.

Fr. St. u. Schlafst. f. H. od. M. Humboldtstr. 33, IV. l.

F. Stube u. Schlafst. z. verm. Turnerstr. 8, IV. r.

Frdl. Stübch. als Schlafst. Nordstr. 24, IV. l.

Frdl. Schlafstelle f. H. Hall. Str. 3, III. l.

Schlafstelle zu vermieth. Hainstr. 14, IV. l.

Schlafst. f. 2 Mädchen Schuhmacherg. 4, III.

Frdl. Schlafst. f. Mädch. Kl. Fleischerg. 25, IV.

Frdl. Schlafstelle f. H. Windmühlenstr. 7, r. II.

Offen ist eine **Schlafstelle** für ein solides **Mädchen** Albertstraße Nr. 6, Hinth. 1. Et.

In angesehener hochgeb. Ärztefamilie kann ein Knabe v. auswärts, der in Leipzig die Schule besucht,

als Pensionair

Aufnahme finden. Liebevolle und familiäre Behandlung zugesichert. Körperl. u. geistige Ueberwachung gewährleistet. Preis u. Uebereinkunft. Reflectant. wollen sich zur näheren Auskunft wenden unter **K. 4052** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

ff. Pension. 90 ℳ, Dorotheenstraße 1, III. r.

Pension, Garçonlogis Härtelstraße 8, I.

Vorzügl. Pension Elsterstraße 6, 2. Et.

Donnerstags eine Kegelbahn frei. Panorama-Restaurant.

Kegelbahn frei

Mittwoch u. Donnerstags im Casino zum Rosenthal, Rosenthalg. 8 10.

Krystall-Palast, Sommer-Variété.

Heute Donnerstag und morgen Freitag:

Grosses Sommer-Fest.

Italienische Nacht, Vorstellung, Ball u.

Grosses Extra-Concert

des Königl. Sächs. 1. Ulanen-Regiments No. 17, Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn.
Direction: Herr Stabstrompeter **Otto Linke.**
Auftreten sämmtlicher Specialitäten:

6 Sisters Harrisons 6
Internat. Schönheits-Sextett.

Grosser Erfolg! **Jean Bayer** mit seiner Programm-Revue. **Charles Vallo,** Antipode. **Adrienne Ancion,** Trapezkünstlerin. **Belloni und Marietta,** Equilibristen mit dressirten Kakadus. **La belle Lucinna** auf der Krystallpyramide. **Elsa Balleni,** Fantasie-Tänzerin. **Paul Schadow,** Bravour-Baritonist. **Irma Taknesy,** deutsch-ungarische Sängerin. **Lilly Sarolta,** Genre-Sängerin.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Dutzendkarten (1 Coup.) 3 ℳ Auf Vereinskarten 25 ₰ Zuschlag pro Person. Numer. Platz 75 ₰ (Sonntags 1 ℳ).
Nach Schluss der Vorstellung:
Grosser Sommernachts-Ball.

Heute Donnerstag, den 23. Juli:

Grosses Nachmittags- und Abend-Concert

von der Capelle des Herrn Musikdirectors **Erdm. Hartmann.**
Beginn des Concertes 5 Uhr:
Eintritt 60 Pfg. Kinder 30 Pfg. Alle Billets haben Gültigkeit.
Von 7 Uhr Abends ab: Eintritt 30 ₰ Kinder 15 ₰
Ernst Pinkert.

Bonorand.

Heute Donnerstag, den 23. Juli a. c.,

Grosses Extra-Concert,

ausgeführt
vom Musikcorps d. Kgl. Sächs. 7. Inf.-Rgt. „Prinz Georg" Nr. 106,
Direction: Herr **J. H. Matthey,**
unter gütiger Mitwirkung des **Leipziger Männerchors,**
Direction: Herr **G. Wohlgemuth.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 75 Pfg.
Karten im Vorverkauf à 50 ₰ sind in der Hofmusikalienhandlung von C. A. Klemm, Neumarkt, zu haben.
Zur Aufführ. kommt u. A.: **Männerchöre mit Orchester.** Frühlingsfeier v. Goldmark. Dein gedenk ich, Margaretha! von E. Meyer-Helmund. Der letzte Skalde v. W. Sturm. **Männerchöre a capella.** Sei still v. Piefke. Süß ist die Ruh v. Matthes. Das erste Lied v. Tschirch. Ave Maria v. Meßler.
Bei ungünstiger Witterung Streich-Concert im Saal.

Bayrischer Bahnhof.

Heute bei günstiger Witterung:

Grosses Concert

von der Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. Prinz Johann Georg Nr. 107 unter persönl. Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn C. Walther.
Entrée 30 ₰ Anfang 8 Uhr.
Hochachtungsvoll **E. Kaufmann.**

Panorama.

Morgen Freitag bei günstigem Wetter:

Großes Militair-Concert

im Garten,

ausgeführt von dem vollzähligen Musikcorps des Königl. Sächs. 8. Infant.-Regts. „Prinz Johann Georg" Nr. 107.

Direction: Königlicher Musikdirector Walther.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. **Moritz Tietsch.**

Hôtel Stadt Dresden,

Johannisplatz 1.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr

Grosses Militair-Concert

ausgeführt von der Regimentsmusik des königl. sächs. 10. Inf.-Regts. Nr. 134. Direction: Herr Stabshoboist A. Jahrow. Entrée 30 ₰.

Etablissement Sanssouci.

Heute Abend von 8 Uhr an bei günstiger Witterung: **Gr. Garten-Concert der Capelle G. Coblenz.** Entrée 25 ₰. Abonnement-Bücher 3 ℳ. Vereins-Karten giltig.

Gute Quelle,

Brühl Nr. 42.

Sommer- Parterre-Saal. Variété.

Grosse Künstler-Specialitäten-Vorstellung.

Neues Personal. Niedrigster Eintrittspreis.

Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten giltig. Die Direction.

Café Museum.

Katharinenstr. 23, I.

Heute und folgende Tage Grosse National-Concerte der Tyroler National-Concert-Sänger-Familie **Gebrüder Bretschneider.** 5 Damen. 2 Herren.

Anfang: Sonntags: Nachmittag 3 Uhr, Wochentags: Nachm. 6 Uhr.

Eberlbräu-Garten

Schönster Garten im Innern der Stadt. Mit bedeutend vergrößerten Colonnaden.

16 Thomaskirchhof 16.

Heute: gr. Familien-Concert.

Entrée frei. Programm 15 ₰.

Biere und Küche wie bekannt. L. Knote.

Felsenkeller

L.-Plagwitz. Heute Donnerstag:

Grosses Concert,

ausgeführt vom Neuen Leipziger Concertorchester. Direction: Günther Coblenz. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Im Vorverkauf 15 ₰.

Nach dem Concert **Grosser Ball.**

Paul Eschebach.

Sommer-Theater.

Lindenau Drei-Linden

Freie Sommer-Bühne im Garten.

Heute Donnerstag, den 23. Juli:

Auf Wunsch! Zum 4. Male: Auf Wunsch!

Die Ehre,

Schauspiel von Sudermann.

Auftreten des Ballet-Ensembles, 8 Damen.

Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr.

I. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰. Bons giltig.

NB. Bei schlechtem Wetter im Saal Theater. Die Direction.

Bad Leipzig Gautzsch

Waldrestaurant, Obstweinschänke

Neu! 5 Minuten vom Bahnhof Oetzsch, 22 Minuten von Connewitz. Neu!

Allen Erholungsbedürftigen wegen der staubfreien und ozonreichen Luft zu empfehlen.

Schloss Debrahof

Leipzig-Eutritzsch (Pferdebahn-Endstation).

Obstweinschänke, Conditorei, Café.

Angenehmster Familienaufenthalt.

Restaurant Bavaria,

49 Sidonienstraße 49.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich obiges Restaurant übernommen habe und halte meine vollständig **renovirten Localitäten nebst Gesellschaftszimmern** und den so ruhig gelegenen staub- und zugfreien **Garten nebst schöner Kegelbahn** bestens empfohlen.

Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch eine **vorzügliche Küche und gut gepflegte Biere** aus der weltberühmten Bierbrauerei **Bavaria in Hof** und **feine Weine** der besten Marken in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Indem ich mein Unternehmen bestens empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll **A. Stiehler.**

Tel. I, 2564. **Pologne.** Tel. I, 2564.

Im Parterre: Restaurant — Garten — Concertsaal.

Eingang Mittelportal. (Hôtel de Pologne.) Eingang Mittelportal.

Inhaber: ***Arthur Ritter.***

Mittagstisch: Suppe, 2 Gänge 1 ℳ. Abonnement 85 ₰.

Heute Abend Hausgerichte:

Fricassée von Huhn. Steyerisches Hammelfleisch.

Kulmbacher Bierstube R. Schneider

Nicolaistrasse 51.

Bier, hell und dunkel, vorzüglich. Heute: Irish Stew.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Allerlei. Ff. Kraftiger Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

Erlanger Hof, Schloßg. 6. Heute: Allerlei.

Kunze's Garten,

Johannisgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.

Heute Abend { **Ente mit Krautklössen, Stockfisch mit Bohnen.**

Hochfeine Biere. Friedrich Müller.

Gosenschenke – Eutritzsch.

Heute: **Ente mit Krautklößen.**

Morgen: Schweineschlachten. G. Pfotenhauer.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.

Heute Schinken in Brodteig. — Gose hochfein.

Nicolai-Tunnel, Nicolaistraße 5.

Heute Abend Schinken in Brodteig. O. Zenker.

Zill's Tunnel. Heute Krebssuppe, Fricassée von Huhn.

Küche, wie Biere exquisit. Louis Treutler.

Restaurant Central-Halle.

Morgen Donnerstag, den 23. Juli cr.:

Grosses Schlachtfest.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden.

Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast.

Heute Schlachtfest.

NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfge.

Park Meusdorf.

Heute großes Schweineschlachten.

Telephon 1054. **Fr. Stephan.**

Kulmbacher Brauhof,

Parterre. Petersstrasse 18. 1. Etage.

Heute früh **Schweineknochen.** Abends: **Pökelrippchen** mit neuem Sauerkraut.

Bier, hell und dunkel, hochfein. A. Keilitz.

Oberholz! Schönster Ausflug.

Schützenhaus L.-Sellerhausen.

Schönster u. angenehmster Gartenaufenthalt für Familien, gr. Colonnaden, Kinderspielplatz, tägl. frisch. Kuchen u. ff. Kaffee, vorz. Biere u. Delic. Gose. C. Trojahn.

Verlaufl. Dienst. Petersstr, e. dunkle **Gepäcktasche.** Wiederbr. erh. g. Bel. Preußergäßch. 5, I.

Fag zugelaufen Hainstraße 21, IV., Grehe.

Vermischte Anzeigen.

Welche hiesige **Maschinenfabrik** kann noch **Aufträge** auf

Bohrerei und Hobelei

übernehmen? Adr. erbeten unter T. 143 in die Expedition dieses Blattes.

Eine elektrische Bahnverbindung

Leipzig—Thonberg—Probstheida—Liebertwolkwitz

ist dringendes Bedürfniß und würde sich sicher bei der großen Einwohnerzahl der in Frage kommenden Orte gut rentiren. **A. H.**

30 Mark zahle ich Demjenigen, der mir die Person, welche im Grundstück Salomonstraße 25 **2 große Spiegelglasscheiben beschädigte,** namhaft macht, daß ich den Thäter bestrafen lassen kann.

B. E. Neumann, Baumeister.

Solide **kaufmännische Verbindung** wünscht noch einige Mitglieder **aufzunehmen.** Off. sub T. 137 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gebild. Kaufmann, Mitte 20er, wünscht passenden Damenverkehr, engl. sprechend, bevorzugt. Offerten unter **„Vertrauen" Postamt 6** lagernd erbeten.

Eine gebild., gutsituirte, alleinsteh. Wittwe, 50 Jahre, sucht Anschluß an eine ebensolche behufs geselligen Verkehrs. Adressen unter T. 114 in die Expedition dieses Blattes.

Welche edle Familie würde einer **armen** Wwe. mit 5 Kindern einen **Kinderwagen** schenken? Näh. Münzg. 18, p., Hafemann.

R. N. 30. Warum keine Antwort! G. S. 230.

Unter den 2 Buchst. liegt Brief hauptpostl.

Eis.

Frucht und Vanille

à Portion 20 Pfg.

außer dem Hause à Liter 2 Mk.

Eis-Kaffee . . . 30 ₰

Eis-Chocolade . . 30 ₰

Eis-Limonade . . 25 ₰

Culmbacher Exportbier,

für Damen sehr empfehlenswerth, à Gl. 25 ₰.

reichhaltiges Conditorei-Buffet

empfiehlt die Conditorei von

L. Tilebein Nachf.,

Hainstraße Nr. 17.

Sachsenkeller,

Brühl 27.

Die Perle Sachsens aus der Thieme'schen Brauerei ist brillant. Stamm exquisit.

Eine Perle

aller Böhm. Biere aus der Fahr. v. Sternburg'schen Brauerei findet man im

Gutenberg-Garten

Buchhändlerhaus. Hospitalstr. 11.

Gose ff. Fiedler's Gosenstube, Klostergasse 7. Preiswerthen Stamm jeden Abend!

Heute Abend

Rheinisch-Westf.-Essen!

Dicke Bohnen mit Schwarzfleisch.

ff. Pilsenetzer.

Hôtel zum Gold. Stieb, Hallesche Straße.

Verloren eine **goldene Damen-Uhr** m. goldener Kette von Sternwartenstraße durch Petersstr. bis Markt. Gegen angemessene Belohn. abzug. im Buttergesch., Sternwartstr. 43.

Goldene Damen-Uhr, geg. H. P., ist v. Sportplatz b. Frankfurter Str. 1 verl. worden. G. Dank u. Bel. abz. Frankf. Str. 1, Cig.-Geschäft.

Verloren gold. Armband.

Gegen gute Bel. abz. Plagwitzer Str. 13, I. r.

Verloren ein **goldenes Armband** mit Brillant von Gradner's Gasthof Abtnaundorf bis Altschönefeld. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen **gute** Belohnung Brühl 33, 3. Etage abzugeben.

Fuchspelzkragen (Uebergarnitur) vorgestern Mockern, Rosenthal, Westvorstadt, verl. Gegen Bel. abzug. Pfaffend. Str. 8, Cigarr.-Geschäft.

Verl. 1 R.-Hemd. Abz. Emilienstr. 46, Brodgesch.

Sonntag Centralhalle verl. Manschetten m. Knöpf., echte, 2 ℳ Stck. G. B. abz. Berl. St. 32, H. p.

Abhanden gekommen das **Krankencassenbuch,** auf den Namen **Moritz Jope** lautend, zwischen 15. u. 17. Juni. Ueberbringer dieses Buches erh. gute Belohnung. Weg. Streitigkeiten abz. Leutzsch, Leipz. Str., Amt. Mäbler's Grundst.

E. **Wagenkapsel** (Kutschm.) verl. Abzug. gegen Dank u. Bel. Dösener Weg 9/11, Rest.

Junger Hund (Affenpinscher) Dienstag entlaufen Berliner Straße 32, H. p.

Reclamen.

Auskunft über **Creditverhältnisse:** 2 ℳ (auf Leipzig 1 ℳ). **Specialauskunft** 5 ℳ. **Auskunft** über **Privatangelegenh.** 4 ℳ. **Robert Remus,** Georgenstr. 16. Referenzen auf alle Städte. Ausführl. Prospecte gratis.

Nur gegen baar, aber dafür zu den **billigsten Preisen** liefere ich **elegante Anzüge** von **42—75 ℳ. Großes Stofflager.** Specialität: **Reise-Anzüge.** Lieferzeit: Auf Verlangen in **24** Stunden. **Heinrich Thiessen,** Schneiderstr., **Brühl 23, Tr. A, II.** Telephon: Amt I, Nr. 2221.

Die letzten Neuheiten von eleganten und einfachen **Wollkleidern, Waschkleidern, Morgenröcken und Blousen** verkaufen wir jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Geschw. Gröber,

Ecke Dorotheenstrasse, vorn an der Promenade.

Vereins-Möbel-Magazin

Reichsstrasse 6.

Möbel

in solidester Ausführung.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Elisabeth** mit dem Herrn Landrichter Dr. jur. **Adolf Baring** in Leipzig beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

Hildesheim, im Juli 1896. Geheimer Regierungsrath **Leverkühn** und Frau **Luise** geb. **Grisebach.**

Elisabeth Leverkühn

Landrichter Dr. jur. Adolf Baring

Verlobte.

Hildesheim. Leipzig.

Die Vermählung meiner Tochter **Clara** mit dem Kunstmaler Herrn **Arthur Siebner** beehre ich mich anzuzeigen.

Leipzig, im Juli 1896.

Malwine Becker geb. Aaron.

Arthur Siebner

Clara Siebner

geb. Becker.

Leipzig. München.

Carl Grundmann

Paula Grundmann geb. Trömel

Vermählte.

Leipzig, am 21. Juli 1896.

Die glückliche Geburt eines

Jungen

zeigen hocherfreut an

Leipzig, 22. Juli 1896.

R. Auslaender und Frau geb. **Kühr.**

Die heute mit Gottes Hilfe erfolgte glückliche Geburt eines **kräftigen Knaben** zeigen hocherfreut an

Pirna, den 21. Juli 1896.

Diakonus **Lachmund** und **Frau Dora** geb. **Hess.**

Ein kräftiger, gesunder Knabe geboren. Dies zeigen hocherfreut an

Leipzig, 21. Juli 1896.

Emil u. Emilie Pfänzner geb. **Richter.**

Heute wurde uns ein **kräftiger Junge** geboren.

Jena, 21. Juli.

Professor **Krehl,**

Maria Krehl geb. **Geibel.**

Für die liebevolle Theilnahme bei dem so frühen Heimgange meines geliebten Mannes

Max Nebe

sage ich im Namen der Angehörigen nur hierdurch Allen meinen herzlichsten Dank.

L.-Eutritzsch.

Marie verw. Nebe.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Begräbnisse meiner theuren Entschlafenen sage ich allen meinen Freunden und Bekannten, auch Herrn Pastor Jeremias, meinen tiefgefühltesten Dank.

A. Wendelburg

nebst Geschwistern und Schwager.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Hinscheiden unserer lieben

Charlotte

sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank.

Emil Korn und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, den reichen Blumenschmuck, die sorgsame und aufopfernde Pflege des Herrn Dr. Lippmann, die trostreichen Worte des Herrn Diakonus Ebeling beim Tode unseres guten **Trudchens** sagen wir Allen unseren innigsten Dank. — 22. Juli 1896.

Herm. Pönisch und Frau.

Verlobt: Herr Franz Kleemann in Naumburg mit Frl. Hedwig Patzig in Dresden. Herr Emil Meßner in Seifersitz mit Frl. Thekla Kümpfe in Tüttrich.

Vermählt: Herr Karl Thieme, Sparcassen-Bureau-Assistent in Dresden, mit Frl. Klara Christ daselbst. Herr Paul Seidel, cand. paed. und Bürgerschullehrer in Dresden, mit Frl. Johanne Seidel daselbst. Herr Bruno Hammer in Chemnitz mit Frl. Olga Fabr daselbst. Herr Dr. med. Adolph Brückner in Hilbersdorf mit Frl. Lina Jost daselbst. Herr Arthur Groß in Zittau mit Frl. Clara Buchmann daselbst. Herr Oscar Forster in Rodau mit Frl. Marie Schwockel in Plauen i. Vogtl. Herr Max Hubricht in Freiberg mit Frl. Maria Eisnert daselbst. Herr Otto Griesbach in Freiberg mit Frl. Eva Piegner daselbst. Herr Oscar Wagner in Bautzen mit Frl. Liesbeth Lehmann daselbst. Herr Otto Sohre in Zwickau mit Frl. Louise Maßalsky daselbst. Herr Bruno Reinhold in Zwickau mit Frl. Selma Pomper daselbst. Herr Paul König in Frankenberg mit Frl. Lina Barthel daselbst. Herr Paul Höfel in Stollberg mit Frl. Martha Tränkner daselbst. Herr Amtsrichter Dr. jur. Meißner in Stollberg mit Frl. Käthe Finke in Meißen.

Geboren: Herrn Gustav Geißler in Zwickau ein Sohn. Herrn Diakonus Kurt Hänel in Kappel ein Sohn. Herrn Justus Krüger in Dresden ein Sohn. Herrn O. Neuhauß in Seichow eine Tochter. Herrn Diakonus Lachmund in Pirna ein Sohn. Herrn Gerichtsassessor Schroeder in Naumburg ein Sohn. Herrn Albert Billing in Naumburg ein Sohn.

Gestorben: Frau Pauline Sonntag geb. Thierack in Pirna. Herrn Eduard Ernst Schramm in Berlin. Herrn Carl Lorenz' in Reichenbach i. V. Tochter Martha. Herrn Heinrich Wunderlich's in Reichenbach i. V. Sohn Otto. Herr Karl Friedrich Posch, Tuchmachermeister in Reichenbach i. V. Herrn Max Schindler's in Murzen Sohn Kurt. Frau Caroline Nierhauer geb. Beickner in Meerane. Frau Friederike verw. Siegel geb. Claus in Meerane. Frau verw. Gutsbesitzer Rosine Schneider geb. Eichler in Hirschfelde. Herr Ernst Julius Falz in Türchau. Herr Max Mehlhorn in Reusdorf. Herrn Karl Rabrig's in Glauchau Sohn Walter. Frau Emilie Berlschneider in Dresden. Herr Emil Schilbach, Bauunternehmer in Dresden. Frau Dorothea Hanff geb. Knust in Dresden. Herr Friedrich August Reichelt, Tapezierermeister in Deuben-Hainsberg. Herr Clemens Adam Jaeger, Pastor emer. in Oberlößnitz-Serkowitz. Herrn Gustav Berge's in Chemnitz Sohn Emil. Herr F. Hermann Sohr, Maschinentechniker in Freiberg. Frau Clara Ernestine Wolf geb. Schmidt in Erbisdorf. Frau Emilie Wolf geb. Seidel in Freibergsdorf. Herr Franz Anton Haentschel, Kaufmann in Freyburg a. U.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen einzigen **Bruder,** den **Kaufmann**

Adolph Reinemann in New York

im 54. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stilles Beileid bittet

Leipzig, im Juli 1896.

Julius Reinemann.

Promenadenstraße 44, part.

Dienstag Nacht 12 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Theodor Paul Uhlrich

in seinem 41. Lebensjahre. Dies zeigen allen Freunden und Bekannten **nur hierdurch** schmerzerfüllt an

Leipzig, Mittelstraße 16, und Berlin, den 22. Juli 1896.

Geschwister Uhlrich.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. ½5 Uhr von der Capelle des Johannis-Friedhofes aus statt. Wagen stehen am Trauerhause bis 4 Uhr bereit.

Heute Abend ½10 Uhr entschlief in Gottes Frieden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der

Kgl. Bezirksschulinspector

Schulrath Gottlob Franz Baunack,

V. R. I.

Donnerstag Vormittag ½10 Uhr wird der Entschlafene nach einer Abschiedsfeierlichkeit, die um 8 Uhr im Trauerhause stattfindet, nach dem Bahnhofe zu Oelsnitz geleitet, die letzte Ruhestätte wollen wir ihm in unserem Erbbegräbnisse in Schönefeld bei Leipzig bereiten lassen.

Oelsnitz i. V., den 20. Juli 1896.

Die Hinterbliebenen in Oelsnitz, Leipzig und Dresden.

SLUB Wir führen Wissen.

Statt besonderer Anzeige!

Heute Nachmittag 5 Uhr verschied nach schweren Leiden mein theurer, innigstgeliebter Gatte, unser l. Bruder, Schwager und Onkel, der

Privatmann

Herr Gustav Haschert

was mit der Bitte um stille Theilnahme allen Freunden und Bekannten in tiefstem Schmerze anzeigt

Leipzig, den 22. Juli 1896.

Lina verw. Haschert geb. Kleinschmidt.

Die Beerdigung findet Sonnabend Vormittag ½11 Uhr vom Trauerhause, Yorkstrasse 10, aus statt.

Am 21. dieses Monats verschied nach längeren Leiden

Herr Curt Dietrich.

Derselbe stand viele Jahre in den Diensten unserer Firma und hat sich durch seine vortrefflichen Charakter-Eigenschaften und Fähigkeiten, sowie den Eifer, mit welchem er seine Obliegenheiten erfüllte, unsere ganze Wertschätzung zu erwerben gewußt. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Das Directorium und die Beamten der
Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik
vorm. Julius Marx, Heine & Co.

Nachruf!

Einen schmerzlichen Verlust erlitt unsere Innung durch das unvermuthet schnelle Ableben eines ihrer Mitbegründer und Vorstandsmitglieder, des

priv. Steinsetzmeisters Herrn Ernst Wilhelm Begandt

in Leipzig-Neuschönefeld.

Obwohl in Folge mannigfacher körperlicher Beschwerden schon seit Jahren im Berufe nicht mehr praktisch thätig, bewahrte der nunmehr Verblichene doch allen Angelegenheiten unseres schwierigen Gewerbes ein lebhaftes Interesse und bekundete dies insbesondere durch seine allzeit rege Theilnahme an den Aufgaben der Innung und der Verwaltung derselben. Wir hoffen, ihn noch lange zu den Unsrigen zählen zu können — das Schicksal wollte es anders. Ein sanfter Tod erlöste ihn nach kaum vollendetem 58. Lebensjahre von dem schweren Leiden der letzten Wochen.

Und so rufen wir mit einem herzlichen „Hohe Dank" für sein Wirken ihm in die stille Gruft noch nach ein

Ruhe sanft und in Frieden!

Leipzig, 21. Juli 1896.

Die Steinsetzer-Innung zu Leipzig.
J. A.: Jul. Hoffmann, stellv. Obermstr.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 18°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½3-5 U. Dufourstrasse 14.

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampf- u. Special-Car-Bäder jed. Vorm. Massage. Damen: 1-4 Nm.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäd. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatismen, Erkältungsleid. 2c.

Augustusbad, Polstr., Dampfkasten-, Kiefernadeldpf.-, Wannen- u. Sitzbäder, Güsse, Packg., Massage, Moor-, Lohe-, Kohlensäure-B. u. s. w. Prosp. gr.

Speiseanstalt I. II. } Freitag: Weiße Bohnen mit geräuch. Wurst. T. V. Winckelmann. Milchhirse mit Zucker u. Zimmt. T. V. Schwarz.

Centralbad, Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh, Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2-5 Nachm. Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder. I. Cl. 1,75, Abt. 1,50; II. Cl. 1,50, Abt. 1,25

Neue Leipz. Speiser-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Rindfleisch u. Kartoffelküchen.

Leipziger Thierschutz-Verein.

Die Londoner Wochenschrift „Tit-Bits" bringt in einer ihrer letzten Nummern folgende Mittheilung: „Den Insassen des Staatsgefängnisses von Michigan (Vereinigte Staaten) ist es gestattet, Vögel zu halten. Nicht weniger als rund 600 gefiederte Sänger sind im Besitz und der Pflege der daselbst eingesperrten Verbrecher und erheben mit dem Dämmern des Tages ihren lieblichen Gesang — im schroffen Gegensatz zu der Stimmung ihrer Besitzer und doch zur Milderung von deren Weh und Herzeleid. Bei vielen der hartgesottensten Verbrecher sollte man ihrem Aussehen und ihrer Entwicklung nach kaum annehmen, daß sie irgend eine Neigung zu einem andern Wesen oder überhaupt eine feinere Regung des Gemüths empfinden können, und doch zeigen sie die zärtlichste Fürsorge für die kleinen Geschöpfe, welche mit ihnen die Einsamkeit der Gefängnißzelle theilen. Ueber drei Viertel der Zellen der genannten Anstalt beherbergen auch einen oder mehrere Canarien, und ebenso finden sich solche in den verschiedenen Arbeitssälen. Bei Tage werden die Vögel, wenn es die Witterung erlaubt, außen angehängt und Abends, wenn die Gefangenen von der Arbeit zurückkehren, wieder hereingenommen. Die Wirkung, welche diese Vogelhaltung auf die Zuchthäusler übt, ist nach der Aussage der Anstaltsbeamten eine äußerst wohlthätige; denn abgesehen davon, daß der Gefangene in der Gesellschaft eines ihm lieben Wesens in der öden, einsamen Zelle sich heimischer fühlt, übt diese Liebhaberei auch einen entschieden bessernden und veredelnden Einfluß selbst auf den verhärtetsten Verbrecher aus, eine Thatsache, welche durch die Erfahrungen einer langen Reihe von Jahren bestätigt wird. Noch eine andere Rücksicht hat die Verwaltung des Zuchthauses zur Gestattung der Vogelhaltung, bestimmt nämlich die Fürsorge für die materielle Zukunft der Gefangenen. Sie dürfen nämlich die Vögel auch züchten und die gezüchteten verkaufen. Der Erlös kommt natürlich nicht in ihre Hände, so lange sie in der Anstalt sind; er wird ihnen gutgeschrieben und erst bei der Entlassung ausgehändigt."

Wir können nicht umhin, diese kleine Schilderung weiteren Kreisen bekannt zu geben, nicht gerade in der Zuversicht, daß wir damit amerikanische Einrichtungen in unsere Zuchthäuser einführen werden, aber doch in der Hoffnung, daß ein großer Theil der Leser vielleicht aus diesem Beispiel begreifen wird, welcher enge Zusammenhang zwischen Thierliebe, Thierschutz und Volkserziehung besteht. Wenn die Londoner Zeitung die Wahrheit gerede hat, dann dürfte sich ein neuer Beweis für einen Satz, der so fremdartig klingt, für den Kenner viel Wahres enthält, gefunden haben: daß nämlich nicht nur der Mensch das Thier, sondern auch das Thier den Menschen zu erziehen und zu bessern vermag.

Menschenliebe und Thierschutz sind so eng mit einander verbunden, daß man sich wundern muß, wie viele Leute das Eine ohne das Andere betreiben wollen. — Der praktische Amerikaner verbindet in seiner Humane Association oder Humane Society Beides. Es ist nicht zu erwarten, daß die Thierschutzvereine in Deutschland, welche fast allesammt einen schwierigen Kampf mit der Gleichgültigkeit der Masse auszufechten haben, das Gebiet ihrer Thätigkeit vorläufig weiter ausdehnen können, aber es wäre sehr wünschenswerth, wenn weitere Kreise den ethischen Werth des Thierschutzes erkennen und mit demselben Fühlung nehmen wollten.

Der Leipziger Thierschutz-Verein hat seit seinem Bestehen, insbesondere aber in den letzten Jahren mit Nachdruck diese Gemeinsamkeit anzubahnen versucht, ohne indeß einen besonderen Erfolg erzielen zu können. Dieses negative Resultat wird den Verein aber nicht abhalten, seine Ziele mit gleicher Energie wie bisher zu verfolgen. Jeder Bundesgenosse ist ihm hierbei willkommen.

Dr. Rob. K.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

Kreuznach. 16. Juli. Die Gesammtzahl der bis heute hier eingetroffenen Curgäste beläuft sich auf 4007. Die kaiserlichen Prinzen August und Oskar werden noch bis zum 21. d. M. hier bleiben und dann nach Wilhelmshöhe übersiedeln. Der Kronprinzessin von Schweden wurde vor ihrer Abreise von einer Deputation des Curvereins eine elegante Mappe mit 12 Photographien von Bad Kreuznach und dessen Umgebung überreicht. Die Frau Kronprinzessin nahm das Geschenk mit bestem Dank entgegen und sprach sich im Laufe der Unterhaltung äußerst befriedigt über die hiesigen Curverhältnisse, die Verpflegung, sowie die bei ihren Söhnen aufs Günstigste verlaufene Cur aus. — Die Concerte der trefflichen Curcapelle und die Vorstellungen des vorzüglich geleiteten Curtheaters finden auch in diesem Jahre wieder allseitige Anerkennung.

Der Harz. Vereinsblatt des Harzclubs. Erscheint zweimal jährlich und wird an sämmtliche Mitglieder des Harzclubs vertheilt. Commissionsverlag Faber'sche Buchdruckerei in Magdeburg. 3. Jahrgang Nr. 7. Inhalt: Amtliches. — Ueber die nachträgliche Feier der Einweihung des Observatoriums auf dem Brocken. — Bärlberg und die Josephshöhe im Südharz (mit Bild). — Eine Reise nach dem Brocken und der umliegenden Gegend (Forts.). — Aus den Zweigvereinen. — Allerlei aus dem Harz. — Obere Partie der steinernen Renne (Bild). — Literatur 2c.

Vermischtes.

— **Berlin,** 21. Juli. Ein Pistolen-Duell hat, wie man der „Volksztg." schreibt, am Dienstag früh im Grunewald, einem Kilometer von Schildhorn, in einer Schneise stattgehabt. Die Duellanten waren ein Arzt aus einem bekannten böhmischen Badeort und ein Chemiker und Reserveofficier aus Berlin. Die Bedingungen des Zweikampfes waren sehr scharf: fünf Schritt Distanz bis zur Kampfunfähigkeit des Gegners. Nach dem zweimaligen Kugelwechsel stürzte der Berliner Chemiker mit einem Schuß in den Unterleib zu Boden. Der Verletzte wurde nach seiner in einem nördlichen Berliner Vorort gelegenen Wohnung gebracht und befindet sich dort in ärztlicher Behandlung; doch giebt sein Zustand nicht Anlaß zur Besorgniß. Von gut unterrichteter Seite hört das genannte Blatt weiter, daß der böhmische Badearzt der Herausforderer zu dem Zweikampf gewesen ist, weil er in einem Ehescheidungsproceß, den er mit seiner Frau geführt hat, den Berliner Chemiker des Ehebruchs mit der letzteren beschuldigt hat. Der böhmische Arzt hat sich sofort nach seiner Heimath zurückbegeben.

— **Elberfeld,** 21. Juli. Ein Zusammenstoß zweier Wagen der elektrischen Straßenbahn Nord-Süd ereignete sich heute Nachmittag gegen 1¾ Uhr in der Bachstraße und hatte neben der Zertrümmerung beider Wagen die schwere Verletzung eines Passagiers, des 18jährigen Frl. Brandt, zur Folge. Als der Wagenführer Christ. Prall mit seinem Wagen etwa 20 Schritte von der Endstation Mürke abgefahren war, bemerkte er, daß die vordere Wagenthür offen stand. Er bückte sich, um die Thür zu schließen, wurde hierbei von einem Schwindelanfall betroffen und stürzte vom dem Wagen ab. Da an diesem der elektrische Strom eingeschaltet war, raste der Wagen auf der abschüssigen Strecke davon, gerieth nach etwa 5 Minuten langer Fahrt in eine Ausweichschiene und stieß hier mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Wagen zusammen. Der Anprall war fürchterlich. Beide Wagen bohrten sich fest in einander, gerieten aus den Schienen und liefen über die Straße bis auf das Trottoir, das zum Theil zertrümmert wurde. Die Gefahr erkennend, war der Führer des aus südlicher Richtung kommenden Wagens noch rechtzeitig abgesprungen und rettete so sein Leben. Frl. Brandt, das neben dem Conducteur auf dem Perron stand, trat nur einen Schritt in den Wagen zurück, stürzte in Folge des Anpralls mit dem Kopf in die Scheiben, erlitt eine schwere Kopfverletzung und trug auch erhebliche Quetschungen an den Beinen davon. Auf Veranlassung der Polizei wurde die Unglückliche mittels einer Droschke ins städtische Krankenhaus geschafft. Die Vorderperrons beider Wagen sind ganz zerstört, auch sind die Beschädigungen im mittleren Theile schwere. Ein großes Glück beim Unglück war es noch, daß der führerlose Wagen nicht weiter in die starkbevölkerte Stadt hineingejagt ist. Auch war es ein glücklicher Zufall, daß der eine Wagen völlig leer war, der andere nur einen Fahrgast aufwies. (Mgdb. Ztg.)

‖ **Gera,** 22. Juli. Seit heute Morgen findet auf den Schießständen ein Gesellschaftswettschießen statt, an dem sich betheiligten die Schützengilden Moabit in Berlin, Neuweißensee-Berlin und Magdeburg, die Schützengesellschaften Gera, Mölkau bei Leipzig, Köstritz, die privilegirten Schützengesellschaften von Leipzig, Chemnitz und Plauen i. V., der Freihandschützenverein Liegnitz, der Freihandschützenclub Zeitz, die alte Schützengesellschaft Gotha, der Schützenbund Halle und die Bürgerschützengesellschaft Weißenfels. — Von dem Fürsten Heinrich XIV. ist aus Gastein ein Danktelegramm auf die ihm bei der Festtafel am Sonntag dargebrachte telegraphische Begrüßung eingelaufen. Am Dienstag fand abermals Schützentafel statt. Diesmal beehrte dieselbe Landrath Grorsel mit seinem Besuche. Er wurde als Vertreter der obersten Behörde (der Schützenplatz liegt im Landkreise) freudig begrüßt. Nach Austausch der üblichen Begrüßungs- und Dankesworte zwischen dem Bundesvorsitzenden Lüdecke-Leipzig und dem Gaste wurde letzterem ein Festbecher überreicht als Dank für das bei der Anlage des Platzes und dem Arrangement des Schießens bewiesene Entgegenkommen.

Literatur.

„Rechenschaft von unserem Christenthum". Ein Büchlein für Confirmandenstunden und stille Stunden daheim von Paul Mehlhorn, Dr. theol. et phil., Pastor an der evangelisch-reformirten Gemeinde in Leipzig. Leipzig, Joh. Ambrosius Barth, 1896. Wie der Titel besagt, will der Verfasser mit diesem Büchlein in erster Linie seinen Confirmanden einen Wegweiser fürs Leben mitgeben, der sie befähigt, sich selbst und Andern immer wieder Rechenschaft von ihrem Christenthum abzulegen. Einige schwierigere Abschnitte können in dem Unterricht je nach dem Verständniß der Kinder weggelassen oder mit einzelnen Begabteren in Sonderabtheilungen durchgesprochen werden. Jedenfalls soll das Kinderbeichtbedürfniß in religiösen Dingen, wie es bei vielen Knaben und Mädchen in den heranreifenden Jahren sich zu regen beginnt, nicht abgewiesen, sondern befriedigt werden. Aber auch den suchenden Erwachsenen, denen die religiöse Frage eine Mühe der Verlegung werth ist, will das Büchlein in „Stillen Stunden daheim" Führerdienste thun. Es giebt sich sehr bescheiden. Wer aber die reiche Fülle theologischen Wissens, die tiefe, warme Frömmigkeit und die gewissenhafteste Durcharbeitung aller religiösen Probleme, die es zum Hintergrunde hat, wer die weise Maßhaltung, die weitherzige Gerechtigkeit, die abgeklärte Form der Behandlung strittiger Fragen zu würdigen weiß, der wird es mit dankbarer Bewunderung begrüßen und sich freuen für die jüngere Generation, der dadurch manche unfruchtbaren Kämpfe erspart werden können. Der „Darlegung des Christenthums nach protestantischen Grundzügen" geht ein grundlegender Theil voraus, der die Begriffe „Confession", „Religion", „Kirche" von vornherein ins Klare stellt. Bei der Behandlung des erstgenannten wird u. A. die Forderung einer wahrhaftigen persönlichen Ueberzeugung betont. Die überlegene Stellung des Christenthums innerhalb der Religionsgeschichte ist der zweite grundlegende Gedanke; doch werden hier gelegentlich auch nur Winke gegeben, die zu selbstständigen Vergleichen nöthigen, oder Handhaben, die z. B. gegenüber modernen Koketterien mit dem Buddhismus eine bestimmte Rückzugslinie bieten. Ueber die Hauptunterschiede zwischen der katholischen und protestantischen Kirche unterrichtet eine übersichtliche Tabelle, ein wohlbewährtes Hilfsmittel für die Bewältigung des Stoffes durch die Kinder, aber auch zur schnellen Orientirung großer Theile des protestantischen Volkes besonders zu empfehlen. Ein Rückblick auf die Geschichte der lutherischen und reformirten Kirche und auf die besonderen Kämpfe der sächsischen reformirten Gemeinden um ihre Selbstständigkeit beschließt, mit nachdrücklicher Betonung der Nothwendigkeit gegenseitiger Ergänzung und sympathischer Hervorhebung des Unionsgedankens Friedrich Wilhelm's III. den grundlegenden Theil. Es folgt die eigentliche „Darlegung" mit den drei Hauptabschnitten: „Jesus Christus", „Unser Gottesglaube" und „Unsere göttliche Bestimmung". Sie läßt überall die liberale Auffassung des Verfassers erkennen, hebt aber u. A. immer die religiösen, wahrhaft positiven (dies Wort im kirchlich unverdorbenen Sinne genommen) Momente hervor. Auch wo z. B. feststehende Resultate der Kritik an den Quellen des Lebens Jesu nicht verschwiegen werden, wird doch zugleich durch herzerwärmende religiöse Würdigung dieses Inhalts das Aufkommen einer gemüthlosen Kritikasterei, die das Kind mit dem Bade ausschüttet, verhütet. Ganz besonders aber tritt der pädagogische Takt des Religionslehrers in der Behandlung des Gottesbegriffes hervor. Hier, wo es vielleicht am schwersten ist, wird jede schematische Vergewaltigung des Denkens, jede Aufdrängung dogmatischer Begriffe vermieden durch eine induktive Methode, die in fortschreitender Begründung den Suchenden selbst die höchsten Glaubensgedanken finden läßt. Vor Allem ist auf den Abschnitt hinzuweisen, der vom Gewissen und seiner Entwicklungsgeschichte handelt (S. 48—50) und wohl die einfachste Widerlegung des trivialen Mottos enthält, mit dem eine auf ihrer negativen Tonart allerdings stylirt dastehende Besprechung die ganze Arbeit in einer hiesigen Zeitung hat abthun wollen, des Mottos: „Christenthum ist, was mir paßt". Wer die Gefahr des religiösen Unterrichts, schädoreinhaft zu werden, kennt, wird auch den Nachdruck zu würdigen wissen, mit dem religiöse Aussagen — z. B. über „die Eigenschaften Gottes" — in Beziehung gesetzt werden zur lebendigen Erfahrung und persönlichen Bewährung, ohne die sie für unser Gemüth keinen Werth haben könnten. Die schlagkräftig prägnante Auseinandersetzung mit der Wunderfrage (S. 51) darf wohl als ein glänzendes Beispiel dafür bezeichnet werden, daß Freiheit und Frömmigkeit zu einer vollen Harmonie sich vereinen lassen und wissenschaftlicher Sinn mit einer Religion des Herzens sich aufs beste vertragen kann. — In seiner christlichen Sittenlehre sieht es M. darauf ab, seine Schüler und Leser für „ein Leben aus Einem Guß" nach dem lebendigen Vorbild christlicher Charaktere und besonders demjenigen Christi, dessen „hehres Bild" er immer wieder in frischen Zügen und begeisternder Sprache vor Augen führt, zu ermuntern. Ueberhaupt hat es M. verstanden, den oft schwierigen Stoff auf verschiedenste Weise zu bieten und für jugendliche Gemüther interessant und vollständig zu gestalten durch anschauliche, geistvolle Bilder, sinngemäße Citate aus deutschen Dichtern und Denkern, historische Beispiele und solche aus dem praktischen Leben der Gegenwart, drastische Volkssprüche und Sentenzen und lebendige Anfassung gegenwärtig viele erörterter Probleme und Fragen, wie z. B. des Krieges, des Duells, des Selbstmords, der Wohlthätigkeit, der Arbeit und des Lohns, der „Nothlüge" und des „Aergernisses". Auch die sociale Frage hat er unter dem Titel: „Gütergemeinschaft oder Privateigenthum?" in seiner maßvollen Art berücksichtigt. Wie hier, so ist ihm in der Ehefrage die Achtung vor der Persönlichkeit das Ausschließende und die weisen Regeln, die er als „Vorbedingungen einer rechten Ehe" aufstellt, dürften, zur rechten Zeit eingewägt und beherzigt, viel Elend vermeiden helfen. Wer sich endlich in den lesenswerthen letzten Theil, in dem die „Lehre von der Sünde" und die „Heilslehre" sinnvoll nacheinander besprochen sind, vertieft, der wird nicht ohne Ehrfurcht spüren, daß hinter diesem ganzen schlichten und doch so feinen und gehaltreichen Werk ein christlicher Charakter steht, dessen Leben von früh auf in ernster Arbeit an eigenem Selbst verlief, der sich gnor immer noch „der täglichen Confirmation bedürftig fühlt" und den Schleier von dem „ehrfurchtgebietenden Geheimniß" der Gottesgemeinschaft kaum zu heben wagt, aber Jedem, der seine Gedanken nachdenkt, den Frieden einer lichten inneren Welt zu empfinden giebt. Möchte dieser durch das Büchlein Vielen sich mittheilen, Kleinen und Großen, auch Entfremdeten! Das Mißtrauen, das durch jene oben erwähnte Besprechung etwa geäußert werden konnte und dem wir durch die hier gegebene entgegentreten zu sollen glaubten, um die Einführung des Büchleins in unserem Confirmandenunterricht zu rechtfertigen, auch auf die Gesetze hin, wegen eines pro domo Redens gedadelt zu werden — muß durch die Lektüre selbst völlig entwurzelt werden. Ja, ob nicht Mancher geradezu aufathmen wird, wenn er sieht, daß hier der Ritter von der schwarzen Facultät wirklich einmal mit ganz offenem Visir zu ihm spricht? Doch genug, wenn nur Manche durch unser Büchlein in den Stand gesetzt werden, dem alten Rufe zu folgen, der wohl mit größerem Rechte als jenes Motto an seine Spitze gestellt werden dürfte: „Seid allezeit bereit zur Verantwortung („Rechenschaft" 1) Jedermann, der Grund fordert der Hoffnung" — und überhaupt der religiösen Ueberzeugung — „die in Euch ist" (vgl. S. 470).

Carl Bonhoff.

* * *

Deutschlands colonialen Helden und Pioniere der Cultur im schwarzen Continent von Rochus Schmidt. Braunschweig, Albert Limbach. 1. Band 1896. Hundert Jahre sind gerade verflossen, seitdem die Erforschung Innerafrikas durch die englische African Association angeregt wurde, und einer der ersten Pioniere, der Deutsche Friedrich Hermann, von Kairo aus durch die Ost-Sahara und das Reich Bornu bis zum Niger zog, an dessen Ufer er der Dysenterie erlag. Erst 50 Jahre später, im Jahre 1845, zog wieder ein Deutscher, Heinrich Barth, aus, um das nördliche Afrika zu erforschen; seine Versuche, von Marokko, Algier, Tunis oder Aegypten in das Innere einzudringen, mißlangen zunächst, aber im Jahre 1850 schloß er sich einer englischen von J. Richardson geleiteten Expedition an und gelangte später allein als erster Europäer an den Tsadsee und nach Timbuktu, wobei er innerhalb 5½ Jahren 20 000 km durchzog und Aufschluß über viele unbekannte Theile Nordafrikas erzielte. Auf dem Rückwege begegnete ihm Dr. Vogel, der ausgeschickt war, um Barth aufzusuchen und nach Wadai vordrang, wo er der Mörderhand erlag. Nachdem 1846 die Missionare Rebmann und Krapf das Dschaggaland und die Landschaft Ukeo erforscht, auch die schneebedeckten Bergriesen Kenia und Kilimandscharo erblickt hatten, trieb es einen anderen deutschen Forscher, diese Ergebnisse zu verfolgen und in das Seengebiet einzudringen. Es war Baron von der Decken, der 1860 von Zanzibar auszog, um das äquatoriale Ostafrika zu erforschen und dabei in Berbera ermordet wurde. Besonders zur Erforschung der Thierwelt unternahm Anfang der 60er Jahre Theod. v. Heuglin ausgedehnte wissenschaftliche Reisen durch Egypten, Nordosten, Abessinien, Nubien und den egyptischen Sudan. Gerhard Rohlfs ist gelegentlich seines jüngst erfolgten Ablebens als Afrikaforscher genügend gewürdigt worden und es braucht wohl nur daran erinnert zu werden, daß er von Wadai und dem Tsadsee die nähere Kenntniß brachte, was Dr. Vogel und Beurmann erfolglos angestrebt hatten, daß er von Tripolis quer durch die Sahara bis zum Niger gelangte und Marokko, wie das Atlasland, sowie die ganze Sahara unserem Wissen näher brachte. Ein fünfter Afrikaforscher ist Dr. G. Schweinfurth, dessen Reisen im Nordosten Afrikas wesentlich der Erforschung der eigenthümlichen Pflanzenwelt galten und dessen große geographische Kenntniß mit Vorliebe bei Berathungen segensreiche Verwendung findet. Die vorgenannten fünf Afrikaforscher werden in dem vorliegenden Werke, dessen 2. Band in Aussicht steht, auf Grund eingehender Studien nach ihren für das deutsche Colonialwesen ungemein wichtigen Thätigkeiten geschildert und es verdient wohl Jeder derselben, daß das deutsche Volk sich über seine Aufopferung im Interesse der Aufhellung des dunklen Welttheils Kenntniß verschafft. Von den verdienten fünf Forschern, wie dem Missionar Krapf sind Abbildungen beigefügt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Daß Zeit Geld ist, und Zeit sparen daher Geld sparen heißt, die Wahrheit dieses amerikanischen Sprichwortes wird auch den einsichtsvollen deutschen Hausfrauen immer mehr klar und führt sie zur Anwendung dieses Sprichwortes für das Gebiet, wo sie herrschen, für die Küche. Die Frau-Bentos-Zungen, die ihnen die Möglichkeit geben, rasch ohne viel Mühe treffliche warme Gerichte, gute Gemüsebeilagen und wohlschmeckende Abendschüsseln herzustellen, sind von ihnen mit Recht daher geschätzt und viel gebraucht. Der Geschmack der Frau-Bentos-Zungengerichte ist ein tadelloser und kräftiger, wenn das Gelée, in dem die Zungen liegen, entweder zur Bereitung der Saucen oder als Belag wie beim Aufschnitt von Kalbsbraten verwandt wird.

‡ Die am hiesigen Platze befindliche Weinhandlung von **E. Schoebel,** Windmühlenstraße 50, hat, um den vielen Wünschen der Bewohner der Windmühlen-Vorstadt zu entsprechen, ein Delicatessen- und feines Fleischwaaren-Geschäft errichtet. Frau Schoebel, welche sich bekanntlich schon früher in dieser Branche eines großen Renommees zu erfreuen hatte, bietet Alles auf, um den Ansprüchen in jeder Weise zu genügen.

‡ Das so freundliche Etablissement „Bavaria", Sidonienstraße Nr. 49, ist in die Hände des Herrn **A. Stiebler** übergegangen. Derselbe ist als erfahrener Wirth bekannt und hat sich zur Aufgabe gestellt, allen Ansprüchen seiner Gäste gerecht zu werden. Die Localitäten sowie der schön gelegene Garten bieten einen sehr angenehmen Aufenthalt.

‡ Diejenigen Restaurants der inneren Stadt, die über einen Garten verfügen, dürften jetzt bei den herrlichen Tagen besonders in der Gunst der Leipziger stehen. Dem Kaufmann, dem Gewerbetreibenden liegt nach des Tages Last und Mühen gewiß nicht viel daran, einen langen Marsch nach einem Gartenrestaurant zu unternehmen, er möcht' das nächste. Das allbekannte Restaurant „Bauhütte" weist einen Garten auf, der geschützt liegt wie kein anderer. Darum, wer sich erholen will bei einem vorzüglichen Bier, der besuche die „Bauhütte", um so mehr, als Herr Babel auch für eine reichhaltige Speisekarte sorgt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
21. Juli Ab. 8 U.	749,9	+ 24,6	61	ONO	1	klar
22. Juli Mg. 8 -	749,8	+ 21,7	73	S	0	Dunst
- Nm. 2 -	746,5	+ 29,0	47	O	1	fast trübe

Maximum der Temperatur — + 28°,0. Minimum — + 16°,3.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
in Chemnitz vom **22. Juli** 8 Uhr Morgens.

Station-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	—	—	—	—
Haparanda	765	S leicht	wolkig	+ 19
Skudesnäs	754	SSW leicht	bedeckt	+ 16
Stockholm	758	S leicht	wolkig	+ 25
Kopenhagen	757	SSW leicht	halb bedeckt	+ 21
Memel	759	SO leicht	wolkig	+ 22
Swinemünde	758	S schwach	heiter	+ 22
Skagen	756	SW leicht	Dunst	+ 19
Sylt	756	W leicht	wolkenlos	+ 22
Hamburg	757	WSW leicht	halb bedeckt	+ 21
Helder	758	W schwach	wolkenlos	+ 18
Cherbourg	764	NW leicht	wolkig	+ 17
Münster	757	SW leicht	halb bedeckt	+ 18
Berlin	757	SO leicht	heiter	+ 23
Kaiserslautern	760	NW stark	halb bedeckt	+ 21
Bamberg	760	? leicht	wolkig	+ 21
Mühlhausen i. E.	761	S frisch	halb bedeckt	+ 20
München	763	SW frisch	wolkig	+ 20
Chemnitz	758	SW leicht	heiter	+ 21
Wien	759	still	halb bedeckt	+ 19
Prag	758	S leicht	wolkenlos	+ 20
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	759	N leicht	Regen	+ 20
Petersburg	762	W leicht	wolkenlos	+ 18
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	752	still	wolkenlos	+ 25
Clermont	764	NNW mäßig	wolkig	+ 19
Paris	763	NW leicht	wolkig	+ 17
Cork	765	S schwach	halb bedeckt	+ 14
Aberdeen	758	NW leicht	wolkig	+ 12

Witterungsverlauf in Sachsen am 21. Juli 1896:

Station	Beob. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+20,8	+ 12,3	S	1	—
Leipzig	117	+23,1	+ 13,8	SO	2	—
Colditz	175	+23,5	+ 11,8	SO	1	—
Bautzen	211	+22,1	+ 13,7	OSO	2	—
Zittau	258	—	—	—		—
Chemnitz	310	+20,5	+ 10,6	SSO	2	—
Plauen	378	+20,7	+ 11,4	SSO	1	—
Freiberg	398	+20,5	+ 13,8	SSW	2	—
Schneeberg	435	+20,9	+ 11,0	SSO	3	—
Altenberg	751	+17,4	+ 14,4	SO	2	—
Reitzenhain	772	+17,9	+ 9,6	SSO	3	0,0
Fichtelberg	1213	+16,2	+ 10,8	S	1	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Bei leichten südlichen bis südöstlichen Winden herrschte am 21. Juli heiteres, trockenes und warmes Wetter.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Ein Gebiet tiefen Druckes (Skudesnäs 754 mm) breitet sich von Norddeutschland an in nördlicher Richtung aus. Nach Osten hin zeigt sich hoher Druck und ebenso im ganzen Südwesten, von England bis nach Süddeutschland, mit dem Kern bei Valentia (766 mm). Eine kräftige Windstromung steht über England auf das Land zu und läßt sich bis zu uns verfolgen. Die Wetterlage ist so eine sehr schlechte geworden und bedingt ausgebreitete Regenfälle unter Gewittererscheinungen. Da jedoch man hoffen kann, dass die Windrichtung über England nach SW sich drehen und der hohe Druck sich von SW her weiter über uns ausbreiten wird, so läßt sich eine baldige Besserung der Wetterlage vermuthen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Röchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Die productiven Flächen im Königreich Sachsen.

M. Nachdem in Nr. 368 des „Leipz. Tagebl." die productiven Flächen der Kreishauptmannschaft Leipzig besprochen worden sind, soll nun auch eine Gesammtübersicht der productiven Flächen im Königreich Sachsen folgen, bearbeitet nach dem umfangreichen Material des königl. sächsischen Statistischen Bureaus, erschienen in der Zeitschrift genannten Bureaus.

Von der bei der Ermittelung der Bodenbenutzung vom Jahre 1893 für das ganze Königreich Sachsen zur Nachweisung gekommenen Gesammtfläche von 1 489 365 ha entfallen
1 311 106 ha oder 88,03 Proc. auf die Gemeindefluren und die Gemarkungen der Ritter- und Kammergüter,
176 132 " " 11,83 " auf die zu den Staatswaldungen gehörigen Flächen und
2 127 " " 0,14 " auf das Stromgebiet der Elbe
1 489 365 ha oder 100,00 Proc.

Von je 100 ha der überhaupt vorhandenen Fläche sind nahezu 12 ha zu den forstfiscalischen Flächen zu rechnen. Es liegen von je 100 der im Lande überhaupt vorhandenen Ortsfluren und Gemarkungen 69 unter 300 m hoch, 23 zwischen 300 und 500 m hoch und 8 zwischen 500 und 700 m hoch. Die unproductiven Flächen, denen ja auch die Eisenbahnen, die Wege, die laufenden und stehenden Gewässer, die Steinbrüche, Sandgruben rc., namentlich aber auch die mit Gebäuden bebauten Flächen hinzugerechnet worden sind, sind in der Niederung weit stärker vertreten als in den höheren und höchsten Lagen. Reichlich 4/5 derselben entfallen auf die beiden untersten Höhenstufen, reichlich 1/4 derselben gehört den Höhenlagen von 300 bis 500 m an und nur etwa 1/12 derselben ist in den Höhenlagen von 500 bis 700 m über der Ostsee zu suchen. Der Privatwald wird in den höheren Lagen meist durch den Staatswald verdrängt. Nur knapp 1/7 desselben ist auf den beiden letzten und höchstgelegenen Stufen (bis 700 m) anzutreffen. Dagegen wächst ein reichliches Drittel alles Privat-, Gemeinde- und Stiftungswaldes im Lande in Höhen von 300 bis 500 m und die reichliche Hälfte desselben in der Niederung bis zu 300 m über der Ostsee. — Die Landwirthe der Niederung bis zu 300 m bewirthschaften reichlich 6/10, die Landwirthe der mittleren Höhenlagen von 300 bis 500 m nahezu 3/10 und die Landwirthe der hohen und höchsten Lagen nur 1/10 der landwirthschaftlich genutzten Fläche. Knapp 2/3 des vorhandenen Feldes und reichlich die Hälfte der Wiesen und Weiden, sowie sämmtliche Weinberge gehören den Höhenlagen unter 300 m an. Reichlich der vierte Theil des Feldes, der dritte Theil der Wiesen und 3/10 der Weiden liegen 300 bis 500 m hoch und etwa der zwölfte Theil des Feldes, der achte Theil der Wiesen und der sechste Theil der Weiden sind auf die hohen und höchsten Lagen von 500 bis 700 m über der Ostsee zu rechnen.

Bei manchen der häufiger angebauten Feldfrüchte sind zwar die vorhandenen Bodenverhältnisse, die Wirthschaftsgrößen oder die vorherrschenden Markt- und Absatzverhältnisse und Anderes mehr für die räumliche Ausbreitung derselben ebenso bestimmend mit wie die klimatischen Verhältnisse; immerhin aber ist der Einfluß der Höhenlage auf das Anbauverhältniß der einzelnen Feldfrüchte deutlich genug zu erkennen. Der Anbau des Winterweizens, des Winterroggens und der Wintergerste, sowie des Getreides überhaupt nimmt mit jeder weiteren Höhenstufe nicht unbedeutend ab, und zwar von der ersten (bis 200 m) bis zur sechsten (700 m) beim Weizen von 9,10 bis auf 0,15 ha, beim Roggen von 28,58 ha bis auf 8,27 ha und beim Getreide überhaupt von 67,25 bis auf 49,02 ha pro 100 ha Feld überhaupt. — Der Anbau der Sommergerste geht erst von der 3. Höhenstufe (300—400 m) ab merklich zurück und schwindet bis zur 6. Stufe fast ganz zusammen. Dagegen steigt der Anbau des Sommerroggens mit jeder weiteren Höhenstufe, und zwar von 0,05 ha pro 100 ha Feld in der 1. bis auf 12,64 ha in der letzten Stufe. — Der Anbau des Hafers ist in den einzelnen Höhenstufen ein wechselnder, je nachdem neben ihm noch andere Sommerhalmfrüchte und Hülsengewächse angebaut werden oder nicht; aber der Anbau desselben ist in den höheren und höchsten Lagen ein größerer als in den niederen Lagen. In den beiden unteren Höhenstufen (bis 300 m) herrscht das Wintergetreide vor, in den vier letzten Höhenstufen überwiegt das Sommergetreide.

Für den Umfang, in welchem der Kartoffelanbau betrieben wird, sind die Wirthschaftsgrößen, die Verkehrs- und Marktverhältnisse ganz vorwiegend maßgebend. Der Anbau der Kartoffel ist deshalb auch in verschiedenen Höhenlagen ein wechselnder, aber in den höchsten Lagen, wo der Kleinbesitz vorherrscht, ein stärkerer als in der Niederung. — Der Futterrübenbau nimmt nach oben hin merklich ab. Der Krautbau wird dagegen in den höchsten Lagen noch eben so stark wie in den niedrigsten Lagen betrieben. — Dem Kleebau ist in einem Theile der Niederung der Boden nicht sonderlich günstig, weshalb gerade die erste Höhenstufe (bis 200 m) einen verhältnißmäßig schwachen Kleebau aufzuweisen hat. Von der 2. Höhenstufe an, in welcher der Kleebau der ausgedehnteste ist, geht derselbe mit jeder weiteren Stufe nicht unbedeutend zurück. — Der Grasanbau im Felde erhebt sich dagegen von der 2. bis zur 6. Stufe um 17,88 ha auf 100 ha Feld und der Futterbau im Felde überhaupt von der 1. bis zur 6. Stufe um 16,85 ha auf 100 ha Feld. — Können auch diese bei der Anbaustatistik gewonnenen absoluten Zahlen noch nicht immer und überall einen Anspruch auf volle Sicherheit erheben, so scheinen doch die mit Hilfe derselben berechneten und vorgeführten relativen Zahlen den in den einzelnen Theilen des Landes bestehenden wirklichen Verhältnissen recht wohl zu entsprechen.

Der Vollständigkeit halber seien noch in Kürze die Ergebnisse in den drei übrigen Kreishauptmannschaften angeführt.

Für die Kreishauptmannschaft Dresden sind bei der letzten Ermittelung der Bodenbenutzung vom Jahre 1893 überhaupt 431 496 ha Gesammtfläche zur Nachweisung gelangt, wovon
364 094 ha oder 84,4 Proc. auf die Gemeindefluren, die Ritter- und Kammergüter,
65 447 " " 15,2 " " " Staatswaldungen und
1 955 " " 0,4 " " das Stromgebiet der Elbe entfallen
431 496 ha.

Nach Ausscheidung der Staatswaldflächen und des Stromgebietes der Elbe verbleiben noch 364 094 ha Gesammtfläche, von welcher 346 397 ha oder 95,14 Proc. productiv und 17 697 ha oder 4,86 Proc. unproductiv sind. Von der gesammten productiven Fläche der Kreishauptmannschaft gehört reichlich 1/3 der untersten Höhenstufe, knapp 1/3 der zweiten Höhenstufe und reichlich 1/3 den Höhenlagen von 300 bis 648 m über der Ostsee an. Die Staatswaldungen eingeschlossen, entfallen von der Gesammtfläche der Kreishauptmannschaft 68,8 Proc. auf die landwirthschaftlich genutzte, 26,3 Proc. auf die forstwirthschaftlich genutzte und 4,9 Proc. auf die unproductive Fläche. Der Ernte-Ertrags-Ermittelung nach sind im Durchschnitt der 8 Jahre 1887 bis 1894 von je 100 ha des in der Kreishauptmannschaft Dresden vorhandenen Ackerlandes 63,44 ha dem Getreidebau, 19,27 ha dem Hackfruchtbau, 0,57 ha den Handelsgewächsen, 16,63 ha den Futterpflanzen, 0,09 ha sonstiger Benutzung eingeräumt gewesen.

Die Gesammtfläche der Kreishauptmannschaft Zwickau berechnet sich nach den Ergebnissen der letzten Ermittelung der Bodenbenutzung auf 459 028 ha, wovon
372 567 ha oder 81,16 Proc. auf die Gemeindefluren, die Ritter- und Kammergüter entfallen und
86 461 " " 18,84 " zu den Staatswaldungen gehören.
459 028 ha oder 100,00 Proc.

In dieser Kreishauptmannschaft kommen Erhebungsbezirke der ersten Höhenstufe (200 m) überhaupt nicht mehr vor. Reichlich 2/5 der Gesammtfläche entfällt auf die Höhenlage von 300—500 m, nahezu 2/5 auf die Höhenlage von 500—600 m und ein weiteres 1/5 fast zu gleichen Theilen auf die beiden Höhenstufen 200—300 m und 600 bis 688 m. — Die Staatswaldungen mit eingerechnet, entfallen von der 459 028 ha umfassenden Gesammtfläche der Kreishauptmannschaft
281 149 ha oder 61,3 Proc. auf die landwirthschaftlich genutzte Fläche
160 323 " " 34,9 " " " forstwirthschaftlich " "
17 556 " " 3,8 " " " unproductive Fläche.

Von der auf die Gemeindefluren, die Ritter- und Kammergüter entfallenden Gesammtfläche von 372 567 ha unterliegen dagegen
279 391 ha oder 74,99 Proc. der landwirthschaftlichen Benutzung,
77 375 " " 20,77 " " forstwirthschaftlichen " und
15 801 " " 4,24 " derselben sind unproductiv.

Von der in der Kreishauptmannschaft der landwirthschaftlichen Benutzung unterliegenden Flächen werden
212 693 ha oder 76,12 Proc. als Ackerland,
62 449 " " 22,36 " " Wiesen und
4 249 " " 1,52 " " Weide verwendet.

Im Durchschnitte der 8 Jahre 1887 bis 1894 sind innerhalb der ganzen Kreishauptmannschaft von je 100 ha des Ackerlandes 58,39 ha mit Getreide- und Hülsenfrüchten, 22,06 ha mit Hackfrüchten, 0,41 ha mit Handelsgewächsen, 18,87 ha mit Futterpflanzen bestellt und 0,27 ha sonstiger Benutzung überlassen gewesen.

Die Gesammtfläche der Kreishauptmannschaft Bautzen umfaßt 246 621 ha, wovon 3,0 Proc. oder 7444 ha zu den Staatswaldungen gehören. Scheidet man diese Staatswaldfläche ganz aus, so verbleiben noch 239 177 ha Gesammtfläche für die Kreishauptmannschaft. Diese Gesammtfläche setzt sich aus 551 Ortsfluren und Gemarkungen zusammen, deren mittlere Höhenlage im Durchschnitt 231 m ergiebt.

Reichlich der vierte Theil, nämlich 27,7 Proc., der Gesammtfläche ist der Forstwirthschaft eingeräumt, 67,5 Proc. werden landwirthschaftlich genutzt und 4,8 Proc. sind unproductiv. Scheidet man die Staatswaldfläche wieder aus, so sind 25,6 Proc. der zu den Gemeindefluren und zu den Ritter- und Kammergütern gehörigen Flächen forstwirthschaftlich, 69,6 Proc. derselben landwirthschaftlich und 4,8 Proc. unproductiv. Im Durchschnitte entfallen in der ganzen Kreishauptmannschaft von je 100 ha der landwirthschaftlich genutzten Fläche 78,7 ha auf das Acker- und Gartenland. Im Durchschnitte der 8 Jahre 1887 bis 1894 sind innerhalb der ganzen Kreishauptmannschaft von je 100 ha des Ackerlandes 65,34 ha dem Getreidebau, 19,90 ha dem Hackfruchtbau, 0,64 ha den Handelsgewächsen, 14,11 ha den Futterpflanzen und 0,01 ha sonstiger Verwendung zugewiesen gewesen.

Gasglühlicht-Processe.

Das Berliner „Kleine Börsen- und Handels-Journal" schreibt Folgendes:

„In Angelegenheit unserer kürzlich gebrachten Darlegungen über das in Sachen der Gasglühlicht-Processe am 14. d. M. gefällte Urtheil des Reichsgerichts ist uns seitens der Deutschen Gasglühlicht-Gesellschaft (Auer) ein Schreiben zugegangen, dem wir als Laien nichts Anderes entnehmen können, als daß die am Tage der Urtheilsfällung von obgenannter Gesellschaft versandte Notiz, welcher auch wir in loyaler Weise Raum gegeben haben, thatsächlich das Urtheil nur unvollständig reproducirt hat. Ob, wie nun die Deutsche Gasglühlicht-Gesellschaft erklärt, die Weglassungen wirklich nur unwesentlicher Natur waren, das zu entscheiden können wir als Nichtfachleute uns nicht unterfangen. Thatsache ist nur, daß die Gegenpartei ihrerseits das Urtheil des Reichsgerichts als eine gänzliche Niederlage der Auer-Gesellschaft bezeichnet, wie aus nachstehendem Schreiben ersichtlich ist, welches uns aus dem Kreise der Nichtigkeitskläger zugeht:

Das Urtheil des Reichsgerichts ist für die Auergesellschaft so ungünstig ausgefallen, daß ihr vermeintliches Monopol als endlich durchbrochen bezeichnet werden kann. Wie nutzt nun die Auergesellschaft Gerichtsurtheile zum Schaden des Publicums, zum Schaden der gesammten Glühlichtindustrie und zu ihrem Nutzen aus! Als am 7. November 1895 der Auer'sche Patentanspruch 3 des Zusatzpatentes Nr. 41 945, der sich auf Glühkörper bezieht, welche aus ungemischtem reinen Thoroxyd bestehen, für nichtig erklärt wurde (s. wörtlich von der Auergesellschaft am 8. November 1895 veröffentlicht), publicirte die Auergesellschaft am 18. November wörtlich: Diese Klage ist am 7. November (vor dem kaiserlichen Patentamt) zu Gunsten der Auer'schen Patente entschieden worden. Von sämmtlichen 17 Patentansprüchen ist lediglich derjenige Patentanspruch gestrichen worden, welcher sich auf die Imprägnirung der Glühstrümpfe durch Thorium allein bezieht. Da nun Glühkörper aus ungemischtem Thor überhaupt nicht mehr hergestellt werden, hat die Aufhebung dieses Patentanspruches für unsere Gesellschaft keine praktische Bedeutung. Nachdem aber, wie das Patentamt ausdrücklich hervorgehoben hat, sämmtliche übrigen Patentansprüche und namentlich diejenigen Patentansprüche bezüglich der Imprägnirung der Glühstrümpfe mit einer Mischung aus Thorium und anderen seltenen Erden, namentlich der Cererde, geschützt bleiben, so sichert uns dieses Urtheil den Erfolg gegen sämmtliche Concurrenten, denn dieselben imprägniren ihre Glühstrümpfe durchweg mit einer Mischung von Thoroxyd und Ceroxyd." Bei einer anderen Gelegenheit publicirte die Auer-Gesellschaft über den Ausfall dieses Termines vom 7. November wörtlich Folgendes: „Die Deutsche Gasglühlicht-Gesellschaft Auer hat niemals Glühkörper, die nur aus ungemischtem Thoroxyd allein bestanden, hergestellt oder in den Handel gebracht, denn solche geben kein Licht, das mit dem jetzigen Gasglühlicht irgendwie in Concurrenz gezogen werden kann." Diese Darstellungen wurden benutzt, um folgenden Reclamepassus heranzuziehen: „Wir sind überzeugt, daß, sobald die Urtheilsausfertigung des Patentamtes vorliegen wird, unsere Processe gegen die Fabrikanten und Verkäufer der uns patentirten Glühkörper ihren raschen Fortgang nehmen werden, derart, daß in kürzester Frist die Fabrikation und der Verkauf von Glühkörpern in Deutschland ausschließlich und allein durch uns erfolgen darf." Dies wurde am 18. November 1895 von der Auergesellschaft veröffentlicht und in Verbindung damit eine Preisermäßigung ihres Glühlichtes und eine Erhöhung ihres Actiencapitals angekündigt. Hier galt also dieser Patentanspruch 3 des Zusatzpatentes als werthlos im Vergleiche zu sämmtlichen übrigen Patentansprüchen. Die Gegenpartei erklärte dagegen schon damals am 8. November wörtlich: „Der Auergesellschaft bleibt sonach nur eine bestimmte Mischung von Edelerden patentrechtlich geschützt. Nach dieser patentrechtlich geschützten Mischung arbeitet aber die Auergesellschaft bekanntlich nicht, ebenso wenig wie irgend eine der Concurrenzgesellschaften."

Nun publicirte die Auergesellschaft nach dem am 14. Juli d. J. erfolgten Urtheile des Reichsgerichts Folgendes:

„In den gegen die Auer-Patente schwebenden Nichtigkeitsklagen stand gestern auf die Berufungen der Kläger und der Auergesellschaft Termin vor dem Reichsgericht an. Das Reichsgericht entschied wie folgt: „Die vom Patentamt ausgesprochene Vernichtung des Anspruchs 3 des Zusatzpatents — die Anwendung von aus Thoroxyd bestehenden Glühlampen, welche nach dem in Patentanspruch 3 des Hauptpatents bezeichneten Verfahren hergestellt sind — ist aufgehoben und dieser Anspruch zu Gunsten der Auergesellschaft wieder hergestellt. Im Uebrigen haben die Patentansprüche nur eine Klarstellung durch redactionelle Umänderung erfahren."

Aus dieser Notiz mußte man entnehmen, daß die Auergesellschaft einen völligen Sieg errungen hat und ihre Gegner zu Boden geschlagen sind. Oben sprach diese Gesellschaft von Glühstrümpfen, deren Imprägnirung durch Thorium allein geschieht, jetzt spricht sie von „aus Thoroxyd bestehenden Glühkörpern". Wie aber lautet die Entscheidung? Patentanspruch 1 und 2 des Hauptpatentes, von welchem das kaiserl. Patentamt in seiner Entscheidung gesagt hat: „als die Grundlage der Auer-Erfindung hat das Patent 39 172 und in diesem wieder der Anspruch 1 zu gelten", sind vom Reichsgerichte vollkommen gestrichen. Der Anspruch 3, welcher das Verfahren betrifft, ist eingeschränkt und es ist in allen Puncten der Entscheidung II—IX der Zusatz gemacht: „Wie im vorliegenden Falle beschrieben." Diese Einschränkung bezieht sich nämlich auf die angegebenen Quantitätsmischungen und ist unter Nr. II, also beim Verfahren, sogar noch ausdrücklicher mit den Worten: „aus den dort (in der Patentbeschreibung) bezeichneten molecularen Mischungen" präcisirt. Nach der dort bezeichneten Mischung arbeitet aber weder Auer noch sonst Jemand — und nur diese Mischung bleibt ihm patentirt, denn bei jedem Puncte der Mischung machte das Reichsgericht den Zusatz: „wie im vorliegenden Falle beschrieben". Das Mischungsverfahren, nach welchem Auer arbeitet, ist in einem deutschen Reichspatent aber nicht beschrieben, sondern war Fabrikationsgeheimniß desselben. Der Anspruch 3 des Zusatzpatentes 41 945 mußte vom Reichsgericht wieder hergestellt werden, da sonst die anderen Patentansprüche ohne Logik wären. Bezüglich des Werthes dieses jetzt wieder hergestellten Patentanspruches, bei dem es sich um die Verwendung reinen, ungemischten Thors handelt, hat sich die Auergesellschaft selbst am deutlichsten nach dem 7. November 1895 mehrfach öffentlich geäußert. Das Reichsgerichtsurtheil hat also der öffentlichen Meinung Recht zugesprochen und die monopolisirenden Bestrebungen im Interesse eines überaus großen Industriezweiges vernichtet. Was thut jetzt die Auergesellschaft? Sie entsendet ein Circular folgenden Inhaltes an alle Welt: „Nachdem nunmehr die Tragweite durch diesen Urtheilsspruch (des Reichsgerichts) rechtskräftig festgestellt ist, werden wir die hieraus sich ergebenden Consequenzen mit aller Strenge ziehen." Diese Drohung enthält allerdings einen nichtssagenden Inhalt und ist mit gebührender Reserve abgefaßt. Nichtsdestoweniger muß das Gebahren dieser Gesellschaft, die sich schon bei der Veröffentlichung des Reichsgerichtsurtheiles, um uns gelinde auszudrücken, eine unglaubliche Incorrectheit hat zu Schulden kommen lassen, auf das Schärfste getadelt werden. Das Circular enthält abermals eine Drohung, die eine Schädigung der gesammten Glühlichtindustrie und des consumirenden Publicums zu Gunsten der Auer-Gesellschaft zur Folge haben muß. Sind diese „Warnungen" und Drohungen, die leider von Gerichtswegen diesem Unternehmen noch immer nicht untersagt sind, auch nur ein Hohn auf die Geschäftsmotive dieser Gesellschaft, so sollten sich doch die consumirenden Behörden und das Publicum gegen diese fortgesetzt beabsichtigte Vergewaltigung energisch und in vernehmlicher Weise verwahren. Denn es ist bekannt, daß es billigeres und bei Weitem besseres Gasglühlicht als das Auer'sche giebt!"

Vermischtes.

IK. Leipzig, 22. Juli. Für die Ursprungs-Zeugnisse, welche den nach Italien bestimmten Waarensendungen beizufügen sind, treten mit dem 1. August d. J. neue Bestimmungen in Kraft, die in der Juli-Nummer des Deutschen Handelsarchivs (S. 546 ff.) abgedruckt sind. Postpackete sind ausdrücklich befreit, dagegen muß bei anderen Sendungen das Transportmittel angegeben werden. Die Bestimmungen liegen auf der Kanzlei der Handelskammer, Neue Börse, Tr. A, I, zur Einsichtnahme aus.

IK. Leipzig, 22. Juli. Von dem Directorium der II. Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung, welche im Jahre 1898 in München abgehalten werden soll, sind der Handelskammer einige Druck-Abzüge des Programms, des Aufrufs und der Bestimmungen für die Aussteller zugesandt worden; sie liegen auf deren Kanzlei, Neue Börse, Treppe A, I, zur Einsichtnahme für die Betheiligten aus.

* Berlin, 21. Juli. In seinem neuesten Situationsbericht bespricht der „Confectionair" die allgemeine Geschäftslage wie folgt: Man kann es schon merken, daß der Anfang der großen Saison im Anzuge ist. In den inneren Betrieben der Engros-Geschäfte ist es bedeutend lebhafter geworden. Mit Effectuirung der vorhandenen Aufträge ist man eifrigst beschäftigt. Die Läger werden completirt, man fabricirt theilweise schon mit Aufwendung aller vorhandenen Arbeitskräfte. — Die Saison beginnt! hört man öfter als sonst ausrufen, und was „der Saison-Anfang" in der Confections- und Textil-Branche zu bedeuten hat, vermag nur Der zu beurtheilen, welcher den geheimen Zauber dieses Wortes kennt und der weiß, wie das Wort „Saison-Anfang" Jeden elektrisirt, der in der Modewaaren-Branche thätig ist. — Das ausländische Geschäft, namentlich aber das überseeische Exportgeschäft, steht jetzt auf der Höhe. Ein kleiner Congreß amerikanischer Einkäufer, die Vertreter der großen Detail-Firmen, weilt augenblicklich in Berlin. — Verschiedene Londoner Mäntel-Einkäufer ertheilten Ordres. Wiener Moden-Kunden, einige bedeutende schwedische, russische, dänische Käufer ertheilten ihre Aufträge. — Ein großes südamerikanisches Haus ertheilte Ordre außer in Berlin auch in Chemnitz, Glauchau, Meerane, Reichenbach. — Einzelne verspätete canadische Kunden besuchten uns noch. Für das Ausland ist man augenblicklich in allen Branchen sehr beschäftigt, und die am Exportgeschäft betheiligten Firmen befinden sich in voller Saison. — Das Detailgeschäft kann um diese Zeit des Jahres nie Bedeutung erlangen. An wenigen Plätzen mit lebhaftem Fremdenverkehr ist noch zu thun. Der fortgesetzt größer werdende Zustrom von Fremden, der sich über Berlin ergießt, bringt dem Detailgeschäft der Reichshauptstadt vermehrten Verkehr, der in vielen Geschäften sehr angenehm bemerkt wird. — Früher als sonst sieht man in den Detailgeschäften die Herbstneuheiten ausgestellt, namentlich in Kleiderstoffen, Golfcapes rc. Dadurch wird die Kauflust angeregt, der Uebergang zur eigentlichen Herbstsaison vollzieht sich schneller und, was noch mehr ins Gewicht fällt, der Verkauf beginnt bedeutend früher als ehedem. Man sieht, daß auch hierin der Fortschritt unserer Zeit eine Veränderung hervorgerufen hat, die man noch vor etlichen Jahren vergeblich herbeigewünscht hatte. Die Zwischenzeit der Saisons, die ehedem und auch noch heute ohne jede Bewegung ist, wird dadurch bedeutend abgekürzt. — Das Fabrikgeschäft ist augenblicklich in ziemlich lebhafter Thätigkeit begriffen. Der Versandt der Herbst-Aufträge muß nunmehr beschleunigt werden. Die Grossisten drängen um Absendung ihrer schon vor längerer Zeit ertheilten Bestellungen. Nachbestellungen gingen in letzter Zeit stärker ein. In vielen Gegenden sind Arbeitskräfte knapp geworden, weil sie durch Erntearbeiten in Anspruch genommen werden. Das Fabrikgeschäft befindet sich momentan in einer wichtigen Periode, von welcher der Geschäftserfolg für die kommende Zeit abhängt. Die Stamm-Ordres sind bald erledigt, von dem mehr oder weniger großen Eingang der Supplements-Ordres hängt in der Fabrik der Erfolg des Geschäfts ab. Allerdings herrscht gerade in dieser Beziehung bis jetzt noch eine gewisse Zurückhaltung, die unangenehm empfunden wird. In vielen Branchen erwartet man die Eröffnung der neuen Frühjahrs-Saison; in Tuchen, theilweise auch in Kleiderstoffen, in Baumwollwaaren, Waschstoffen arbeiten bereits die neuen Frühjahrs-Collectionen. — Aus der Confectionsbranche. Man beginnt mit stärkerem Versandt der Reise-Ordres. Wenn auch von einer Saison-Thätigkeit noch keine Spur zu merken ist, so sind doch täglich Einkäufer anwesend, und zwar mehr als sonst um diese Zeit des Jahres. — In Golf-Capes werden nicht unbedeutende Umsätze gemacht, namentlich werden die weit mit Glockenfalten geschnittenen Hohenzollern-Kragen gern gekauft, dann werden Tailor-made-Kragen bevorzugt. Die amerikanischen Kunden haben zwar weniger als sonst gekauft, doch sind einzelne Firmen recht gut für Amerika beschäftigt. — Für Canada arbeiten einzelne Firmen, namentlich solche, welche billige Artikel fabriciren, sehr stark; billige Capes sind in großen Quantitäten bestellt worden. Für Lager wird jetzt sehr stark disponirt. Verschiedene Confectionaire sind in Paris, um neue Modelle einzukaufen. Paris bringt viel in Pelzcapes, sehr elegant confectionirt in Zusammensetzungen mit Velour du Nord, zweierlei Arten Pelz, mit Handstickereien, Passementerien.

* Berlin, 21. Juli. Demnächst werden durch die Nationalbank für Deutschland und das Bankhaus Robert Warschauer & Co. zwei Serien von Hypotheken-Obligationen der Leipziger Hypothekenbank und zwar 20 Millionen Mark 4proc. und 20 Millionen Mark 3½proc. an die hiesige Börse gebracht werden. Der darauf bezügliche Prospect ist bereits beim Börsen-Commissariat eingereicht worden.

* Berlin, 22. Juli. Aus der Sitzung des Aeltesten-Collegiums der Berliner Kaufmannschaft vom 20. d. M. ist Folgendes zu berichten: Der Handelsminister gab den Aeltesten Kenntniß von seinem Erlasse an die Handelskammer Crefeld, in welchem er dieselbe darauf aufmerksam macht, daß bereits seit 1888 die preußischen Grenzzollämter und auch die anderen Zollstellen zur Ausstellung der von den französischen Zollbehörden verlangten Ursprungszeugnisse befugt sind. Nachdem die in Betracht kommenden Amtsstellen hierauf von Neuem aufmerksam gemacht worden seien, werde eine kostenfreie Legalisirung der für Frankreich bestimmten Ursprungszeugnisse in Zukunft ohne Anstand zu erreichen sein.

* Frankfurt, 21. Juli. Nach einer Athener Correspondenz der „Frkf. Ztg." meldet das dortige Blatt „Asty", daß der Ministerpräsident Delyannis sich weigere, das Abkommen mit den Gläubigern zu unterschreiben, deren Forderungen er unannehmbar finde. Dagegen wünsche er als Entgelt für etwaige Zugeständnisse Griechenlands zunächst eine Anleihe von 30 Millionen für Aufbesserung der Valuta. Zweifellos sei, daß an das Zustandekommen eines Arrangements vorerst nicht zu denken sei.

*— Die Handelskammer zu Düsseldorf tritt in ihrem neuesten Bericht im Gegensatz zu vielen anderen Handelskammern Rheinland-Westfalens entschieden für die neuen Handelsverträge ein. Es heißt da: Aus den Ereignissen des letzten Jahres, welche mit der wirthschaftlichen Entwickelung Deutschlands in engster Beziehung stehen, ergiebt sich nach unserer Ansicht ein ganz besonderer Beweis für die Nothwendigkeit, an den Grundsätzen der bestehenden Handelspolitik festzuhalten. Gerade bei den gegenwärtigen, immerhin nicht unbedenklichen Zwischenfällen der auswärtigen Politik haben wir es unseren Handelsverträgen zu verdanken, wenn unsere geschäftlichen Beziehungen zum Auslande durch jene Zwischenfälle im Allgemeinen nicht gleich in Mitleidenschaft gezogen wurden, sondern sich einer gesicherten Stetigkeit erfreuen konnten. Um so mehr aber tritt die Richtigkeit dieser Annahme in Erscheinung, je mehr die Ausfuhrbedürftigkeit Deutschlands zunimmt. Und wenn es dem deutschen Handel dann ermöglicht bleibt, indem er unsere Producte dem Auslande zuführt, Zeugniß abzulegen von deutschem Fleiß und deutscher Kraft, so ist der heimischen Arbeit der sicherste Schutz und dem wirthschaftlichen Wohlstand unseres Vaterlandes die beste Gewähr geleistet. Nur von diesem Gesichtspuncte aus kann die Beurtheilung der Handelsverträge eine gerechte sein. Gerecht darum, weil sie nicht auf Sonderinteressen Rücksicht nimmt, sondern weil sie durch die Anerkennung einer allgemeinen Bedürfnißfrage begründet ist.

* Köln, 22. Juli. Laut „Volksztg." beschloß der Aufsichtsrath des Bergischen Gruben- und Hüttenvereins, 7,50 Proc. Dividende vorzuschlagen.

[:] Hibernia. Die Gesellschaft förderte 1 877 238 t Kohlen in 1894 und 1 900 849 t in 1895, und zwar sind dies die höchsten bisher vorgekommenen Zahlen. Das Mehr von 23 611 t ist bereits im ersten Halbjahr 1896 weit überschritten, indem 924 700 gegen 869 339 t in 1895, also 55 361 t mehr gefördert wurden. Noch günstiger gestaltete sich der von 1 563 215 ℳ auf 2 068 824 ℳ, also um 505 609 ℳ gestiegene Brutto-Ueberschuß, welcher nur durch höhere Coaks- und Kohlenpreise ermöglicht ist. Leider ist in den Geschäftsberichten weder für Kohlen, noch für Coaks, noch für Nebenproducte der Verkaufspreis angegeben, so daß es recht schwer hält, sich davon ein Bild zu machen; immerhin ist dies annähernd möglich. Von den geförderten Kohlen gehen nämlich rund 170 000 t für Selbstverbrauch, Abfall bei Wäsche, und die beiden Gasanstalten auf das Jahr ab, also 85 000 t fürs Halbjahr. Verkauft, resp. verkokt wurden sonach in dem ersten Semester 1895 rund 784 000 t, die 1 563 215 ℳ Brutto-Ueberschuß, d. h. 2 ℳ pro Tonne, brachten. 1896 kamen rund 839 000 t zur Verwerthung für 2 068 824 ℳ, d. h. 2,46 ℳ pro Tonne. Hiermit stimmt die letzte Nachricht aus dem Ruhrgebiete überein, wonach Magerkohlen gegenwärtig durchschnittlich 50 ₰ höher als im vorigen Sommer bezahlt werden. Es heißt dann weiter, daß die dem Syndicat nicht angehörenden Zechen für Herbstlieferung weitere 50 ₰ pro Tonne mehr verlangen. Trifft dies auch für die Syndicatzechen zu, so würde sich für Hibernia das III. Quartal unverändert wie die beiden ersten auf ca. 1 034 412 ℳ Ueberschuß, das IV. Quartal dagegen, ca. 475 000 ℳ höher, auf 1 509 000 ℳ und das ganze Jahr auf 4 612 000 ℳ Ueberschuß gegen 3 030 436 ℳ in 1895 stellen. Der Ueberschuß an Ziegeleien, Kokereien und Gasanstalten von ca. 420 000 ℳ in 1895 liegt nicht hierin. Von diesem rund 1 500 000 ℳ Mehr-Ueberschuß geht die Hälfte für Abschreibungen und Zinsen verloren; Erhöhung der ersteren ist nöthig, da sie in 1895 nicht einmal die Zugänge deckten, was auf die Dauer unzulässig ist. Dann sind die Tantièmen abzuziehen und könnten schließlich ca. 3 Proc. Dividende mit 672 012 ℳ mehr vertheilt werden oder 10,5 gegen 7,5 in 1895. Der gegenwärtige Cours von 178,60 wäre hiernach nicht zu hoch. Daß die Verwaltung nicht 10,5 Proc. vorschlagen wird, selbst wenn sie es kann, sondern die runderen 10 Proc. wählt, halten wir für selbstverständlich und wiederholen nochmals, daß die Rechnung nur eine Schätzung zum Theil unbekannter Factoren ist, sowie daß im zweiten Halbjahr 1895 schon bessere Preise als im ersten bestanden.

-gg- Der Jahresbericht der Handelskammer zu Hagen i. W. für 1895 schreibt: Nachdem im Berichtsjahre ein allgemeiner geschäftlicher Aufschwung eingetreten, welcher anscheinend auch von Dauer ist, bleibt zu hoffen, daß namentlich die Metallwaaren-Industrie, die bisher immer noch unter gedrückten Preisen litt, ebenfalls eine Aufbesserung erfährt. Wenn auch in Rede stehende Industrie wie regelmäßig im Frühjahre durch die lebhafter werdende Nachfrage für den Landbedarf, verbunden mit dem Aufschwung im Baugewerbe, welches sich mehr und mehr der Verwendung von Eisen anstatt des Holzes zuwendet, wenn ferner dieselbe in Folge der billigen und bequemen Motorkraft bietenden Elektrotechnik, durch die ungewöhnliche Zunahme von Straßen- und Localbahnanlagen begünstigt wurde, so ist dem gegenüber eine Aufbesserung im Exportgeschäft leider nicht zu verzeichnen. Namentlich kommen hierbei Westindien (Cuba) und Südamerika in Betracht, während der Verkehr mit der nordamerikanischen Union etwas lebhafter geworden war, jedoch bei Weitem nicht die Ausdehnung früherer Jahre erreichte. Der Absatz nach Ostasien hat sich nach Beendigung des japanisch-chinesischen Feldzuges zwar gehoben, leidet aber unter einer außerordentlich scharfen Concurrenz und in der Folge unter sehr gedrückten Preisen; dasselbe gilt für die holländischen wie für die englischen Besitzungen Indiens. Die Ausfuhr nach Afrika, insbesondere nach den deutschen Besitzungen, sowie nach Südafrika verspricht mit der Zeit vermehrten Absatz; bedauerlicher Weise geht aber der afrikanische Export meist durch englische Hände und brachte in Folge dessen ebenfalls schlechte Preise. Das Geschäft nach der Türkei und Kleinasien war wegen der fortgesetzten politischen Unruhen vollständig belanglos und dabei so unsicher, daß sich eine Anzahl Firmen ganz zurückgezogen hat. Nach den europäischen Staaten blieb der Export in ruhigen Bahnen. Die Ausfuhr nach Spanien ist in Folge des Zollkrieges ganz in den Händen von England und Frankreich; das russische Geschäft ist wohl durch den Handelsvertrag etwas lebhafter geworden, doch dürfte in absehbarer Zeit durch die erstarkte inländische Industrie die Ausfuhr nach Rußland ausgeschlossen sein.

*— Hannoversche Caoutchouc-, Guttapercha- und Telegraphenwerke. Nachdem die in der außerordentlichen General-Versammlung vom 3. Juli 1896 gefaßten Beschlüsse in das Handelsregister eingetragen sind, hat der Aufsichtsrath in Ausführung des Beschlusses, das Grundcapital der Gesellschaft um den Betrag von 500 000 ℳ durch Ausgabe von 500 auf jeden Inhaber lautende Vorzugs-Actien Lit. B, jede über 1000 ℳ, zu erhöhen, folgende Bestimmungen getroffen: Diejenigen ersten Zeichner der Stamm-Actien erster Emission, bezw. deren Erben und Rechtsnachfolger, welche von dem ihnen verliehenen Bezugsrecht auf die Hälfte dieser auszugebenden Vorzugsactien Gebrauch machen wollen, haben dieses Verlangen gegenüber der Direction bis zum 31. Juli d. J. einschließlich schriftlich auszusprechen und daneben für jede zu beziehende Vorzugs-Actie Lit. B 1000 ℳ baar einzuzahlen. Das Bezugsrecht kann dergestalt ausgeübt werden, daß von den ersten Zeichnern von je 10 000 ℳ Stamm-Actien erster Emission je 5000 ℳ Vorzugs-Actien Lit. B bezogen werden können. Wird von diesem Bezugsrecht innerhalb der angegebenen Frist kein Gebrauch gemacht, so ist dasselbe zu Gunsten der zeitigen Actionaire als erloschen anzusehen.

W-n. Prag, 18. Juli. Vom Zuckermarkte. Gleich zu Wochenbeginn wirkte der Zusammenbruch zweier Londoner Firmen äußerst verstimmend. Da der Londoner Platzhandel durch die verschiedenen Insolvenzen der letzten Zeit sehr stark in Mitleidenschaft gezogen ist, erfuhr das Vertrauen mancherlei Erschütterungen und herrschte daher allenthalben die Intention, die Engagements nach London rasch zu realisiren. Trotzdem dies vielfach gelang und auch der gefürchtete bismonatliche Londoner Medio-Zahltag ohne weitere Ueberraschungen vorüberging, bewegten sich die Course, abgesehen von einer kleinen Preisbesserung um die Wochenmitte, in absteigender Richtung, und haben wir gegen Schluß der Vorwoche an den Terminmärkten einen Werthabschlag von ca. 60 ₰ für alte, ca. 35 ₰ für neue Campagne zu verzeichnen. Außer den erwähnten Schwierigkeiten financieller Natur lag für diese Rückgänge die Veranlassung in größeren August-Realisationen. Einen ungünstigen Einfluß auf die Preisgestaltung übten ferner die von Licht gemeldeten Rübenstandberichte. Derselbe bezeichnet die letztwöchentlichen Fortschritte der Rüben als recht befriedigend, was auch durch die reproducirten Rübenuntersuchungen bestätigt wird. Die Durchschnitte in verschiedenen Districten Deutschlands am 13. d. M. vorgenommenen Wägungen und Untersuchungen ergaben im Vergleiche mit den Vorjahren:

	1896	1895	1894	1893	
Durchschnittsgewicht mit Blättern	348,2	314,1	386,5	210,4	g
" ohne Blätter	79,6	85,1	112,7	69,9	"
Zucker	9,75	10,98	10,80	12,25	Proc.
Quotient	73,15	73,85	75,74	76,77	"

während sich die quantitativen und qualitativen Aufbesserungen der letzten Woche mit denjenigen der Vorjahre wie folgt vergleichen:

	1896	1895	1894	1893	
Durchschnittsgewicht mit Blättern	103,1	63	66,2	32,8	g
" ohne Blätter	34,6	28,9	31,3	6,7	"
Zucker	1,69	0,86	1,26	0,6	Proc.
Quotient	6,34	2,46	3,62	2,62	"

Sonach haben die Rüben Deutschlands außerordentliche Fortschritte gemacht, wodurch der bisherige Rückstand gegen das Vorjahr eine erhebliche Reduction erfährt. Die statistische Lage hat eine Verschiebung zu ihren Ungunsten erlitten, indem die amerikanischen Stocks um 17 114 t, die Weltstocks um 14 641 t zugenommen haben. Die sichtbaren Vorräthe betragen nach Licht 1 810 751 gegen 2 123 209 und 1 268 824 t in den beiden Vorjahren. Der Pariser Markt, welcher zufolge der bereits gemeldeten Einflüsse in letzter Zeit eine locale Hausse inscenirt hatte, vermochte in der letzten Woche der allgemeinen rückläufigen Bewegung keinen Widerstand zu leisten und zeigen dortige Course gegen die Vorwoche für alte und neue Campagne ca. 1¼ Frcs. resp. ca. ¾ Frcs. Baisse. Wie heute aus Paris berichtet wird, ist die französische Regierung im Begriffe, den Einfuhrzoll für Rohzucker von 7 Frcs. auf 10½ Frcs., für Raffinade von 8 Frcs. auf 12½ Frcs. zu erhöhen. Diese von der Regierung beantragte Erhöhung der Zölle, in Höhe der deutschen Exportprämie, bezweckt, das Einströmen deutschen Zuckers nach Frankreich zu verhindern. Nach vorliegenden Drahtmeldungen hat der amerikanische Trust 20 000 t Rohzucker zum Preise von 9 s 6 d fob Hamburg aus dem Markte genommen. Das Hamburger Lager betrug am 15. d. M. 189 500 t gegen 146 000 t des Vorjahres, hat sonach gegen die Vorwoche eine Abnahme von 11 000 t erfahren.

SLUB
Wir führen Wissen.

Am unserem Markte bewegte sich der Verkehr bei rückläufiger Tendenz in engen Grenzen. Hiesige Exporteure, welche der Situation des englischen Marktes wenig Zutrauen entgegenbringen, haben große Posten Rohzucker daselbst im Storneweg rückgekauft und zeigten sich demzufolge außerordentlich abgabelustig. Nachdem jedoch Käufer nahezu gänzlich fehlten und Waare nur mit Preisopfern anzubringen war, zogen sich auch die übrigen Abgeber zurück, worauf der Markt in Geschäftslosigkeit verfiel. Die Schlußnotirungen waren: 12,70 fl. für prompt, 12,00 fl. für October-December Aussig Landungsplatz, 12,20 fl. für October-December Perau-Kojetein, 12,30 fl. für October-December Austerlitz-Altbrünn, 12,40 fl. für October-December Rohrbach-Landenburg. Nachproducte waren wenig gefragt und werthen gute Qualitäten ca. 1 fl. unter Erstproduct. Melasse notirt unverändert 2 fl., Osmosewasser 4 kr. ab böhmischen Stationen. In raffinirter Waare zeigte sich in England für prompte Lieferung etwas mehr Frage von Seite des Trade. Entferntere Termine blieben jedoch noch wie vor völlig vernachlässigt, da die Consumenten in die Lage des Artikels kein Vertrauen setzen. Es notiren schließlich Fürst Marks Granulated Juli 11 s $5^1/_4$ d, October-December 11 s $6^3/_4$ d. Nach Triestiner Meldungen ist die Stimmung daselbst mit Rücksicht auf die flaue Haltung der Hauptmärkte eine deroute. Bei absoluter Zurückhaltung der Exporteurs und Speculanten notiren Centrifugals $14^1/_4$ fl. für prompt, $14^1/_4$ fl. für November-März. Der inländische Raffinadenmarkt stagnirte völlig. Der Handel hat sich vor Erhöhung der Consumsteuer reichlich mit Waare versorgt und ist vor der Hand nicht geneigt, die Forderungen der Raffinerien, $36^1/_2$ fl. ab Fabrik, zu bewilligen.

[:] Norwegens Schutzzölle. Während in anderen Ländern die Schutzzölle auf Getreide bereits ermäßigt wurden — wir erinnern beispielsweise an Deutschland, welches den Zoll für 100 kg Weizen und Roggen von 5 auf 3,5 ℳ durch Handelsvertrag vom 6. December 1891 für Oesterreich-Ungarn und bald darauf auch für andere Länder herabsetzte —, besteht in Norwegen noch immer die Neigung zu weiteren Erhöhungen, und beschloß das Storthing am 17. Juli, interimistisch den Eingangszoll für Weizen auf 75 Oere, Weizenmehl auf 2 Kronen per 100 kg, für Zucker auf 27 Oere per Kilogramm, für Petroleum und Paraffin auf 5 Oere per Kilogramm festzustellen. Von Schutz der heimischen Landwirthschaft kann dabei nicht gut die Rede sein, da Norwegen keinen dieser vier Artikel in irgend beträchtlichen Mengen producirt. Die beiden letzten Stoffe werden vielleicht noch dem Geschicke entgehen, Weizen schwerlich. — Norwegen ist ein recht armes Land, mit schwacher Industrie, die nur durch billige Lebensmittel sich entwickeln kann, das Land schneidet sich daher durch seine falsche Finanzpolitik selbst ins Fleisch. Deutschland wird zum Glück von diesen Maßregeln wenig betroffen, da es keinen Weizen oder Petroleum exportirt und der dortige Zuckerbedarf gering ist. Daß Norwegen den Handelsreisenden die unverschämt theuere Abgabe von 100 Kronen monatlich für einen Paß auferlegt hat, berichteten wir bereits in Nr. 355; wir finden hier echt chinesische Anschauungen über den Verkehr mit Fremden, und eine seltene Verknöcherung, die im Zeitalter des Dampfes und der Elektricität glücklicher Weise nur noch in Asien und in einigen vom Verkehr abseits liegenden Winkeln vorkommt.

Landwirthschaftliches.

III. Berliner Gersten- und Hopfenausstellung 1896.

§ In der auch in diesem Jahre am 8. und 9. October stattfindenden, vom Verein „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin" unter Mitwirkung der „Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft" und des „Deutschen Hopfenbau-Vereins" veranstalteten Ausstellung sind, wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, die Vorbereitungen im vollen Gange. Die Ausstellungs-Satzungen sind ziemlich unverändert geblieben. Für Gerste sind gegen das Vorjahr die Beträge der beim Preisbewerb zu vertheilenden Geldpreise erhöht, auch ist die Zahl der für sich concurrirenden Anbaugebiete um zwei vermehrt worden. Von Wichtigkeit ist ferner, daß von diesem Jahre ab auch Gerstenmuster zum Preisbewerb zugelassen werden, die einem Probedrusch von mindestens 10 D.-Ctr. entnommen sind. Ferner findet diesmal ein besonderer Preisbewerb für sechszeilige Sommergerste und ein solcher für Wintergerste statt. Der „Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland" hat wegen der Wichtigkeit des für leichte Böden empfehlenswerthen Baues dieser beiden Gerstenarten für die Spiritusbrennerei je 150 ℳ zur Prämiirung der besten ausgestellten Muster derselben gestiftet. Ebenso wird dem Preisbewerb für Brauweizen auf der diesjährigen Ausstellung ein größerer Raum gewährt werden. Die vereinigten Berliner Weißbierbrauereien haben wie im Vorjahre ein künstlerisch ausgestattetes Ehrenzeugniß und außerdem einen größeren Geldpreis für die besten Brauweizenmuster in Aussicht gestellt. Die wichtigste Neuerung wird gegen die beiden früheren Ausstellungen die zum ersten Male neben den Gruppen-Preisbewerben stattfindende Siegerpreis-Concurrenz mit erhöhten Preisen für die bestprämiirten Gersten- und Hopfenmuster sein, für die ein besonderes Preisgericht gebildet wird.

Die Betheiligung verspricht, wenn die bisher günstigen Ernteaussichten sich erfüllen sollten, eine sehr bedeutende zu werden. Da gleichzeitig mit der Ausstellung der Verein „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei" seine diesjährige General-Versammlung abhält, wird auch der Besuch der Ausstellung aus Brauereikreisen sehr zahlreich sein, zumal die Ausstellung noch mit der Berliner Gewerbeausstellung zusammenfällt. Für den Preisbewerb sind wieder erhebliche Summen gestiftet, sowohl von Staats- und landwirthschaftlichen Behörden als auch von Brauerei-Hand landwirthschaftlichen Corporationen.

Für die auf der Ausstellung unverkauft gebliebenen Güter, speciell Hopfen, ist seitens der deutschen Eisenbahndirectionen frachtfreie Rückbeförderung erwirkt worden. Theils direct, theils durch Vermittelung der landwirthschaftlichen Behörden und Vereine sind in letzter Zeit an mehrere Tausend Interessenten des Gersten-, Brauweizen- und Hopfenbaues die Aufforderungen zur Betheiligung an der Ausstellung ergangen. Zugleich sind den Interessenten die wissenschaftlichen Berichte über die Ergebnisse des vorjährigen Preisbewerbs sowie eine von der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei herausgegebene Abhandlung über das beste Erntestadium für Braugersten zugänglich gemacht worden. Dieselben werden außerdem auf Wunsch an Interessenten kostenfrei abgegeben. Von den bereits eingegangenen Anmeldungen ist besonders bemerkenswerth die vom Ausschuß für Landeskultur und Versuchswesen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen in Aussicht genommene Collectiv-Ausstellung der ganzen Provinz. Aehnliche Collectiv-Ausstellungen stehen auch von anderen landwirthschaftlichen Behörden und Vereinen, besonders auch von Süddeutschland, in nächster Zeit zu erwarten. Für die Hopfen-Producenten wird ferner eine aus Böhmen angemeldete neue Hopfendarre für Landwirthe von Interesse sein, da sie auf der Ausstellung im Betriebe vorgeführt werden wird. — Für das zu bildende Preisgericht werden auch in diesem Jahre namhafte Vertreter der Brauindustrie, des Handels und der Landwirthschaft gewonnen werden. Alle die Ausstellung betreffenden Anfragen sind an die Adresse des obengenannten Brauerei-Vereins, Berlin N., Invalidenstraße 42, zu richten.

* Paris, 22. Juli. Das „Journal officiel" veröffentlicht die Ernteschätzungen nach dem Stande vom 15. d. M. Der Durchschnittsstand des Winterweizens stellt sich auf 74 gegen 69 im Jahre 1895, derjenige des Frühjahrsweizens auf 71 gegen 72 im Jahre 1895, der Durchschnittsstand des Roggens auf 80 gegen 76, derjenige des Frühjahrshafers auf 71 gegen 81 und derjenige der Frühjahrsgerste auf 78 gegen 88 im Vorjahre.

Verloosungen.

Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein. Das Nummernverzeichniß der am 18. Juli ausgeloosten 5proc. Anleihe befindet sich unter den Inseraten auf S. 5432.

Stadt Amiens 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 1. Juli. Auszahlung am 1. November 1896. Hauptpreise: Nr. 51285 25 000 Frcs. Nr. 19385 27356 65801 70146 je 500 Frcs. Nr. 783 9346 10866 11658 11781 13996 14295 23389 28208 30672 31879 32449 32842 34160 36229 38340 39765 39838 41706 42107 47672 48257 53810 57648 61672 62316 64619 70476 70957 70862 je 200 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 100 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Stadt Amsterdam 100-fl.-Loose vom Jahre 1874. Ziehung am 15. Juli 1896. Auszahlung am 2. Januar 1897. Gezogene Serien: Nr. 44 280 419 427 429 441 495 513 591 634 818 908 1274 1318 1457 1396 1442 1566 1663 1750 1775 1778 1800 1808 1843 1937 2096 2139 2146 2166 2398 2418 2447 2460 2492 2605 2742 3096 3241 3441 3636 3775 3880 3909 4006 4074 4089 4147 4281 4314 4394 4422 4459 4466 4535 4538 4562 4603 4808 5157 5172 5472 5520 5754 5815 5836 6041 6100 6133 6416 6429 6716 6772 6835 6893 6962 7076 7215 7399 7403 7448 7470 7501 7552 7641 7719 7764 7847 7858 7918 8296 8576 8588 8879 9038 9315 9331 9364 9367 9471 9465 9490 9533 9589 9671 9674 9756 9833 10136 10201 10440 10452 10602 10610 10760 10773 10818 10861 10946 11006 11057 11173 11315 11334 11442 11568 11606 11688 11775 11804 11949 11967 12125 12127 12196 12290 12484 13104 13289 13629 13986 13946 14160 14445 14709 14720 14845 15022 15143 15157 15209 15228 15235 15415 15419 15444 15537 15930 16064 16243 17254 17405 17482 17759 17814 17908 17999 18093 18379 18382 18583 18673 18697 19049 19051 19123 19124 19228 19337 19411 19474 19556 19600 19654 19682 19708 20101 20290 20367 20688 20689 20699. Hauptpreise: Serie 9674 Nr. 7 25 000 fl. Ser. 14845 Nr. 3 1000 fl. Ser. 3775 Nr. 7 500 fl. Ser. 4247 Nr. 8, Ser. 4535 Nr. 3, Ser. 9533 Nr. 9, Ser. 10136 Nr. 6, Ser. 11375 Nr. 4, Ser. 13104 Nr. 8, Ser. 15235 Nr. 2, Ser. 19411 Nr. 3 je 200 fl. Ser. 3880 Nr. 7, Ser. 4006 Nr. 1, Ser. 4538 Nr. 1, Ser. 6772 Nr. 6, Ser. 14445 Nr. 7, Ser. 15235 Nr. 8 je 150 fl. (Ohne Gewähr.)

Niederländische Communal-Credit 100-fl.-Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 15. Juli 1896. Auszahlung am 2. Januar 1897. Hauptpreise: Nr. 63900 6000 fl. Nr. 19219 1500 fl. Nr. 4324 11645 14718 52648 je 350 fl. Nr. 20166 21473 47265 54677 je 250 fl. Alle übrigen gezogenen Nummern je 100 fl. (Ohne Gewähr.)

Literatur.

Von dem Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes vom 27. Mai 1896 ist aus der Feder von C. Grünewald, Amtsgerichtsrath in Metz, dessen Werke aus dem Gebiete des Urheberrechts, internationales Rechts und anderen Gebieten sich in der juristischen Literatur längst eines wohlbegründeten und anerkannten Ansehens erfreuen, eine Textausgabe mit kurzen erläuternden Anmerkungen und Register zum Preise von nur 60 ₰ (cartonirt) erschienen (München 1896. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung). Sie darf einer allgemeinen Verbreitung sicher sein, weil sie dem Bedürfnisse der Geschäftswelt entgegenkommt, durch eine zusammenhängende systematische Darstellung den Grundzüge des Gesetzes mit dem Zwecke und Inhalte desselben bekannt gemacht zu werden. Mit der den Verfasser auszeichnenden klaren, juristisch knappen und doch auch für den Laien verständlichen Darstellungsweise sind hier übersichtlich das Wesen des unlauteren Wettbewerbs und die Mittel erörtert, durch die ihm das Gesetz entgegenzutreten sucht. Das Werkchen ist trotz der Billigkeit auch gut ausgestattet, das Format handlich, der Druck von anerkennenswerther Deutlichkeit, es verdient daher, warm empfohlen zu werden.

Leipziger Börse am 22. Juli.

Bei den nichts weniger als anregenden Berichten, welche augenblicklich von dem für den hiesigen Markt maßgebenden Berliner Platze und ebenso von Wien vorliegen, kann es nicht Wunder nehmen, wenn die hiesige Börse sich nicht entschließen kann, energischer in die Börsenmaschinerie einzugreifen. Heute haben wir denn auch von großen Thaten wiederum nicht zu berichten. In ruhiger Weise wickelten sich die Geschäfte ab und lieferten nur wenig Material für die Berichterstattung.

Deutsche Fonds brachten es zu einigem Verkehr in Reichsanleihe und Consols, Sächsischer Rente, 3- und $3^1/_2$proc. Sachsen, $3^1/_2$proc. Leipziger Stadtanleihe (+ 0,10), $3^1/_2$proc. Landwirthen, Altenburger Landesbank-Obligationen, Erbländern und Mansfelder Anleihe. Mehreres ging in $3^1/_2$proc. Leipziger Hypothekenbankscheinen um. Höhere Gebote erzielten Oldenburger Loose (+ 0,50) und Plauensche Stadtanleihe Serie II (+ 0,50).

Eisenbahnactien wurden in Dortmund-Enschedeer (+ 0,35) umgesetzt, für Galizier (+ 0,20), Lombarden (+ 0,25) und Elbethalbahn (+ 0,50) zeigte sich Frage. Prince Henri gaben 1 Proc. und Lübecker 0,25 nach, wenn solche gesucht blieben.

Auf dem Markte der Bankactien erhält sich gute Meinung für Leipziger Bankactien, die 1 Proc. höher gute Umsätze erzielten. Verschiedenes wurde auch in Leipziger Hypothekenbank (+ 0,10) genommen. Ferner kamen in Handel Leipziger Credit, Credit- und Sparbank und Sächsische Bank, welch letztere noch erhältlich waren. Kauflust bekundete sich für Handelsgesellschaft (+ 0,35), Deutsche Bank, Dresdner Bank (— 0,50), Mitteldeutsche (+ 0,30) und Bodencreditanstalt (+ 0,50).

Von Industriewerthen lagen Mansfelder Kuxe (+ 2 ℳ) fest, Dortmunder Union wurden 0,60 billiger umgesetzt, während Sondermann & Stier alten Cours und Kette 0,50 mehr bedangen. Ansehnlicherer Verkehr entwickelte sich in Zeitzer Paraffin. Sächsisch-Thüringische, Straßenbahn-Obligationen, Lochmann, Elektrische und Große Straßenbahnactien, Wollgarnfabrik, Solbrig und Chemnitzer Spinner blieben offerirt, Hartmann, Zimmermann, Casseler Jute, Falkensteiner, Hallesche Zucker, Körbisdorfer und Gersdorfer 1 schwächten sich ab. Nachfrage zeigte sich dagegen für Gottesegen Prioritäten (+ 5 ℳ), Schaber (— 10 ℳ), Seifert (— 0,25), Lloyd (— 1), Chromo, Glauziger (— 1,50), Meeraner Kammgarn, die auch gehandelt worden sind, und Bochumer (— 1).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen wurden namentlich in Buschtiehrader Silber-Prioritäten gekauft; verlangt waren Aussiger, Nordbahn, $4^1/_2$proc. Prager, steuerfreie Lemberger, Nordwestbahn und Kleinbahnen.

Von ausländischen Fonds verkehrten Localbahn-Prioritäten (+ 0,50). Fest lagen Ungarische Goldrente (+ 0,30) und 4proc. Carlsbader (+ 0,25).

Wechsel still. Italienische Plätze 20 ₰, Schweizer 5 ₰ besser; London lang 1 ₰ und kurzes Wien 5 ₰ nachlassend.

Sorten ruhig. 20-Francs-Stücke erhöhten sich um 1 ₰, russische Noten befestigt.

Börsen- und Handelsberichte.

New York, 21. Juli. Die Börse eröffnete mit im Allgemeinen besseren Coursen, schwächte sich im weiteren Verlaufe ab und schloss unregelmässig. Der Umsatz der Actien betrug 351 000 Stück.

Wollberichte.

* Antwerpen, 22. Juli. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata-Kammzug. Juli 3,97 Frcs., August 3,97 Frcs., September 4,00 Frcs., October 4,00 Frcs., November 4,00 Frcs., December 4,00 Frcs. Umsatz: 190 000 kg. Stimmung: Ruhig.

W. Moskau, 22. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Wollhandel hat wiederum eine ruhigere Gestalt angenommen. Die hiesigen Agenten, welche für Lodz, Bialystok und Tomaszow kaufen, nehmen nur unbedeutende Posten aus dem Markt. Die Nachfrage für das Ausland hat auch merklich nachgelassen. Die von hiesigen Grosshändlern auf dem Rostower Wollmarkt gekauften Quantitäten treffen hier successive ein. Man zahlt: für Buchara-Wolle 5,25—5,75 Rbl.; russische $7^1/_2$—$8^1/_4$ Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

WTB. Liverpool, 22. Juli. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Umsatz 8000 B. Stimmung: Ruhig. Import 1000 B.

WTB. Liverpool, 22. Juli. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Willig. Amerikaner und Brasils 1/32 billiger. Middl. amerikan. Lieferungen: Juli-August 3,40/64 Verkäufer, September-October 3,30/64 do., November-December 3,25/64 do., Januar-Februar 3,26/64 d Käufer.

Bremen, 22. Juli. Baumwolle. Fest, aber still. Upland middling loco 36 ₰.

New York, 21. Juli. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erhöhung von 1 Point für Juli und nahe Monate und 2 Points für entfernte Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erhöhung von durchschnittlich 1 Point seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 2500 B. geschätzt.

Flachs, Hanf, Jute.

London, 21. Juli, 5 Uhr 22 Min. Jute ruhig, aber stetig.

Bremen, 22. Juli. Schmalz. Ruhig. Wilcox $20^3/_4$ ₰, Armour shield 20 ₰, Cudahy $21^1/_4$ ₰, Choice Grocery $21^1/_4$ ₰, White label $21^1/_2$ ₰, Fairbanks 20 ₰. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 22 ₰.

Hamburg, 21. Juli, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen per für good average Santos. Juli $55^1/_2$, August $55^3/_4$, September $55^3/_4$, October $54^3/_4$, November 54, December $53^3/_4$, Januar $53^3/_4$, Februar $53^1/_2$, März $53^1/_4$, April $53^1/_4$, Mai $53^1/_4$, Juni $53^1/_4$. Umsatz 3000 Sack. — Tendenz: Unregelmässig.

* Hamburg, 22. Juli, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Juli 56,50, August 55,25, September 54,75, October 53,50, November 53,00, December 52,75, Januar 52,25, Februar 52,25, März 52,00, April 52,00, Mai 51,75, Juni 51,25. Unregelmässig.

Bremen, 22. Juli. Kaffee unverändert. Reis ruhig.

* Havre, 22. Juli. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Juli 68,25, September 65,25, December 64,25. Fest.

London, 21. Juli, 5 Uhr 22 Min. Kaffee geschäftslos, Preise unverändert, fair Channel Rio per Juli 48 s 3 d, per September 47 s 3 d, per December 46 s 9 d, per März 47 s 6 d. Ceylonthee fest, Reis geschäftslos. — Indigoauction. Guatemala, feiner fest, do. Mittelsorten pari bis 2 d niedriger, do. ordinairer 2—3 d niedriger.

Magdeburg, 22. Juli. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I 26,00 ℳ, Brodraffinade II 24,75 ℳ, gemahlene Raffinade 24,50—25,00 ℳ, gemahlener Melis I 23,25 ℳ, Krystallzucker I 24,75 ℳ, Würfelzucker II 25,25 ℳ. Tendenz: Ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Nachproduct Rendement 75procent. 6,80—7,60 ℳ. Tendenz: Matt. — II. Terminpreise ab züglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88procent. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. Juli $9,82^1/_2$ ℳ Br., 9,25 ℳ G., August 9,25—$9,22^1/_2$ ℳ bez., $9,22^1/_2$ ℳ Br., 9,20 ℳ G., September 9,50—$9,47^1/_2$ ℳ bez., $9,47^1/_2$ ℳ Br., 9,45 ℳ G., October 9,65 ℳ Br., 9,75 ℳ G., October-December $9,87^1/_2$ ℳ Br., $9,82^1/_2$ ℳ G., November-December 9,90 ℳ Br., $9,87^1/_2$ ℳ G., Januar-März 10,10 ℳ Br., 10,05 ℳ G., März 10,20 ℳ Br., $10,22^1/_2$ ℳ G., August $9,22^1/_2$ bis 9,20 verhandlich. Tendenz: Flau. — Liquidationspreise am 22. Juli, Vormittags $11^1/_2$ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Juli 9,25 ℳ, August 9,20 ℳ, September 9,45 ℳ, October 9,75 ℳ, November-December $9,87^1/_2$ ℳ, Januar-März 10,05 ℳ.

WTB. Hamburg, 22. Juli, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juli $9,27^1/_2$, per August 9,25, per September 9,45, per October 9,65, per December 9,90, per März 10,15. Matt.

WTB. Paris, 22. Juli. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco $27^1/_2$. — Weisser Zucker fallend, Nr. 3 per 100 kg per Juli $29^1/_4$, per August $29^3/_8$, per October-Januar $29^3/_8$, per Januar-April $29^3/_4$.

W. Petersburg, 22. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Tendenz des Zuckermarktes hat sich wiederum etwas matter gestaltet, wozu die von inländischen und ausländischen Märkten fast lautenden Berichte den Impuls gegeben haben. Im Allgemeinen besteht nur eine geringe Kauflust, weil nur der nothwendigste Bedarf gedeckt wird. Auch das Ausland hat in letzter Zeit wenig gekauft. Notirungen: Raffinade I. Gattung 6,85 Rbl., do. II. 6,15 Rbl., Krystallzucker 5,35 bis 5,45 Rbl. pro Pud.

London, 22. Juli. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96procent. Javazucker loco 12, ruhig, Rüben-Rohzucker loco $9^3/_8$, matt.

WTB. Amsterdam, 22. Juli. Bancazinn 37.

London, 22. Juli. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar $49^1/_8$, auf drei Monate $49^1/_2$. Zinn, Straits greifbar $60^1/_2$, auf drei Monate $61^1/_8$. Zink, gewöhnliche Marken $17^1/_8$, besondere Marken $17^3/_8$. Blei, spanisches $11^1/_2$, englisches $11^3/_4$.

London, 22. Juli. Metallmarkt. Zweite Börse. Zinn, Straits greifbar $60^5/_8$, auf 3 Monate $61^1/_8$. Zink, gewöhnliche Marken $17^1/_8$, besondere Marken $17^3/_8$.

WTB. Glasgow, 22. Juli. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 s 1 d. Stetig.

Vlaardingen, 17. Juli. Heringsfischerei. (Bels & van Heyst.) Neue holländische Heringe. Unsere Heringsfischerei hat bis jetzt wenig Erfolg. Die abgelaufene Woche lieferte nur 4551 t, und das Total beträgt 15 656 t, während die dritte Woche im Juli 1895 betrug 19 235 t mit einem Total von 29 882 t. Juli 1894 betrug 21 466 t mit einem Total von 41 766 t. Juli 1893 betrug 27 636 t, mit einem Total von 54 948 t. Juli 1892 betrug 12 915 t mit einem Total von 25 729 t. Wir schreiben der ungünstigen Windgelegenheit diese anfänglichen schwachen Ziffern zu. Wir haben alle Hoffnung, in der folgenden Woche besser liefern zu können. Die schottische Fischerei ist nämlich diese Woche sehr günstig gewesen, obwohl sich der Ertrag der Ostküste und der shetländischen Fischerei nur auf 168 000 t gegen 206 000 t in 1895 beziffert. Als Folge der unbedeutenden Anfuhren war der Heringsmarkt ziemlich fest gestimmt und stellt sich der Preis für Prima heute auf 24 ℳ, gegen gleichzeitig in 1895 21 ℳ, gegen gleichzeitig in 1894 27 ℳ, gegen gleichzeitig in 1893 22 ℳ, gegen gleichzeitig in 1892 22 ℳ. Bei Vergleichung der Ziffern kann man den gegenwärtigen Preis niedrig nennen und dies der geringen Beachtung zuschreiben, welche der Artikel bis jetzt erfährt.

Viehmärkte.

* Berlin, 22. Juli. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 489 Rinder, 8408 Schweine, 2250 Kälber, 1134 Hammel. Rinder waren nur in III. und IV. Qualität vertreten, ungefähr die Hälfte wurde verkauft und zwar zu weichenden Preisen. III. 43—46 ℳ, IV. 37—41 ℳ pro 100 Pfd. Fleischgewicht. Der Preis der Schweine ging wegen zu starken Angebotes um 2 ℳ pro 50 kg zurück. Anfangs war der Handel besser als zum Schluss. Es bleibt Ueberstand. Feine schwere Waare, namentlich Sauen, schwer verkäuflich. I. 41—42 ℳ, II. 39—40 ℳ, III. 37—38 ℳ pro 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proc. Tara. Kälber blieben bei ruhigem Handel im Preise ziemlich unverändert. I. 52—57 ℳ, ausgesuchte Waare darüber, II. 45—50 ℳ, III. 38—43 ℳ pro Pfund Fleischgewicht. Der Umsatz in Hammeln war zu gering, um für die Notirung massgebende Preise zu geniigen.

* Paris, 20. Juli. Viehmarkt von La Villette.

	Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fett-schweine
Auftrieb . . . Stück	3648	998	251	1801	17 245	3627
Verkauft . . .	3562	956	230	1582	15 965	3569
Durchschnittsgew. kg	361	264	398	80	20	91
I. Qualität . Frcs.	1,50	1,50	1,20	1,56	2,02	1,12
II. „ . . .	1,42	1,40	1,10	1,38	1,80	1,10
III. „ . . .	1,32	1,30	1,00	0,96	1,78	0,98
Niedrigster Preis .	1,22	1,20	0,98	0,94	1,68	0,94
Höchster Preis .	1,56	1,54	1,30	1,74	2,10	1,18

Hammelfelle 1,40—3,50 Frcs.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, 22. Juli.
(Nachdruck verboten.)

Mittags $^3/_4$1 Uhr. — Witterung: Sehr heiss. — Tendenz: Ruhig.

Getreide. Weizen, fremder 142—155 ℳ, do. sächs. gelb 155—160 ℳ. Roggen, hiesiger 122—124 ℳ, niederl.-sächs. u. preuss. 126—128 ℳ, fremder 117—120 ℳ. Gerste, Mahl- und Futterwaare 114—120 ℳ. Hafer, sächs. u. preuss. 130—144 ℳ, fremder 125—131 ℳ. Mais, grobkörnig 90—95 ℳ, Cinquantin 112—116 ℳ. Erbsen, Kochwaare 160—175 ℳ, Mahl- und Futterwaare 135—136 ℳ. Alles pro 1000 kg Netto. — Mehl. Kaiser-Auszug 25,00 ℳ, Weizenmehl Nr. 00 23,50—24,00 ℳ, Nr. 0 22,00—22,50 ℳ. Roggenmehl Nr. 0 19,00 ℳ, Nr. 1 17,00 ℳ pro 100 kg Netto. — Spiritus. Loco pro 10 000 Literprocent mit 70 ℳ Consumsteuer 35,70 ℳ. Die Notirungscommission.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 22. Juli. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgabe per Juli 53,40, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe per Juli 33,40. — Wetter: Sehr heiss.

Stettin, 22. Juli. Spiritus behauptet, loco (70er) 33,60.

Paris, 22. Juli. (Anfang.) Spiritus fallend, per Juli $28^3/_4$, per August $29^1/_4$, per September-December $29^3/_4$, per Januar-April $30^1/_2$.

Bremen, 22. Juli. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fasszollfrei. Loco 6,25 Br. Ruhig. — Russisches Petroleum loco 6,15 Br.

Stettin, 22. Juli. Petroleum loco 10,55.

Köln, 22. Juli. Weizen neuer hiesiger 15,50, do. fremder loco 15,25. — Roggen hiesiger loco 12,75, do. fremder loco 12,25, do. neuer 11,50. — Hafer neuer hiesiger 13,50, do. fremder 13,75. — Rüböl loco 50,50, per Juli 49,80, per October 49,80. Wetter: Heiss.

Stettin, 22. Juli. Weizen still, per September-October 137,50. — Roggen still, per Juli-August —,—, per September-October 110,50. — Pommerscher Hafer loco 128,00—132,00. — Rüböl unverändert, per Juli-August 46,50, per September-October 45,50.

Mannheim, 22. Juli. Weizen per Juli 14,25, per November 14,15. — Roggen per Juli 11,60, per November 11,60. — Hafer per Juli 12,60, per November 12,10. — Mais per Juli 8,50, per November 8,75.

Wien, 22. Juli. Weizen per Herbst 6,59 G., 6,61 B. — Roggen per Herbst 5,58 G., 5,60 B. — Mais per Juli-August 4,02 G., 4,04 B., per August-September 4,08 G., 4,08 B., per September-October 4,09 G., 4,11 B. — Hafer per Herbst 5,52 G., 5,56 B.

Pest, 22. Juli. Weizen loco geschäftslos, per Herbst 6,30 G., 6,31 B., per Frühjahr 6,64 G., 6,65 B. — Roggen per Herbst 5,19 G., 5,21 B. — Hafer per Herbst 5,11 G., 5,14 B. — Mais per Juli-August 3,68 G., 3,69 B., per Mai-Juni 1897 3,90 G., 3,91 B. — Kohlraps per August-September 10,45 G., 10,50 B. — Wetter: Heiss.

Amsterdam, 22. Juli. Weizen auf Termine fest, per November 159,00, per März 158,00. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine fest, per October 90,00, per März 93,00. — Rüböl loco $21^3/_4$, per Herbst $22^1/_2$, per Mai $24^1/_4$.

Paris, 22. Juli. (Anfang.) Weizen ruhig, per Juli 18,10, per August 18,60, per September-December 18,90, per November-Februar 18,40. — Roggen ruhig, per Juli 10,25, per November-Februar 10,50. — Mehl ruhig, per Juli 39,75, per August 38,65, per September-December 39,50, per November-Februar 39,60. — Rüböl ruhig, per Juli $51^1/_4$, per August $52^1/_4$, per September-December $52^3/_4$, per Januar-April $53^1/_4$. — Wetter: Bewölkt.

London, 22. Juli. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 18 920, Gerste 8250, Hafer 9860. Markt ruhig. Weizen, Gerste, Mais und Mehl stetig, Hafer unverändert. Schwimmendes Getreide ruhig. — An der Küste keine Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kühler.

New York, 21. Juli. Die schwache Stimmung, welche gestern am Markt herrschte, behauptete sich auch heute noch eine Zeit lang nach Eröffnung: Weizen zeigte in Folge von Realisirungen Neigung zum weiteren Rückgang. Die Berichte über die Abnahme der Eingänge und Deckungskäufe führten im weiteren Verlaufe eine wesentliche Erholung herbei, so dass der Markt sehr fest schloss. Mais schwächte sich in Folge günstiger Ernteberichte anfangs etwas ab, zog aber wieder erheblich an, als eine Abnahme der Eingänge und die Festigkeit der Weizenmärkte bekannt wurde.

New York, 22. Juli. (Anfang.) Weizen per September $62^1/_2$. — Mais per September $32^3/_8$.

Chicago, 21. Juli. Weizen nahm gleich nach Beginn des Marktes eine steigende Tendenz an, da die Stimmung des Effectenmarktes sich erheblich gebessert und ungünstige Ernteberichte vorlagen. Bald aber trat ein Rückschlag ein, als sich überwiegende Verkaufslust bemerkbar machte. Da auch in den Märkten für andere Lebensmittel eine entschiedene Mattigkeit herrschte, behielt die schwache Stimmung die Oberhand. Diesen Umstand benutzten die Baissiers zur Vornahme von Deckungskäufen, welche nunmehr die Veranlassung zu einer Preissteigerung wurden, die sich bis zum Schluss gut zu behaupten vermochte, da sie durch höhere Kabelberichte wesentlich gestützt wurde. Schluss fest. — Mais erlitt in Folge günstiger Witterungsberichte anfänglich eine Einbusse, konnte sich aber schliesslich auf die reichlichen Deckungskäufe der Baissiers erheblich erholen. Schluss stetig.

Chicago, 22. Juli. (Anfang.) Weizen per September $56^1/_2$. — Mais per September $26^1/_4$. — Schmalz per September 3,32$^1/_2$.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 22. Juli.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 50 l.ℳ	3	98,75	S.-Schl. 100Th.	4	—	Landw. Pfdbr.	3	96,—
do. s. 5,000 -	3	98,65	Löb.-Zit. 100 -	$3^1/_2$	102,—	do. do.	$3^1/_2$	101,70
Staats-Anl. v.			do. 25 -	4	104,—	do. do.	4	102,60
1855 100Th.	3	98,50	K.S.Landr.-B.	$3^1/_2$	100,00	do. Creditb.	3	96,—
1852-68 500 -	$3^1/_2$	102,75	Landesult. R.	4	104,20	do. do.	$3^1/_2$	101,70
1867.69 100 -	$3^1/_2$	102,75	Erbld. Pfdbr.	3	97,50	do. do.	4	102,60
Lpz.-Dr.Pr.66	4	103,00	do. do.	$3^1/_2$	102,40			

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	101,—	Buschtiehr.Gpr.	—	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. 4p.	101,25	Mhr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht. Em. I-III	111,00	Oest. Nordw. Elg.	111,40	Lemb.-Czern. stpl.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	211,—	Dresdner Bank	—	Oberlaus. Bank	—
Dresdn. Cred.-A.	140,50	Leipziger Bank	168,50	Sächsisch. Bank	122,—

Industrie-Actien.

Chemn. Papierf.	155,—	W.u.M.-F.Mai&K.	144,—	Sten. Tabf. u. K.	86,50
Dresdn. Papierf.	143,50	Wu.-M.-F. Union	—	Chm.Fbrk.Körn.	56,—
Hasser. M. Papf.	83,—	Zitt. Masch.-Fb.	—	Chemn. Act.-Sp.	212,50
Niederschl. Holz	230,50	Zwick. Masch.-F.	106,—	Gera Jt.Pr.-A. A	232,—
Penig. P.-Papierf.	127,—			do. do. B	200,—
Schnitz. Papierf.	60,75	Sten. Br. u. Mälz.	124,—	D.Cognac-Brenn.	145,—
Thode'sche Papf.	74,50	Bayer. Brauh.	—	D. Thonr. u. Ch.	130,—
Ver. Stanz. Papf.	100,—	do. Stamm-Pr.	—	Dr.Gard. u.Sp.-M.	216,50
Weissenb. Papf.	—	Brschw. Nat.-Br.	212,—	Dr. Maisf. König	86,—
Contin.-Pferdeb.	132,75	Bw. Br. Strehlg.	105,—	do. Nähm.-Zwfb.	—
D. Strassenb.-G.	180,50	Brauh. Brauer.	109,—	do. Presh.-K.-F.	290,—
Dresd.Strassenb.	169,60	Cons. Feldschl.	141,—	Gardint. Plauen	215,—
Kette, D.Schl.-G.	80,25	Culmb. Expbr.	—	Hotel Bellevue	124,—
S.-B. Dampfsch.	202,—	Culmb. „Rizzi"	191,—	Leder-Mil.-E.-F.	342,—
Sächs. Strassenb.	103,—	do. „Petz"	189,—	Leisn.M.-Act.-G.	—
		Felsenkeller-Br.	725,—	Mech. Kr.-F. Mw.	170,—
Ch. Werkz. (Zm.)	128,50	Gambr.-Brauer.	159,—	Tvbr.-W. Treuen	146,—
do. Wkz. Vulkan	48,—	Geraer Sterbr.	—	Meissn. Ofl. u. Ch.	175,—
D.u.Sp.-M.Wiede	75,—	Grein. Vereinsb.	205,—	Pirnaer Malzfab.	150,—
D. Werks. (V.-A.)	80,50	Hoffm. Vgg.-A. I.	216,—	Porzel.-F. Kahla	304,—
Elektr. (Kumm.)	163,—	do. do. II.	201,—	Porzel.-F. Triptis	176,—
Elekt.-A.u.Bahn.	119,75	Kieler Brauerei	190,50	S.Hlzind. Baben.	—
Lps. Elektricitw.	132,75	Lochtl Bayr. Bb.	100,—	S.Kg.-Sp.(Salbr.)	125,—
Germ. (Schwalb.)	152,—	Löbauer Brauer.	—	S.Nähf.(Claviez)	110,—
Lausch. conv.	149,50	Münr. Schlösschen	165,—	S. Of.- u. Chm.-F.	300,—
M.-B.-A. Golzern	180,50	Meiss. Felsenkell.	230,—	Tepp. u. Mbist.-F.	65,—
Mech.-F. Kappel	203,—	Mönchsh.C.Exp.	200,—	Ver. Radeb. Glsh.	64,—
Meiss. Kön. u. N.	79,—	Nürnbg. Brauer.	—	do. Strohstoff-F.	104,—
Nähm.-F. S. & N.	258,—	Plauensch. Lgb.	148,—	Weissb.Act.-Sp.	97,—
S.Gussst. Döhlen	208,—	Reichelbräu	104,75	Wand. J.-Sp.u.W.	137,50
S.Masch. Hartm.	184,50	Reissew. Brauer.	308,—	Wurz. T. & V.-F.	—
S.Webst.Schönh.	280,—	Schl.Ch.A.-Lgb.	—		
Tretn. Bachch. W.	383,—	Societ.-Brauerei	287,50	Bergbau-A.	
Vetsch.-Weissg.	118,—	Ver. Frkf. Bm.	101,—	Hänich. Steink.	110,—

Breslau, 22. Juli. (Schluss-Course.)

S. Sp. Reichsanl.	99,70	Schles.Bankver.	130,20	Giesel-Cement	118,—
Schl. $3^1/_2$p. L.Pfb.	100,50	Breslauer Sprit.	135,—	Kramsta	145,—
Italiener	88,40	Donnersmarck	153,—	Schles. Cement	182,70
Türk. Anleihe	20,50	Bresl. el. Strassb.	190,—	Schles. Zink	207,50
Türken-Loose	105,30	Leipz. elektr. do.	162,75	Laurahütte	153,—
Ungar. Goldrent.	104,20	Kattowitzer	151,90	Bresl. Oelfabrik.	96,15
do. Kronenrente	100,25	Oberschl. Eisen	82,75	Oest. Banknoten	170,15
Bresl. Disconto	119,—	Hegenscheidt	107,25	Russ. Banknoten	216,10
Bresl. Wechslrb.	105,—	Obschl. Ptl.-Cem.	129,25	Lebhaft.	
Creditactien	227,25	Oppeln. Cement	141,75		

Frankfurt a. M., 22. Juli, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20,372	4proc. Spanier	63,80	Disconto-Comm.	210,40
Paris. Wechsel	80,95	$4^0/_0$ sch. Rente	80,80	Dresdner Bank	159,70
Wiener Wechsel	170,17	Conv. Türken	20,70	Mitteld. Credit	100,10
$3^0/_0$ Reichs-Anl.	99,00	$4^0/_0$ ung. Goldr.	104,30	Nationalb. f. D.	141,70
Unif. Egypter	104,90	$4^0/_0$ ung. Kronr.	100,10	Oest. Creditact.	$308^1/_4$
Italiener	88,20	Böhm. Westb.	—	Oest.-Ung. Bank	830,—
$6^0/_0$ cons. Mexik.	93,90	Gotthardbahn	167,50	Reichsbank	156,40
Oesterr. Silberr.	86,90	Lüb.-Büchener	146,50	Bochum. Gussst.	160,70
do. $4^1/_5$% Papierr.	86,40	Mainzer	119,80	Dortm. Union	48,50
do. 4proc. Goldr.	105,—	Mittelmeerbahn	95,30	Harp. Bergwerk	157,40
do. 1860er Loose	130,10	Lombarden	91	Hibernia	177,80
$3^0/_0$ portug. Anl.	26,70	Franzosen	$307^1/_2$	Laurahütte	152,50
$5^0/_0$ amort. Rum.	100,10	Raab-Oedenb.	$101^1/_2$	Westeregeln	162,30
$4^0/_0$ russ. Consols	104,30	Berl. Handelsg.	152,30	Privatdiscont	$2^0/_0$
do. Russen v. 1894	67,20	Darmstädter	153,70	Mosk.-K.-W.-Pr.	—

Nach Schluss der Börse: Credit $308^3/_4$, Disconto-Commandit 210,40.

Frankfurt a. M., 22. Juli. (Abendbörse.) Ruhig.

Credit	309	Schw. Nordostb.	136,60	Laurahütte	—
Franzosen	—	Berl. Disconto	210,60	Gelsenkirchen	—
Lombarden	$91^1/_2$	Berl. Handelsg.	152,30	Harpener	—
Gotthardbahn	167,80	Dresdner Bank	159,00	Bochum. Gussst.	—
Schw. Centralb.	139,40	Louisville	—	D. Vereinsbank	—

Wien, 22. Juli, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

Ung. Creditact.	380,50	Oest. Papierrte.	101,80	Napoleons	9,51
Oest. Creditact.	363,25	Ung. 4p. Goldrte.	122,05	Bankverein	268,50
Franzosen	362,50	Oest. Kron.-Anl.	—	Tabakactien	—
Lombarden	108,75	Ung. Kron.-Anl.	$99,62^1/_2$	Länderbank	255,—
Elbethalbahn	273,25	Marknoten	58,76	Türk. Loose	53,—
Still.				Buschtiehrader B	542,50

Wien, 22. Juli. (Schluss-Course.)

Oest. $4^1/_5$%Pap.-R.	101,80	Ung. Credit	380,—	Alpine Montan	81,—
do. Silberrente	101,80	Wien. Bankver.	268,50	Tabak-Actien	164,—
do. Goldrente	122,75	Böhm. Westb.	—	Amsterdam	99,05
do. Kronenr.	101,15	do. Nordbahn	270,50	Deutsche Plätze	58,75
$4^0/_0$ ung. Goldr.	122,05	Buschtiehrad. B	542,50	Lond. Wechsel	119,80
Ung. Kronenr.	99,60	Elbethalbahn	275,25	Pariser Wechsel	$47,62^1/_2$
Oest. 1860er Loos.	147,50	Ferd.-Nordbahn	—	Napoleons	9,51
Türkische Loose	52,—	Franzosen	362,75	Marknoten	$58,72^1/_2$
Anglo-Austr.	157,—	Lemb.-Czernow.	280,—	Russ. Banknoten	$1,26^1/_2$
Länderbank	255,—	Lombarden	108,75	1886er Bulgaren	115,80
Creditactien	363,75	Nordwestbahn	271,—	Silbercoupons	—
Unionbank	293,—	Pardubitzer	216,—	Brüxer	299,—

Trotz mangelnder äusserer Anregung fest auf Platzkäufe in Creditactien.

London, 22. Juli, Vorm. 11 Uhr 40 Min.

$2^3/_4$proc. Consols	$113^3/_8$	$3^1/_2$proc. Egypter	$102^3/_4$	5proc. fund. Arg.	84
1889er Russ. II. E.	104	Ottomanbank	$12^5/_8$	Rupees	$64^1/_8$
Italiener	$87^1/_8$	Spanier	64	3proc. Portug.	$26^1/_2$
Lombarden	$9^1/_4$	$6^0/_0$ cons. Mexik.	$94^1/_4$	D. Reichsanl.	$60^1/_4$
Conv. Türken	$20^1/_2$	Rio Tinto-Act.	$23^5/_8$	Debeers	$30^1/_4$
4proc. ung. Goldr.	$102^3/_4$	Arg. 5% Goldr. 86	85	Goldfields	12,68
$4^0/_0$ unif. Egypt.	104	do. $4^1/_2$% äuss. Anl.	$55^1/_2$	Chartered	3,18

Canada Pacific $60^1/_4$. Louisville $47^3/_8$. Milwaukee $71^3/_4$.
Ruhig. — Wetter: Bewölkt. Chinesen (neueste) 101

London, 22. Juli. (Schluss-Course.)

Preuss. $4^0/_0$ Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	102,75	Platzdiscont	$^3/_4$%
Ital. 5proc. Rente	87	$4^0/_0$ unific. Egypt.	104,25	Silber	$31^1/_2$
Lombarden	$9^1/_4$	Rio Tinto	$23^5/_8$	Ruhig.	

Paris, 22. Juli, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

3proc. Rente	101,85	Lombarden	—	Ottomanbank	557,—
$3^1/_2$proc. Anleihe	103,85	Türken	20,25	Span. äuss. Anl.	64,00
Italiener	87,05	4pr. Russ. v. 1894	66,70	Rio Tinto	600,—
Franzosen	775,—	Suezcanal-Act.	3415,—	3pr. Portugiesen	—

Tendenz: Unentschieden. 3proc. Russen 92,90. Türkenloose 104,—

Paris, 22. Juli. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	101,85	Lombarden	—	Portugiesen	26,31
Italiener	88,—	Rio Tinto	590,—	Privatdiscont	—
4pr. ung. Goldr.	—	Wechs. a. Lond.	$25,13^1/_2$	Ruhig.	
Franzosen	—	Wechs. a. Italien	$9^1/_2$		

Petersburg, 22. Juli.

Wechs. a. Lond.	94,05	II.4p.St.-R.v.1894	$99^3/_4$	P. int. Eb. I. Em.	660
Wechs. a. Berlin	45,95	II.4p.G.-A. v. 94	154	do. do. do. II. Em.	—
Wechs. a. Amst.	—	II.4%p.Boden-cr.	$157^1/_2$	R.B.f. ausw.Hdl.	$404^1/_2$
Wechs. a. Paris	37,20	Pet. Discontobk.	763	Warsch.Com.-B.	509

New York, 22. Juli. (Anfangs-Course.) Steigend.

Ch.M. & St. P.-A.	$69^3/_4$	L. Shore-Shares	140	N.Y.L.E.-Shar.	$13^1/_2$
Ill. Centr.-Act.	$91^1/_2$	L. & Nashv.-Act.	$46^1/_2$	N.-Y.Centr.-Act.	$91^3/_4$

Buenos Aires, 21. Juli. Gold 287,20.

Rio de Janeiro, 21. Juli. Wechsel auf London $9^5/_{16}$.

Berlin, 22. Juli. (Schluss-Course.)
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	170,25	$4^0/_0$ S. L. Pf. u. Cr.	102,80	5proc. chin. Anl.	103,90
Russ. Bankn.	216,20	Ital. 5pr. Rente	88,20	Ung. Goldrente	104,30
Napoleonsd'or	—	5proc. Mexikan.	93,75	Ung. Kronenr.	100,30
$3^0/_0$ Reichsanl.	99,75	Oesterr. Goldr.	105,—	$3^0/_0$ Ungar. Anl.	91,30
$3^1/_2$% do.	104,00	Oest. 1860er Loose	152,60	$3^0/_0$ ü.g.Eisenb.-Pr.	58,50
4proc. do.	106,10	Rum. $4^0/_0$ Rente	88,10	North-Pac.III.C.	—
$3^0/_0$ preuss. Cons.	99,00	Russ. Anl. v. 1880	103,40	$4^0/_0$ do. Obl. Cert.	—
$3^1/_2$proc. do.	105,10	do. v. 1890	—	Canada Pacific	56,50
4proc. do.	105,90	5proc. russ. Anl.	67,10	$4^0/_0$ Localb. Prior.	88,30
Sächs. $3^0/_0$ Rente	98,75	Serb. St.-R. 1885er	66,30	$4^0/_0$ Sard. Eis.-Pr.	90,40
$3^1/_2$%S.L.Pfd.Cr.	101,60	Türken-Loose	103,25	Jura Simplon	100,60

Neue chinesische Anleihe 99,60.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplabg.	—	Lüttich-Limbg.	28,70	Prince Henri	87,25
Buschtiehr. Lit. B	—	Mainz-Ludwigsh.	120,—	Schweiz. Cent.-B.	139,60
Dort.-Gr.-Ensch.	104,25	Marienb.-Mlaw.	91,40	do. Nordostb.	139,30
Dux-Bodenbach	—	Oest. Nordwestb.	138,—	do. Unionb.	91,25
Frankf. Güterb.	96,50	Oest.-U. Staatsb.	154,50	Ital. Meridionalb.	129,25
Gotthardbahn	168,50	Oest. Südb. Lomb.	44,50	Mittelmeerbahn	95,10
Lübeck-Büchen	148,—	Ostpreuss. Südb.	90,80		

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	211,—	Dresdner Bank	159,60	Pom. Hyp.-A.-B.	144,00
Berliner Bank	113,80	Dresdn. Bankv.	118,90	Pomm. Hyp.-A.-	—
Berl. Handelsges.	152,50	Dresdner Credit	140,75	B.-P. VII, VIII	103,50
Credit- u. Sparb.	120,80	Leipziger Bank	168,—	Privatb. z. Gotha	123,10
Darmstädter B.	151,80	Mitteld. Credit	110,—	Reichsbank	156,—
Deutsche Bank	188,—	Nationalbank	141,60	Sächsische Bank	122,25
Disc.-Comm.-A.	210,30	Oest. Creditanst.	328,40		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	160,75	Edison	234,75	Leopoldsh.St.-A.	90,75
Berl. M.-F. Schw.	304,—	Eintracht Brnk.	133,—	Nordd. Lloyd	114,75
Bismarckhütte	213,—	Eschweiler	160,50	Riebeck, Bierbr.	210,40
Bochum. Gussst.	161,25	Gelsenkirchen	173,50	Riebeck Montan	184,—
Aluminium-Ind.	131,50	Georg. Zuckerf.	111,30	Rositz. Zuckerf.	114,25
Butzke Met.-Ind.	138,25	Hark. Bgw. P.-A.	144,00	S.Kg.-Sp.(Salbr.)	122,25
Cartonnag.-Ind.	225,00	Harpener	158,10	S. M.-F. (Hartm.)	184,—
Chem. Wkz. (Z.)	127,—	Hibernia	177,60	S.-Thür. Brk.-V.	132,—
Concordia	197,—	Hörder Bergw.	113,10	S. Webst. Schönh.	278,50
Cont.	144,50	Kette	81,10	Stobwasser	—
Dannenbaum	104,50	König.-Marienh.	79,00	Schuckert	233,60
Dsch. Gasglühl.	529,—	Kps.-u. Laurah.	152,50	Ver. Thür. Salin.	89,75
Donnersmarckh.	150,40	Körbisd. Zucker	117,25	Westereg. conv.	162,50
Dortm. U. St.-Pr.	48,10	Lauchh. conv.	151,—	Caro Hegensch.	107,—

Crottwitzer Papier 218,—, Walther Buschwaarenfabrik 126,—

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,85	London kurz	20,37	Wien lang	160,15
do. lg.	167,70	do. lang	20,33	Petersburg kz.	215,—
Brüssel kurz	81,—	Paris kurz	81,—	do. lg.	213,90
do. lang	80,75	do. lang	80,80	Warschau kurz	216,05
Italien kurz	75,00	Wien kurz	170,15		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc. Reichsanl.	99,75	Mainzer	120,—	Harpener	157,90
Ung. Kronenanl.	100,10	Marienburger	91,25	Hibernia	177,00
Berl. Handelsg.	152,—	Meridionalbahn	129,40	Laurahütte	152,90
Darmstädter B.	154,10	Elbethalbahn	138,—	Nobel Dyn.-Tr.	170,25
Deutsche Bank	187,50	Oest. Staatsb.-A.	154,60	Nordd. Lloyd	114,75
Discont.-Comm.	210,20	Ostpreussen	91,—	Italien. 5proc. R.	88,40
Dresdner Bank	159,50	Oest. Südb.-A.	44,50	Russ. $3^0/_0$ p. G. 1894	100,25
Nationalb. f. D.	141,40	Prinz Henrich	86,50	Russische Noten	216,25
Oesterr. Cred.-A.	228,40	Warschau-Wien	271,—	Türkische Loose	105,75
Buschtiehrader	272,00	Bochumer	160,75	Ung. 4pr. Goldr.	104,20
D.-Gr.-E. St.-A.	104,40	Dannenbaum	103,90	$3^0/_0$ Mexikan. alte	95,50
Gotthardbahn	167,50	Dortm. U. St.-Pr.	48,25	do. neue	—
Mittelmeerbahn	95,30	Gelsenkirchen	173,10	Canada Pacific	56,40
Lübecker	147,50	Hamb. Packetf.	122,25	Jura-Simplon	100,40

Die Börse schliesst in fester Haltung. — Nachbörse: Still.

Berliner Productenbörse, 22. Juli. (Schluss.) Weizen per Juli 139,50 ℳ, per September 137,50 ℳ. — Roggen per Juli 108,50 ℳ, per September 110,25 ℳ. — Spiritus 70er loco 34,60 ℳ, per Juli 33,70 ℳ, per September 33,— ℳ.

Schifffahrt.

Wasserstände am 22. Juli.

Dresden — 0,26 (Wuchs 0,15). Magdeburg + 1,20 (Fall 0,07). Rosslau + 0,94 (Fall 0,03). Calbe + 0,24. Trotha + 1,60 (Fall 0,04).

Eingetroffen: in Moville (21/7) der Ancherdampfer „Ethiopia".

* Abgegangen: vom La Plata (20/7) „Harzburg" nach Bremen und „Arensburg" nach Calais, beide deutsche Hansadampfer.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen. (Mitgetheilt von der General-Agentur H. Schönfelder, Leipzig, Plauenscher Platz 6.) Einkommende Dampfer: „Prinz Heinrich" (21/7) in Genua; „Havel" (22/7) 10 Uhr Abends von Southampton; „Strassburg" (21/7) Las Palmas passirt; „München" und „Crefeld" (22/7) in Bremerhaven.

Ausgehende Dampfer: „Pfalz" (21/7) in Rio de Janeiro.

Während des Druckes eingegangen:

* Essen a. R., 22. Juli. Heute fand die Beirathssitzung des Rheinisch-westfälischen Kohlensyndicats statt. Die Anträge auf Verlängerung des Kohlensyndicats und des Brikettverkaufsvereins wurden einem besonderen Ausschuß überwiesen. Der Antrag der Zeche „König Wilhelm" für die wiederhergestellte Schachtanlage Neuwesel eine Betheiligungsziffer von 180 000 t zu gewähren, wurde der „Rhein-Westf. Ztg." zufolge abgelehnt, weil Neuwesel nicht förderfähig und ohne Bahnanschluß sei. Ferner wurde ein Ausschuß eingesetzt, um zu prüfen, ob einzelne Zechen eine höhere Betheiligungsziffer haben, als sie fördern können. Die Umlage wurde bis zum Bekanntwerden des Resultates für den Monat Juli auf 8 Proc. belassen. Sodann machte der Vorsitzende Mittheilungen über die Preisfrage und erklärte, es sei nicht beabsichtigt, jetzt die Preise zu erhöhen, weil sonst bei einer Reaction ein Preissturz zu gewärtigen sei. Es werde gewünscht, auch später auf Preise zu halten, darum wollte das Syndicat jetzt Maß halten.

SLUB
Wir führen Wissen.